

Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen 2017

1. Januar 17

Kraichtal im Landkreis Karlsruhe in Baden-Württemberg. Vor den Eingangsbereich eines Wohncontainers der Gemeinschaftsunterkunft am Horst-Kochendörfer-Platz im Stadtteil Münzesheim wirft gegen 1.40 Uhr ein Unbekannter einen Feuerwerkskörper. Die zehn im Container untergebrachten AsylbewerberInnen kommen mit dem Schrecken davon – verletzt wird niemand.

Durch die Explosion des Böllers, der über eine hohe Sprengkraft verfügt, zerbricht die äußere Scheibe der Eingangstür, und zwei Leuchtröhren im Innenbereich der Unterkunft werden beschädigt.

Die Polizei kann Reste eines Feuerwerkskörpers sicherstellen und nimmt die Ermittlungen wegen Sachbeschädigung auf.
*Badische Neueste Nachrichten 1.1.17;
Polizei Karlsruhe 1.1.17*

1. Januar 17

Altusried im bayerischen Landkreis Oberallgäu. Gegen 1.30 Uhr fährt eine Stufenheck-Limousine an der Flüchtlingsunterkunft am Ellerberg vor, ein Mann steigt aus, positioniert einen Standaschenbecher und bringt diesen zur Detonation. Dann steigt der Täter wieder ins Auto, und der Fahrer beschleunigt den Wagen und rast mit hoher Geschwindigkeit davon.

Der selbstgebaute Sprengsatz enthält Steine, die bei der Explosion als gefährliche Geschosse herumfliegen und den Eingangsbereich des Gebäudes beschädigen. Durch Zufall und mit Glück kommen Menschen nicht zu Schaden.

Die Spurensicherung der Polizei stellt fest, daß es sich um einen Böller der Marke Super Cobra 6 handelt, der in Deutschland nicht zugelassen ist.

Die Gefährlichkeit derart konstruierter Sprengsätze wird von Experten mit der von militärischen Kampfstoffen gleichgesetzt, und die Auswirkungen haben ein zertrümmerndes großes Verletzungspotential inne.

*Zeit 18.1.17,
a.i.d.a. (Polizei Schwaben 5.1.17)*

1. Januar 17

Meerane im sächsischen Landkreis Zwickau. In dieser Silvesternacht wird ein 21 Jahre alter Syrer von einer Gruppe Jugendlicher angegriffen. Sie schlagen ihm einen mit Bierflaschen gefüllten Rucksack auf den Kopf, so daß er bewußtlos zusammenbricht. Noch am Boden liegend, wird er weiter mit Fußtritten malträtiert.

Von einem Arzt notversorgt kommt er in ein Krankenhaus, das er erst am nächsten Tag nach einer Beobachtungszeit wieder verlassen darf.

Nachdem er mit dem Rettungswagen weggefahren worden war, hatten die Angreifer noch seine Jacke verbrannt, die auf dem Boden lag.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

*ND5.1.17;
RAA Sachsen (FP);
LT DS Sachsen 6/8341*

1. Januar 17

Bautzen – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

2. Januar 17

Gaimersheim im Kreis Eichstätt – Bundesland Bayern. Kurz nach 7.00 Uhr morgens betritt ein 19 Jahre alter Afghane den Supermarkt in der Nähe der Pfarrkirche "Mariä Aufnahme". Er gelangt unbemerkt ins Warenlager, wo er sich mit Benzin übergießt und anzündet. Obwohl die Angestellten des Supermarktes schnell hinzukommen und versuchen, die Flammen zu löschen, muß er mit schweren Brandverletzungen ins Krankenhaus transportiert werden.

Der Bayerische Flüchtlingsrat kommentiert die Situation der jungen afghanischen Flüchtlinge: Sie stünden angesichts der sich häufenden Arbeitsverbote und der bereits vollzogenen Abschiebungen alle "unter Strom".

*Polizei Oberbayern Nord 2.1.17;
SZ 2.1.17; Welt 2.1.17;
MOZ 2.1.17*

3. Januar 17

Landeshauptstadt Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern. Eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien mit vier kleinen Kindern im Alter von einem, vier, sechs und acht Jahren wird in ihrer Wohnung über lange Zeit immer wieder von einem Nachbarn rassistisch beleidigt und bedroht. Nachdem der Angreifer versucht, die Wohnungstür aufzubrechen, fliehen die Eheleute mit den Kindern zu Verwandten, wo sie schließlich mit acht Personen auf sehr engem Raum mehrere Monate lang leben müssen.

LOBBI

3. Januar 17

Nördlingen im Bundesland Bayern. Um circa 13.00 Uhr fährt ein Kleinwagen vor die Flüchtlingsunterkunft im Reuthbogen, und die Fahrerin schießt mit einer Pistole auf einen 31-jährigen Bewohner. Sie fährt die Straße weiter hinunter und schießt dann auf Höhe der Firma Glas Trösch mit den Worten "Ich bring dich um" auf einen 21-jährigen Flüchtling. Danach fährt sie zurück zur Unterkunft, hält warnend die Waffe aus dem Wagenfenster und fährt dann schnell und aggressiv davon. Die anwesenden Männer werden in große Angst versetzt.

Die Polizei kann die Frau an einer roten Ampel des Buchenweges stellen und festnehmen. Eine Reizgaspistole und zwei Messer werden im Wagen-Innenen gefunden.

Die Frau, die unter Drogen steht, kommt wegen Fremdgefährdung ins Donauwörther Bezirkskrankenhaus. Gegen sie werden Ermittlungen wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung, Verstoßes gegen das Waffengesetz und des Fahrens unter Drogeneinfluß eingeleitet.

AA 4.1.17; AA 5.1.17

4. Januar 17

Göttingen im Bundesland Niedersachsen. Um 0.10 Uhr hören die Sicherheitsleute der Flüchtlingsunterkunft im Schützenanger laute "Sieg Heil"-Rufe und dann das Zersplittern einer Fensterscheibe. Sie erkennen noch, wie einige Personen in Richtung Hagenweg davonlaufen.

Der Staatsschutz schaltet sich in die Ermittlungen ein.

*Polizei Göttingen 4.1.17;
ntv 4.1.17*

4. Januar 17

Osnabrück im Bundesland Niedersachsen. Morgens kurz nach 4.00 Uhr stürmt die Polizei die Flüchtlingsunterkunft in der Hansastraße, weckt sämtliche BewohnerInnen und verlangt ihre Personalien – die PolizistInnen beginnen in dieser Art und Weise eine Abschiebung durchzusetzen. Eine Vorankündigung der Maßnahme fand nicht statt.

Die BewohnerInnen informieren das Bündnis gegen Abschiebungen, und der Protest formiert sich schnell. Menschen sammeln sich vor dem Haus und vor dem Wagen des BAMFs und protestieren laut und friedlich gegen den polizeilichen Überfall. Damit der Wagen mit der abzuschiebenden Person losfahren kann, beginnen die PolizistInnen, die blockierenden Menschen wegzuzerren und wegzuschubsen. Dann setzen sie ohne Ankündigung und aus nächster Nähe Pfefferspray gegen zwei protestierende Flüchtlinge ein. Diese verlieren die Orientierung, können nichts mehr sehen und schreien vor Schmerzen. Andere Personen bringen die Verletzten auf den Gehweg, und der Wagen fährt los.

Sanitäter kümmern sich nun um die Verletzten, und PolizistInnen versuchen, ihre Namen herauszufinden und fotografieren sie – ohne selbst bereit zu sein, die Namen der Kollegen zu nennen, die das Pfefferspray einsetzen.

*Bündnis gegen Abschiebungen und
no lager Osnabrück 5.1.17*

4. Januar 17

Landkreis Lörrach in Baden-Württemberg. Im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise wird am Bahnhof von Weil am Rhein ein Flüchtling aus Eritrea in einem Güterzug vorgefunden. Er leidet an Unterkühlung.

BT DS 19/1399

5. Januar 17

Bad Lippspringe im nordrhein-westfälischen Landkreis Paderborn. Gegen Mittag geraten im Keller der hiesigen Flüchtlingsunterkunft ein Kinderwagen und Stühle in Brand. Die 19 BewohnerInnen können das Haus unverletzt verlassen, und das Feuer kann schnell gelöscht werden.

Weil weder vorsätzliche noch politisch-motivierte Brandstiftung ausgeschlossen werden kann, nimmt der Staatsschutz die Ermittlungen auf.

wdr 6.1.17

5. Januar 17

Zwickau – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

6. Januar 17

JVA Büren in Nordrhein-Westfalen. Amadou Ba und Mama-dou Drame werden auf die Abschiebung über Düsseldorf nach Bamako in Mali folgendermaßen vorbereitet: Sie bekommen an jeweils beiden Fuß-, Hand- und Kniegelenken Fesseln – die

Hände werden sogar zusätzlich – also doppelt – noch mit Kabelbindern fixiert. Ihre Oberarme werden durch breite Brustgürtel direkt am Körper fest fixiert, so daß ihre Bewegungsmöglichkeit quasi auf Null reduziert ist.

Da sie sich bereits zweimal erfolgreich gegen ihre Abschiebung gewehrt hatten, findet die Abschiebung in einem Mini-Charter-Flugzeug statt, in dem neben drei Polizisten nur noch zwei Piloten Platz finden. Ein Abschiebeversuch von Amadou Ba am 27. Oktober 16 hatte die Passagiere einer Air France Linienmaschine in Paris so empört, daß sie laut gegen die Abschiebung protestierten und "Keine Gewalt" riefen, bis der Malier aus der Maschine geführt wurde. Derartige Einmischungen von Personen gegen stattfindende staatliche Gewalt sind bei der Abschiebung mit einem Mini-Flugzeug ausgeschlossen. Der Flug kostet 82.000 Euro und wird von der EU-Grenzschutzagentur FRONTEX bezahlt. Diese neue EU-Regelung soll die Zahl der Abschiebungen deutlich erhöhen und zugleich deutlich machen, daß Abschiebungen stattfinden werden – egal, wie schwierig sie sind und was sie kosten.

Die Gefangenen müssen in der oben geschilderten Fesselung nicht nur die zwei bis drei Stunden bis zum Abflug in Düsseldorf aushalten, sondern auch während des Fluges –circa zusätzliche neun Stunden. Allein Amadou Ba werden nach einigen Stunden die Fuß- und Kniefesseln abgenommen.

Die beiden abgelehnten Asylbewerber lebten lange Zeit in Merseburg (Landkreis Saalekreis) in Sachsen-Anhalt. Amadou Ba war dort 13 Jahre lang und hatte zuletzt mit einem festen Arbeitsvertrag in einer Hühner-Schlachtereie gearbeitet. Sie wurden drei Monate vor ihrer Abschiebung in Abschiebehaft genommen.

*jW 9.1.17;
Afrique Europe Interact 23.1.17;
taZ 26.1.17;
Antirassistisches Netzwerk Sachsen-Anhalt*

6. Januar 17

Güstrow im Landkreis Rostock – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Am Nachmittag greift eine Gruppe junger deutscher Männer (15 bis 22 Jahre alt) am Bahnhof mehrmals Flüchtlinge an, wodurch vier Personen leicht verletzt werden. ZeugInnen berichten, daß von Seiten der Täter rassistische Parolen gerufen werden.

Vier Angreifer sind der Polizei bekannt, und bei einem Mann gibt es Erkenntnisse des Staatsschutzes.

*Polizei Rostock 7.1.17;
SVZ 9.1.17; NK 9.1.17;
BT DS 19/146*

6. Januar 17

Stralsund – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

6. Januar 17

Güstrow – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

7. Januar 17

Demmin im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. In einem sky-Supermarkt

werden gegen 19.45 Uhr zwei Syrer von einem 29-jährigen Deutschen mit Grimassen beleidigt. Als die Gemeinten dieses ignorieren und zur Kasse gehen, wird einer von ihnen angepöbelt. "Asylscheiße", "Du hast hier nichts zu suchen" und anderes äußert der alkoholisierte Provokateur.

Dann versetzt er dem einen Syrer einen Ellenbogenschlag und greift ihm an die Gurgel. Eine Verkäuferin und ein Kunde gehen dazwischen, und die Angestellte verweist den Schläger des Ladens. Als dieser geht, versetzt er dem Flüchtling eine sogenannte Kopfnuss und einen Schlag aufs Auge, so daß dem Mann das Blut aus der Nase spritzt.

Die alarmierte Polizei nimmt den Täter vor dem Laden fest und leitet ein Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung ein. Die rassistische Motivation des Angreifers spielt in den folgenden Ermittlungen allerdings keine Rolle mehr.

NK 12.1.17;
LOBBI

7. Januar 17

Landkreis Lörrach in Baden-Württemberg. Im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise wird am Bahnhof von Weil am Rhein ein Flüchtling aus Eritrea in einem Güterzug vorgefunden. Er leidet an Unterkühlung.

BT DS 19/1399

7. Januar 17

Bundesland Bayern. Am Parkplatz Heuberg-Petersberg der Bundesautobahn 93 wird ein LKW entdeckt, aus dem 16 irakische, drei iranische und ein syrischer Flüchtling herausgeholt werden. Sie alle leiden an Unterkühlungen.

BT DS 19/1399

7. Januar 17

Salzkotten – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

8. Januar 17

Obergünzburg – Baden-Württemberg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

8. Januar 17

Obergünzburg – Baden-Württemberg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

9. Januar 17

Rottweil in Baden-Württemberg. Im Rahmen der ersten Sammelabschiebung in diesem Jahr werden Bajrush und Balkaz Demiris, ihre erwachsenen Söhne Ramush und Elvis und dessen 17-jährige Tochter Balkaza morgens um 4.00 Uhr aus ihrer Wohnung in der Eisenbahnstraße abgeholt und nach Skopje in Mazedonien abgeschoben.

Bei Herrn Bajrush Demiris war ein Gehirntumor festgestellt worden, und ein Termin zur Operation stand fest – er wurde durch die Abschiebung jetzt hinfällig.

Die Familie steht in Skopje im wahrsten Sinne auf der Straße: Sie haben weder Geld noch Arbeit, noch eine Wohnung und das bei Außentemperaturen von minus 22 Grad.

Insgesamt werden 53 Personen abgeschoben – 24 Flüchtlinge nach Belgrad in Serbien und 29 Menschen nach Skopje. 50 von ihnen sind Angehörige der Roma-Minderheit. Mit im Flieger befinden sich 16 Kinder unter 14 Jahren.

radio dreiecksland 9.1.17;
Freiburger Forum 9.1.17;
Schwarzwälder Bote 9.1.17;
FRat BaWü Rundbrief 1/2017

12. Januar 17

Parchim im brandenburgischen Landkreis Ludwigslust-Parchim. Ein Mann aus Syrien wird in seinem Wohnhaus attackiert. Er wird am Hals gepackt und die Treppe hinuntergestoßen.

LOBBI (Polizei Ludwigslust)

12. Januar 17

Ilmenau im thüringischen Ilm-Kreis. Am Donnerstagnachmittag greifen zwei Jugendliche im Alter von 12 und 16 Jahren im Eingangsbereich eines Supermarktes einen 15-jährigen Geflüchteten zunächst verbal an, indem sie ihn rassistisch beleidigen. Kurz darauf geht der ältere der beiden Provokateure mit einem Messer auf den Geflüchteten zu. Dieser kann den Angriff abwehren und bleibt unverletzt.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf.

TA 14.1.17;
BT DS 19/144

12. Januar 17

Ilmenau – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

12. Januar 17

Halle an der Saale – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

13. Januar 17

Wurzen im sächsischen Landkreis Leipzig. Am späten Abend dringen zwei Männer in einen Hausflur in der Kleiststraße ein und beginnen, an einer Wohnungstür im Erdgeschoß zu randalieren. Sie klingeln ununterbrochen, treten und schlagen gegen die Tür und brüllen rassistische Parolen. In der Wohnung wohnen vier Flüchtlinge aus Eritrea, die in ihrer Angst die Polizei rufen.

Diese erscheint, nimmt die Personalien auf und verweist die Täter aus dem Haus.

Gegen drei Uhr morgens kommt der zweite Angriff auf die Wohnung der Eritreer, die zwischen 19 und 27 Jahre alt sind. Ein Brandsatz durchschlägt die Scheibe eines Zimmers, landet auf dem Bett eines Bewohners und verursacht einen Brand.

Erneut rufen die Bewohner die Polizei, die jetzt allerdings zunächst nicht erscheint. Erst als eine inzwischen gerufene Unterstützerin erneut den Notruf anwählt, erscheinen nach 30 Minuten die BeamtInnen. Die Täter sind inzwischen ver-

schwunden, und das Operative Abwehrzentrum (OAZ) übernimmt die Ermittlungen wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung.

Die Flüchtlinge allerdings, die seit einem knappen Jahr in der Stadt leben, sind geschockt und traumatisiert, zumal diese Angriffe die Höhepunkte der täglichen Bedrohungen auf der Straße und der rassistischen Anpöbeleien sind. Sie möchten hier nicht mehr sein – sie bangen um ihr Leben.

*mdr 15.1.17; mdr 17.1.17;
LVZ 23.1.17; mdr 21.2.17*

13. Januar 17

Jena – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

14. Januar 17

Kamenz im Landkreis Bautzen – Bundesland Sachsen. In der Flüchtlingsunterkunft Macherstraße 160 brennt es in einem Zimmer in der 4. Etage zu einer Zeit, zu der der Bewohner nicht anwesend ist.

Mehr als 60 Einsatzkräfte der Feuerwehr evakuieren das Gebäude, in dem über 500 AsylbewerberInnen leben.

Ein Bewohner wird durch eine Rauchgasvergiftung verletzt. Weitere vier Räume werden dermaßen verrußt, daß die BewohnerInnen anderweitig untergebracht werden müssen.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen zur Brandursache auf.

TAG24 16.1.17

14. Januar 17

Meiningen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen – Bundesland Thüringen. Gegen 22.15 Uhr werden im Treppenhaus eines Wohnblocks am Kiliansberg, in dem überwiegend AsylbewerberInnen leben, von Unbekannten zwei Kinderwagen angezündet. Der Brand kann durch die Feuerwehr schnell gelöscht werden, so daß niemand verletzt wird.

Ein vorläufig festgenommener Deutscher wird am Sonntagmorgen wieder entlassen, da kein dringender Tatverdacht mehr besteht. Die Ermittlungen der Polizei gehen weiter.

*Antifa Meiningen 14.1.17;
Thüringen24 15.1.17;
OtZ 16.1.17*

16. Januar 17

Buxtehude im Landkreis Stade – Bundesland Niedersachsen. Gegen 11.50 Uhr wird ein 16-jähriger Syrer im Stadtpark von zwei Unbekannten angesprochen und rassistisch beleidigt. Unvermittelt schlagen die beiden Männer auf den Geflüchteten ein. Im Verlauf der körperlichen Auseinandersetzung versucht einer der Provokateure, dem jungen Syrer ein Klappmesser in den Bauch zu rammen. Diesem gelingt nur durch starke Gegenwehr die Flucht vor den Angreifern.

Die Polizei nimmt die Suche nach den beiden Männern und möglichen ZeugInnen auf.

*Polizei Stade 17.1.17;
HM 18.1.17*

16. Januar 17

Erfurt – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

16. Januar 17

Dresden – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

17. Januar 17

Landeshauptstadt Erfurt in Thüringen. Gegen 21.15 Uhr greifen zwei Deutsche im Bereich der Magdeburger Allee und des Iversgehovener Platzes einen 28-jährigen Flüchtling aus Syrien mit Schlägen und Tritten an. Dabei erleidet der Syrer Schürfwunden und Hämatome am Körper.

Am 31. Januar nehmen BeamtInnen der Besonderen Aufbauorganisation "Zentrale Ermittlungen und Strukturaufklärung – Rechts" einen 22-jährigen Erfurter fest. Der zweite ermittelte Täter, ein 30 Jahre alter Mann aus Suhl, sitzt bereits wegen anderer Straftaten in Untersuchungshaft.

Die Polizei ermittelt gegen beide Männer wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung und geht von einer politisch motivierten Gewalttat aus.

*Thüringen24 18.1.17;
Der Standard 1.2.17;
LKA Thüringen 1.2.17; Welt 1.2.17;
BT DS 19/146*

17. Januar 17

Leinefelde – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

18. Januar 17

Bernau im brandenburgischen Landkreis Barnim. Gegen 12.20 Uhr wird ein 17 Jahre alter Asylbewerber aus Somalia vor dem Blumengeschäft am Bahnhofplatz von einem Mann angerempelt und direkt danach mit einem Fauststoß attackiert. Auf der Jacke des Täters steht der Schriftzug "Security".

Die Polizei-Direktion Ost nimmt die Ermittlungen auf. (siehe auch: 23. Januar 17)

Polizei Brandenburg 19.1.17

18. Januar 17

Landkreis Elbe-Elster im Bundesland Brandenburg. In der Gordener Straße in Hohenleipisch wird um 18.00 Uhr einem 24 Jahre alten Mann aus Pakistan von zwei ihm unbekanntem Männern unvermittelt mehrfach ins Gesicht geschlagen. Die Angreifer stehlen seine Geldbörse mit Bargeld und den Ausweispapieren – dann verschwinden sie mit einem weißen VW Golf.

Der Betroffene muß seine Verletzungen ambulant im Krankenhaus behandeln lassen, und die Polizei nimmt die Ermittlungen auf.

*LR 19.1.17;
LR 20.1.17*

18. Januar 17

Möllnbeck im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein Iraner wird rassistisch beleidigt, bedroht und letztlich geschlagen.

LOBBI (Polizei Neubrandenburg)

18. Januar 17

Landeshauptstadt Erfurt in Thüringen. Die Flüchtlingsunterkunft in der Carl-Zeiss-Straße wird attackiert, indem Unbekannte – vermutlich mit einer Luftdruckwaffe – eine Fensterscheibe des Gebäudes beschießen. Die äußere Scheibe des doppelverglasteten Fensters wird dadurch beschädigt.

Der genaue Zeitpunkt des Angriffs kann von der Polizei nicht ermittelt werden. Die Polizei nimmt die Suche nach ZeugInnen auf.

TA 19.1.17;
Thüringen24 19.1.17

18. Januar 17

Blankensee – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

19. Januar 17

Königs Wusterhausen im brandenburgischen Landkreis Dahme-Spreewald. Mehrere Provokateure beleidigen einen jungen Syrer rassistisch und greifen ihn anschließend körperlich an.

OPP (Polizei);
BT DS 19/146

19. Januar 17

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. In der Schweriner Erstaufnahme-Einrichtung wird ein 18 Jahre alter Iraner von einem Wachmann rassistisch beleidigt und beschimpft. Dann drückt der Mann den Jugendlichen gegen eine Wand und bedroht ihn mit Schlägen.

BewohnerInnen der Unterkunft haben in der Vergangenheit schon mehrmals mit dem Verhalten des sogenannten Sicherheitspersonals Probleme gehabt.

LOBBI

21. Januar 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. An einer Bushaltestelle des S-Bahnhofs Mehrower Allee wird ein Flüchtling gegen 21.00 Uhr von vier Männern rassistisch angepöbeln. Sie kommen dann auf ihn zu, und einer schlägt ihm ins Gesicht. Der Betroffene kann fliehen und sich in Sicherheit bringen.

Register ASH

21. Januar 17

Templin im brandenburgischen Landkreis Uckermark. Am Busbahnhof in der Prokopiusstraße sitzen gegen 15.15 Uhr ein 25 Jahre alter syrischer Flüchtling und seine Freundin auf einer Bank. Sie warten auf den Bus, als ein Mann auf sie zukommt, ein Messer in der Hand hält und auf den Syrer einsticht.

Er will seinen Bauch treffen, was ihm nicht gelingt. Beim zweiten Versuch, in den Bauch zu stechen, gerät das Messer durch Abwehrbewegungen des Syrers durch seine Hand hindurch. Zudem gelingt es dem Angreifer, seinem Opfer Stiche in den Rücken zwischen die Schulterblätter zu versetzen.

Der Täter ist ein 19-jähriger Mann aus der Gemeinde Milnersdorf, der schon vor der Tat Rettungswagen und Polizei benachrichtigt hatte. Er wird festgenommen und vom Haftrichter in Prenzlau am nächsten Tag in eine psychiatrische Klinik eingewiesen.

Vor dem Landgericht Neuruppin beginnt am 30. Juni 17 der Prozeß gegen ihn, und es wird deutlich, daß er sich offen-

sichtlich in einer verzweifelten Ausnahme-Situation befand, mit der er diese Tat begründet.

Der Syrer leidet zu dieser Zeit immer noch körperlich und psychisch unter den Folgen des Angriffs

NK 22.1.17; rbb 22.1.17;
gegenrede 23.1.17; NK 23.1.17;
NK 7.7.17

23. Januar 17

Lotte im Landkreis Steinfurt im Bundesland Nordrhein-Westfalen. In der Flüchtlingsunterkunft Moorbreite erscheinen gegen 1.00 Uhr drei Beschäftigte der Ausländerbehörde, vier Polizeivollzugsbeamte und ein Arzt, um einen 42 Jahre alten Algerier im Rahmen des Dublin-Verfahrens, nach Spanien zurückzuschieben. Dem Mann wird gesagt, daß er seine Sachen packen solle, er hätte dafür 15 Minuten Zeit.

Als der Mann seine Situation realisiert, gerät er in Panik, hält sich ein zerbrochenes Glas an den Hals und sagt, daß er sich töten wird. Der Aufmarsch der Uniformierten erinnert ihn an die Folter und Qualen, die er in Algerien erlebt hatte und vor denen er in Deutschland Schutz sucht. Über eine Stunde steht er in der Ecke des Raumes und fügt sich auch Schnittverletzungen zu.

Plötzlich ruft der anwesende Arzt "Zugriff", und die vier Polizisten stürmen augenblicklich auf ihn zu. Ihm wird Pfefferspray in die Augen gespritzt und Schlagstöcke, Fäuste und ein Elektroschocker werden gegen ihn eingesetzt. Ein Zeuge schildert später, daß er auch mit Fußtritten traktiert wurde, sein Kopf in eine Gardine gewickelt wurde und er schließlich an Händen und Füßen gefesselt war. Blutend und mit nacktem Oberkörper muß er mehr als zwei Stunden warten, bis er ärztliche Versorgung bekommt. Dann erfolgt sein Transport in einem Krankenwagen in Polizeibegleitung ins Krankenhaus nach Osnabrück. Danach wird er in die LWL-Klinik – ein psychiatrisches und neurologisches Krankenhaus – nach Lengerich gebracht.

Aufgrund der Skandalisierung des Abschiebungsversuches durch die Flüchtlingshilfe Lotte beginnt die Staatsanwaltschaft Münster gegen die gewalttätigen Polizisten zu ermitteln.

Das Ermittlungsverfahren wird Mitte Mai 2017 eingestellt, weil den Beamten "strafrechtlich kein Vorwurf zu machen" sei.

WN 17.2.17;
Flüchtlingshilfe Lotte 18.5.17;
NOZ 19.5.17

23. Januar 17

Bernau im brandenburgischen Landkreis Barnim. Gegen 12.45 Uhr werden zwei jugendliche Asylbewerber aus Somalia am Bahnhof von zwei Männern gegen Bauch und Hals geschlagen. Einer der beiden 17-jährigen Angegriffenen war bereits am 18. Januar an diesem Ort angegriffen worden.

(siehe dort)

Polizei Brandenburg 24.1.17;
MOZ 24.1.17

23. Januar 17

Burg im Jerichower Land – Bundesland Sachsen-Anhalt. Gegen 21.30 Uhr wird ein 17 Jahre alter Afghane von drei Unbekannten auf der Straße unvermittelt geschlagen, zu Boden gebracht und weiter getreten. Dabei rufen die Angreifer "Verpiss dich, Ausländer" und verschwinden dann.

Der Jugendliche kommt ins Krankenhaus, damit seine Verletzungen behandelt werden können, und der polizeiliche Staatsschutz nimmt die Ermittlungen auf.

Mobile Beratung SaAnh (Polizei) 24.1.17;
BT DS 18/12263

24. Januar 17

Baden-Württemberg. Der 56 Jahre alte Herr S. wird im Rahmen einer Sammelabschiebung aus der Abschiebehaft Pforzheim von der Polizei abgeholt und über Frankfurt am Main nach Afghanistan ausgeflogen. Auf dem Asphalt des Flughafens in Kabul erleidet der physisch und psychisch sehr kranke Mann einen schweren Schwindelanfall, so daß die afghanischen Behörden ihn direkt nach Deutschland zurückschicken. Hier kommt er erneut in Abschiebungshaft. (siehe auch: 7. Februar 17)

Am 22. Februar erfolgt der zweite Abschiebeversuch der deutschen Behörden. Der Gefangene befindet sich bereits im Polizeiwagen auf dem Weg von Pforzheim zum Flughafen München, von dem diesmal die Sammelabschiebung starten wird, als um 16.33 Uhr der Bescheid vom Bundesverfassungsgericht kommt, daß sein jüngster Asylantrag vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nicht ausreichend gewürdigt worden war. Der Mann kommt in die Abschiebehaft zurück und muß schließlich Ende Februar entlassen werden.

Als Kommandeur einer kleinen Mudschahedin-Einheit hatte Herr S. gegen die Taliban gekämpft und ist demzufolge mit dem Tode bedroht ist.

Im Jahre 2003 war er in die BRD geflüchtet und hatte Asyl beantragt. Nach dessen Ablehnung wurde er wegen eines gefälschten französischen Passes zu sechs Monaten Haft verurteilt. Nach der Entlassung bekam er eine Duldung und ging dann jahrelang einer Arbeit nach, bis ihm die Arbeitserlaubnis entzogen worden war. Ab Anfang Januar 2017 befand er sich in Abschiebungshaft.

Dem Unterstützungskreis und seiner Anwältin gelingt es im April 2017, ein Abschiebeverbot nach der Europäischen Menschenrechtskonvention durchzusetzen.

SZ 18.4.17

25. Januar 17

Kamenz im sächsischen Landkreis Bautzen. Hinter der Flüchtlingsunterkunft an der Macherstraße 160 finden BewohnerInnen eine schwer verletzte 20-jährige Frau aus dem Irak. Die junge Mutter ist aus einem der Fenster des mehrstöckigen Wohnblocks in die Tiefe gestürzt.

Von der Polizei und der Staatsanwaltschaft Görlitz wird mitgeteilt, daß es sich dabei nicht um eine Straftat handelt und auch nicht um einen Unfall.

*Polizei Görlitz 25.1.17; LR 26.1.17;
Polizei Görlitz 6.10.17;
Staatsanwaltschaft Görlitz 9.10.17*

25. Januar 17

Burg im Jerichower Land – Bundesland Sachsen-Anhalt. Gegen 20.20 Uhr fährt ein 15 Jahre alter Syrer mit dem Fahrrad die Parchauer Chaussee in Richtung Corneliuswerk entlang. Als er bemerkt, daß sein Licht nicht funktioniert, hält er an, um es zu reparieren. Da tauchen aus dem angrenzenden Waldstück plötzlich zwei verummte, vermutlich männliche Personen auf und greifen den Jugendlichen an.

Einer der Täter tritt gegen das Fahrrad, und der andere schlägt dem Syrer auf den Oberkörper. Dem Jugendlichen gelingt jetzt die Flucht mit seinem Fahrrad auf das Gelände des Corneliuswerkes, wo er sich in Sicherheit bringen kann – seine Verfolger lassen dann von ihm ab.

Mit dem Rettungsdienst kommt er ins Krankenhaus, wo seine Verletzungen an Ellenbogen und Oberkörper behandelt werden.

Polizei Jerichower Land 27.1.17

28. Januar 17

Schwedt im brandenburgischen Landkreis Uckermark. Im Bereich des Freizeitbades Aquarium werden gegen 22.30 Uhr zwei syrische Asylbewerber, die mit Rädern unterwegs sind, von drei Männern angehalten. Die Angreifer treten gegen die Fahrräder und hindern die 16 und 17 Jahre alten Flüchtlinge an der Weiterfahrt. Es kommt zu einer körperlichen Auseinandersetzung, in deren Verlauf einer der Syrer durch den Schlag mit einer Flasche gegen den Kopf eine Verletzung erleidet, die im Krankenhaus versorgt werden muß. Die Täter entkommen.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

*MOZ 30.1.17;
BeZ 30.1.17*

28. Januar 17

Kahla – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

29. Januar 17

Leipzig – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

30. Januar 17

Oschersleben – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

31. Januar 17

Leipzig im Bundesland Sachsen. Die Polizei erscheint gegen 2.00 Uhr in der Unterkunft einer serbischen Familie, um sie abzuschleppen. Da der 15-jährige Sohn zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend ist, wird die Mutter mit der 16-jährigen Tochter abgeschoben, der Vater und der Sohn bleiben zunächst in Deutschland. Damit ist die Familie getrennt.

Schließlich entscheidet sich der Vater, mit seinem Sohn "freiwillig" den Abgeschobenen hinterherzureisen.

Dies geschah, nachdem die Rechtsanwältin der Familie der Zentralen Ausländerbehörde mitgeteilt hatte, daß die Frau einen neuen Job angetreten habe und der Mann in Kürze eine Arbeit beginnen würde. Die Anwältin hatte demzufolge eine Duldung beantragt.

*FRat Sachsen 14.3.17;
FRat Sachsen 4.4.18*

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Rahlstedter Grenzweg unternimmt einen Suizidversuch durch Medikamenteneinnahme.

Er kommt zur stationären Behandlung ins Klinikum Nord.
Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Eine somalische Bewohnerin aus der Erstaufnahme-Einrichtung Schmiedekoppel stranguliert sich in selbsttötender Absicht.

Sie wird in die Psychiatrie des Albertinen-Krankenhauses gebracht.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Kurdamm nimmt eine Überdosis Tabletten zu sich.

Er kommt in Behandlung in die psychiatrische Ambulanz Wilhelmsburg.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Holstenhofweg versucht sich, mit Medikamenten zu vergiften.

Er kommt längerfristig in psychiatrische Behandlung und wird für Stabilisierungssprechstunden angemeldet.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Holstenhofweg äußert Suizidabsichten und schlägt dabei mit dem Kopf gegen eine Wand.

Er kommt ins Krankenhaus, wird an die psychiatrische Institutsambulanz verwiesen und soll an Stabilisierungsmaßnahmen teilnehmen.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein irakischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Niendorfer Straße verletzt sich und äußert dabei Selbsttötungsabsichten.

Es erfolgt ein Rettungswagen-Einsatz.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein Flüchtling aus Eritrea versucht, sich unweit seiner Unterkunft Kieler Straße zu erhängen.

Es folgt ein mehrwöchiger Aufenthalt im Albertinen-Krankenhaus mit entsprechender psychologischer Begleitung.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling aus der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in der Notkestraße, schneidet sich an beiden Unterarmen auf.

Er kommt zur Behandlung ins Krankenhaus Rissen

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling aus der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in der Notkestraße, unternimmt einen Selbsttötungsversuch mit einer Überdosis Tabletten.

Er kommt zur Behandlung ins Krankenhaus Rissen

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Januar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung im Lademannbogen lebt, schneidet sich in selbstverletzender Absicht die Pulsadern auf.

Nach medizinischer Behandlung bekommt er psychologische Unterstützung verordnet.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

1. Februar 17

Berliner Bezirk Treptow-Köpenick. Auf dem S-Bahnhof Baumschulenweg werden zwei Flüchtlinge von einer 28 Jahre alten Person rassistisch beleidigt und angegriffen. Die Betroffenen sind eine 43-jährige Frau und ein 19 Jahre alter Mann.

*ReachOut Berlin;
BT DS 19/146*

1. Februar 17

Fürstentfeldbruck im Bundesland Bayern. In der Erstaufnahme-Einrichtung auf dem Fliegerhorst, in der circa 700 Flüchtlinge leben, werden die Eingangskontrollen (Identitätspapiere vorlegen und Taschen durchsuchen lassen) ohne Ankündigung von Gründen auf Ganzkörper-Kontrollen ausgeweitet. Der Bewohner Mohammed Silla aus Sierra Leone widersetzt sich verbal dieser Maßnahme und beschwert sich laut über einen Wachmann, der seine Tasche auf dem Boden mit dem Fuß wegkickt. Der 26-Jährige wird daraufhin von mehreren Wachleuten geschlagen und getreten. Dieses kann ein Mitbewohner bestätigen, der zugegen ist. Die elf Sicherheitsleute, die auch anwesend sind, schildern den Vorfall allerdings diametral anders.

Die gerufene Polizei läßt den Asylbewerber ins Krankenhaus bringen, wo "keine gravierenden gesundheitlichen Probleme" festgestellt werden. Nach einer Nacht in der Klinik kann Mohammed Silla wieder entlassen werden.

Am 8. Februar demonstrieren circa 40 Personen vor dem Eingang zum Lager gegen "das diskriminierende, inakzeptable Verhalten der Sicherheitskräfte der Aufnahmeeinrichtung gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern".

Mit den widersprüchlichen Aussagen des Opfers, seinem Augenzeugen und den Tätern auf der anderen Seite begründet die Staatsanwaltschaft München II letztlich die Einstellung des Verfahrens nach wenigen Wochen.

Mohammed Silla bleibt schließlich nichts anderes übrig, als um eine Verlegung in eine andere Unterkunft zu bitten.

*SZ 8.2.17; MM 8.2.17;
Welt N24 9.2.17;
SZ 14.5.17*

1. Februar 17

Hamburger Bezirk St. Georg. In der Robert-Nhil-Straße liegt der 33 Jahre alte Omang A.A. auf dem Fußweg vor der Kneipe Zum Frühaufsteher und blutet stark. Der Zivilfahnder B. hat den Ghanaer gegen 16.00 Uhr mit drei Schüssen aus seiner Dienstwaffe niedergestreckt. Der Beamte ruft Verstärkung, und als seine uniformierten KollegInnen eintreffen, macht niemand Anstalten, ihm die Waffe, das Tatwerkzeug und somit wichtiges Beweisstück, abzunehmen – er steckt sie ein. Mindestens 15 Minuten vergehen, bis sich jemand um den Verletzten kümmert – schließlich kommt ein Krankenwagen und transportiert ihn ins Krankenhaus St. Georg.

Der ghanaische Flüchtling Omang A.A. hatte an diesem Tag viel Alkohol getrunken und war aus der Kneipe "Zum Frühaufsteher" herausgebeten worden, weil ein deutscher Stammgast geäußert hatte: "Wenn der bleibt, dann geh ich." Draußen bedrängte er zwei Prostituierte, von denen dann eine den ihr bekannten Zivilpolizisten B. um Hilfe bat.

Dieser stellte den Betrunkenen, der jetzt ein Küchenmesser mit einer ca. 5 cm langen Klinge in der Hand hielt. Die Männer stritten laut und schrien sich an. B. setzte Pfefferspray ein, und als dies nicht wirkte, gab er einen Schuß auf den Mann ab, der daraufhin zu Boden ging, so ein Zeuge. B. kickte etwas aus der Hand des Verletzten zur Seite – wahrscheinlich das Messer, vermutete derselbe Zeuge, und nach mindestens fünf Sekunden folgten zwei weitere Schüsse auf den Liegenden.

Letztlich traf eine Kugel den Mann in den rechten Unterschenkel, die zweite in den linken Oberschenkel und die dritte schlug in das Schaufenster eines Kleidungsgeschäftes ein. Er schoß aus Notwehr, wird der 46-jährige B. später aussagen, denn er hatte sich von dem schwächlichen, 1,65 Meter großen Afrikaner bedroht gefühlt.

Sein Opfer liegt die nächsten sieben Tage ohne Bewußtsein im Krankenhaus. Sobald Omang A.A. aufwacht, wird ihm ein Haftbefehl vorgelegt, denn ein Strafverfahren ist eingeleitet – dann kommt er ins Zentralkrankenhaus des Hamburger Justizvollzugs.

Omang A.A., der in Boukrom-Kumasi geboren wurde, war vor 15 Jahren vor Hunger und Armut aus Ghana geflüchtet und schlug sich lange Zeit als Bauarbeiter in Libyen durch. Wegen des Bürgerkriegs mußte er sich 2011 von seiner Frau und seinem Sohn trennen, die nach Nigeria flüchteten. Er selbst bestieg mit vielen anderen ein Schlauchboot und strandete in Lampedusa. 2013 erreichte er mit Freunden Hamburg.

Über eine Zeitarbeitsfirma wurde Omang A.A. ab 2016 als Hilfsarbeiter im Hamburger Hafen zu verschiedensten Arbeiten vermittelt.

Viele Flüchtlinge, die wegen absoluter Perspektivlosigkeit aus Italien weiter nach Deutschland gekommen waren, dorthin entsprechend dem Dublin-Verfahren zurückgeschoben werden müßten, organisierten sich und versuchten, mit vielen Aktionen ein Bleiberecht zu erhalten. Sie nennen sich Lampedusa-Flüchtlinge, und auch Omang A.A. gehört dazu. Gegenüber dem Hamburger Hauptbahnhof betreibt die Gruppe "Lampedusa in Hamburg" ein Info-Zelt. Hier hatte Omang A.A. Freunde gefunden.

Deutsche Freunde fand er im FC Hamburger Berg, einer Hobby-Fußball-Mannschaft der Türsteher von der Reeperbahn. Hier spielte er als Verteidiger und wurde "Perfection" genannt. Seine Mitspieler beschreiben ihn als verlässlich, freundlich und hilfsbereit. Auch nach dem Geschehen sagen sie: "Der FC Hamburger Berg steht geschlossen hinter ihm. Wenn es hilft, würden wir mit 200 Leuten für ihn demonstrieren."

Am 8. Februar – Omang A.A. liegt noch bewußtlos im Krankenhaus – demonstrieren Hunderte Menschen gegen Polizeigewalt und staatliche Willkür. Sie glauben weniger an die Notfall-Situation des Polizisten, sondern vermuten eher auch rassistische Motive der Tat. Banner trugen die Worte: "Stop shootig us" und "Black lives matter".

Ab 9. Juni steht der Afrikaner wegen gefährlicher Körperverletzung, versuchter Nötigung und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und zweier weiterer Tatvorwürfen vor Gericht. Letztlich erhält er eine Bewährungsstrafe und die Auflage, sich einer Entziehungskur zu unterziehen.

*Polizei Hamburg 1.2.17;
taz 7.2.17; jW 8.2.17;*

*HM 8.2.17; taz 15.2.17; Spiegel 2.3.17;
Hamburgische Bürgerschaft DS 21/10496;
taz 22.6.17; Welt 22.6.17;
Bild 18.1.18*

2. Februar 17

Berliner Bezirk Neukölln. In einer kleinen Grünanlage an einem Wirtschaftsweg zwischen der Buschkrugallee und der Ballinstraße findet ein Fußgänger gegen 14.50 Uhr einen Toten. Es handelt sich dabei um den 31 Jahre alten syrischen Flüchtling Mohammed Abo Hassan – er ist erstochen worden.

Erst am 24. April geben Polizei und Staatsanwaltschaft bekannt, daß ein 34-jähriger Mann aus Lauchhammer als mutmaßlicher Täter feststeht. Der drogenabhängige Täter hatte den Syrer, der als Kleindealer arbeitete, offenbar in Raubabsicht getötet.

Durch Zusammenarbeit der Mordkommissionen Cottbus und Berlin wird zudem ermittelt, daß der Täter am 30. Januar bereits einen 65 Jahre alten Rentner getötet und beraubt hatte.

Mohammed Abo Hassan befand sich erst wenige Monate in Deutschland und war in einer Flüchtlingsunterkunft in Frankfurt/Oder untergebracht. Erst ab Januar hielt er sich in Berlin auf. Er hatte zuvor 15 Jahre lang in Belgien gelebt.

*MAZ 5.2.17; BZ 5.2.17;
rbb 7.2.17; BM 24.4.17;
Polizei und Staatsanwaltschaft Berlin 24.4.17*

3. Februar 17

Lehrte in der Region Hannover – Bundesland Niedersachsen. Zur Abschiebung der syrischen Familie K. erscheinen nachts um 2.00 Uhr mehrere Polizeiwagen-Besatzungen inklusive Diensthunden am Haus in der Ahlener Straße. Da der 12-jährige Sohn wegläuft, als er das Polizeiaufgebot sieht, wird auf die Abschiebung des Vaters verzichtet, wie es heißt, weil der Junge nicht alleine in Deutschland bleiben soll. Mitgenommen werden Frau K. und ihre drei minderjährigen Kinder. Damit ist die Familie getrennt.

Sie werden nach Sofia in Bulgarien ausgeflogen, weil sie dort bereits Asyl beantragt hatten, aber nicht dort bleiben konnten.

Die Abschiebung erfolgt, obwohl am 25. Januar gerichtlich bestätigt wurde, daß eine Rechtsgrundlage dafür nicht gegeben ist.

Frau K. ist in Bulgarien völlig hilflos, denn Geld oder Unterstützung bekommt sie von den Behörden nicht. Auch die Unterbringung in einem Heim wird verweigert. Ohne Hilfe aus Deutschland würde sie mit ihren Kindern buchstäblich auf der Straße sitzen.

Am 7. Februar stellt das Verwaltungsgericht offiziell die Rechtswidrigkeit der Abschiebung fest. Trotzdem ist die Familie Ende Februar immer noch getrennt.

Am 3. April entscheidet die 15. Kammer des Verwaltungsgerichts Hannover, dem 19-jährigen Sohn der Familie einen vorläufigen Abschiebungsschutz zuzubilligen. Die Begründung lautet u.a.: "... nach Auffassung der EinzelrichterIn droht international Schutzberechtigten in Bulgarien die Obdachlosigkeit und ihnen fehlt faktisch der Zugang zum Arbeitsmarkt und zu staatlichen Sozialleistungen."

Da allerdings das Oberverwaltungsgericht der Region Hannover bzgl. der Abschiebung und der Familientrennung Recht gegeben hat, ist die Familie im April weiterhin getrennt.

*HAZ 3.2.17;
FRat NieSa 7.2.17;
FRat NieSa 28.2.17;
FRat NieSa 7.4.17*

3. Februar 17

Alsbach-Hähnlein im hessischen Landkreis Darmstadt-Dieburg. Um 22.45 Uhr nehmen die BewohnerInnen der Flüchtlingsunterkunft im Ortsteil Sandwiese einen lauten Knall wahr und finden eine brennende Flasche im Innenhof, die bereits die Gebäudefassade beschädigt hat.

Es gelingt ihnen mit Feuerlöschern, den Brand zu erstickten, so daß die eintreffende Feuerwehr nicht mehr erforderlich ist.

Die Suche nach den TäterInnen bleibt vorerst ohne Erfolg.

*Polizei Südhessen 4.2.17;
FR 4.2.17*

3. Februar 17

Denkendorf im baden-württembergischen Landkreis Esslingen. In der Buslinie 119 attackieren gegen 21.00 Uhr zwei Männer einen 24 Jahre alten Flüchtling, weil er jungen Frauen hinter-

hergeschaut haben soll. Zunächst versuchen sie, ihn an der Haltestelle Esslinger Straße hinauszudrängen, danach nehmen sie ihm sein Handy aus der Hand, und danach schlägt ein Mann ihm mit der Faust ins Gesicht.

StN 4.2.17

3. Februar 17

Köthen – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

3. Februar 17

Meisenheim – Rheinland-Pfalz. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

4. Februar 17

Drensteinfurt im Landkreis Warendorf – Bundesland Nordrhein-Westfalen. In der Nacht legen Unbekannte vor einer Flüchtlingsunterkunft in der Sendenhorster Straße Feuer. Dabei verwenden sie Benzin als Brandbeschleuniger. Noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr erlischt der Brand. Die circa 30 BewohnerInnen kommen mit dem Schrecken davon.

Das Feuer hinterläßt Rußspuren an der Unterkunft und eine Brandfläche nahe der Gebäudefassade .

. Da eine rassistische Motivation für diese Tat nicht auszuschließen ist, beginnt auch der Staatsschutz mit Ermittlungen.

*Polizei Warendorf 5.2.2017;
WN 5.2.17; wdr 6.2.17*

4. Februar 17

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Am Seehafen Rostock wird ein eritreischer Flüchtling in einem Güterzug vorgefunden, der an Unterkühlung leidet.

BT DS 19/1399

4. Februar 17

Köthen – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

4. Februar 17

Dresden – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

4. Februar 17

Burghausen – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

5. Februar 17

Bad Salzuflen im nordrhein-westfälischen Landkreis Lippe. Eine syrische Flüchtlingsfamilie aus Krefeld besucht Freunde in Bad Salzuflen. Als die Eltern mit dem dreijährigen Sohn aus dem Auto steigen, schreit der Junge auf und blutet im Brustbereich. Im Krankenhaus wird dem Kind ein Diabolo von einer Luftdruckwaffe aus der Brustwand entfernt.

Da eine politisch-motivierte Tat nicht auszuschließen ist, ermittelt auch der Staatsschutz Bielefeld. Es wird festgestellt, daß der Junge aus sehr naher Entfernung angeschossen wurde, denn trotz des T-Shirt, das er trug, war die Verletzung relativ stark. Nach vier Wochen sind keine hinreichenden Hinweise auf TäterInnen oder Tatmotive ermittelt, so daß auch ein möglicher Unglücksfall als Ursache in Betracht kommt.

*RP 7.2.17; WB 7.2.17;
wdr 6.3.17*

5. Februar 17

Osterburg in der Altmark – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

6. Februar 17

Gera im Bundesland Thüringen. Gegen 16.00 Uhr kommt es zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen einem Deutschen und zwei Syrern im Alter von 22 und 28 Jahren. Kurz danach greift der Mann die beiden Geflüchteten vor einem Bekleidungsgeschäft in den Gera Arcaden körperlich an. Dabei wird einer der beiden Angegriffenen leicht verletzt. Der Täter verläßt die Arcaden nach der Attacke in Richtung Bachgasse.

Die Polizei nimmt die Suche nach ZeugInnen auf.

*OtZ 7.2.17;
OtZ 8.2.17*

7. Februar 17

Jüterbog im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming. Der Jugendclub in der Bergstraße hat zu "Musik im Club" und dem regelmäßigen Kochclub eingeladen. Es befindet sich eine Gruppe Deutscher im Raum, die Dart spielt, aus der heraus zwei Männer rassistische Beleidigungen in Richtung einer circa 10-köpfigen Gruppe von jugendlichen Flüchtlingen rufen. Ein Jugendclub-Mitarbeiter verständigt die Polizei und verweist die beiden aggressiven 25 und 28 Jahre alten Jüterboger des Clubs. Mit ihnen gehen noch mehr Deutsche hinaus auf die Straße. Einige wollen dann zurückkehren, und da die Tür jetzt verschlossen ist, werfen sie sich dagegen.

Als drei Asylbewerber von außen ankommen und den Club betreten wollen, werden sie von der deutschen Gruppe angegangen, und es entwickelt sich schnell eine körperliche Auseinandersetzung, in die mindestens fünf Personen verwickelt sind.

Die Polizei, die um 18.53 Uhr gerufen wurde, ist inzwischen mit 20 Einsatzwagen mit Unterstützung durch die Bundes- und Kriminalpolizei vor Ort und kann die Gewalt stoppen.

Vier Personen, ein 18-jähriger Iraner, ein 23 Jahre alter Afghane und zwei Deutsche, sind verletzt, können aber ambulant und vor Ort behandelt werden.

Drei Jüterboger im Alter von 25, 28 und 29 Jahren werden vorläufig festgenommen. Die Polizei nimmt dann Ermittlungen gegen die 25- und 28-Jährigen wegen gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung auf.

*Polizei Brandenburg 8.2.17;
MAZ 8.2.17; LR 8.2.17*

7. Februar 17

Afghanistan. Gegen 16 Uhr sprengt sich ein Mann im Zentrum der Hauptstadt Kabul vor dem Obersten Gerichtshof in die Luft. Mehr als 20 Tote und 41 Verletzte sind die Folge. Unter den Verletzten befindet sich der 23 Jahre alte Atiqullah Akbari, der vor zwei Wochen aus Deutschland abgeschoben worden war. Es ist das erste Mal, daß er sich aus dem Gasthaus der Internationalen Organisation für Migration (IOM), in dem er einquartiert wurde, hinausraute – das Erschrecken ist groß.

Er erinnert sich später, daß er einen Knall hörte, daß er in einer Apotheke verbunden und von einem Taxifahrer zu seiner Unterkunft zurückgefahren wurde. Er ist an Stirn und Nase durch Splitter verletzt.

Er ist einer der Flüchtlinge, die am 23. Januar um 20.45 Uhr mit einem zweiten Sammel-Charter über den Frankfurter Flughafen abgeschoben worden waren. 18 abgelehnte Asylbewerber aus Bayern, vier aus Baden-Württemberg, drei aus Hamburg und ein Mann aus Rheinland-Pfalz wurden zusammen nach Kabul abgeschoben. Dies geschah trotz zahlreicher Proteste, Petitionen und trotz massiver Warnungen des UNHCR. Noch am Flughafen Frankfurt protestierten circa 100 Demonstrierende gegen die Abschiebung.

Mit der Etikettierung "junge alleinstehende Männer" oder "Straftäter" versuchen die schwarz-, rot- oder grün-regierten Bundesländer, die Gefährlichkeit der Abschiebungen von Schutzbedürftigen in Kriegs- und Krisengebiete herunterzudefinieren.

Die meisten Flüchtlinge waren vorher in ihren Wohnorten abgeholt und inhaftiert worden. So auch Atiqullah Akbari, den vier Polizisten um 6.00 Uhr morgens aus seiner Unterkunft holten und in die JVA Bamberg brachten. Hier befanden sich dann fünf Afghanen aus der Region, die abgeschoben werden sollten. Einer von ihnen schnitt sich die Pulsadern auf. Die anderen wurden in den Bus nach Frankfurt gesetzt.

Einigen von den Bedrohten gelang es, sich der Festnahme zu entziehen. Eine Person, die sich wegen einer Not-Operation in einem Krankenhaus befand, wurde dort von der Polizei aufgesucht – die Klinik verweigerte jedoch die Mitnahme des Patienten.

Ein Abgeschobener, der 56-jährige Herr S. aus Pforzheim, der vor 14 Jahren nach Deutschland geflüchtet war, erlitt auf dem Flughafen in Kabul einen psychischen Zusammenbruch, so daß er von den afghanischen Behörden direkt zurückgewiesen wurde. (siehe auch: 24. Januar 17).

Atiqullah Akbari hatte eineinhalb Jahre in Strullendorf bei Bamberg (Regierungsbezirk Oberfranken) gelebt und war von einer "Patin" aus einem AsylhelferInnenkreis intensiv unterstützt worden. Er meldet sich nach dem Anschlag bei ihr und beklagt unter anderem, daß er seine Unterkunft verlassen müsse und nicht wisse, wohin er soll.

Bis zu seiner Flucht hatte er in Herat gelebt, kann dorthin aber nicht zurückkehren. Aufgrund seiner Arbeit bei der Organisation für Friedenstraining und -forschung hatte er Ankündigungen erhalten, daß zunächst seine Familie und dann er getötet werden würde. Seine Familie war daraufhin in die Türkei geflüchtet.

*FRat Bayern 23.1.17; Pro Asyl 23.1.17;
focus 24.1.17; FRat NieSa 24.1.17;
Pro Asyl 26.1.17; SZ 9.2.17;
FRat BaWü Rundbrief 1/2017
focus 12.2.17; StZ 22.2.17; swr 27.2.17;
Südwest Presse 9.3.17;
SZ 18.4.17; FRat BaWü 20.4.17*

9. Februar 17

Osnabrück im Bundesland Niedersachsen. In der Nacht dringen Zivilpolizisten lautstark in die Gemeinschaftsunterkunft an

der Petersburg ein und überprüfen zunächst – unter Einsatz körperlicher Gewalt – einen Bewohner. Danach holen sie einen 53 Jahre alten Libanesen aus dem Bett und führen ihn innerhalb weniger Minuten ab.

Am Flughafen Düsseldorf erleidet der Flüchtling einen Nervenzusammenbruch, so daß der Pilot des für die Abschiebung vorgesehenen Flugzeugs sich weigert, ihn mitzunehmen.

Die Polizei bringt daraufhin den Gefangenen nach Hannover-Langenhagen in Abschiebehaft.

NOZ 11.2.17

10. Februar 17

Staßfurt im Salzlandkreis – Bundesland Sachsen-Anhalt. Auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums "Bodepark" in der Lehrter Straße werden drei afghanische Asylbewerber gegen 20.30 Uhr von einer 21-jährigen Deutschen mit einer Schreckschußwaffe und einem Hockeyschläger bedroht. Dabei schlägt ein 23-jähriger ebenfalls anwesender Staßfurter einem der Geflüchteten mit der Faust ins Gesicht. Als die drei 17- und 18-jährigen Afghanen die Polizei rufen, läuft der Provokateur weg. Die Frau befindet sich beim Eintreffen der Polizei noch vor Ort.

Der 23-jährige Gewalttäter kann durch die Polizei identifiziert werden, da er am Vortag angab, von den drei Afghanen am Bahnhof geschlagen worden zu sein. Der Staatsschutz nimmt die Ermittlungen auf.

*Polizei Salzlandkreis 11.2.17;
VM 11.2.17*

11. Februar 17

Senftenberg im brandenburgischen Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Ein 17 Jahre alter Asylbewerber wird gegen 19.30 Uhr auf dem Wege zum Bahnhof in der Bahnhofstraße von mehreren Männern angesprochen. Nach einem kurzen verbalen Schlagabtausch bekommt er einen Faustschlag ins Gesicht – dann verschwinden die Täter.

Der Jugendliche kommt ins Krankenhaus und wird dort stationär behandelt. Die Polizei sucht nach ZeugInnen.

*Polizei Brandenburg 13.2.17;
LR 14.2.17;
BT DS 19/146*

11. Februar 17

Magdeburg in Sachsen-Anhalt. Am Nachmittag wird ein 38 Jahre alter Sudanese im Einkaufszentrum "City Carré" von einer Unbekannten rassistisch beleidigt. Kurz danach bekommt er die Faust des Begleiters der Unbekannten mit voller Wucht ins Gesicht. Obwohl der Angriff in der Öffentlichkeit passiert, greift niemand ein.

Dem stark aus der Nase blutenden Sudanesen gelingt es allerdings, die Angreiferin bis zu einem Bekleidungsgeschäft zu verfolgen und die Polizei zu rufen.

Diese kann die Angreiferin noch stellen und die Personalien aufnehmen. Als der Sudanese nach einem Arzt fragt, antwortet ihm einer der Beamten, daß er nach Hause gehen solle – ansonsten würde er festgenommen werden.

Tatsächlich hat der Sudanese einen Kieferbruch erlitten, der operiert werden muß und einen zweiwöchigen Klinik-Aufenthalt erfordert.

Mobile Beratung SaAnh

12. Februar 17

Trebbin im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming. Ein 33 Jahre alter, stark alkoholisierter Mann befindet sich auf dem Hof vor der Eingangstür einer Flüchtlingsunterkunft und brüllt beleidigende Schimpfwörter in Richtung eines Zimmers, in

dem sich mehrere minderjährige Flüchtlinge im Alter von 15 bis 18 Jahren aufhalten. Eine Betreuerin ruft die Polizei, die dem Mann einen Platzverweis erteilt. Als er diesen nicht einhält, wird er vorübergehend mitgenommen.

Polizei Brandenburg 13.2.17

12. Februar 17

Salzwedel – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

12. Februar 17

Bärnau im Landkreis Tirschenreuth – Bundesland Bayern. Um 5.00 Uhr schlagen mehrere betrunkene Deutsche gegen die Rolläden eines Wohnhauses, in dem Geflüchtete leben. Als ihnen die Tür geöffnet wird, dringen sie in das Haus ein und bedrängen einige der BewohnerInnen. Dabei macht einer der Provokateure eine "verfassungswidrige" Geste.

Die Polizei nimmt Ermittlungen auf und kann fünf Männer aus dem Landkreis im Alter zwischen 16 und 24 Jahren als tatverdächtig identifizieren.

MbZ 15.2.17

13. Februar 17

Merseburg im Saalekreis – Bundesland Sachsen-Anhalt. Ein 20-jähriger Geflüchteter aus Syrien wird gegen 19.30 Uhr von fünf Männern im Bereich der Kreuzung Weißenfeller Straße Ecke Naumburger Straße körperlich angegriffen. Die Provokateure im Alter zwischen 20 und 25 Jahren bedrohen den Syrer mit einem Messer und schlagen auf ihn ein. Nachdem ihm die Flucht in die nahegelegene Wohnung eines Bekannten gelingt, kann er kurz darauf seine erlittenen Verletzungen im Krankenhaus behandeln lassen.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen Körperverletzung auf.

MDZ 14.2.2017

13. Februar 17

Neuruppin im Landkreis Ostprignitz-Ruppin – Bundesland Brandenburg. Ein 28 Jahre alter Mann aus Afghanistan wird in der Eisenbahnstraße von zwei verummumten Männern überfallen. Sie schlagen ihn zu Boden und treten ihm mehrmals gegen den Brustkorb, und sie bedrohen ihn mit dem Tode, wenn er die Polizei einschalten sollte. Dann verschwinden die Täter.

Aufgrund der Drohung der Täter erstattet der Betroffene erst am 16. Februar eine Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung.

MAZ 17.2.17

15. Februar 17

Neupetershain im brandenburgischen Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Am Bahnhof beleidigen zwei erwachsene Rechtsradikale zwei junge Syrer mit rassistischen Parolen. Als einer der Syrer sich das verbietet, wird er über das Gleisbett verfolgt und von den Deutschen körperlich angegriffen. Weil der zweite Syrer den Angriff filmt, wird auch er attackiert.

Als der Zug einfährt, steigen alle ein und die Syrer informieren das Zugpersonal. Sie waren bereits am Tag zuvor von denselben Tätern beleidigt worden.

*OPP;
BT DS 19/146*

15. Februar 17

Perleberg im brandenburgischen Landkreis Prignitz. Am Bahnhof wird eine junge Syrerin von einer Frau mehrmals rassistisch beleidigt. Die Betroffene fragt die Provokateurin nach ihrer Adresse, weil sie eine Anzeige erstatten will. Die Adresse bekommt sie natürlich nicht.

Als beide weitergehen, folgt die Syrerin der Frau, weil sie zufälligerweise den selben Weg haben, denn sie will nach Hause gehen und ihre Wohnung befindet sich in derselben Richtung, in die auch die Provokateurin geht. Da dreht die Frau sich um, schubst die Syrerin und stößt ihr die Faust ins Gesicht..

*OPP;
BT DS 19/146*

15. Februar 17

Flüchtlingsunterkunft Nonnenstieg im niedersächsischen Göttingen. Angesichts seiner unmittelbar bevorstehenden Abschiebung verletzt sich ein Bewohner am Kopf schwer. Aber weder dies noch Proteste von UnterstützerInnen können die polizeiliche Maßnahme bremsen. Allein die heftige Gegenwehr des Mannes führt schließlich zum Abbruch der Abschiebung. Er wird in die Psychiatrie eingeliefert.

Der Mann war aufgrund seiner Suizidalität zuvor bereits in psychiatrischer Behandlung gewesen.

Eine seit Wochen laufende Klage vor dem Verwaltungsgericht Göttingen und vormals geführte Korrespondenz mit der Göttinger Ausländerbehörde bezüglich der Suizidgefahr hatte das Innenministerium nicht davon abgehalten, die Abschiebung zu versuchen.

Der Nepalese ist an Lepra erkrankt und hatte das Land verlassen, weil er die totale soziale Isolation, der Lepra-Kranke unterworfen sind, nicht mehr ertrug. Über Russland und Norwegen war er schließlich Anfang 2016 nach Deutschland gekommen und hatte in Karlsruhe Asyl beantragt.

Als Gasthörer besuchte er in Hildesheim den Studiengang der Sozialen Arbeit und nahm an einem Deutschkurs teil.

AK Asyl Göttingen 16.2.17

15. Februar 17

Schwerin – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

16. Februar 17

Nordrhein-Westfalen. Im Dortmunder Hauptbahnhof wird ein 21 Jahre alter Kameruner von einem 33-jährigen Deutschen in ein Streitgespräch verwickelt und plötzlich mit Fäusten traktiert. Er trägt Prellungen am Kopf und eine geplatzte Lippe davon. Auch als BundespolizistInnen den Täter festnehmen, beleidigt er den Afrikaner weiter.

Der Mann ist polizei- und gerichtsbekannt und vielfach und von unterschiedlichen Gerichten zu Bewährungsstrafen verurteilt. Da ein Sicherungshaftbefehl derzeit gegen ihn vorliegt, wird er festgenommen.

BPol 16.2.17

18. Februar 17

Güstrow im Landkreis Rostock – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. In der Eisenbahnstraße wird ein 21 Jahre alter Flüchtling aus Syrien von zwei Männern, die Schlagstöcke

dabei haben, zum Stehenbleiben aufgefordert und rassistisch beleidigt. Dann schlagen sie auf ihn ein. Mit Prellungen und Blutergüssen im Schulterbereich wird er von der Polizei angegriffen, und die beiden 32- und 38-jährigen Täter können umgehend festgenommen werden.

Diese Beamten waren sowieso auf der Suche nach genau diesen beiden Männern, denn sie hatten vorher einen anderen Mann in seiner Wohnung beraubt und mißhandelt. Nachdem dieser fliehen konnte, hatte er um 17.10 Uhr die Polizei gerufen.

Ein Ermittlungsverfahren wegen räuberischer Erpressung und gefährlicher Körperverletzung wird eingeleitet.

*Polizei Rostock 19.2.17;
LOBBI (Nordkurier);
BT DS 19/146*

19. Februar 17

Im Zentrum von Herten im Landkreis Recklinghausen – Nordrhein-Westfalen. Um 19.20 Uhr dringt ein 30 Jahre alter Asylbewerber über einen Balkon in eine Erdgeschoß-Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Kurt-Schumacher-Straße ein. Die 72-jährige Bewohnerin hört eine Scheibe zersplittern, verläßt die Wohnung, flüchtet zu ihrer Nachbarin und ruft die Polizei. Als die BeamtInnen erscheinen und die Räume durchsuchen, finden sie den Einbrecher. Dieser soll – laut späterer Ermittlungen – die BeamtInnen mit einem Messer bedroht haben, weshalb er von einem Polizisten mit zwei Schüssen aus der Dienstwaffe niedergestreckt wird. Er stirbt noch vor Ort, und neben ihm wird später ein Messer gefunden.

Der Mann war vorher aus einer geschlossenen psychiatrischen Einrichtung weggelaufen, in die er zwangsweise eingewiesen worden war.

Der Tunesier lebte seit 2012 in Herten und starb laut Obduktionsbericht an den Folgen eines Schusses in die linke Brust.

*Polizei Münster und Staatsanwaltschaft Bochum 20.2.17;
wdr 20.2.17; Bild 20.2.17*

19. Februar 17

Annaburg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

21. Februar 17

Kulmbach in Bayern. Am Abend wird ein Kinderwagen (Buggy) im Hausflur eines Mehrfamilienhauses in der Sutte angezündet. Es entwickeln sich viele giftige Gase und viel Qualm, so daß ein Großeinsatz von Feuerwehr und Rettungskräften ausgerufen wird. Die Feuerwehr geht mit schwerem Atemschutz vor, kann den Buggy, der bis auf das Metallgestell verbrannt ist, schnell löschen und das Gebäude lüften. Trotzdem erleiden einige der BewohnerInnen Rauchgasvergiftungen – drei müssen sogar ins Kulmbacher Krankenhaus gefahren werden. In dem Haus leben einige deutsche und viele syrische Flüchtlingsfamilien.

Der Verdacht auf eine rassistische Motivation dieser Brandstiftung gründet sich vor allem in der Vorgeschichte: Vor zwei Jahren war zweimal kurz hintereinander eine Schauwanderscheibe eingeschlagen worden, und zum Jahreswechsel hatte jemand ein großes Hakenkreuz auf die gefrorene Scheibe gekritzelt.

Ganz in der Nähe wird kurz nach dem Feuer ein 20 Jahre alter Mann aus Kulmbach festgenommen, der die Brandstiftung gesteht, die er "aus einer Laune heraus" beging.

Im Oktober muß er sich vor der Jugendkammer des Landgerichts Kulmbach verantworten. Ein rassistisches Motiv wird auch hier ausgeschlossen, weil der Täter vorher bei einer Bewohnerin zu Besuch war und viel Bier getrunken hatte..

*infranken.de 22.2.17;
infranken.de 1.10.17*

21. Februar 17

Bundesland Sachsen. Mitten in der Nacht werden ein Vater und seine drei Kinder aus der Unterkunft abgeholt und in den Kosovo abgeschoben. Da der psychiatrisch schwer erkrankten Mutter und Ehefrau von einer Dresdner Amtsärztin die Reiseunfähigkeit attestiert worden war, ist diese nicht von der Abschiebung betroffen, aber die Familie ist dadurch getrennt. Die Frau bricht zusammen und wird in ein Krankenhaus eingeliefert.

Der Flüchtlingsrat Sachsen sieht in diesem Vorgehen einen klaren Erpressungsversuch, die zurückbleibenden Familienangehörigen so zur "freiwilligen Ausreise" zu zwingen.

Tatsächlich ist die Frau durch die Trennung von ihrem Mann und den Kindern so sehr unter Druck, daß sie am 2. März "freiwillig" in den Kosovo ausreist.

*FRat Sachsen 14.3.17;
FRat Sachsen 4.4.18*

23. Februar 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Um 17.30 Uhr wird ein 31 Jahre alter Flüchtling am Glambecker Ring von einem Mann angerempelt und gefragt, ob er ein Flüchtling sei. Als dieser das bejaht, schlägt der Mann ihm ins Gesicht und bedroht ihn mit einem Messer.

*Polizei Berlin 24.2.2.17;
BT DS 19/146*

23. Februar 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Auf seinem Heimweg nahe seiner Unterkunft in der Maxie-Wander-Straße wird ein Flüchtling von drei Männern rassistisch angepöbelt und provoziert. Als einer der Angreifer ein Messer zückt und damit droht, schlägt sein Kumpan dem Bedrängten mit einer Glasflasche über den Kopf.

Mit Schnittverletzungen gelingt dem Mann die Flucht in seine Unterkunft, von wo dann die Polizei und ein Krankenwagen gerufen werden.

Berliner Register (GU Maxie-Wander-Straße; Polis);
BT DS 19/146*

23. Februar 17

Hoyerswerda im sächsischen Landkreis Bautzen. In der Flüchtlingsunterkunft Thomas-Müntzer-Straße 25 brennt im vierten Obergeschoß ein Zimmer. Die gerufenen Feuerwehren aus den Nachbargemeinden bringen das Feuer schnell unter Kontrolle und löschen es schließlich. Das Zimmer ist unbewohnbar geworden.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen der Brandursache auf.
LR 24.2.17

24. Februar 17

Gemeinde Borsdorf im sächsischen Landkreis Leipzig. In der Flüchtlingsunterkunft für Kinder und Jugendliche wird die 17 Jahre alte Shewit Kahsay aus Eritrea tot aufgefunden. Die Jugendliche hat sich durch Erhängen das Leben genommen.

An diesem Tag war der jungen Frau von ihrem Vormund die Nachricht mitgeteilt worden, daß ihr Asylantrag nicht in Deutschland bearbeitet werden würde, weil sie in Italien bereits einen Antrag gestellt hat. Entsprechend dem Dublin-Verfahren würde sie nach Italien rückgeschoben werden.

Im Alter von 15 Jahren hatte Shewit Kahsay im Sommer 2015 ihre Eltern, ihre drei jüngeren Schwestern und ihren kleinen Bruder verlassen, um in Europa Arbeit zu finden, mit der sie ihre Familie unterstützen wollte.

Ihr Weg führte sie aus Senafe im Süden Eritreas nach Äthiopien, von da aus in den Sudan nach Libyen, über das Mittelmeer bis nach Italien und schließlich – ein Jahr später – in die Erstaufnahme-Einrichtung im hessischen Gießen. Nach einem Aufenthalt in Markranstädt wurde sie im Januar 2017 im Kinderheim für minderjährige Flüchtlinge in Borsdorf untergebracht. Hier lebte sie zusammen mit 22 anderen Jugendlichen aus Ländern wie Somalia, Eritrea, Äthiopien, Afghanistan und Nigeria, die in Wurzen zur Schule gehen. Sie selbst besuchte das Berufliche Schulzentrum in Wurzen, hatte hier Deutsch gelernt und viele FreundInnen gefunden.

*LVZ 4.4.17;
Netzwerk für Demokratische Kultur;
LT DS Sachsen 6/8871;
LT DS Sachsen 6/9224*

24. Februar 17

Wasungen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen – Bundesland Thüringen. Auf einem Parkplatz in der Meininger Straße greift ein 28-jähriger Deutscher gegen 15.30 Uhr eine irakische Familie an. Er schlägt dem 33-jährigen Vater mehrfach mit der Faust auf den Kopf und attackiert auch die 30-jährige Mutter mit Schlägen. Die drei minderjährigen Kinder der Familie müssen die Attacke des alkoholisierten Wasungers mit ansehen. Die Eltern müssen ihre Verletzungen nach dem Angriff ärztlich versorgen lassen.

*Neue Henneberger Zig 27.2.17;
BT DS 18/12263*

25. Februar 17

Bundesland Brandenburg. In der Nähe des Bahnhofs von Cottbus wird ein 18 Jahre alter Mann aus Syrien von mehreren Personen zunächst verbal provoziert und dann tätlich angegriffen.

*OPP;
BT DS 19/146*

25. Februar 17

Steinheim – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

25. Februar 17

Eilenburg – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

26. Februar 17

Langenfeld im nordrhein-westfälischen Landkreis Mettmann. Gegen 2.20 Uhr ertönt die Bandmeldelanlage aus einem Container, der sich auf dem Gelände der Kommunalen Unterkunftseinrichtung für Flüchtlinge im Winkelsweg befindet. Der Alarm kommt aus dem Küchen-Container, bei dem eine starke Rauch- und Hitze-Entwicklung festgestellt wird. Tatsächlich sind vier Backöfen angeschaltet, ebenso die Herdplatten aller Öfen – eine Fettpfanne hat sich entzündet und auf einem Herd brennt Zeitungspapier. Der Küchen-Container, den 50 Männer

der Unterkunft nutzen, wird beschlagnahmt und die Polizei beginnt Ermittlungen wegen Brandstiftung. Auch der Staatsschutz wird eingeschaltet.

*Polizei Mettmann 26.2.17;
RP 27.2.17*

26. Februar 17

Gotha im Bundesland Thüringen. Zwei dunkel gekleidete Menschen sprechen gegen 20.00 Uhr einen 16-jährigen Afghanen im Gothaer Schloßpark zunächst an und fragen nach seinem Namen und seiner Herkunft. Als der junge Geflüchtete den beiden Unbekannten antwortet und ihnen folgen soll, trifft er auf drei weitere Personen. Er wird von einer Bierflasche am Kopf getroffen. Durch die Attacke verliert der junge Mann kurze Zeit sein Bewußtsein.

Die Gothaer Polizei sucht nach ZeugInnen des Angriffs.

*MOBIT 26.2.17;
TLZ 27.2.17*

26. Februar 17

Bad Driburg – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

26. Februar 17

Bützow – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

26. Februar 17

Bad Neustadt an der Saale – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

26. Februar 17

Wiemersdorf – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

27. Februar 17

Wasserburg im bayerischen Landkreis Lindau. In der Flüchtlingsunterkunft "Inter-Mezzo" im Ortsteil Hengnau tötet sich ein 17 Jahre alter Flüchtling aus Afghanistan – zwei Tage vor seiner Volljährigkeit.

Der Jugendliche lebte seit 2015 in Lindau, war offensichtlich traumatisiert und litt unter Depressionen. Ein Stein, den er in der Schule für eine Ausstellung bemalte, zeigt eine skizzierte Person mit traurigem Gesichtsausdruck hinter oder vor Gittern. Der Jugendliche hatte in Afghanistan ohne für ihn ersichtlichen Grund im Gefängnis gesessen.

Er sehnte sich nach seiner Familie, die in Kabul lebt, und hatte bereits im Landratsamt um Unterstützung gebeten, zurückfahren zu können.

In der Unterkunft leben noch elf weitere unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die bestürzt sind und trauern.

Zur Trauerfeier in der Lindauer Moschee erscheinen 200 Menschen und beginnen eine Spendenaktion für die Rückführungskosten des toten Jungen.

SchwZ 4.3.17;
SchwZ 6.3.17

27. Februar 17

Cottbus im Bundesland Brandenburg. Im Stadtteil Schmellwitz beleidigt ein Deutscher einen Mann aus Eritrea mit rassistischen Sprüchen und greift ihn dann körperlich an.

OPP;
BT DS 19/146

27. Februar 17

Parchim im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Am Nachmittag werden zwei Syrer auf der Straße wegen ihrer Herkunft von zwei deutschen Männern beschimpft und immer wieder beleidigt, bis es schließlich zu einer tätlichen Auseinandersetzung kommt.

Die Betroffenen gehen anschließend zur Polizei und erstatten Anzeige, so daß die Rassisten – ein 21-Jähriger und ein 37 Jahre alter Mann aus der Region – vorübergehend festgenommen werden können.

Die Kriminalpolizei ermittelt gegen sie wegen Körperverletzung und Beleidigung.

Polizei Ludwigslust 28.2.17

27. Februar 17

Bundesland Sachsen. Am Merianplatz des Dresdener Ortsteils Gorbitz wird um 16.15 Uhr ein 24 Jahre alter Eritreer von einem Mann unvermittelt geschlagen.

Der leicht verletzte Afrikaner meldet sich bei der Polizei, die mit der Täterbeschreibung an die Öffentlichkeit geht.

Polizei Dresden 1.3.17;
DNN 1.3.17

27. Februar 17

Ludwigshafen – Rheinland-Pfalz. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

Februar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling, der in der Erstaufnahme-Einrichtung Flagentwiel lebt, unternimmt einen Suizidversuch und kommt in die psychiatrische Institutsambulanz des Albertinen-Krankenhauses.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Februar 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung im Lademannbogen lebt, nimmt eine Überdosis Tabletten zu sich.

Er bekommt später Betreuung und Begleitung durch den Sozialpsychiatrischen Dienst.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Februar 17

Hansestadt Hamburg. Ein syrischer Flüchtling, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in der Luruper Hauptstraße lebt, versetzt sich Schnitte an den Armen und am Hals.

Er kommt zunächst in die geschlossene Station des Krankenhauses Rissen, und danach bleibt er in einer Intensiv-Betreuung durch den Sozialdienst.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

Anfang März 17

Bundesland Hessen. Der 32 Jahre alte Rom Herr G. wird seit sieben Wochen wegen seiner schweren posttraumatischen Belastungsstörung mit depressiven Episoden stationär in der Psychiatrie des Universitätsklinikums Gießen behandelt. Der Vorladung beim Landratsamt des Wetterauskreises kommt er am heutigen Tag nur nach, weil ihn die Klinik-Sozialarbeiterin begleitet und weil sein persönliches Erscheinen zur Klärung der Kostenübernahme seiner Behandlung erforderlich ist und sein Taschengeld geregelt werden soll. Die Behörden-MitarbeiterInnen sind sehr freundlich und vermitteln, daß er gleich sein Geld bekommen würde.

Da stehen plötzlich zwei Polizisten neben ihm und teilen ihm mit, daß er verhaftet sei und seine Abschiebung über München jetzt stattfinden wird. Die Sozialarbeiterin wird des Raumes verwiesen. Vor der Tür vermittelt sie dem dort wartenden Amtsarzt, daß Herr G. schwer traumatisiert sei und zurück in die Klinik müsse, doch dieser fühlt sich nicht angesprochen, Er sei nur dafür zuständig, die körperliche Reisefähigkeit zu prüfen, und fügt noch hinzu: "Mit Suizid drohen ja viele, um ihre Abschiebung zu verhindern."

Tatsächlich wird der Patient G. in den Kosovo abgeschoben. In das Land, in dem er Ende der 90er Jahre im Kosovo-Krieg als Jugendlicher von den Serben gezwungen worden war, erschossene albanische ZivilistInnen zu begraben. Und es ist das Land, aus dem er geflohen war, als vor sechs Jahren mehrere Roma, mit denen er im Krieg zusammenarbeiten mußte, ermordet worden waren.

Auch zwei Wochen nach seiner Abschiebung gibt es noch kein Lebenszeichen von ihm.

Im Januar war seine Frau mit vier Kindern – zwischen eineinhalb und zehn Jahren alt – aus Deutschland abgeschoben worden. Damals war Herr G. schon in der Psychiatrie.

FR 15.3.17

1. März 17

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein 38 Jahre alter Flüchtling aus Eritrea wird im Rostocker ST-Club von einem Mann zunächst rassistisch angepöbelt. Als er die Provokationen ignoriert, tritt ihn der Angreifer und reißt ihn zu Boden. Allein die Security geht dazwischen, verständigt die Polizei und hindert den Täter an der Flucht.

Obwohl der Täter eindeutig identifiziert wird, stellt die Staatsanwaltschaft das Verfahren nach kurzer Zeit ein, da sie "kein öffentliches Interesse" sieht.

Erst nach einer Beschwerde des Betroffenen werden die Ermittlungen wieder aufgenommen.

LOBBI;
BT DS 19/146

1. März 17

Prenzlau im brandenburgischen Landkreis Uckermark. In der Flüchtlingsunterkunft Berliner Straße droht ein russischer Bewohner, sich anzuzünden. Er hält in der einen Hand eine Flasche mit Benzin und in der anderen ein Feuerzeug und löst damit einen Großeinsatz von Polizei und Rettungsdienst aus.

Der Mann ist verzweifelt und beschwert sich über die behördliche Verfahrensweise zu seinem Asylantrag. Den Rettungskräften gelingt es schließlich, ihn mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus zu bringen.

Der Mann hat in der Vergangenheit schon mehrmals mit Suizid gedroht.

NK 1.3.17

2. März 17

Cottbus in Brandenburg. Im Stadtteil Sachsendorf beschimpft ein Rentner einen 15 Jahre alten Jugendlichen aus Afghanistan rassistisch und greift ihn dann körperlich an.

OPP;
BT DS 19/146

3. März 17

Stockach im baden-württembergischen Landkreis Konstanz. In der Nacht wird eine elfköpfige Roma-Familie aus der Flüchtlingsunterkunft "Linde" abgeholt und zum Flughafen Baden Airpark gebracht. Obwohl die Mutter der Familie schwer krank ist, erfolgt die Abschiebung ab 10.00 Uhr mit einer gecharterten Maschine umgehend nach Pristina. Da die Familie mittellos ist, droht ihnen im Kosovo die Obdachlosigkeit.

Insgesamt werden mit dieser Maschine 67 Flüchtlinge abgeschoben – ein Drittel sind Kinder unter 14 Jahre und sechs Kinder sind unter 2 Jahre alt.

FRat BaWü Rundbrief Heft 1, 2017;
FRat BaWü 5.3.17

3. März 17

Potsdam – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

4. März 17

Zeitz im Burgenlandkreis – Bundesland Sachsen-Anhalt. Ein 20 Jahre alter Flüchtling fährt gegen 20.00 Uhr mit seinem Fahrrad an einem Supermarkt vorbei, als er von zwei Männern als "Scheiß Ausländer" beleidigt wird. Dann schlagen die beiden Angreifer mit Fäusten auf den 20-Jährigen ein, und als er zu Boden geht, treten sie noch weiter auf ihn – um dann schließlich zu verschwinden.

Als der Syrer zwei Wochen später bemerkt, daß er von den Tätern verfolgt wird, alarmiert er die Polizei.

Mobile Beratung SaAnh

4. März 17

Templin im brandenburgischen Landkreis Uckermark. Morgens um 2.00 Uhr meldet der Sicherheitsdienst des Asylheimes in der Prenzlauer Allee eine Explosion an der Eingangstür der Unterkunft. Offensichtlich wurde dort Pyrotechnik zur Zündung gebracht, die die Tür stark beschädigt hat. Menschen kommen nicht zu Schaden.

Kurz vorher war in der gleichen Art ein Asia-Imbiß in der Stadt angegriffen worden. Hier hatte der Böller ein faustgroßes Loch in den Plastikrolladen gerissen und sämtliche Scheiben des Ladens zerstört.

Der polizeiliche Staatsschutz beteiligt sich an den Ermittlungen.

NK 5.3.17; gegenrede 5.3.17;
gegenrede 6.3.17

5. März 17

Bundesland Brandenburg – Landkreis Uckermark. Morgens um 4.15 Uhr wird die Polizei zum Templiner Stadtbahnhof gerufen, denn in der Robert-Koch-Straße werden drei Flüchtlinge aus Afghanistan (20 bis 25 Jahre) von mindestens sieben deutschen Männern verprügelt. Die Angreifer, sie gehören der

lokalen rechten Szene an, waren zuvor aus der nahen Gaststätte "Zur Schranke" gekommen.

Ein 20-jähriger Afghane wird so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus eingeliefert wird, um dort stationär behandelt zu werden – seine Begleiter kommen mit weniger heftigen Blessuren davon.

Staatsschutz und die Direktion Ost nehmen die Ermittlungen auf.

Polizei Brandenburg 6.3.17;
gegenrede 7.3.17; PNN 7.3.17

6. März 17

Wanfried im hessischen Werra-Meißner-Kreis. Ein 17 Jahre alter Asylbewerber aus Afghanistan wird gegen 16.45 Uhr auf einem Radweg vom Stadtteil Altenburschla nach Wanfried von einem großen deutschen Mann in dunkler Jacke und mit über den Kopf gezogener Kapuze beim Joggen gestoppt und mit "Hallo" begrüßt. Als der Jugendliche den Gruß erwidert, wird er von hinten niedergeschlagen.

PassantInnen finden ihn und rufen einen Rettungswagen. Im Krankenhaus wird in seinem Rücken eine Schnittverletzung gefunden, die genäht werden muß.

Polizei Eschwege 7.3.17;
Lokalo24 7.3.17;
Polizei Eschwege 8.3.17

7. März 17

Pritzwalk im brandenburgischen Landkreis Prignitz. Während einer Busfahrt wird ein 7-jähriges Kind wegen seiner iranischen Herkunft beleidigt, geschubst und geschlagen. Der Vater des Kindes erstattet Anzeige, weil die Familie schon mehrfach rassistische Angriffe erlebte.

OPP;
Polizei Brandenburg 8.3.17

7. März 17

Neustadt – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

8. März 17

Hansestadt Bremen im gleichnamigen Bundesland. In der Straßenbahn-Linie 10 Richtung Sebaldsbrück sitzt ein 17 Jahre alter Flüchtling aus Marokko – begleitet von einem Freund. Am Dobben steigt ein circa 30-jähriger Mann in die Bahn, geht auf den Jugendlichen zu, fragt ihn, ob er Flüchtling sei, und als dieser es bejaht, schlägt und tritt er ihm gegen den Kopf. Dem Begleiter des Angegriffenen gelingt es, den Gewalttäter abzu-drängen, so daß die beiden Jugendlichen die Bahn Am Hulsberg verlassen können.

Zusammen mit ihrem Betreuer gehen sie am späten Abend zur Polizei und erstatten Anzeige.

Polizei Bremen 9.3.17;
Weser Report 9.3.17

8. März 17

Bundesland Sachsen. Eine Gruppe von Deutschen im Alter von 18 bis 33 Jahren verfolgt und jagt gegen 0.30 Uhr einen Libyer durch den Dresdener Hauptbahnhof. Schließlich holen die Verfolger den Nordafrikaner ein, und es kommt zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Erst dazwischen gehenden BundespolizeibeamtInnen gelingt es, die Situation zu beruhigen.

Die Gruppe der Verfolger war bereits am Abend zuvor um 20.30 Uhr am Wiener Platz aufgefallen, wo sie sich mit einer Gruppe von MigrantInnen körperlich auseinandersetzen und auch hier nur die Polizei die Situation beruhigen konnte.

*DNN 8.3.17;
SüZ 8.3.17*

10. März 17

Oranienburg – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

10. März 17

Nordhausen – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

11. März 17

Rostock in Mecklenburg-Vorpommern. Als zwei syrische Jugendliche einen Club verlassen wollen, werden sie vor der Tür von mehreren Personen zunächst rassistisch beschimpft und dann tätlich angegriffen. Ein Syrer bekommt einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß er einen Zahn verliert.

Die Polizei fahndet nach den flüchtigen Tätern und leitet Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung ein.

*Polizei Rostock 11.3.17;
BT DS 19/146*

12. März 17

Neunburg vorm Wald – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

13. März 17

Düren in Nordrhein-Westfalen. Gegen 16.15 Uhr wird ein 18-jähriger Flüchtling aus Syrien in der Josef-Schregel-Straße in eine verbale und körperliche Auseinandersetzung durch mehrere Personen verwickelt. Plötzlich nähert sich ein Mann, zieht ein Samurai-Schwert aus der Scheide und sticht mindestens einmal auf den Oberkörper des Syrers ein. Zur Behandlung seiner erlittenen Verletzungen muß dieser stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden – er befindet sich erst am nächsten Tag außer Lebensgefahr. Im Jahre 2015 war er als minderjähriger Flüchtling nach Deutschland gekommen.

Die Polizei nimmt die Suche nach dem Täter und die Befragung von ZeugInnen auf. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen versuchter Tötung.

*AaZ 14.3.2017;
Epoch Times 14.3.2017*

13. März 17

Naila – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS19/146

15. März 17

Hansestadt Rostock im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Gegen 21.30 Uhr werden drei Männer aus Syrien im Alter von 17 bis 18 Jahren im Friedhofsweg vor einem REWE-Supermarkt von sieben Männern, die offensichtlich Fans des Fußballvereins Hansa Rostock sind, mit rassistischen Parolen beleidigt. Die Bedrohten verlassen den Vorplatz des Marktes und flüchten in Richtung des Köpeler-Tor-Centers. Sie werden jedoch von den Verfolgern eingeholt. In Höhe der Sparkasse wird einer der Syrer festgehalten und stürzt mit seinem Angreifer zu Boden – einem anderen wird ins Gesicht geschlagen. Die Syrer flüchten weiter und es gelingt ihnen, den Notruf zu wählen.

Als die Polizei eintrifft, sind die Täter verschwunden – die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung werden aufgenommen.

Polizei Rostock 16.3.17

15. März 17

Siegen in Nordrhein-Westfalen. Am späten Abend versuchen zwei offensichtlich betrunkene Männer, eine Mülltonne vor einem Fenster der Flüchtlingsunterkunft im Stadtteil Geisweid mit Feuerzeug und Spraydose anzuzünden. Dabei skandieren sie rassistische Parolen in Richtung des Gebäudes.

Die BewohnerInnen werden aufmerksam, und die Brandstifter fliehen – können aber nach polizeilicher Fahndung festgenommen werden. Es handelt sich um zwei 22 und 29 Jahre alte Siegener, die die Tat gestehen.

*Polizei Hagen 16.3.17;
SiZ 17.3.17; SiZ 22.3.17*

15. März 17

Bundesland Bayern. In der Reichenhaller Straße des Münchener Stadtbezirks Harlaching wird um 3.00 Uhr ein Brand in einem dreigeschossigen Mehrfamilienhaus gemeldet. Als die Feuerwehr eintrifft, haben sich schon einige BewohnerInnen auf Balkone und das Dach geflüchtet. Sie müssen mit Drehleitern gerettet werden. Es brennt im Treppenhaus an zwei voneinander unabhängigen Brandstellen auf zwei verschiedenen Stockwerken, weil dort Gegenstände angezündet wurden. Ein 30- und ein 36-jähriger Hausbewohner kommen wegen Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus.

Die polizeilichen Ermittlungen ergeben, daß an einer der Brandstellen ein Kinderwagen – samt Bettzeug – entzündet worden war. In diesem Hause sind auch Flüchtlinge untergebracht. (siehe auch: 20. April 17)

*Polizei München 15.3.17;
Polizei München 2.4.17;
SZ 20.4.17*

15. März 17

Erfurt – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

15. März 17

Schwerin – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

15. März 17

Magdeburg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

16. März 17

Bad Waldsee im Landkreis Ravensburg in Baden-Württemberg. Ein 17-jähriger Flüchtling aus Afghanistan ist gegen 20.30 Uhr auf der Gaisbeuener Straße im Ortsteil Reute unterwegs. Als er an zwei Männern vorbeigeht, fordert einer der beiden ihn auf stehenzubleiben. Er dreht sich um und wird unvermittelt mit Schlägen ins Gesicht und ins Genick attackiert. Ein Faustschlag streift dabei seinen Hals. Während des Angriffs beschimpfen die beiden Gewalttäter den Afghanen rassistisch. Nachdem er fliehen kann, stellt der Jugendliche fest, daß er am Hals blutet. Die Verletzung muss ambulant im Krankenhaus versorgt werden.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf und sucht nach den beiden Tätern und ZeugInnen.

*Polizei Konstanz 17.3.17;
SK 17.3.17*

16. März 17

Eisenach – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

17. März 17

Osloer Straße im Berliner Bezirk Wedding. In der Turnhalle des Oberstufenzentrums für Kommunikations-, Informations- und Medientechnik befindet sich die Notunterkunft für 150 Flüchtlinge. Bett an Bett, bis zu 50 Menschen ohne eine einzige Trennwand, keine Privatsphäre, keine Möglichkeiten für die Kinder, Schularbeiten zu machen, keine Möglichkeiten für traumatisierte Menschen zur Ruhe zu kommen. Im Gegenteil: immer mehr Flüchtlinge, die hier seit über einem Jahr leben müssen, werden körperlich und seelisch krank.

Es gilt die Regel, daß ab 0.00 Uhr die Nachtruhe beginnt und Gespräche eingestellt werden sollen.

Ein 17-jähriger Bewohner der Halle, der morgens um 6.30 Uhr zur Schule gehen muß, bittet gegen 0.30 Uhr einige Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes WISAG ihre Gespräche direkt neben den Betten einzustellen. Einer der Sicherheitsmänner zückt daraufhin seinen Pfefferspray und sprüht es dem Jugendlichen direkt ins Gesicht. Der Vater des Betroffenen, der den Angriff beobachtet, ruft die Polizei und als diese eintrifft, wird ein Rettungswagen für den Verletzten geordert.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

*BeZ 24.11.16;
Roter Stern Berlin 20.3.17*

17. März 17

Zweibrücken – Rheinland-Pfalz. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

17. März 17

Dresden – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

18. März 17

Wolmirstedt – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

18. März 17

Hannover – Niedersachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

20. März 17

Hörstel im nordrhein-westfälischen Landkreis Steinfurt. Ein 14 Jahre altes Mädchen aus Syrien steht gegen 13.30 Uhr an der Bushaltestelle in der Bahnhofstraße auf Höhe der Bäckerei, als zwei etwa 40 Jahre alte Männer sie ansprechen, auf ihr Kopftuch zeigen und sie fragen, ob sie muslimischen Glaubens sei. Als sie dies bejaht, schubst einer der Männer sie zu Boden, und der andere zerrt an ihrem Kopftuch und tritt gegen ihr Bein. Erst als zwei PassantInnen hinzukommen und Hilfe leisten, flüchten die Täter in einem weißen Pkw.

Das leicht verletzte Mädchen fährt zunächst nach Hause und informiert erst am Nachmittag die Betreuerin ihrer Familie, so daß die Tat zur Anzeige kommt.

Polizei und Staatsschutz nehmen die Ermittlungen auf, da eine politische Motivation für den Angriff naheliegt.

Polizei Steinfurt 21.3.17

20. März 17

Mehlingen im Landkreis Kaiserslautern – Bundesland Rheinland-Pfalz. Am Abend beleidigen und attackieren zwei alkoholisierte Männer im Alter von 37 und 50 Jahren vor einer Flüchtlingsunterkunft sechs Asylbewerber. Zudem schlagen sie mehrere Fenster- und Glastürscheiben ein. Durch den Angriff werden drei Geflüchtete im Alter von 19 bis 27 Jahren leicht verletzt. Noch vor Ort kann die alarmierte Polizei die Personalien der Gewalttäter feststellen. Beide geben an, zuerst von den sechs Asylbewerbern beschimpft und geschlagen worden zu sein.

Die Polizei nimmt die Suche nach ZeugInnen auf.

*Rheinpfalz 21.3.17;
Polizei Westpfalz 21.3.17*

21. März 17

Manching im bayerischen Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. In der Aufnahme- und Rückführungseinrichtung (ARE) erscheint am frühen Morgen die Polizei an der Tür der Familie B. und versetzt das albanische Ehepaar und seine zwei Töchter im Alter von 11 und zwei Jahren und den 14-jährigen Sohn in Panik. Sie sollen abgeschoben werden.

Der Vater versucht zu verhandeln, denn es steht noch ein Gerichtsurteil bezüglich ihres abgelehnten Asylantrages aus,

aber sein Widerspruch wird ignoriert. Er und sein Sohn Zef werden schließlich in Hand- und Fußfesseln ins Polizeiauto gebracht.

Die Familie hat große Angst vor Blutrache in Albanien, und am Flughafen bricht die Mutter der Kinder zusammen und wird weggebracht. Die Abschiebung ist damit abgebrochen.

Die kleine Ina B. wird durch diese Erlebnisse schwer traumatisiert. Sie verweigert zeitweilig die Nahrungsaufnahme, reißt sich die Haare aus und schlägt immer wieder ihren Kopf gegen die Wand – versetzt sich so Platzwunden. Die konsultierte Kinder- und Jugendpsychiaterin veranlaßt eine stationäre Aufnahme im Kinderzentrum München – sie sieht das Kind ohne Behandlung als vital gefährdet an. Wegen einer ansteckenden Erkrankung kann Ina allerdings derzeit nicht aufgenommen werden und kommt mit dem Vater zurück in die ARE, während ihre Geschwister in ein Kinderheim gebracht werden.

Am 12. April veranlaßt die Zentrale Ausländerbehörde Oberbayern erneut die Abschiebung der Familie – diesmal ohne Mutter, denn Frau B. befindet sich noch in stationärer Behandlung der Psychiatrie. Erst am Flughafen Frankfurt findet der verzweifelte Vater einen Arzt, der sich die Atteste seiner kleinen Tochter durchliest und dann die Abschiebung stoppt.

Die Familie kommt erneut zurück in die ARE. Es dauert keine 24 Stunden, bis circa zehn PolizeibeamtInnen und Angestellte des Jugendamtes bei der Familie erscheinen. Sie nehmen dem Vater die kleine Ina mit Gewalt weg. Diese kommt zunächst in das Jugendheim, in dem ihre Geschwister sind, und wird später dort wieder abgeholt und in eine Pflegefamilie gebracht. Ihre 11-jährige Schwester Matilda schreibt in einer WhatsApp-Nachricht: "... sie hat geweint und die haben sie wie ein Tier genommen nicht wie ein Kind".

Erst durch die Intervention verschiedener ÄrztInnen gelingt es, einen Aufenthalt für Ina mit ihrem Vater zusammen im Kinderzentrum durchzusetzen.

Die Bayerische Ärzteinitiative für Flüchtlingsrechte erstattet am 8. Mai 17 eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Zentrale Ausländerbehörde wegen massiver Verletzungen der seelischen Gesundheit von Kleinkindern.

Ende Juli ist eine erneute stationäre Aufnahme von Frau B. vorgesehen, muß allerdings wegen Bettenmangel in der Psychiatrie verschoben werden. Am 1. August 17 wird Frau B. in der Unterkunft abgeholt, in Hand- und Fußfessel gelegt, mit ihren drei Kindern aus dem Lager Manching abgeholt und mit einem Krankentransport zum Flughafen gebracht. Ein Urteil über den Eilantrag der Anwältin beim Münchner Verwaltungsgericht ist nicht abgewartet worden, sämtliche aktuellen Atteste der behandelnden ÄrztInnen werden ignoriert, ein Begleitarzt stuft Frau B. als flugtauglich ein. Angeblich wurde extra ein Flugzeug gechartert, um diese Familie nach Tirana auszufliegen.

Da der Ehemann und Vater der Kinder zum Zeitpunkt der Festnahme nicht zugegen ist, bleibt er in Deutschland, und die Familie ist getrennt.

Weder während noch nach dem Flug wurden die Kinder betreut – sie alle haben große Angst. Die 11-jährige Mathilda berichtet, daß es ihrer Mutter nach der Abschiebung sehr schlecht geht, sie liegt im Bett mit stärksten Kopfschmerzen und bekommt keine Medikamente. Die vor wenigen Tagen zwei Jahre alt gewordene Ina weicht ihrer Mutter nicht mehr von der Seite, seit sie sie gefesselt erlebt hat.

FRat Bayern 13.4.17; BÄFR 8.5.17, AA 11.5.17; br 21.5.17; FRat Bayern 1.8.17; SD 1.8.17; Welt 1.8.17; BÄFR 3.8.17; SZ 7.8.17; BÄFR 9.4.17

22. März 17

Magdeburg in Sachsen-Anhalt. Ein 16 Jahre alter Jugendlicher aus Syrien läuft gegen 20.30 Uhr im Stadtteil Neustädter See mit zwei Bällen unter den Armen eine Straße entlang, als ihm ein Unbekannter einen der Bälle wegschlägt. Dann schubst ihn der Angreifer, würgt ihn, und als er zu Boden geht, tritt der Täter auf ihn ein. Als der Betroffene dem Angreifer erklärt, daß er keinen Streit wolle, wird er mit "Ausländer raus" und anderen rassistischen Pöbeleien beleidigt.

Nachdem sich der Täter entfernt hat, erscheint die Polizei und nimmt Ermittlungen gegen einen erwachsenen Tatverdächtigen auf.

Polizei Magdeburg 23.3.17

22. März 17

Obermehler im Unstrut-Hainich-Kreis – Bundesland Thüringen. Eine Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete wird von Unbekannten – vermutlich mit einer Kleinkaliberwaffe – beschossen. Ein Projektil beschädigt dabei die äußere Glasscheibe einer Wohnung, in der eine serbische Flüchtlingsfamilie lebt. Die Doppelverglasung des Fensters verhindert das Eindringen des Geschosses in das Zimmer. An drei Eingangstüren des Gebäudes werden weitere Einschußlöcher entdeckt. Bei dem Angriff wird niemand verletzt. Insgesamt leben zur Zeit rund 780 Flüchtlinge in der Unterkunft.

Polizei und Staatsschutz nehmen die Ermittlungen Anfang April auf.

mdr Thüringen 14.4.17; TA 14.4.17; MDZ 18.4.17

23. März 17

Naumburg an der Saale – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

24. März 17

Berliner Bezirk Treptow-Köpenick. In einem Supermarkt am S-Bahnhof Köpenick – bzw. Elcknerplatz – wird gegen 16.15 Uhr ein jugendlicher Flüchtling in Begleitung seines Sozialarbeiters von einem Mann rassistisch angepöbelt, beleidigt, bedroht und mit einem Einkaufswagen angefahren. Niemand greift ein – im Gegenteil, die beiden Bedrohten werden von einer Person aufgefordert, den Laden zu verlassen.

Die Betroffenen erstatten Anzeige.

ReachOut Berlin

24. März 17

Unweit der türkischen Landzunge des Güzelçamlı Naturparks kentert durch hohe Wellen bei starkem Wind ein Schlauchboot mit 22 Flüchtlingen in der Ägäis. Schwimmwesten hat keine und keiner der Schiffbrüchigen dabei, fünf Personen können von HelferInnen gerettet werden, zwei schaffen es schwimmend zurück zur Küste, 11 Menschen ertrinken und vier Flüchtlinge werden vermißt.

Unter den Ertrunkenen sind Suzan Hayider, ihre dreijährige Tochter und der einjährige Sohn. Sie hatten alle gehofft, über die nur zwei Kilometer breite Mycle-Straße zur griechischen Insel Samos zu gelangen, um europäisches Land zu betreten.

Frau Hayider wollte zu ihrem Mann Salah J., der in Deutschland lebt. Sie waren zusammen aus Syrien geflüchtet,

mußten sich aber vor zwei Jahren in der Türkei trennen. Da war sie schwanger mit ihrem jüngsten Sohn, der dann in der Türkei geboren wurde.

Salah J. hatte im Frühjahr 2015 Deutschland erreicht, konnte erst zehn Monate später seinen Asylantrag stellen und bekam erst Anfang September 2016 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) den subsidiären Schutz zugesprochen. Die Flüchtlingseigenschaft wurde ihm verweigert, obwohl er Syrien verließ, weil die Einberufung zur syrischen Armee bevorstand und das Assad-Regime Männer wie ihn wegen "Entziehung von der Wehrpflicht" aufs härteste bestraft.

Entsprechend dem Asylpaket II wird den subsidiär Schutzberechtigten mindestens bis März 2018 nicht erlaubt, ihre Familien nachzuholen. Nicht einmal ein Visum für die Einreise in die Türkei hatte Herr J. bekommen, um seine Familie besuchen zu können.

*Jeremias Mameghani – Rechtsanwalt;
Migazin 2.4.17;
Pro Asyl 3.4.17*

24. März 17

Pforzheim im Bundesland Baden-Württemberg. Am Abend attackieren vier Unbekannte auf einem Schulhof an der Konrad-Adenauer-Straße einen 23-jährigen irakischen Flüchtling. Er bekommt Faustschläge ins Gesicht und wird mit Pfefferspray angegriffen. Kurz danach kontrolliert die Polizei vier deutsche Jugendliche, die ein Einhandmesser und mit Quarzsand gefüllte Handschuhe bei sich haben.

Die Ermittlungen werden an das Haus des Jugendrechts übergeben - einem Haus, in dem Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendamt und andere Jugendeinrichtungen in Kooperationsgemeinschaft arbeiten. (siehe auch: 29. März 17)

*Polizei Karlsruhe 30.3.17;
Pforzheimer Zeitung 30.3.17*

24. März 17

JVA Mühldorf bei München – Bundesland Bayern. Der 24-jährige abgelehnte Asylbewerber K. aus Afghanistan schneidet sich die Handgelenke auf und trinkt anschließend eine chlorhaltige Lösung. Nach Erstversorgung in der Krankenstation des Abschiebegefängnisses kommt er in die psychiatrische Abteilung der Inn-Salzach-Klinik nach Wasserburg. Der behandelnde Arzt kündigt ihm schon am Einlieferungstag an, daß er zur anstehenden Abschiebung in die Haftanstalt zurückgebracht werde.

Die Heirat mit seiner deutschen Verlobten scheiterte bislang an den fehlenden Papieren aus Afghanistan.

Der 27 Jahre alte Gefangene S., ebenfalls Flüchtling aus Afghanistan, versucht sich umzubringen, weil auch er am 27. März ausgeflogen werden soll. Er war bereits in Abschiebehaf gewesen, durch Intervention seiner Anwältin herausgekommen, dann unter falschen Tatsachen in die Ausländerbehörde vorgeladen und dort erneut festgenommen worden.

Zusammen mit 13 weiteren abgelehnten Asylbewerbern werden die Gefangenen am 27. März nach Kabul ausgeflogen..

*AZ München 27.3.17;
IPPNW 28.3.17;
WSWS 11.4.17*

24. März 17

Johanngeorgenstadt – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

25. März 17

Gemeinde Haar im Landkreis München. Nachdem der 20-jährige Flüchtling aus Afghanistan bei der Post die Ablehnung seines Asylantrags in Empfang genommen hat, stellt er sich an eine Bahnstrecke und läßt sich vom ICE überrollen.

Er hätte gegen diesen ersten ablehnenden Bescheid noch Widerspruch einlegen können, aber er hat es psychisch nicht mehr ausgehalten, sagt eine seiner Unterstützerinnen. "Er hatte eine unvorstellbare Angst davor, zurückkehren zu müssen".

In der afghanischen Provinz Kandahar muß er Schrecklichstes erlebt haben, denn er war traumatisiert und wurde immer depressiver. Vor 19 Monaten hatte er Deutschland erreicht und begann dann – autodidaktisch – vier bis fünf Stunden täglich, Deutsch zu lernen. Dann fand er eine Schule, die ihn auf eine Ausbildung vorbereitete – er wäre sehr gerne Automechaniker geworden.

*AZ München 24.3.17;
AZ München 27.3.17;
ND 30.3.17*

26. März 17

Wangen im Landkreis Ravensburg – Bundesland Baden-Württemberg. Ein 37-jähriger Mann aus Syrien schiebt gegen 22.15 Uhr sein Fahrrad am Ufer der Argen entlang, als zwei Unbekannte ihn fragen, woher er komme. Er antwortet, er sei aus Syrien. Daraufhin beleidigen die beiden Provokateure den Geflüchteten und greifen ihn körperlich an. Sie schlagen ihn nieder und treten weiter auf ihn ein, als er schon am Boden liegt. Bevor einer der Gewalttäter mit einer abgeschlagenen Flasche auf ihn losgehen kann, gelingt ihm die Flucht mit seinem Fahrrad. Er kann noch erkennen, wie die beiden Männer in einen weißen Audi einsteigen und wegfahren. Er wird durch die Attacke leicht verletzt.

Die Polizei beginnt mit den Ermittlungen wegen schwerer Körperverletzung und sucht nach ZeugInnen.

*Polizei Konstanz 27.3.17;
SchwZ 27.3.17*

26. März 17

Bielefeld – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

28. März 17

Blomberg – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

29. März 17

Stephanskirchen im bayerischen Landkreis Rosenheim. Eine unangekündigte Rückschiebung nach Ungarn (Dublin-Verfahren) von einer schwangeren Geflüchteten aus Syrien mit ihren vier Kindern muß aufgrund des Gesundheitszustandes der Frau abgebrochen werden.

Der einjährige Sohn und die Töchter im Alter von drei, fünf und sieben Jahren leiden seither unter massiven Angstzuständen, Schlaflosigkeit und Verhaltensstörungen und müssen psychotherapeutisch behandelt werden.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) macht schließlich von dem sogenannten Selbsteintrittsrecht

Gebrauch, so daß das Asylverfahren in Deutschland durchgeführt werden kann.

BÄFR 8.5.17

29. März 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Vor einem Supermarkt wird ein 19 Jahre alter Flüchtling gegen 16.00 Uhr aus rassistischer Motivation von einem Mann beleidigt und massiv bedroht. Dem Betroffenen gelingt es, sich im Supermarkt zu verstecken, und er traut sich erst nach einiger Zeit wieder aus dem Laden heraus.

Reach Out Berlin

29. März 17

Pforzheim im Bundesland Baden-Württemberg. Auf einem Schulhof in der Konrad-Adenauer-Straße greifen mehrere Jugendliche gegen 20.10 Uhr zwei syrische Asylbewerber im Alter von 12 und 15 Jahren sowie einen 20-jährigen Iraker an. Dabei wird der 12-jährige Syrer leicht verletzt. Er muss zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus gebracht werden. Als die Polizei am Ort ankommt, rennen die anwesenden Jugendlichen in unterschiedliche Richtungen weg. Die unmittelbar eingeleitete Fahndung bleibt erfolglos. Vor dem Angriff soll es Streit zwischen den Jugendlichen um ein Mädchen gegeben haben.

Die Ermittlungen werden an das Haus des Jugendrechts übergeben - einem Haus, in dem Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendamt und andere Jugendeinrichtungen in Kooperationsgemeinschaft arbeiten. (siehe auch: 24. März 17)

Polizei Karlsruhe 30.3.17;
Pforzheimer Zeitung 30.3.17

30. März 17

Leipzig im Bundesland Sachsen. Der 28-jährige Faisal Imran, Flüchtling aus der Stadt Sheikhpura im pakistanischen Punjab, steht auf dem runden Dach des sechsstöckigen Seaside Park Hotels gegenüber dem Hauptbahnhof. Polizei, Rettungskräfte und Feuerwehr wurden bereits um 13.40 Uhr alarmiert und sind vor Ort.

Da sich auf dem Willy-Brandt-Platz bis zu 300 Schaulustige gesammelt haben, bemüht sich die Polizei, das Areal vor dem Gebäude zu räumen und mit rot-weißen Flatterbändern zu markieren. Faisal Imran schreit und gestikuliert und wirft sich um 14.15 Uhr vor der entsetzt schreienden Menschenmenge hinunter. Schwer verletzt kommt er ins Krankenhaus und stirbt eine Stunde später.

Schon am Vormittag dieses Tages hatten BeamtInnen einer Leipziger Behörde die Polizei gerufen, weil Faisal Imran wegen eines Konflikts bei einer Geldauszahlung "ausrastete".

Der Polizei ist auch bekannt, daß er in der Vergangenheit bereits mehrere Suizide versucht hatte.

Faisal Imran war vor zwei Jahren über Italien in die Bundesrepublik gekommen und hatte Asyl beantragt.

LVZ 30.3.17; LVZ 1.4.17;
alle bleiben 4.4.17; Geo.tv 4.4.17;
Youtube.com;
LT DS Sachsen 6/9224

30. März 17

Bundesland Thüringen. Auf dem Erfurter Anger greifen gegen 19.30 Uhr zwei betrunkene Deutsche einen Afghanen tödlich an – er bleibt unverletzt.

Schon am Nachmittag hatten die beiden 35- und 41-Jährigen in diesem Bereich um das Lutherdenkmal MigrantInnen belästigt und provoziert und unter anderem den sogenannten Hitlergruß gezeigt. Nach einem polizeilich ausgesprochenen

Platzverweis waren sie dann eine Weile lang verschwunden.

Nach dem Angriff auf den Afghanen beginnt die Polizei mit der Suche nach ZeugInnen.

TA 31.3.17;
TA 1.4.17;
BT DS 19/144

30. März 17

Waren im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte in Mecklenburg-Vorpommern. Ein Mann aus Syrien wird rassistisch beleidigt und schließlich von einem Unbekannten geschlagen.

LOBBI (Polizei Rostock);
BT DS 19/144

März 17

Hansestadt Hamburg. Eine Bewohnerin aus der Erstaufnahme-Einrichtung Schmiedekoppel unternimmt einen Suizidversuch mit Medikamenten.

Die Frau, die aus der Russischen Föderation stammt, kommt ins Albertinen-Krankenhaus auch zur psychiatrischen Behandlung.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein Bewohner der Erstaufnahme-Einrichtung Flagentwiet unternimmt einen Selbsttötungsversuch.

Der aus Russland geflohene Mann wird danach in der psychiatrischen Institutsambulanz des Albertinen-Krankenhauses behandelt.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein iranischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Dratelnstraße läßt sich von einer S-Bahn überfahren, wodurch er tödliche Verletzungen erleidet.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein iranischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Grellkamp versucht, sich durch sogenannten Substanzmißbrauch zu töten.

Er wird in die Asklepios Klinik Heidberg eingewiesen und kommt nach einem Aufenthalt in der Asklepios Klinik Ochsenzoll zurück in seine Unterkunft.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Eine Bewohnerin der Erstaufnahme-Einrichtung Grellkamp unternimmt einen Suizidversuch.

Sie wird zunächst in die Asklepios Klinik Heidberg eingewiesen und kommt nach einem Aufenthalt in der Asklepios Klinik Ochsenzoll zurück in ihre Unterkunft.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Harburger Poststraße nimmt in selbsttötender Absicht eine Überdosis Medikamente ein.

Er kommt in die Psychiatrie der Asklepios Klinik Harburg zur Behandlung.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein irakischer Flüchtling, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung am Neuenfelder Fährdeich lebt, unternimmt einen Suizidversuch.

Er kommt zur Behandlung in die Asklepios Klinik Harburg.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein Flüchtling aus der Russischen Föderation, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in Grüner Deich lebt, stranguliert sich in selbsttötender Absicht..

Er kommt zur Behandlung in die Asklepios Klinik Nord und wird anschließend vom Sozialpsychiatrischen Dienst weiterbegleitet.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein Frau aus Afghanistan, die in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in der Friesenstraße lebt, trinkt Waschmittel.

Sie kommt deshalb in psychologische Behandlung.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein minderjähriger afghanischer Flüchtling, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in Billstieg lebt, unternimmt einen Suizidversuch.

Er kommt zur Behandlung in die Asklepios Klinik St.-Georg.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/8405

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein Bewohner oder eine Bewohnerin der Erstaufnahme-Einrichtung Flagentwiet unternimmt einen Suizidversuch.

Der Rettungsdienst wird verständigt und bringt die Person ins Krankenhaus, wo sie medizinisch und psychologisch behandelt wird.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

März 17

Hansestadt Hamburg. Ein afghanischer Flüchtling aus der Erstaufnahme-Einrichtung Fiersberg unternimmt mit Medikamenten einen Suizidversuch.

Der Rettungsdienst wird verständigt und bringt den Mann ins Krankenhaus, wo er medizinisch erstversorgt wird. Nach seiner Rückkehr in die Unterkunft erfolgt eine intensive Beratung und Betreuung durch den Sozialdienst und die PsychologInnen.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

1. Quartal des Jahres 17

Landesaufnahmebehörde (LAB) Bramsche-Hesepe in Niedersachsen. Ein circa 22 Jahre alter Bewohner des Lagers setzt seinem Leben ein Ende, indem er sich erhängt. Sein Mitbewohner erzählt später, daß der junge Mann, der "Abdoley" genannt wurde, wegen großer "Probleme" sein Land, die Republik Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste), verlassen hatte, auch um für sich und in der Verantwortung für seine zurückgelassenen Familienmitglieder nach einer besseren Zukunft zu suchen.

Er hatte Hunger und Durst in Wüsten überlebt. In Libyen war er in Gefangenschaft geraten, wo die Menschen "wie die Tiere" gehalten wurden. Während der Überquerung des Mittelmeeres erlebte er, daß viele Menschen starben: sie fielen über Bord, ertranken und wurden von Haien angegriffen.

Er war einer der Überlebenden dieser Überfahrt und kam in Italien an und wurde nach vier Monaten Lager-Aufenthalt in die Obdachlosigkeit geschickt – ohne Geld, ohne medizinische

Versorgung usw. Als Afrikaner war er außerdem offenem Rassismus der italienischen Gesellschaft ausgesetzt. Deshalb war er weiter nach Deutschland geflüchtet und wurde dort in der Massenunterkunft Bramsche-Hesepe untergebracht.

Als ihm klar gemacht wurde, daß seine Aussichten, in Deutschland bleiben zu können sehr schlecht standen, und er perspektivisch im Rahmen des Dublin-Übereinkommens wieder nach Italien zurückgeschickt werden würde, und er erkannte, daß all seine Anstrengungen und seine Leiden die er aushalten mußte, umsonst gewesen sind, und auch gar keine Chance auf ein menschenwürdiges Leben in Sicherheit für ihn bestand, sah er keinen anderen Weg, als sich zu töten.

*frauen- und menschenrechte-aktiv 3.5.17;
frauen- und menschenrechte-aktiv 13.5.17;
Zimmernachbar des Betroffenen*

1. April 17

Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern. Zwei Flüchtlinge werden von mehreren Personen rassistisch beleidigt und aufgefordert, Deutschland zu verlassen. Dann greifen die Rassisten sie mit einer abgebrochenen Bierflasche an und verletzen ihnen die Hände.

*LOBBI (Polizei Rostock);
BT DS 18/13242*

1. April 17

Templin – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

2. April 17

Gemeinde Spornitz im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein Flüchtling aus Mauretanien wird in einer Diskothek von einem anderen Gast wiederholt rassistisch beschimpft und aufgefordert, hinauszugehen. Der Angesprochene, der die Provokationen versucht zu ignorieren, wird schließlich an der Kleidung gepackt und dann vom Sicherheitsdienst mit dem Angreifer zusammen vor die Tür gebracht.

Hier schlagen jetzt der erste Angreifer und drei weitere Personen auf ihn ein. Er versucht, sich zu schützen, und kann schließlich fliehen. Zufällig trifft er auf eine Polizeistreife, die ihn ins Krankenhaus bringt. Seine Nase blutet stark, und ein Auge schwillt an.

LOBBI

2. April 17

Bornheim im nordrhein-westfälischen Rhein-Sieg-Kreis. Kurz nach Mitternacht bis 0.30 Uhr werden ein Fenster und ein Rolladen eines Hauses im Franz-von-Kempis-Weg, in dem Flüchtlinge untergebracht sind, mit Stahlkugeln beschossen und beschädigt. Als die BewohnerInnen dies bemerken, eilen sie sofort hinaus, können aber niemanden feststellen.

Die Polizei geht davon aus, daß die Kugeln mit einer Schleuder oder ähnlichem abgeschossen wurden – der Staatsschutz schaltet sich ein.

*Polizei Bonn 3.4.17;
Bonner Rundschau 3.4.17*

2. April 17

Mahlberg im baden-württembergischen Ortenaukreis. Um 2.20 Uhr melden Bewohner über den Notruf einen Brand in einem Container ihrer Flüchtlingsunterkunft. Als die Feuerwehr eintrifft, brennen zwei der insgesamt vier Container lichterloh.

Ein Bewohner muß mit einer leichten Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Die Brandursache ist zunächst völlig unklar.

*Polizei Offenburg 2.4.17;
StN 2.4.17*

2. April 17

Wittenberg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

3. April 17

Luckenwalde im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming. In einem Supermarkt belästigt und schubst ein Deutscher einen jungen syrischen Flüchtling unvermittelt. Auch auf dem Weg nach draußen setzt er seine Attacken fort. Dem Betroffenen gelingt es, die Schläge abzuwehren.

OPP

4. April 17

Weil der Stadt im baden-württembergischen Landkreis Böblingen. Um 0.35 Uhr alarmiert ein Bewohner der Flüchtlingsunterkunft in der Benzstraße die Feuerwehr, die dann mit einem Großaufgebot – zusammen mit Rettungsdienst und Polizei – anrückt. Viele der über 30 BewohnerInnen befinden sich da schon im Freien, andere müssen über Fenster in Sicherheit gebracht werden. Fünf Personen ziehen sich Rauchgasvergiftungen zu, und eine weitere Person bricht sich das Handgelenk. Sie alle kommen zur Untersuchung und medizinischen Versorgung in Krankenhäuser.

Es stellt sich heraus, daß der Brand im Treppenhaus des ersten Obergeschosses ausgebrochen sein muß. Die Ursache dafür ist zunächst unklar. BrandermittlerInnen der Polizei nehmen die Arbeit auf.

*Polizei Ludwigsburg 4.4.17;
t-online.de 4.4.17*

4. April 17

Waldheim im sächsischen Landkreis Mittelsachsen. Um 22.30 Uhr versuchen drei junge Männer in der Hauptstraße auf Höhe eines Supermarktes, eine Gardine am offenen Fenster von einem Mehrfamilienhaus zu entflammen. In diesem Haus sind AsylbewerberInnen untergebracht.

Als sich ein dunkler Pkw Kombi nähert und abbrems, flüchten die Täter. Einige Minuten später kommen sie zurück und versuchen erneut, die Gardine anzuzünden. Niemand kommt zu Schaden, und die Polizei sucht nach ZeugInnen.

*LVZ 7.4.17;
TAG24 7.4.17; SZ 7.4.17*

5. April 17

Berlin-Karlshorst. Gegen 21.00 Uhr wird ein 26 Jahre alter Afghane am S-Bahnhof Karlshorst von zwei Fußball-Fans rassistisch beleidigt, geschlagen und getreten. Als dieser sich mit einer Bierflasche verteidigt, kommt ein 36-jähriger, nicht im Dienst befindlicher Polizeibeamter hinzu und beteiligt sich an den Attacken gegen den Afghanen. Dieser erleidet Kopf- und Schulterverletzungen und muß seine Verletzungen im Krankenhaus behandeln lassen.

Das Kommissariat des polizeilichen Staatsschutzes beim LKA Berlin ermittelt gegen die 21 und 24 Jahre alten Fußball-Rowdies und den Polizisten.

*Polizei Berlin 7.4.17; Polizei Berlin 10.4.17;
Berliner Woche 12.4.17*

6. April 17

Leipheim im bayerischen Landkreis Günzburg. In den Morgenstunden kommt es in der Flüchtlingsunterkunft in der Ulmer Straße zu einem Brand. Aus unklaren Gründen brennt es in der zweiten Etage in einem Abstellraum des dreistöckigen Gebäudes.

Alle 50 BewohnerInnen kommen unverletzt ins Freie.

*Polizei Bayern 6.4.17;
Südwest Presse 6.4.15*

6. April 17

Bad Tölz – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

7. April 17

Berlin. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

8. April 17

Dresden im Bundesland Sachsen. In der Erstaufnahme-Einrichtung Hamburger Straße 18 versucht ein 36 Jahre alter Asylbewerber aus Serbien, sich mit Tabletten zu vergiften. Er kommt zur medizinischen Versorgung ins Krankenhaus Friedrichstadt und anschließend in eine geschlossene Abteilung bis mindestens 19. Mai.

Der Mann hatte sich bereits vorher unter Alkoholeinfluß auf Straßenbahnschienen gelegt und ein anderes Mal gedroht, sich von einer Brücke zu stürzen.

LT DS Sachsen 6/9224

8. April 17

Chemnitz – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

10. April 17

Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Eine 17 Jahre alte Geflüchtete wird in der Graefestraße von ihr unbekanntem Männern rassistisch beleidigt, am Hals gepackt und ins Gesicht geschlagen. Als sie am Boden liegt, treten die Angreifer auf sie ein.

ReachOut Berlin (Polizei Berlin)

10. April 17

Lindow (Mark) im brandenburgischen Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Gegen 20.30 Uhr treffen sechs junge iranische und afghanische Asylbewerber aus dem Landkreis Oberhavel, die gemeinsam mit ihrem Betreuer zu einem Fußballspiel im Ort sind, im Stadtpark auf eine sieben- bis achtköpfige Gruppe Einheimischer.

Diese pöbeln die Jugendlichen an, beleidigen sie rassistisch, und es entwickelt sich eine körperliche Auseinandersetzung. Ein 17 Jahre alter Afghane wird von einem 26-jährigen Deutschen zu Boden gestoßen und verletzt sich dabei am Knie.

Die gerufenen PolizeibeamtInnen nehmen Anzeigen gegen die zwei 24 und 26 Jahre alte Deutschen und gegen zwei 16

und 17 Jahre alte Asylbewerber auf. Der Staatsschutz der Polizeidirektion Nord ermittelt.

*Polizei Brandenburg 10.4.17;
BT DS 18/13242*

10. April 17

Potsdam im Bundesland Brandenburg. Am Abend meldet sich ein 25 Jahre alter Afghane beim Wachschutz des Übergangswohnheimes für Asylsuchende im Lerchensteig, in dem er wohnt. Der Mann hat Verletzungen am Hinterkopf und klagt über Schmerzen im Bereich der Schultern. In Ermangelung von Deutsch-Kenntnissen verdeutlicht er gestikulierend, daß er auf dem Gelände der Unterkunft mit einem Ast geschlagen wurde.

Er kommt zur stationären Aufnahme ins nahe Krankenhaus. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung.

*Polizei Brandenburg 11.4.17;
MAZ 12.4.17*

11. April 17

Im brandenburgischen Cottbus wird ein minderjähriger Flüchtling aus Syrien von einem Rechten rassistisch beleidigt und körperlich angegriffen.

*OPP (Polizei);
BT DS 18/13242*

11. April 17

Herzberg im brandenburgischen Landkreis Elbe-Elster. Ein 31 Jahre alter Asylbewerber aus Pakistan soll im Rahmen einer Amtshilfe für die Ausländerbehörde durch die Polizei erkennungsdienstlich behandelt werden. Dieser sperrt sich dagegen, leistet Widerstand und bringt sich selbst mit einem mitgebrachten Küchenmesser Stichverletzungen an beiden Oberschenkeln bei. Er kommt vorläufig in ein Krankenhaus

*Polizei Brandenburg Süd 12.4.17;
LR 13.4.17*

12. April 17

Neubrandenburg im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Stadtteil Datzberg wird eine 45 Jahre alte Geflüchtete aus Syrien vor einem Hauseingang von einem großen Mann mit Kapuze und Hund angegriffen. Der Mann reißt ihr das Kopftuch herunter, beschimpft, bedrängt sie und schlägt schließlich zu. Die Frau fällt zu Boden, verletzt sich – ihre Verletzungen am Unterarm werden ambulant behandelt.

Der Staatsschutz nimmt die Ermittlungen auf, weil ein rassistischer Hintergrund nicht auszuschließen ist.

*Welt 28.4.17;
LOBBI*

12. April 17

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern – Eggesin im Landkreis Vorpommern-Greifswald. Ein Mann aus Syrien und seine deutsche Begleiterin werden aus einer Personengruppe heraus rassistisch angepöbelt und danach noch von einem Mann verfolgt, der versucht, sie mit einer Bierflasche zu schlagen.

*LOBBI (Polizei Neubrandenburg);
BT DS 18/13242*

12. April 17

Aufnahme- und Rückführungseinrichtung (ARE) im bayerischen Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. Ein Vater wird mit seinen fünf Kindern – das älteste ist 14 Jahre alt – im Rahmen einer Sammelabschiebung nach Albanien abgeschoben. Damit

ist die Familie getrennt, denn die Ehefrau und Mutter der Kinder befindet sich in stationärer psychiatrischer Behandlung.

BÄFR 8.5.17

13. April 17

Bad Griesbach im Rottal im Landkreis Passau – Bundesland Bayern. Ein 16-jähriger Deutscher und ein 18 Jahre alter afghanischer Flüchtling sind gegen 23.30 Uhr von ihrer Arbeitsstelle auf dem Weg nach Hause. Zwischen dem Parkplatz Nord und einem Hotel in der Passauer Straße werden sie von zwei Betrunkenen angepöbelt. Einer von denen nimmt den Afghanen in den Schwitzkasten und boxt ihm in den Bauch, wodurch der 18-Jährige kurz zu Boden geht und danach flüchten kann.

Gegen einen 33-jährigen Deutschen als Haupttäter nimmt die Polizei Ermittlungen auf.

Wochenblatt Passau 14.4.17

14. April 17

Rostock im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Zwei Ägypter und ein Syrer sind in der Nacht mit einem Auto im Stadtteil Evershagen unterwegs, als sie bemerken, daß sie von einem anderen Pkw bedrängt werden. Dann fliegen in ihre Richtung Flaschen, und sie werden gezwungen anzuhalten. Sie steigen aus, hören von den drei Provokateuren augenblicklich rassistische Parolen und werden tätlich angegriffen. Der 29-jährige Ägypter erleidet Verletzungen im Gesicht. Als ein Rettungswagen vorbeifährt, steigen die Täter in ihren VW Passat mit Doberaner Kennzeichen und fahren davon.

Die Polizei nimmt die Fahndung nach den Angreifern auf und sucht ZeugInnen des Angriffs.

NK 14.4.17

14. April 17

Kolkwitz im brandenburgischen Landkreis Spree-Neiße. Als ein Syrer aus seinem Küchenfenster der Hochparterre-Wohnung hinausblickt, wird er von seinem Nachbarn und noch einer Person rassistisch beleidigt. Da es bisher noch keine Probleme mit diesem Nachbarn gab, beschließt er, hinauszugehen und mit ihm zu reden. Sein libanesischer Freund begleitet ihn nach draußen.

Hier werden sie unvermittelt körperlich angegriffen. Es gibt Schläge und Kopfstöße, die die Betroffenen – dank der Alkoholisierung der Angreifer – relativ gut abwehren können. Als ein Nachbar auf den Angriff aufmerksam wird, verschwinden die rechten Schläger.

Die schwangeren Frauen der beiden Männer, die den Angriff vom Fenster aus verfolgt haben, erleiden Schocks, so daß eine von ihnen vom Notarzt ins Krankenhaus gebracht werden muß.

Zwei Tage später schlägt ein anderer Nachbar nach rassistischen Bedrohungen mit der Metallkette eines Hundes nach dem Syrer, als er aus seinem Fenster herauschaut. Die Kette verfehlt den Mann und trifft die Hauswand. Dann versucht der Aggressor – zusammen mit einem der Rassisten vom ersten Angriff – die Wohnungstür der syrischen Familie aufzubrechen.

*OPP;
BT DS 18/13242*

15. April 17

Berliner Bezirk Treptow-Köpenick. Auf dem Sterndamm in der Nähe des Johannisthaler Parks werden kurz nach Mitternacht zum Ostersonntag zwei minderjährige Flüchtlinge von drei bis vier betrunkenen Personen angerempelt und rassistisch

provoziert. Als einer der Jugendlichen nachfragt, wird er von zwei der Provokateure festgehalten und dann geschlagen.

Es nähert sich ein Streifenwagen, so daß der zweite Jugendliche die PolizeibeamtInnen ansprechen kann. Einer der Täter ist in der Vergangenheit durch das Zeigen des sogenannten Hitlergrußes aufgefallen.

Berliner Register (Projekt Begegnung im Café Köpenick)

15. April 17

Kremmen im brandenburgischen Landkreis Oberhavel. Morgens um 3.00 Uhr werden zwei Molotow-Cocktails auf die Flüchtlingsunterkunft in der Berliner Straße geschleudert. Ein lauter Knall alarmiert den Wachschutz, dem es dann schnell gelingt, einen auf dem Rasen brennenden Brandsatz mit einem Feuerlöscher zu ersticken. Der zweite Brandsatz landet auf einem Weg im Gelände und entzündet sich nicht.

Die Polizei bildet eine gesonderte Ermittlungsgruppe, der es nach vier Monaten gelingt, letztlich über DNA-Abgleiche, einen 28 Jahre alten Mann aus Kremmen festzunehmen. Wegen versuchten Mordes und versuchter schwerer Brandstiftung kommt er in Untersuchungshaft.

Am 14. November wird auf Beschluß des Amtsgerichts eine Wohnungsdurchsuchung bei einem 35 Jahre alten, polizeilich bekannten Mann vollzogen. Aufgrund umfangreichen Beweismaterials wird der Tatverdächtige wegen versuchten Mordes, versuchter schwerer Brandstiftung und Verstoßes gegen das Waffengesetz in U-Haft genommen.

*NK 15.4.17; ND 15.4.17;
BeZ 16.8.17; MOZ 17.8.17;
MAZ 16.11.17*

15. April 17

Tribsees im Landkreis Vorpommern-Rügen – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Auf dem Osterfeuerfeld in der Willi-Braun-Straße fragt gegen 22.50 Uhr ein 22 Jahre alter Syrer den Diskjockey, ob er arabische Musik für ihn und seine Freunde abspielen könne. Dieser äußert daraufhin rassistische Beleidigungen und verletzt ihn – im Laufe einer tätlichen Auseinandersetzung – im Gesicht und an einer Hand.

Die gerufene Polizei nimmt zwei Strafanzeigen wegen Körperverletzungen und eine wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen auf.

*Polizei Neubrandenburg 16.4.17;
BT DS 18/13242*

15. April 17

Artern im thüringischen Kyffhäuserkreis. Gegen 4.40 Uhr wird eine Flüchtlingsunterkunft am Königsstuhl mit mehreren Brandsätzen angegriffen. Diese prallen vom Dach ab und brennen vor dem Gebäude aus. In der angegriffenen Unterkunft leben zwei syrische Familien.

Das benachbarte Gebäude, in dem 20 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wohnen, wird nicht getroffen. Niemand wird durch den Anschlag verletzt.

Die Polizei Nordhausen und das Landeskriminalamt Thüringen nehmen die Ermittlungen auf.

*mdr Thüringen 15.4.17;
MDZ 15.4.17;
MDZ 18.4.17;
TA 15.4.17; ND 15.4.17*

15. April 17

Cottbus – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

17. April 17

Guben im Landkreis Spree-Neiße in Brandenburg. Nachdem ein 13 Jahre altes Mädchen aus Polen gegen 19.10 Uhr in der Kirchstraße von zwei Männern, vermeintlich Ausländern, angesprochen, bedrängt, geschlagen und unsittlich berührt worden war, ruft es seinen Vater an und berichtet, was ihm passiert war.

Der 41-jährige Vater und sein 19 Jahre alter Sohn machen sich auf den Weg, und als sie auf eine Gruppe von vier Asylbewerbern treffen, schlagen sie auf die Männer ein, weil sie annehmen, daß es die Täter sind. Die Syrer und Iraker erleiden leichte Verletzungen und müssen sich notärztlich behandeln lassen.

Schnell stellt sich heraus, daß die vier Männer nichts mit dem sexuellen Angriff zu tun haben.

*BerlinOnline 18.4.17;
Huffington Post 19.4.17*

17. April 17

Gemeinde Alfter im nordrhein-westfälischen Rhein-Sieg-Kreis. Zwei Männer dringen am Nachmittag dieses Ostermontags in das Flüchtlingsheim in Alfter ein und bedrohen und beleidigen BewohnerInnen. Einer der Männer hat ein Messer dabei.

Die Polizei nimmt die Täter eine halbe Stunde später in Alftern fest – es handelt sich um Strafgefangene der JVA Euskirchen, die im offenen Vollzug sind und Hafturlaub haben. Ermittlungsverfahren werden eingeleitet.

*General-Anzeiger 18.4.17;
KR 19.4.17*

18. April 17

Bundesland Nordrhein-Westfalen. Ein georgischer Flüchtling verletzt sich an einer Hand im Gewahrsam der Bundespolizei Aachen, nachdem er versucht hatte, die Fenstervergitterung seiner Zelle zu lockern.

BT DS 19/1399

19. April 17

Wuppertal – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

20. April 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Ein 31 Jahre alter Flüchtling wird auf dem Glambecker Ring von einem ihm Unbekannten angerempelt und gefragt, ob er ein Flüchtling sei. Als er dies bejaht, schlägt ihm der Mann mit der Hand ins Gesicht und bedroht ihn mit einem Messer.

BM 24.4.17

20. April 17

Bundesland Bayern. In der Reichenhaller Straße des Münchener Stadtbezirks Harlaching werden um 0.45 Uhr von einem 26-jährigen Hausbewohner eines Mehrfamilienhauses zwei brennende Kinderwagen entdeckt. Die Flammen können noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden.

Da dies die zweite Brandstiftung innerhalb weniger Wochen ist und auch Flüchtlinge in dem Hause leben, schaltet sich der Staatsschutz in die polizeilichen Ermittlungen ein. (siehe auch: 15. März 17)

*Polizei München 20.4.17;
SZ 20.4.17*

20. April 17

Bad Frankenhausen – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

21. April 17

Jena – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

22. April 17

Herzogenaurach im bayerischen Landkreis Erlangen-Höchstadt. Gegen 22.00 Uhr warten vier jugendliche Flüchtlinge aus Syrien an der Bushaltestelle Erlanger Straße. Dort werden sie plötzlich von drei Pkws bedroht und bedrängt. Nach und nach steigen auch die Insassen – Frauen und Männer – aus und beleidigen die Jugendlichen rassistisch. Einer der Provokateure gibt sich als Polizist aus und verlangt die Ausweispapiere. Als ein anderer seine Faust erhebt und zum Schlag ausholt, ergreifen die Jugendlichen die Flucht in Richtung An der Schütt. Über eine längere Wegstrecke werden sie jetzt von den Autos verfolgt – es gibt sogar eine Berührung eines Pkw mit einem Flüchtling, der unverletzt bleibt.

Die alarmierten PolizeibeamtInnen lösen eine Tatort-Bereichsfahndung aus und bitten um Aussagen von Zeuginnen.

Polizei Mittelfranken 24.4.17;
MIMIKAMA 25.4.17

23. April 17

Frankfurt an der Oder im Bundesland Brandenburg. Beim Verlassen eines Busses greift ein Nazi unvermittelt zwei junge Männer afghanischer und iranischer Herkunft an und schlägt einem von ihnen mehrfach mit großer Kraft ins Gesicht. Der Betroffene kann den Angriff des Betrunkenen schließlich abwehren und gemeinsam mit seinem Begleiter aus der Situation entkommen.

Bereits an der Bushaltestelle hatte der Aggressor die beiden aufgefordert, auf ihren Handys deutsche Musik abzuspielen, und ihnen dann den sogenannten Hitlergruß gezeigt.

OPP

23. April 17

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Am Seehafen Rostock wird ein Flüchtling aus Marokko in völliger Erschöpfung in einem Güterzug vorgefunden.

BT DS 19/1399

24. April 17

Bad Frankenhausen – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

24. April 17

Greiz – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die

Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

25. April 17

Bundesland Brandenburg. Im Zentrum der Stadt Frankfurt an der Oder beschimpfen mehrere Männer einen 19 Jahre alten Syrer und greifen ihn schließlich auch körperlich an.

OPP (Polizei Brandenburg);
BT DS 18/13242

26. April 17

Lindow (Mark) im brandenburgischen Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Ein 13 Jahre alter Junge kurdischer Herkunft wird von älteren rechten Jugendlichen oft beleidigt und geschlagen – sowohl auf dem Spielplatz als auch vor der Schule. Ein 20-Jähriger bedroht den Jungen sogar mit einem Messer.

OPP; BT DS 19/144

27. April 17

Essen in Nordrhein-Westfalen. Kurz nach Mitternacht trifft die Polizei in der Gladbecker Straße im Stadtteil Altenessen ein. Die Beamten werden durch den Mann eingelassen, der sie eine Stunde zuvor wegen Ruhestörung gerufen hatte. Als der Mieter der Erdgeschoßwohnung, Michael Haile, auf das Klopfen der Polizisten die Tür öffnet, hat er ein Küchenmesser in der Hand. Kurz darauf stirbt der 22-Jährige im Hausflur durch eine Polizeikugel.

Ein Beamter hatte sich bedroht gefühlt, hat ihn nach Aussage des Nachbarn mehrmals aufgefordert, das Messer wegzulegen, und schoß ihm dann direkt ins Herz. Sofortige Reanimationsversuche durch einen Notarzt bleiben erfolglos.

Michael Haile galt im Haus als ein freundlicher Mitbewohner, der öfter in seiner Wohnung laut sang. Ein Nachbar beschwerte sich ab und zu bei ihm, wenn er abends zu laut wurde – in diesem hellhörigen Mehrparteienhaus. Er selbst hatte einem Freund erzählt, daß es ihm in dem Haus zu laut sei und er gerne wegziehen würde.

Michael Haile war in einem kleinen Dorf in Eritrea in bitterer Armut aufgewachsen. Dann hatte er eine Weile in der Hauptstadt Asmara bei seinem Bruder gelebt, bis er sich mit 19 Jahren entschloß, nach Europa zu gehen. Meist zu Fuß kam er durch den Sudan und Libyen bis zum Mittelmeer. Danach zunächst nach Italien und von dort nach Deutschland.

Er wurde in Essen – im Stadtteil Steele – zunächst in einem Flüchtlingsheim untergebracht und bekam dann vor einem Jahr eine Sozialwohnung im Norden der Stadt. Obwohl Michael Haile Sprachkurse besuchte, fiel ihm das Erlernen der deutschen Sprache sehr schwer. Er konnte bis dato nur Arabisch und Tigrinya, eine semitische Sprache, die in Eritrea gesprochen wird.

Er hatte deshalb Probleme im Jobcenter bekommen, weil er schlichtweg nicht verstand, was die MitarbeiterInnen sagten. Auch wenn die Security-Mitarbeiter ihn aufforderten hinauszugehen, dann blieb er einfach.

Seinem Freund Girmay Habtu kommt das Geschehene merkwürdig vor: "Mike war klein und schwächling Er war eher ängstlich, ging oft in die Kirche ... Ein zirka 1,60 Meter kleiner Jugendlicher stelle doch keine Bedrohung dar ... Vielleicht hat er über Handy und Kopfhörer Musik gehört und laut mitgesungen", versucht er sich die Umstände zu erklären. "Ich habe ihn niemals Alkohol trinken sehen", und auch seiner Schwester, die aus Großbritannien kam, sei nichts dergleichen mitgeteilt worden.

Polizei Essen 27.4.17; DerWesten.de 27.4.17;
wdr 27.4.17; KStA 27.4.17;
WSWS 26.5.17

28. April 17

Erfurt – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.
BT DS 19/146

28. April 17

Erfurt – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.
BT DS 19/146

28. April 17

Erfurt – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.
BT DS 19/146

29. April 17

Landau im Bundesland Rheinland-Pfalz. Auf dem Bahnhofsvorplatz wird ein 17-jähriger Jugendlicher aus Gambia gegen Abend von drei Männern, offensichtlichen Fußball-Fans, umstellt. Einer der Provokateure schlägt ihm dann unvermittelt ins Gesicht.

Die drei Täter erwartet ein Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung.

*Polizei Landau 30.4.17;
BT DS 19/146*

29. April 17

Magdeburg in Sachsen-Anhalt. Gegen 21.10 Uhr wird eine Gruppe Schwarzer in der Sternstraße nahe dem Hasselbachplatz vor einer Bar von mehreren Menschen rassistisch beleidigt und ein Eritreer von zwei Männer mit Faustschlägen angegriffen. Als eine 20-Jährige interveniert, wird auch sie durch Faustschläge verletzt. Beide Personen müssen sich ambulant behandeln lassen.

Der Staatsschutz nimmt Ermittlungen gegen einen 41-Jährigen und einen 49 Jahre alten Tatverdächtigen auf.

*Mobile Beratung SaAnh (Polizei 30.4.17);
BT DS 19/144*

29. April 17

Halle an der Saale in Sachsen-Anhalt. In einer Sparkassen-Filiale im Stadtteil Silberhöhe wird ein 29 Jahre alter Somalier von zwei Männern mit folgenden Sätzen beleidigt: "Was wollt ihr hier?", "Wir sind Nazis!", "Scheiß Ausländer!" und "Wir bringen euch alle um!". Einer der Provokateure schlägt dem Afrikaner noch zweimal gegen den Kopf – dann verlassen sie die Filiale.

*Mobile Beratung SaAnh (Polizei 30.4.17);
BT DS 19/144*

29. April 17

Böblingen – Baden-Württemberg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

April 17

Hansestadt Hamburg. Ein Bewohner oder eine Bewohnerin der Erstaufnahme-Einrichtung Flagentwiet unternimmt einen Suizidversuch.

Der Rettungsdienst wird verständigt und bringt die Person ins Krankenhaus, wo sie medizinisch und psychologisch behandelt wird.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

April 17

Hansestadt Hamburg. Ein Bewohner oder eine Bewohnerin der Erstaufnahme-Einrichtung Vogt-Kölln-Straße unternimmt einen Suizidversuch.

Der Rettungsdienst wird verständigt und bringt die Person ins Krankenhaus, wo sie medizinisch und psychologisch behandelt wird.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

April 17

Hansestadt Hamburg. Ein Bewohner der Erstaufnahme-Einrichtung Grellkamp unternimmt einen Selbsttötungsversuch mit einer Rasierklinge.

Er kommt zur medizinischen Erstversorgung in die Asklepios Klinik Ochsenzoll.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

April 17

Hansestadt Hamburg. Ein Bewohner der Erstaufnahme-Einrichtung Jenfelder Moorpark unternimmt einen Selbsttötungsversuch mit einer Rasierklinge.

Er kommt zur medizinischen Erstversorgung in die Asklepios Klinik Wandsbek.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

April 17

Hansestadt Hamburg. Eine Albanerin aus der Erstaufnahme-Einrichtung Kaltenkirchener Platz unternimmt einen Selbsttötungsversuch.

Sie kommt zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

April 17

Hansestadt Hamburg. Ein Flüchtling aus Eritrea, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in der Luruper Hauptstraße lebt, will sich vom Dach stürzen.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

April 17

Auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE gibt das Sächsische Staatsministerium bekannt, daß es im Zeitraum vom 1. Januar 15 bis 7. April 17 in Sachsen zu 15 Suiziden von AsylbewerberInnen/Flüchtlingen kam.

(10 Selbsttötungen in diesem Zeitraum sind hier dokumentiert)
LT DS Sachsen 6/9224

April 17

Auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE gibt das Sächsische Staatsministerium bekannt, daß im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 7. April dieses Jahres in Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Chemnitz drei Flüchtlinge versucht haben, sich zu töten.

Die Selbstverletzungen unternahmen ein 29 Jahre alter Mann aus Pakistan, eine 21-jährige Irakerin und ein 28-jähriger Libyer.

LT DS Sachsen 6/9224

April 17

Auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE gibt das Sächsische Staatsministerium bekannt, daß im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 7. April dieses Jahres in Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Leipzig 18 Flüchtlinge versucht haben, sich zu töten.

Die Selbstverletzungen unternahmen eine 27-jährige Afghanin, eine 21 Jahre alte Albanerin, ein 29-jähriger Marokkaner, ein 47 Jahre alter Flüchtling aus Serbien, ein 26-jähriger Libanese und ein 18 Jahre alter Flüchtling aus dem Kosovo, zudem eine 31 Jahre alte Syrerin und drei Syrer (23, 24, 33 Jahre alt), zwei Irakerinnen (21, 26 Jahre alt) und ein 28-jähriger Iraker, zwei Irakerinnen (22, 22 Jahre alt) und ein 26 Jahre alter Iraner und zwei Männer aus Libyen im Alter von 27 und 30 Jahren.

LT DS Sachsen 6/9224

April 17

Auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE gibt das Sächsische Staatsministerium bekannt, daß im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 7. April dieses Jahres in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Görlitz acht Flüchtlinge versucht haben, sich zu töten.

Die Selbstverletzungen unternahmen ein 46 Jahre alter Iraner, ein 43-jähriger Libyer, ein 45-jähriger Marokkaner und ein 29 Jahre alter Flüchtling aus Georgien; zudem zwei Männer aus dem Irak (28, 29 Jahre alt) und zwei Afghanen im Alter von 31 und 39 Jahren.

LT DS Sachsen 6/9224

April 17

Bundesland Niedersachsen. 13 von 30 Kommunen geben bekannt, daß es von Januar bis Anfang April zu 14 Suizidversuchen bei AsylbewerberInnen gekommen war. Jeweils zwei Flüchtlinge waren aus Afghanistan und Algerien, drei AsylbewerberInnen aus Syrien und jeweils eine Person aus Georgien, Irak, Iran, Libanon, Marokko, Sudan und Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste).

Eine Person aus dem Sudan und eine Person aus Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) begingen in dem Jahr Suizid.

LT DS Niedersachsen 17/8043

April 17

Bundesland Niedersachsen. 13 von 30 Kommunen geben bekannt, daß es neben den oben erwähnten differenziert dargestellten Suizidversuchen darüber hinaus von Januar 2013 bis Anfang April 2017 zu weiteren 13 Suizidversuchen bei AsylbewerberInnen gekommen war – genauere zeitliche Angaben werden nicht genannt.

Die betroffenen Flüchtlinge waren aus Afghanistan, dem Libanon, Montenegro, aus der Russischen Föderation, Serbien, dem Sudan und Syrien.

LT DS Niedersachsen 17/8043

2. Mai 17

Dresden – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

3. Mai 17

Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf – Stadtteil Wannsee. Gegen 4.00 Uhr wird ein 26 Jahre alter Flüchtling vor seiner Unterkunft in der Straße Zum Heckeshorn von einem ihm Unbekannten gefragt, ob es noch freie Schlafplätze im Heim

geben würde. Dann wird er unvermittelt in den "Schwitzkasten" genommen und seines Mobiltelefons beraubt. Es gelingt ihm, zu einer Eisenstange zu greifen, mit der er dann wiederholt auf den Räuber einschlägt. MitarbeiterInnen des Sicherheitsdienstes gehen dazwischen und rufen die Polizei.

Der 32 Jahre alte Dieb kommt mit Kopf- und Wirbelsäulenverletzungen in ein Krankenhaus zur stationären Behandlung. Die Ermittlungen zu dieser gefährlichen Körperverletzung und dem versuchten Raub übernimmt die Polizeidirektion 4.

Polizei Berlin 3.5.1

3. Mai 17

Bad Rodach im bayerischen Landkreis Coburg. Auf dem Weg von einem Supermarkt zurück zu seiner Unterkunft wird ein 17 Jahre alter Flüchtling aus Syrien von vier Männern zunächst verbal angegangen. "Was willst du hier in Deutschland, du arschloch?" und andere Beleidigungen muß er sich anhören. Doch dann beginnen die Männer, mit Händen und Fäusten auf ihn einzuschlagen. Er erleidet dabei Verletzungen im Gesicht und an einem Handgelenk.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen Körperverletzung und eines rassistischen Hintergrunds des Überfalls.

nordbayern.de 10.5.17;

SZ 11.5.17

5. Mai 17

Jüterbog im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming. Auf einem Fußballplatz beleidigen drei Deutsche einen minderjährigen Flüchtling und seine Freundin. Als einer von den Provokateuren versucht, den Flüchtling zu schlagen, schreitet ein Erwachsener ein, der dadurch aber jetzt einen Schlag ins Gesicht bekommt, zu Boden geht und sich am Fuß schwer verletzt. Nun wendet der Angreifer sich wieder dem Flüchtling zu und schlägt ihn mit der Faust in den Rücken und in die Rippen.

Die gerufene Polizei nimmt schließlich nur die Personalien der Angegriffenen auf.

OPP

5. Mai 17

Erfurt im Bundesland Thüringen. Gegen 18.30 Uhr wird ein 18-jähriger syrischer Flüchtling von zwei Unbekannten im Bereich der Auenstraße im Erfurter Nordpark angesprochen und nach Zigaretten gefragt. Zunächst beleidigen die beiden den jungen Mann aufgrund seiner Herkunft rassistisch. Kurz danach greift einer der beiden Männer den 18-Jährigen an und bricht ihm mit einem Kopfstoß das Nasenbein. Darüber hinaus wird der junge Flüchtling mit einem spitzen Gegenstand attackiert.

Die Polizei Erfurt nimmt die Ermittlungen auf und sucht nach den Angreifern.

TA 8.5.17;

BT DS 18/13242

5. Mai 17

In einem Wald im niedersächsischen Landkreis Helmstedt wird der 34 Jahre alte Teklemariam Tesfay tot aufgefunden. Der Flüchtling aus Eritrea hat sich erhängt.

Der Mann war im Sommer 2015 nach Deutschland gekommen und hatte zunächst in einem ehemaligen Dorfkrug mit 13 weiteren Eritreern in Velpke gelebt.

Die 14 Männer im Alter von 17 bis 34 Jahren versuchten intensiv, sich hier einzuleben. Sie machten vieles gemeinsam, fuhren die 12 km zum Einkaufen mit ihren Rädern, spielten

Fußball in Ebis Verein, kochten und putzten zusammen das Haus. Zweimal in der Woche lernten sie 3-4 Stunden Deutsch bei einer pensionierten Lehrerin, lernten auch die Verkehrsregeln fürs Radfahren und bauten mit einem 86-jährigen ehemaligen Industriedesigner Fahrradständer, Garderobenleisten und Vogelhäuschen. Sie waren alle sehr motiviert, litten allerdings darunter, daß es lange dauerte, bis sie ein "richtiges Papier" bekamen.

Teklemariam Tesfay, ehemaliger Militärangehöriger und Deserteur, bekam erst nach langer Wartezeit den Flüchtlingsstatus zuerkannt. Im September 2016 durfte er die Unterkunft verlassen und bezog mit einem Freund eine Wohnung in Wolfsburg.

Es gelang ihm schließlich nicht, seine Frau und die vier Kinder im Alter von elf bis zwei Jahren nach Deutschland zu holen. Die zweijährige Tochter hat er nie kennengelernt, denn als sie geboren wurde, war er bereits einen Monat in Deutschland.

Tatsächlich verlangen deutsche Auslandsvertretungen seit Herbst 2016 von Angehörigen der in Deutschland anerkannten Flüchtlinge aus Eritrea, daß diese eritreische Reisepässe und – bei EhegattInnen – die Registrierung der in Eritrea üblichen kirchlichen Eheschließung in einem staatlichen Eheregister vorlegen müssen, obwohl die wenigsten der aus dem diktatorischen Regime Geflüchteten diese Papiere mit sich führen. Und obwohl die Registrierung in der Praxis oft gar nicht stattfindet und viele z.B. im Sudan als Flüchtlinge anerkannt sind und ihren Schutzstatus verlieren würden, wenn sie sich wegen der notwendigen Papiere mit eritreischen Behörden in Verbindung setzen würden.

An der Tatsache, daß Teklemariam Tesfay seine Familie nicht wiedersehen konnte, ist er schließlich psychisch zerbrochen, so seine Deutschlehrerin Anne Heister-Wolff.

*FRat NieSa 8.5.17;
BT DS 18/13103*

5. Mai 17

Magdeburg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

6. Mai 17

Hermeskeil im Landkreis Trier-Saarburg – Bundesland Rheinland-Pfalz. Gegen 1.50 Uhr bricht ein Feuer im Keller eines Mehrfamilienhauses in der Scharnhorststraße aus. In diesem Hause leben ausschließlich AsylbewerberInnen.

Einige können sich selbst ins Freie retten, andere müssen die Rettungskräfte über Leitern aus ihren Wohnungen evakuieren.

Die im Keller lagernden Reifen haben einen starken Qualm entwickelt, der sich schnell in die anderen Stockwerke ausbreitete. 24 BewohnerInnen des Hauses müssen wegen des Verdachts auf Rauchgasvergiftungen in die Krankenhäuser Hermeskeil und Trier gebracht werden.

Das Gebäude ist aufgrund der starken Rauch- und Rußschäden zunächst unbewohnbar, so daß die BewohnerInnen in anderen Unterkünften, zum Teil auch bei Privatleuten der Ortschaft untergebracht werden.

Die Ermittlungen zur Brandursache sind noch nicht abgeschlossen – ein technischer Defekt wird ausgeschlossen.

Am 25. Juni, Sonntagmorgen um 1.06 Uhr, brennt es erneut an diesem Gebäude, in das die BewohnerInnen inzwi-

schen wieder einziehen konnten. Die Haushaltsgeräte und andere Gegenstände, die beim ersten Brand beschädigt worden waren und auf dem Hof lagerten, brennen jetzt lichterloh, so daß auch die Fassade in Mitleidenschaft gezogen wird.

*Polizei Trier 6.5.17;
Polizei Trier 8.5.17; swr 8.5.17
Polizei Trier 25.6.17;
Trierer Volksfreund 25.6.17*

6. Mai 17

Stadtteil Sandow in Cottbus – Bundesland Brandenburg. Beim Aussteigen aus der Straßenbahn an der Haltestelle Hauptstraße beschimpfen zwei rechte Deutsche zwei 13- und 14-jährige Jugendliche aus Syrien. Es entwickelt sich eine Rangelei, bei der der 13-Jährige leichte Verletzungen am Hals erleidet.

Als die beiden Jungen weitergehen, werden sie von zwei anderen Männern mit Gesten bedroht.

Die Kriminalpolizei übernimmt die Ermittlungen.

*OPP (Polizei Cottbus);
LR 9.5.17;
BT DS 18/13242*

6. Mai 17

Halle an der Saale in Sachsen-Anhalt. An der Straßenbahn-Haltestelle mit dem Namen S-Bahnhof Neustadt spuckt ein Deutscher einem 35-jährigen Ivorer direkt vor die Füße. Als dieser meint, daß das "nicht schön" sei, schlägt ihm der Mann mit der flachen Hand auf den Hinterkopf.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen einfacher Körperverletzung auf.

Mobile Beratung SaAnh (Polizei 7.5.17)

6. Mai 17

Landkreis Nordhausen im Bundesland Thüringen. Gegen 22.30 Uhr werden zwei irakische Staatsangehörige während einer Zugfahrt von Leinefelde nach Nordhausen von zwei Männern und einer Frau zunächst verbal beleidigt. Kurz danach greifen die Provokateure die Iraker körperlich an. Sie schlagen mit Fäusten und Getränkeflaschen auf sie ein und versprühen Reizgas. Aufgrund der Attacke stoppt der Zugbegleiter den Zug in Bleicherode und verständigt die Bundespolizei. Als die Polizei eintrifft, haben die TäterInnen die Regionalbahn Richtung Innenstadt verlassen. Die beiden angegriffenen Männer müssen im Krankenhaus ärztlich versorgt werden.

Die Bundespolizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf und sucht nach ZeugInnen.

*BPol Erfurt 8.5.17;
TLZ 8.5.17*

6. Mai 17

Döbeln – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

6. Mai 17

Bleicherode – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

7. Mai 17

Rheinsberg im brandenburgischen Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Vor einem Lokal in der Menzer Straße beleidigen gegen 20.30 Uhr drei Deutsche vier Syrer, woraufhin sich eine Schlägerei entwickelt. Alle Beteiligten – bis auf einen Syrer – erleiden dabei leichte Verletzungen. Einer der Deutschen zeigt während der Auseinandersetzung den sogenannten Hitlergruß.

Das Dezernat Staatsschutz übernimmt die polizeilichen Ermittlungen.

*Polizei Brandenburg 7.5.17;
BT DS 19/146*

7. Mai 17

Klingenberg im sächsischen Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Morgens um 8 Uhr wird die Polizei in die Flüchtlingsunterkunft an der Salzstraße gerufen, weil ein Bewohner aus Libyen Wachleute mit einem Messer bedroht.

Vier Streifenwagen fahren vor, und die BeamtInnen sehen den 23-jährigen Mann, der sich frische Schnittverletzungen beigebracht hat. Blut ist an den Wänden, und die Beamten äußern den Verdacht, daß der Libyer "unter dem Einfluss berauschender Mittel" stehe.

Da er auf Ansprache nicht reagiert, als er mit einem Messer in der Hand auf die BeamtInnen zugeht, schießt ihm ein 32-jähriger Beamter in den Oberschenkel.

Jetzt wird der Mann überwältigt, kommt ins Krankenhaus und bleibt dort unter Bewachung. Er wird mit einem Verfahren wegen Bedrohung rechnen müssen.

*Polizei Dresden 7.5.17;
SäZ 7.5.17;
mdr 7.5.17; Bild 7.5.17;
BT DS 18/13242*

7. Mai 17

Naumburg im Burgenlandkreis – Sachsen-Anhalt. Um circa 17.00 Uhr werden zwei Flüchtlinge am Domplatz aus einem Auto heraus zunächst nur rassistisch beschimpft und mit Gesten beleidigt. Als der Wagen von der Fahrerin eingeparkt ist, steigt ein Mann aus und hetzt seinen Hund auf die beiden. Der 19 Jahre alte Mann aus Mali wird angesprungen und von den Krallen des Tieres verletzt. Da es sich in seiner Kleidung verbeißt, entgeht er den direkten Hundebissen. Sowohl er als auch sein 21-jähriger Begleiter aus Burkina Faso werden von dem Angriever mit einer metallbesetzten Hundeleine geschlagen.

Plötzlich steuert die Fahrerin des Pkw's mit hoher Geschwindigkeit auf die kleine Gruppe zu, und obwohl sie noch abbremst, wird der 19-Jährige leicht vom Auto erfaßt.

Erst als PassantInnen die Polizei alarmieren, flüchten Täter und Täterin mit ihrem Auto.

Der 19-jährige Malier muß seine Blutergüsse und Prellungen im Gesicht und die Beinverletzung im Krankenhaus ambulant versorgen lassen.

Der Staatsschutz nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Beleidigung auf.

*Mobile Beratung SaAnh;
MDZ 9.5.17*

7. Mai 17

Jena – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

9. Mai 17

Lindow (Mark) im brandenburgischen Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Ein zwei- und ein sechsjähriges Mädchen aus Afghanistan werden rassistisch beleidigt und gechlagen.

*OPP;
BT DS 18/13242*

10. Mai 17

Der 22 Jahre alte Farhad Rasuli wird in Afghanistan bei einem gezielten Anschlag durch die Taliban getötet. Auch sein Cousin erleidet tödliche Verletzungen, und sein kleiner Bruder befindet sich in Lebensgefahr.

Der 22-jährige Farhad Rasuli war am 14. Februar 17 aus Deutschland nach Kabul abgeschoben worden. Er hatte zwei Jahre zuvor seinen Asylantrag damit begründet, daß er aufgrund der Stellung seines Vaters in den 70er und 80er Jahren als General in der afghanischen Armee persönlich von den Taliban bedroht sei.

Da Farhad Rasuli in Kabul keine sozialen Kontakte hatte, war er nach seiner Abschiebung in die Provinz Herat zu seiner Familie zurückgekehrt.

*jW 13.5.17; UZ 15.5.17;
diefreiheitsliebe.de 18.5.17*

10. Mai 17

Kreisstadt Schwelm im nordrhein-westfälischen Ennepe-Ruhr-Kreis. Kurz nach Mitternacht wird von Insassen eines vorbeifahrenden Autos eine brennende Mülltonne neben der hiesigen Flüchtlingsunterkunft Markgrafenstraße entdeckt. Die alarmierte Feuerwehr löscht den Brand in kurzer Zeit, und es kommt niemand zu Schaden.

Weil am Brandort das Warenhaus für Flüchtlinge untergebracht ist, nimmt der Staatsschutz die Ermittlungen auf..

WP 10.5.17

13. Mai 17

Essen – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

13. Mai 17

Meiningen – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

14. Mai 17

Im brandenburgischen Cottbus – im Bereich der Stadthalle – greifen um 3.00 Uhr nachts zwei betrunkene Männer aus rassistischer Motivation heraus drei syrische Flüchtlinge an. Sie schlagen mit einer Gürtelschnalle und Fäusten auf die Betroffenen ein. Diese, sie sind zwischen 18 und 19 Jahre alt, erleiden leichte Verletzungen.

Die 28 und 59 Jahre alten Angreifer werden vorläufig in Polizeigewahrsam genommen, und Ermittlungen wegen Körperverletzung beginnen.

*Polizei Brandenburg 14.5.17;
PNN 15.5.17; BM 16.5.17*

14. Mai 17

Haldensleben – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

16. Mai 17

Rockenhausen im Donnersbergkreis – Bundesland Rheinland-Pfalz. Als ein 14 Jahre alte Schüler – Flüchtling aus Syrien – verspätet in die Schule kommt, berichtet er, daß er von drei circa 1,50 Meter (!) großen, schwarz gekleideten Personen mit schwarzen Sturmhauben überfallen und verletzt worden sei. Er hat an Armen und Beinen Stich-, Schnitt- und Kratzwunden.

Der Junge kommt zur Beobachtung ins Krankenhaus, und die Polizei beginnt mit den Ermittlungen.

Polizei Kaiserslautern 17.5.17

16. Mai 17

Haltestelle am Puschkinpark im brandenburgischen Cottbus. Eine Gruppe betrunkenen Männer grölt am Abend – unter Führung des stadtbekanntes Hooligans M. Völpel – rechte, antisemitische und rassistische Parolen, spielt Musikstücke von Nazibands ab, und einige zeigen den sogenannten Hitlergruß. Dann ruft M. Völpel zum Angriff auf acht Flüchtlinge auf, die sich auf dem Stadthallenvorplatz in Sichtweite aufhalten. Er wirft die erste Flasche in ihre Richtung und läuft auf sie zu. Diese verteidigen sich ebenso mit Flaschen, und es kommt zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung. Die Nazis jagen die Flüchtlinge über den Platz und rufen "Verpißt euch, ihr scheiß Kanaken!"

Als die von der Security der Spreegalerie gerufene Polizei eintrifft, sind die von dem Angriff Betroffenen geflüchtet. Eine Frau, die den Angriff gefilmt hat, zeigt das Video den BeamtenInnen, die dann auch M. Völpel befragen. Dieser darf aber weiter auf dem Platz verweilen.

Da er bei der Verfolgungsjagd stolperte und sich verletzte, ermittelt die Polizei jetzt gegen die Flüchtlinge.

Cottbus schaut hin 16.5.17

16. Mai 17

Bundesland Brandenburg. Im Stadtteil Waldstadt von Potsdam rammt eine pöbelnde deutsche Frau ihr Fahrrad absichtlich gegen den Kinderwagen einer tschetschenischen Mutter, die mit ihren drei Kindern unterwegs ist. Der einjährige Sohn, der im Kinderwagen sitzt, kommt mit dem Schrecken davon.

Es ist nicht das erste Mal, daß die Rassistin die Frau und ihre Familie beschimpft und beleidigt hat.

OPP

17. Mai 17

Mecklenburg-Vorpommern. In einem Rostocker Mehrfamilienhaus wird ein 20 Jahre alter Flüchtling aus Syrien von zwei Männern beleidigt, bedrängt und am Weitergehen gehindert. Den Schlag mit einer Bierflasche auf seinen Kopf kann er abwehren – er wird dadurch lediglich leicht an der Schulter verletzt.

*LOBBI;
BT DS 19/144*

17. Mai 17

Düsseldorf – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder

mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

18. Mai 17

Salzwedel im Altmarkkreis Salzwedel – Bundesland Sachsen-Anhalt. Gegen 13.00 Uhr fährt ein 37 Jahre alter Flüchtling aus Afghanistan mit seinem Fahrrad die Ernst-Thälmann-Straße entlang, als ihm auf Höhe der Tankstelle ein junger Mann mit hoher Geschwindigkeit entgegenradelt. Der Afghane versucht einem Zusammenstoß auszuweichen, aber da streckt der Aggressor seinen Arm aus, so daß dessen Unterarm beim Vorbeifahren gegen den Hals des Familienvaters schlägt. Noch eine Woche später leidet er unter den starken Schmerzen im Halsbereich.

Er entschließt sich, Anzeige zu erstatten – aber die Polizei kann in der Folge keinen Tatverdächtigen ausmachen.

Mobile Beratung SaAnh

18. Mai 17

Haldensleben im Landkreis Börde – Bundesland Sachsen-Anhalt. Zwei 16 Jahre alte Flüchtlinge aus Syrien sitzen auf einer Bank am Bahnhofsplatz und hören Musik, als gegen 16.00 Uhr ein dunkel gekleideter Mann auf sie zukommt, sie rassistisch beschimpft und beleidigt und sie auffordert, die Musik leiser zu stellen. Dann schlägt er auf beide Jugendliche ein und geht davon.

Der Staatsschutz nimmt die Ermittlungen auf.

Polizei Börde 19.5.17

18. Mai 17

Pirna – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

20. Mai 17

Oschatz im Landkreis Nordsachsen – Bundesland Sachsen. Kurz nach Mitternacht wird ein 25 Jahre alter Marokkaner vor dem Bahnhof von circa 10 Personen beleidigt, bedroht und verletzt. Einer der Täter schlägt ihm einen Stock auf den Oberschenkel, und ein anderer tritt ihm gegen das Bein.

Dem Asylbewerber gelingt die Flucht in Richtung Asylunterkunft. Am nächsten Morgen meldet er den Angriff der Polizei.

*Leipziger Internetzeitung 20.5.17;
LVZ 23.5.17*

20. Mai 17

Bundesland Sachsen. In der Crottendorfer Straße des Dresdener Stadtteils Tolkewitz wird ein 36 Jahre alter Afghane von drei Männern zunächst rassistisch beleidigt, dann verfolgt und schließlich verprügelt.

Erst als das Sirensignal des gerufenen Polizeiwagens lauter wird, lassen sie von ihrem Opfer ab und laufen davon.

Der Afghane muß seine Verletzungen im Krankenhaus behandeln lassen.

*Polizei Dresden 22.5.17;
Focus 22.5.17;
BT DS 18/13242*

20. Mai 17

Nettetal – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Woh-

nung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

21. Mai 17

Rastatt im Bundesland Baden-Württemberg. Um 23.15 Uhr geraten drei Asylbewerber im Bereich der Kehler Straße – aufgrund eines Mißverständnisses – mit einer mindestens fünfköpfigen Gruppe zunächst verbal aneinander.

Dann wird die Auseinandersetzung handgreiflicher: Ein 23 Jahre alter afghanischer Flüchtling wird von mehreren Angreifern niedergeschlagen. Mit Händen und Füßen traktieren sie ihn weiter, bis er schwer verletzt am Boden liegen bleibt. Auch ein 19 Jahre alter Afghane wird attackiert und an der Nase verletzt. Dann suchen die Täter das Weite.

Der Schwerverletzte kommt nach Erstversorgung durch einen Notarzt in die Rastatter Klinik.

Nach Einleitung der Fahndung auch mit einer Polizeihundeführer-Staffel gelingt es, einen 24-jährigen Polen als einen dringend Tatverdächtigen vorübergehend festzunehmen.

*Polizei Offenburg 22.5.17;
Regenbogen Presse 23.5.17*

21. Mai 17

Loburg im Jerichower Land – Bundesland Sachsen-Anhalt. Auf dem Marktplatz wird gegen 21.30 Uhr ein 18 Jahre alter Jugendlicher aus Afghanistan von einem Mann mit Worten wie "Scheiß Ausländer. Was wollt ihr hier. Schert euch wieder nach Hause." beschimpft und dann mit Fäusten geschlagen und Füßen getreten. Als PassantInnen aufmerksam werden, geht der Aggressor davon, kommt nach einigen Minuten allerdings zurück und bedroht den Afghanen mit einer Pistole.

Erst als wieder Menschen aufmerksam werden, geht der Täter endgültig in Richtung Dammstraße davon.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf und sucht ZeugInnen.

*Mobile Beratung SaAnh (Polizei 21.5.17);
VM 23.5.17*

21. Mai 17

Möckern – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

22. Mai 17

Finsterwalde im brandenburgischen Landkreis Elbe-Elster. In einem Supermarkt in der Holsteiner Straße werden gegen 19.00 Uhr zwei Flüchtlinge aus Syrien von ihnen unbekanntenen Männern angegriffen. Sie erleiden dabei leichte Verletzungen.

Die Kriminalpolizei nimmt die Ermittlungen auf.

*LR 24.5.17;
BT DS 18/13242*

23. Mai 17

Frankfurt an der Oder im Bundesland Brandenburg. Auf dem Weg zu einer Bushaltestelle werden drei Personen afghanischer und iranischer Herkunft aus einer etwa siebenköpfigen Gruppe Deutscher heraus mit Drohgebärden und ihnen unverständlichen Parolen verängstigt und erschreckt. Als sie auch noch verfolgt werden, versucht einer der Bedrohten, die anderen zur Rede zu stellen. Daraufhin greifen die Männer an und traktieren einen Mann mit Faustschlägen. Zwei andere Be-

drohte versuchen zu deeskalieren, und einem gelingt die Flucht in einen Laden, von wo aus er die Polizei rufen kann.

OPP

23. Mai 17

Altmarkkreis Salzwedel im Bundesland Sachsen-Anhalt. Zwei 16 Jahre alte Jugendliche aus Afghanistan schieben ihre Fahrräder durch die Einkaufsstraße von Loburg, als sie von einem Deutschen rassistisch beleidigt werden. Der Aggressor tritt auch gegen die beiden Fahrräder. Als ihn einer der Jugendlichen auffordert weiterzugehen, klemmt der Mann seinen Schlüssel wie eine Stichwaffe in die Faust und schlägt damit in Richtung des Jugendlichen. Der zweite Afghane kann den Schlag mit seinem Unterarm abwehren, erleidet allerdings eine deutliche Prellung.

Erst als sich PassantInnen einmischen und die Polizei rufen, verschwindet der Täter.

Beide Fahrräder sind beschädigt, und die Jugendlichen berichten, daß Beleidigungen und Anspucken für sie an der Tagesordnung seien.

*Mobile Beratung SaAnh;
BT DS 18/13242*

23. Mai 17

Brandenburg an der Havel – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

24. Mai 17

Saalfeld an der Saale – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

25. Mai 17

In der bayerischen Kreisstadt Ebersberg demonstrieren seit dem 22. Mai zwölf Flüchtlinge aus Pakistan mit einem Durst- und Hungerstreik vor dem Landratsamt für ihr Bleiberecht und Arbeitserlaubnisse. Ihre Asylanträge ziehen sich über Jahre hin und Arbeitserlaubnisse werden von dem Amt nur sehr willkürlich herausgegeben.

An diesem Tag kommt um 15.30 Uhr eine circa 40-jährige Frau auf die Streikenden zu, reißt ein Poster herunter, entfernt Steine von den liegenden Bannern und wirft schließlich einen Stein davon auf die Männer, der sie allerdings verfehlt. Die Frau kam bisher täglich vorbei, beschimpfte und beleidigte die bei der Hitze meist unter einer Plane im Schatten liegenden Männer. Auch in sogenannten Sozialen Medien und als LeserInnen-Kommentare in Zeitungen werden Haß-Tiraden und Beleidigungen gegen die Flüchtlinge in abscheulichster Form veröffentlicht.

Bis zum vierten Streiktag sind bereits sieben Männer ins Krankenhaus gebracht worden, weil es ihnen gesundheitlich schlecht ging. Nach ärztlicher Behandlung und entsprechenden Infusionen haben sie ihren Streik fortgesetzt.

Am Samstagvormittag gibt es, von UnterstützerInnen organisiert, eine Kundgebung vor dem Amt, an der bis zu 60 Personen teilnehmen.

Aufgrund ihrer körperlichen Schwäche mit Kreislaufproblemen und Nierenschmerzen brechen die Männer ihren

gefährlichen trockenen Hungerstreik nach der Kundgebung ab. Sie betonen aber, daß sie weiterhin für ihr Bleiberecht kämpfen werden.

*SZ 23.6.17; SZ 26.5.17;
SZ 27.6.17*

25. Mai 17

Zehdenick im brandenburgischen Landkreis Oberhavel. Gegen 23.00 Uhr treffen zwei Asylbewerber aus Somalia an der Tankstelle in der Castrop-Rauxel-Allee auf eine Gruppe Deutscher. Diese beginnen, die Flüchtlinge zu beleidigen, und ein 38 Jahre alter Mann wirft schließlich einem Somalier eine leere Glasflasche in den Nacken. Sein Begleiter wird mit der Hand ins Gesicht geschlagen.

Die Polizei beginnt die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung.

*MAZ 27.5.17; OPP;
BT DS 18/13242*

25. Mai 17

Wittstock im brandenburgischen Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Auf dem der Flüchtlingsunterkunft Rheinsberger Straße gegenüberliegenden Bolzplatz spielen dreizehn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Fußball. Als deutsche Männer vom benachbarten Garagen-Areal fragen, ob sie mitspielen könnten, gibt der Betreuer der Jugendlichen sein O.K., und das Spiel wird in gemischten Mannschaften fortgesetzt.

Nach einer Weile bricht der afghanische Betreuer das Spiel ab – offensichtlich aufgrund eines Mißverständnisses – und will mit den Jugendlichen zur Unterkunft zurückgehen. Daraufhin beginnt ein deutscher Mann, auf einen der Flüchtlinge einzuschlagen. Da sich dieser wehrt, kommen die anderen Deutschen hinzu, und es entsteht eine Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Beteiligte beider Seiten verletzt werden.

Gerufene PolizeibeamtInnen stellen die Identität von zehn Deutschen im Alter von 35 bis 42 Jahren und der jugendlichen Flüchtlinge fest. Es werden Anzeigen wegen gefährlicher Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung aufgenommen.

*Focus 26.5.17;
BT DS 18/13242*

25. Mai 17

Rehna im Landkreis Nordwestmecklenburg im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein 14 Jahre alter Jugendlicher aus Bosnien wird von einem Unbekannten mit mindestens einem Gegenstand beworfen – allerdings nicht getroffen.

LOBBI (Polizei Rostock)

25. Mai 17

Dresden-Äußere Neustadt in Sachsen. Am sogenannten Herrentag wird ein 20 Jahre alter Mann aus dem Jemen in der Alaunstraße angegriffen. Aus einer Gruppe von acht Männern heraus, die eine Musikbox mit einem Handkarren bei sich haben, wird er rassistisch beleidigt, geschlagen und getreten. Mehrmals geht er zu Boden. Letzlich lassen die Täter von ihm ab und entfernen sich in Richtung Albertplatz, wo sie eventuell in eine Straßenbahn gestiegen sind.

Die Polizeidirektion Dresden beginnt mit den Ermittlungen.

*Polizei Dresden 26.5.17;
SäZ 26.5.17*

25. Mai 17

Bundesland Sachsen. Vor einer Flüchtlingsunterkunft in Grimma stehen an diesem sogenannten Herrentag zwei Männer und

provizieren die BewohnerInnen. Als einer von ihnen ein Fahrrad im Innenbereich der Einrichtung umwirft, klettern zwei Bewohner über den Zaun und setzen sich körperlich zur Wehr – beide Provokateure werden leicht verletzt.

LVZ 26.5.17

25. Mai 17

Querfurt im Saalekreis – Bundesland Sachsen-Anhalt. In der Merseburger Straße wird gegen 20.15 Uhr ein Jugendlicher aus Afghanistan von zwei Männern und einer Frau angesprochen. Einer der Männer fragt ihn, was er in Deutschland wolle, und fordert ihn provokant auf, das Land wieder zu verlassen. Dann zieht der etwa 40-jährige Mann ein Taschenmesser hervor und verletzt den 16-Jährigen damit am Unterarm.

Erst in seiner Unterkunft erzählt der Junge einem Vertrauten von dem Angriff, so daß die Polizei informiert wird, und er seine Verletzung behandeln lassen kann.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen schwerer gefährlicher Körperverletzung mit politischem Hintergrund auf und fahndet nach dem Täter.

*VS 26.5.17;
MDZ 27.5.17;
VM 27.5.17*

25. Mai 17

Weißenfels im Burgenlandkreis – Bundesland Sachsen-Anhalt. Am Nachmittag dieses sogenannten Herrentages wird ein 18 Jahre alter Flüchtling aus Afghanistan von zwei Männern am Saale-Ufer angepöbelt. Als der Jugendliche versucht, sich von der Parkbank zu erheben, hält ihn einer der Provokateure fest, während der andere ihm mit der Faust ins Gesicht schlägt – ihm wird kurz schwarz vor Augen. Danach versetzt ihm auch der zweite Täter einen Faustschlag ins Gesicht. Dann gehen die Männer weiter. Der Jugendliche kommt mit schweren Gesichtsverletzungen (Nasenbeinbruch, Zahn- und Augenverletzungen) ins Krankenhaus.

Der Polizei gelingt es, die 36- und 45-jährigen Tatverdächtigen festzunehmen. Der Staatsschutz nimmt Ermittlungen wegen einfacher Körperverletzung auf.

*VM 26.5.17; VM 27.5.17;
Mobile Beratung SaAnh*

25. Mai 17

Aue – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

25. Mai 17

Magdeburg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

25. Mai 17

Halle an der Saale – Sachsen-Anhalt Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

26. Mai 17

Angermünde im brandenburgischen Landkreis Uckermark. Am Abend wird ein syrisches Ehepaar auf dem Bahnhof von einem Betrunkenen unvermittelt rassistisch beleidigt, geschlagen und getreten. Ein Zeuge des Angriffs – ebenfalls Syrer – versucht über den Notruf die Polizei zu rufen, was mißlingt, denn dort wird der Hörer aufgelegt.

Erst am nächsten Tag gelingt es dem Paar mit Hilfe von UnterstützerInnen, eine Anzeige zu erstatten.

OPP;
BT DS 18/13242

26 Mai 17

Merseburg im Saalekreis – Bundesland Sachsen-Anhalt. An der Straßenbahn-Haltestelle Lindenstraße kommt ein körperlicher Mann im weißen T-Shirt auf einen 33 Jahre alten Mann aus Niger zu und schlägt ihm ohne Worte und unvermittelt direkt ins Gesicht. Danach flüchtet der Täter in Richtung König-Heinrich-Straße.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen zu dieser Körperverletzung auf.

MDZ 29.5.17;
Mobile Beratung SaAnh (Polizei 27.5.17)

26. Mai 17

Rostock – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

29. Mai 17

Landkreis Ostprignitz-Ruppin in Brandenburg. In der Nacht wird ein junger Syrer in Neuruppin aus einer achtköpfigen Männergruppe heraus beleidigt. Aus Angst vor einem tätlichen Angriff schlägt er einen Zweikampf vor. Die Gruppe läßt sich darauf ein, als der Flüchtling im Kampf allerdings die Oberhand gewinnt, schlägt ein anderer Mann auf ihn ein und verletzt ihn am Kopf. Dann stehlen die anderen die Jacke und die Schuhe des Flüchtlings.

Ihm gelingt die Flucht, so daß er die Polizei informieren kann.

OPP

29. Mai 17

Bundesland Nordrhein-Westfalen. Am Vormittag wird die 14-jährige Bivsi R. aus ihrem Klassenraum am Steinbart-Gymnasium von einem Lehrer abgeholt und ins LehrerInnen-Zimmer geleitet. Dort warten bereits Angehörige der Ausländerbehörde, und sie erfährt, daß sie jetzt in diesem Moment mit ihren Eltern zusammen nach Nepal abgeschoben wird.

Sie darf sich nicht von ihrer Klasse verabschieden, lediglich von zwei besten Freundinnen.

Diese Abschiebung kommt ohne Vorankündigung, wie es die Abschiebegesetze erlauben. Die 14-Jährige, die in Duisburg geboren wurde, sitzt bereits am Nachmittag mit ihren Eltern im Flugzeug nach Asien.

MitschülerInnen ihrer Klasse 9 b und anderer Schulklassen wie auch deren Eltern sind erschrocken und empört und beginnen den Kampf um die Rückkehr der Familie R.

Tatsächlich gelingt es mit massivem öffentlichen Druck und einem Petitionsantrag, die Erlaubnis der Rückkehr der Familie nach zwei Monaten zu erwirken. Über ein "Schüleraustausch-Visum" wird die Einreise erlaubt, so daß Bivsi die

Schule beenden kann und über eine berufliche Ausbildung dann einen Asylfolgeantrag stellen könnte.

wdr 31.5.17; WAZ 31.5.17;
DerWesten.de 1.6.17;
RP 26.7.17

29. Mai 17

Kirkel – Saarland. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

30. Mai 17

Perleberg im brandenburgischen Landkreis Prignitz. In der Nähe des Bahnhofs wird ein 15 Jahre alter Flüchtling aus Afghanistan von einem Deutschen rassistisch beschimpft und tödlich angegriffen.

OPP;
BT DS 19/146

30. Mai 17

Grimma im Landkreis Leipzig – Bundesland Sachsen. Gegen 0.40 Uhr werfen zwei Radfahrer leere Bieflaschen durch ein offenes Fenster der Flüchtlingsunterkunft an der Straße des Friedens. Niemand wird verletzt.

Die Kriminalpolizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der versuchten Körperverletzung auf.

Polizei Görlitz 30.5.17

30. Mai 17

Zeitz – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

31. Mai 17

Groß Kreutz an der Havel im Landkreis Potsdam-Mittelmark – Bundesland Brandenburg. Eine Frau aus Somalia wird rassistisch beleidigt und dann geschlagen.

OPP;
BT DS 19/146

31. Mai 17

Afghanistan. Der 26 Jahre alte Abdul Razaq Saber wird um 8.25 Uhr bei einem verheerenden Bombenanschlag im Diplomatenviertel von Kabul schwer verletzt. Von Splittern getroffen wird er ins Sama-Krankenhaus gebracht und kommt erst nach 20 Tagen im Koma wieder zu sich.

Der Fahrer eines Tanklasters hatte sich im Berufsverkehr mit 1500 Kilogramm Sprengstoff in die Luft gejagt, wodurch mindestens 150 ZivilistInnen getötet und 400 Menschen verletzt wurden.

Abdul Razaq Saber hatte in der Flüchtlingsunterkunft "An der Kohlplatte" in Höchstädt an der Donau, im bayerischen Landkreis Dillingen, zwei Jahre lang gelebt und als Automechaniker gearbeitet.

Anfang des Jahres erhielt er, wie viele afghanische Flüchtlinge, einen Abschiebebescheid und war deshalb im März "freiwillig" nach Afghanistan zurückgekehrt, auch um einer gewaltsamen Abschiebung zu entgehen.

AA 17.6.17;
AA 29.6.17

31. Mai 17

Berufsbildungszentrum am Berliner Platz in Nürnberg – Bundesland Bayern. Kurz nach 8.00 Uhr wird der 20 Jahre alte Asef N. vom Schulleiter der Berufsschule 11 unter einem Vorwand aus dem Klassenraum gebeten und auf dem Flur von PolizeibeamtInnen festgenommen – sie zeigen ihm hier seinen Abschiebungsbeschluss und nehmen ihn fest. Die Polizei leistet Vollzugshilfe – der junge Afghane soll in Abschiebungshaft genommen werden. Dann wird er über den Schulhof abgeführt.

Als MitschülerInnen die Festnahme des Flüchtlings bemerken, verlassen sie ihre Klassenräume und blockieren die Abfahrt des Polizeiwagens, indem sie sich auf das Pflaster setzen. Weitere kommen hinzu – auch PassantInnen schließen sich der Blockade an, so daß es letztlich bis zu 300 Personen sind, die den Abtransport des Jugendlichen verhindern wollen. Dieser wird in einen anderen Wagen geschafft, aber auch der wird von Menschen umringt und an der Abfahrt gehindert.

Als schließlich polizeiliche Verstärkung mit BeamtInnen in voller Kampfmontur erscheint, auch zwei Hundeführer dabei sind, beginnt die gewaltsame Räumung. Die DemonstrantInnen werden mit körperlicher Gewalt, Schlagstöcken und Pfefferspray von der Straße gezogen, gezerzt und getrieben.

Asef N., der sich mittlerweile in einer psychischen Extremsituation befindet, wehrt sich und wird – an Händen gefesselt – in ein drittes Polizeiauto über den Asphalt gezogen. Hierbei erleidet er Schürfwunden an der linken Hand, der linken Wange und im linken Brustbereich.

Nachdem eine Fahrgasse in die Blockade geprügelt worden ist, verläßt der Polizeiwagen mit seinem Insassen den Ort.

Die Polizei nimmt im Zuge dieser Auseinandersetzung drei Personen fest, und gegen 19 werden Ermittlungsverfahren eingeleitet. Zwölf der 53 BeamtInnen seien nach eigenen Angaben leicht verletzt worden – bei den DemonstrantInnen haben Schlagstock, sonstige Gewaltmaßnahmen und Pfefferspraysätze zahlreiche Verletzungen hinterlassen. Zudem war der Wagen mit dem Gefangenen einem der Schüler über den Fuß gefahren.

Das Landgericht Nürnberg lehnt den Antrag auf Abschiebehaft für Asef N. ab und äußert erhebliche Zweifel daran, ob es "rechtsstaatlichen Grundsätzen" entspreche, wenn ein Bescheid erst während der Abschiebung bekannt gemacht wird.

Vor allem weil die Bundesregierung zwischenzeitlich die Abschiebungen nach Afghanistan stoppt, gelingt es Asef N., einen Asylfolgeantrag zu stellen, der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) auch angenommen wird. Ab September könnte er dann eine Ausbildung in einer Schreinerei beginnen, wenn er eine Ausbildungs Erlaubnis von der Ausländerbehörde bekäme.

Polizei Mittelfranken 31.5.17;

Polizei Mittelfranken 1.6.17;

SZ 1.6.17; mimikri 2.6.17; SZ 6.6.17;

SZ 5.7.17; SZ 7.7.17; NN 7.7.17;

NN 12.7.17; SZ 12.7.17; NN 25.7.17

31. Mai 17

Perleberg- Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

Mai 17

Schönwalde-Glien im brandenburgischen Landkreis Havelland. Eine 29 Jahre alte Asylbewerberin aus Afghanistan stürzt sich aus einem Fenster im dritten oder zweiten Stock ihrer Flüchtlingsunterkunft.

Sie überlebt den Sturz schwer verletzt und muß während ihres langen Krankenhaus-Aufenthaltes noch viermal an der Wirbelsäule operiert werden.

In der dreistöckigen und zweiteiligen Containeranlage, die ins Industriegebiet Am Erlenbruch gebaut wurde, leben seit Ende März 2016 bis zu 400 Flüchtlinge.

Antirassistische Initiative Berlin

Mai 17

Hansestadt Hamburg. Ein Frau aus Afghanistan, die in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Alsenstraße lebt, versetzt sich in suizidaler Absicht Schnitte in den Unterarm.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

Mai 17

Hansestadt Hamburg. Ein Frau aus Afghanistan, die in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Große Horst lebt, nimmt eine Überdosis Tabletten zu sich.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

Mai 17

Hansestadt Hamburg. Ein Iraker, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Notkestraße lebt, versucht, sich mit einer Überdosis Tabletten zu vergiften.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

Mai 17

Hansestadt Hamburg. Ein Bewohner der Erstaufnahme-Einrichtung Schnackenburgallee verletzt sich zunächst mit einer Rasierklinge und versucht anschließend, aus dem Fenster zu springen.

Er kommt zur medizinischen und psychologischen Versorgung in die Asklepios Klinik Rissen.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

Mai 17

Hansestadt Hamburg. Ein Bewohner der Erstaufnahme-Einrichtung Dratelnstraße versucht, sich mit Hilfe von Tabletten zu vergiften.

Er kommt zur medizinischen und psychologischen Versorgung in das Krankenhaus Groß Sand und unterzieht sich nach seiner Entlassung und Rückkehr in die Unterkunft einer ambulanten psychiatrischen Therapie.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/9712

2. Juni 17

Landsberg am Lech im Bundesland Bayern. Kurz vor Mitternacht kommt es in der Innenstadt nach einer kurzen verbalen Konfrontation von drei Männern einem 18-jährigen Asylbewerber gegenüber zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Dabei schlägt einer der Provokateure dem 18-Jährigen eine Flasche auf den Kopf.

Dann laufen die drei Männer im Alter von 18 bis 20 Jahren in Richtung Katharinenstraße davon. Der Verletzte muß eine Kopfwunde und eine Schnittverletzung am Arm im Krankenhaus ambulant behandeln lassen.

Polizei Oberbayern Nord 6.6.17;

Presse Augsburg 6.6.17

2. Juni 17

Gelbensande im Landkreis Rostock – Mecklenburg-Vorpommern. Am Nachmittag befinden sich Behördenvertreter und PolizeibeamtInnen in der Wohnung eines 57 Jahre alten Flüchtlings aus Togo. Er soll nach 15 Jahren Deutschland-Aufenthalt abgeschoben werden und kommt der Aufforderung,

seine Sachen zu packen, zunächst nach. Plötzlich läuft er auf den Balkon und springt aus dem fünften Stock des Plattenbaus in die Tiefe.

Schwer verletzt wird er mit einem Rettungshubschrauber in die Universitätsklinik Rostock gebracht.

Die Abschiebung wird "wegen des Gesundheitszustandes", so die Ausländerbehörde, zunächst ausgesetzt.

NK 2.6.17;
ndr 2.6.17

2. Juni 17

Magdeburg in Sachsen-Anhalt. Um 23.15 Uhr verschaffen sich sechs bis sieben deutsche Jugendliche gewaltsam Zugang zu einer Wohnung, in der unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Afghanistan und Pakistan leben. Sie halten einige der fünf derzeit hier anwesenden Jugendlichen (14 bis 17 Jahre alt) fest oder schlagen auf sie ein. Dabei beleidigen sie sie rassistisch und beginnen, die Wohnungseinrichtung zu zerstören. Beim Verlassen der Wohnung stehlen sie noch das Handy eines Flüchtlings.

Die Polizei wird informiert und beginnt mit Ermittlungen wegen Hausfriedensbruchs, Beleidigung, Körperverletzung, Sachbeschädigung und Diebstahls gegen Unbekannt.

Den Flüchtlingen sind einige der Randalierer aus der Schule bekannt, sie wissen allerdings nicht die Namen.

Polizei Magdeburg 2.6.17

4. Juni 17

Wolgast im Landkreis Vorpommern-Greifswald – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Gegen 22.45 Uhr werden zwei Asylbewerber aus Syrien am Nachtschalter der Tankstelle Am Fuchsberg von mindestens fünf Männern und einer Frau aggressiv angesprochen und gefragt, was sie denn in Deutschland suchten. Dann wird der 21 Jahre alte Syrer von drei bis vier Personen geschubst, geschlagen und mit einer Bierflasche beworfen, die ihn am Arm trifft. Währenddessen halten zwei weitere Männer seinen 27-jährigen Begleiter fest. Dann flüchtet die Gruppe in Richtung Wedeler Straße.

Der polizeiliche Staatsschutz aus Anklam übernimmt die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung.

Polizei Neubrandenburg 6.6.17;
Welt 6.6.17;
BT DS 18/13242

4. Juni 17

Oschersleben im Landkreis Börde – Bundesland Sachsen-Anhalt. Am Bahnhof werden kurz nach Mitternacht drei afghanische Flüchtlinge im Alter von 21 bis 27 Jahren von einer Gruppe Deutscher – Männer und Frauen – angepöbelt und beleidigt. Der 21-jährige Afghane wird von einem der Provokateure gepackt, zu Boden gebracht und mit der Faust traktiert. Es gelingt ihm und seinen beiden Begleitern, sich zu befreien und in Richtung Kaufland zu fliehen.

Als die Polizei eintrifft, dreht der Haupttäter die Geschichte um und beschuldigt die Flüchtlinge, ihn angegriffen zu haben, und erstattet Anzeige.

Demzufolge ermittelt die Polizei in beide Richtungen zusammen mit dem Staatsschutz.

Polizei Börde 5.6.17;
VS 6.6.17;
BT DS 18/13242

5. Juni 17

Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern. Vor einem Döner-Imbiß im Stadtteil Mueßer Holz werden am frühen Abend ein Syrer, ein Afghane und ein Deutscher von drei deutschen

Männern rassistisch beleidigt. Diese wiederholten Provokationen führen schließlich zu einer handfesten Auseinandersetzung, in deren Verlauf der 19-jährige Afghane und der 21 Jahre alte Deutsche durch Wurfgeschosse getroffen und im Gesicht beziehungsweise am Bein verletzt werden.

Die Polizei, die kurz nach 17.00 Uhr anrückt, nimmt Ermittlungen gegen alle sechs Beteiligten wegen Beleidigungen und wechselseitiger Körperverletzungen auf.

Polizei Rostock 6.6.17;
BT DS 18/13242

5. Juni 17

Magdeburg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

5. Juni 17

Saarbücken – Saarland. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

7. Juni 17

Halstenbek im schleswig-holsteinischen Landkreis Pinneberg. Als ein 17 Jahre alter Flüchtling aus Afghanistan in der Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Heideweg mit Straßenschuhen eine von einem Putzmann gerade gesäuberte Treppe betritt, entwickelt sich ein Streit, bei dem der 33-Jährige wütend beginnt, Hantelscheiben auf sein Gegenüber zu werfen. Eine Sozialpädagogin mischt sich ein – aber auch ihr bleibt nur die Möglichkeit, sich mit dem Jugendlichen in ein Zimmer zu flüchten und die Tür zu blockieren. Mit den Worten "I kill you!" dringt der Putzmann, der inzwischen ein Küchenmesser in der Hand hält, gewaltsam in dieses Zimmer ein.

Der Frau gelingt es jetzt mit deeskalierenden Worten, mit dem Jugendlichen ins Obergeschoß zu flüchten, genau in dem Moment gegen 20.00 Uhr, als die Polizei eintrifft. Die Beamten nehmen den Täter fest und stellen das Messer sicher.

Der leicht verletzte 17-Jährige wird in einem Rettungswagen von medizinischen Fachkräften versorgt – ebenso wie ein 16-jähriger Mitbewohner, der durch einen Schock in Ohnmacht fiel.

Polizei Bad Segeberg 8.6.17

7. Juni 17

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Auf einem Spaziergang in Rostock wird ein 32 Jahre alter Flüchtling aus Togo von einem Rassisten aus einer Dreiergruppe heraus beschimpft, und seine Begleiterin wird ebenfalls angepöbelt. Die beiden wollen einem Streit aus dem Wege gehen und ignorieren die Provokationen. Der Aggressor verfolgt sie allerdings und beginnt dann, auf den Togoer einzuschlagen. Dieser wehrt sich jetzt, während seine Begleiterin die Polizei ruft.

Als die BeamtInnen eintreffen, ist der Täter mit seinen Kumpanen bereits verschwunden. Der Togoer trägt durch den Angriff geschwollene Nasenflügel und Schmerzen am linken Ohr und der Schläfe davon.

LOBBI:
BT DS 18/13242

7. Juni 17

Landkreis Rosenheim in Bayern. Im Ortsteil Tattenhausen der Kleinstadt Großkarolinenfeld wird um 9.20 Uhr ein toter Mann im Gleisbett der Bahnstrecke Rosenheim–München gefunden.

Die Polizei geht von einem Unfall aus, bei dem der mutmaßlich 18 bis 22 Jahre alte afrikanische Flüchtling vom Güterzug fiel und von den folgenden Waggons überrollt wurde. Im Zug selbst wird ein Koffer gefunden, der allerdings auch keine Hinweise auf die Identität des Mannes gibt.

Nach Angabe des Polizeipräsidiums München sei der Mann das erste Todesopfer dieser Einreisemethode per Zug von Italien nach Deutschland.

*Polizei Oberbayern Süd 8.6.17;
br 8.6.17; SZ 8.6.17;
BT DS 19/1399*

8. Juni 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Ein 33 Jahre alter Flüchtling wird gegen 21.20 Uhr vor seiner Unterkunft in der Otto-Rosenberg-Straße von einem 27-jährigen Angreifer rassistisch beleidigt und geschlagen.

*ReachOut Berlin;
BT DS 19/144*

8. Juni 17

Hagenow im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Am örtlichen Bahnhof wird ein 19 Jahre alter Flüchtling aus Syrien von einer Person rassistisch beleidigt und dann mit Schlägen gegen das Gesicht angegriffen und verletzt.

*LOBBI;
BT DS 18/13242*

8. Juni 17

Dresden – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

9. Juni 17

Waakirchen im bayerischen Landkreis Miesbach. Im Ortsteil Schaflach werden die Häuser, in denen Flüchtlinge wohnen, massiv mit Steinen attackiert. Sowohl die Fassade als auch ein Fenster werden demoliert.

In der oberen Etage, in der auch eine Fensterscheibe zerstört wurde, leben alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern – zufälligerweise bleiben alle unverletzt.

Ein ähnlicher Angriff mit Steinen ereignete sich auch am letzten Mai-Wochenende. Der Sachschaden beläuft sich jetzt insgesamt auf eine fünfstellige Summe.

*MM 9.6.17;
MM 12.6.17*

9. Juni 17

Bad Schwartau – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

10. Juni 17

Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Gegen 2.45 Uhr beobachten ZeugInnen an der S-Bahnbrücke der Frankfurter

Allee einen Mann, der auf zwei dort schlafende Personen einprügelt. Mit seinen Fäusten traktiert er zunächst einen 52-jährigen Flüchtling und mit Tritten den 65-jährigen daneben Liegenden. Er ruft dabei nationalsozialistische und rassistische Parolen. Dann greift er nach einer Eisenstange und wirft sie nach vorbeilaufenden PassantInnen – schließlich verläßt er den Ort fluchtartig. In der Rigaer Straße wird er von der Polizei festgenommen und zu weiteren Feststellungen zur Wache gefahren.

Der 52-jährige Flüchtling läßt seine Verletzungen im Gesicht ambulant behandeln – sein Nachbar lehnt ärztliche Versorgung ab.

*ReachOut Berlin;
Polizei Berlin 10.6.17;
BT DS 18/13242*

10. Juni 17

Freilassing im bayerischen Landkreis Berchtesgadener Land. Morgens zwischen 3.00 Uhr und 4.00 Uhr wird ein Flüchtling aus Eritrea vor einem Schnellrestaurant in der Sägewerkstraße von mehreren Personen attackiert und geschlagen. Der Asylbewerber, der in Laufen wohnt, erleidet eine Kopfplatzwunde und muß im Krankenhaus Freilassing medizinisch versorgt werden.

Die Polizei sucht nach ZeugInnen des Vorfalls.

PNP 12.6.17

10. Juni 17

Neustrelitz im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Vor dem Pablo-Neruda-Ring 76 passiert es gegen 19.10 Uhr, daß ein 35-jähriger Neustrelitzer auf einen 25 Jahre alten syrischen Flüchtling mit einem Messer einsticht. In der folgenden Auseinandersetzung wird auch der Angreifer verletzt, so daß schließlich beide Männer ins Klinikum gebracht werden müssen.

Die Polizei nimmt Ermittlungen auf und sucht nach ZeugInnen.

Polizei Neubrandenburg 11.6.17

10. Juni 17

Schwarzenberg im Erzgebirge – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

10. Juni 17

Türkheim – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

10. Juni 17

Hagenow – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

10. Juni 17

Wittenberg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Woh-

nung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

10. Juni 17

Waltershausen – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

11. Juni 17

Hameln im niedersächsischen Landkreis Hameln-Pyrmont. Im Ortsteil Klein Berkel steht gegen Mittag ein 25-jähriger Tunesier an der Bushaltestelle Berkeler Warte, als ein Fahrradfahrer aus Richtung Aerzen auf ihn zufährt. Der Mann stoppt, steigt ab und traktiert ihn ohne offensichtlichen Anlaß mit Schlägen und Tritten. Erst als der Tunesier eine Passantin bittet, die Polizei zu alarmieren, läßt der Angreifer von ihm ab und fährt auf der Bundesstraße 1 in Richtung Hameln davon.

Der Nordafrikaner, der seit zwei Jahren in Deutschland lebt, begibt sich dann in ein Krankenhaus, um seine Verletzungen behandeln zu lassen. Er gibt bei der Polizei an, daß mehrere Autos während des Überfalls an ihnen vorbei fahren, so daß jetzt gezielt AutofahrerInnen als ZeugInnen gesucht werden, die zu der Zeit dort unterwegs waren.

*Polizei Hameln 14.6.17;
DWZ 14.6.17*

11. Juni 17

Bremen-Mitte. Um 2.30 Uhr geht Feuersalarm bei der Bremer Feuerwehr ein: In der vierstöckigen Flüchtlingsunterkunft an der Birkenstraße brennt es im Keller – ein Großeinsatz für Feuerwehr und Rettungskräfte. Die starke Verrauchung des gesamten Treppenhauses bedingt, daß von den 76 hier gemeldeten Flüchtlingen 20 mit Leitern gerettet werden müssen. 14 Personen kommen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser – darunter sind zehn Kinder.

Die Brandursache ist eine brennende Mülltonne im Keller, die – wie sich später herausstellt – absichtlich angezündet wurde.

Das Haus ist durch das Feuer vorerst unbewohnbar und die BewohnerInnen müssen in andere Unterkünfte gebracht werden.

*Binnen un Buten 11.6.17; SZ 11.6.17;
WK 12.6.17; WK 8.8.17;
Binnen un Buten 8.8.17*

11. Juni 17

Ortsteil Friedrichstadt von Dresden – Bundesland Sachsen. Gegen 20.00 Uhr wird in der Behringstraße ein 18 Jahre alter Iraner von drei Männern zunächst in einen Streit verwickelt und dann körperlich angegriffen.

Der verletzte Jugendliche meldet diesen Angriff erst am nächsten Tag, so daß dann erst das Operative Abwehrzentrum (OAZ) mit den Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung beginnen kann.

DNN 14.6.17; LVZ 14.6.17

11. Juni 17

München – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

12. Juni 17

Mayen – Rheinland-Pfalz. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

15. Juni 17

Jena im Bundesland Thüringen. Gegen 0.30 Uhr wird ein 22-jähriger Syrer im Damaschkeweg auf Höhe der Apotheke von drei Unbekannten umringt und gefragt, ob er Deutsch spreche. Als er die Frage verneint, schlägt einer der drei Männer dem 22-Jährigen mit der Faust ins Gesicht. Danach gelingt es dem Asylbewerber, wegzulaufen und sich in Sicherheit zu bringen.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf und sucht nach den Tätern.

*TA 15.6.17;
Thüringen24 15.6.17*

16. Juni 17

Landkreis Ebersberg im Bundesland Bayern. Am Bahnhof von Markt Schwaben bedroht ein 33 Jahre alter Mann gegen 22.25 Uhr vier jugendliche Flüchtlinge mit einem Kombi-Klappmesser und beleidigt sie rassistisch. Dann steigen die Betroffenen und auch der Täter in die S-Bahn Richtung Erding ein. An der Haltestelle St. Koloman nimmt die inzwischen alarmierte Bundespolizei den Mann vorläufig fest.

a.i.d.a. (SZ 18.6.17)

16. Juni 17

Altmarkkreis Salzwedel im Bundesland Sachsen-Anhalt. Gegen 21.00 Uhr werden vier Iranerinnen im Alter von 11, 13, 13 und 15 Jahren vor dem Bahnhof von Gardelegen von drei jungen Männern mit Fahrrädern eingekreist und rassistisch beleidigt – ein Mädchen wird dabei durch ein Fahrrad verletzt. Die Iranerinnen flüchten in den Zug – als sie diesen allerdings in Mieste wieder verlassen, werden sie erneut von dem Trio verfolgt, beleidigt und bedroht.

Die Provokateure äußern sogar Todesdrohungen, als eines der Mädchen die Situation mit ihrem Handy aufzeichnen will.

Als schließlich ein männlicher Verwandter der Mädchen einschreitet, rufen die Angreifer die Polizei und teilen mit, daß sie selbst die vermeintlichen Opfer der jungen Iranerinnen seien.

Bei den Tätern, sie sind 15, 18 und 19 Jahre alt, werden ein Messer, Reizgas und ein Kubaton (Schlag- und Stichwaffe) gefunden.

Wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung, Beleidigung, Bedrohung, Nötigung und Volksverhetzung laufen die Ermittlungen gegen sie an.

*Mobile Beratung SaAnh (Polizei 19.6.17);
VM 19.6.17; VM 20.6.17*

16. Juni 17

Lauterbach – Hessen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

17. Juni 17

Wismar im Landkreis Nordwestmecklenburg in Mecklenburg-Vorpommern. Auf dem Weg zu seiner Unterkunft wird ein 24

Jahre alter Asylbewerber aus Ägypten in der Poeler Straße gegen 1.00 Uhr von zwei circa 30-jährigen deutschen Männern überfallen. Auf Höhe der Bahnschienen versperren sie ihm zunächst den Weg und fordern ihn dann auf, Deutsch zu sprechen. Plötzlich schlägt einer der Täter ihm ins Gesicht, was der andere mit seinem Mobiltelefon filmt. Er steckt dann das Handy weg, zieht aber ein Messer und versetzt dem Flüchtling eine 3 Zentimeter lange Schnittverletzung oberhalb der linken Augenbraue.

Dem Verletzten gelingt die Flucht zu einer nahen Tankstelle, wo er die Polizei informiert.

*Polizei Rostock 17.6.17;
OZ 17.6.17*

17. Juni 17

Bundesland Brandenburg. Am Potsdamer Hauptbahnhof beleidigt ein Rechter zwei Frauen aus Syrien und greift sie tödlich an.

OPP

17. Juni 17

Cottbus in Brandenburg. In der Innenstadt beschimpfen Rechte eine syrische Frau und ein syrisches Kind rassistisch und greifen diese auch körperlich an.

*OPP;
BT DS 19/146*

17. Juni 17

Mieste – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tödlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

18. Juni 17

Ludwigslust – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tödlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

18. Juni 17

Hannover – Niedersachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tödlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

19. Juni 17

Stadtteil Obergiesing-Fasanengarten in München – Bundesland Bayern. Gegen 16.30 Uhr versucht ein 27 Jahre alter kongole-sischer Asylbewerber, sich im Eingangsbereich der Polizei-Inspektion Chiemgaustraße in etwa 2,50 Meter Höhe mit seinem Schal an der Tür zu erhängen.

Zwei Polizeibeamte können diesen Suizidversuch unterbrechen und sorgen dafür, daß der Mann vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht wird.

Den Grund zu dieser Tat sieht die Polizei zunächst in einer psychischen Vorerkrankung des Mannes.

*Polizei München 20.6.17;
MM 20.6.17; tz 20.6.17*

20. Juni 17

Angermünde im brandenburgischen Landkreis Uckermark. In einem Bus tritt am Morgen ein 17-jähriger Angermünder einen 16 Jahre alten Jugendlichen aus Afghanistan. Die Polizei ermittelt wegen Körperverletzung.

*MOZ 22.6.17;
OPP*

20. Juni 17

Berliner Bezirk Lichtenberg-Hohenschönhausen. An der Flüchtlingsunterkunft in der Lichtenberger Magdalenenstraße wirft ein Fahrradfahrer eine Bierflasche gegen die Fassade.

Lichtenberger Register

20. Juni 17

Pirna im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – Bundesland Sachsen. In der Gebrüder-Lein-Straße unweit der Sachsenbrücke wird gegen 2.20 Uhr ein 19 Jahre alter Asylbewerber stranguliert aufgefunden. Der Mann aus Eritrea war zuvor mit einer Gruppe anderer Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft in der Fabrikstraße im Ort unterwegs gewesen. Als er am späten Abend nicht in seiner Unterkunft erschien, hatte die Polizei Suchmaßnahmen eingeleitet.

Die Ermittlungen weisen auf eine Selbsttötung des Mannes hin.

*Polizei Görlitz 20.6.17;
MDZ 20.6.17; DNN 20.6.17*

20. Juni 17

Jena im Bundesland Thüringen. In der Rudolstädter Straße sprechen zwei junge Somalier miteinander. Ein 43 Jahre alter Deutscher und sein Freund kommen dazu und fragen die beiden, warum sie sich nicht auf Deutsch unterhalten würden. Während der anschließenden verbalen Auseinandersetzung schlägt der 43-Jährige einem der beiden Asylbewerber mit der Faust ins Gesicht. Der junge Mann versucht zu fliehen, wird aber von dem Täter verfolgt. Nur mit einem Steinwurf kann er den Deutschen auf Abstand halten.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen wegen gegenseitiger Körperverletzung auf, denn der Stein hatte den Deutschen an der Schulter getroffen.

*OtZ 21.6.17;
TA 21.6.17*

22. Juni 17

Grevenbroich im Rhein-Kreis Neuss – Bundesland Nordrhein-Westfalen. Ein 21 Jahre alter Bewohner der Flüchtlingsunterkunft im Stadtteil Frimmersdorf beobachtet gegen 18.00 Uhr, wie sich ein Mann vor dem Haus an seinem angeschlossenen Fahrrad zu schaffen macht.

Als er den Dieb darauf anspricht, zieht dieser ein Messer, verletzt den Flüchtling am Bein und fährt mit dem gestohlenen Fahrrad davon.

Der Verletzte muß sich im Krankenhaus die Schnittwunden versorgen lassen.

*Polizei Neuss 23.6.17;
RP 24.6.17*

22. Juni 17

Montabaur im rheinland-pfälzischen Westerwaldkreis. Um 8.15 Uhr wird ein Feuer im Asylheim des Ortsteils Horressen gemeldet. Von den 18 BewohnerInnen erleiden zwei Rauchgasvergiftungen und werden ins Krankenhaus gebracht. Auch einer der 100 Feuerwehr-Leute muß mit dem gleichen Verdacht ins Krankenhaus.

Das Feuer, das wahrscheinlich in einem Gemeinschaftsraum entstanden war, hatte sich ins gesamte Haus ausgebreitet. Ein Statiker schätzt das Gebäude als einsturzgefährdet ein. BrandermittlerInnen der Kriminalpolizei Montabaur schließen nach ersten Ermittlungen eine vorsätzliche Brandstiftung aus.

*Polizei Montabaur 22.6.7;
WW-Kurier 22.6.17;
Strand Journal 26.6.17*

22. Juni 17

Wittenberge – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

23. Juni 17

Lemgo im nordrhein-westfälischen Landkreis Lippe. Um 1.40 Uhr wird eine Matratze im unbewohnten Erdgeschoß der Flüchtlingsunterkunft in der Breiten Straße, im Aufzugsbetriebsraum, angezündet. Durch den Alarm der Brandmelder erwachen die BewohnerInnen in der ersten und zweiten Etage und kommen unbeschadet ins Freie. Der 26 Jahre alte Flüchtling Marwan Alkalde schafft die brennende Matratze aus dem Gebäude und erstickt die Flammen dann mit einem Feuerlöscher. Dabei zieht er sich eine leichte Rauchgasvergiftung zu, so daß er von den Rettungskräften ins Krankenhaus Lemgo transportiert werden muß.

Vor Ort stellt die Polizei zunächst drei verdächtige Männer, läßt sie jedoch im Laufe des Tages wieder frei. Der Staatsschutz ergänzt die laufenden Ermittlungen.

Vier Wochen später wird Herr Alkalde vom Bürgermeister Rainer Austermann eine "besondere Anerkennung" für sein couragiertes Verhalten ausgesprochen.

*Polizei Bielefeld 23.6.17;
RP 23.6.17; jW 24.6.17;
Migazin 26.6.17;
LLZ 21.7.17*

23. Juni 17

Guben im brandenburgischen Landkreis Spree-Neiße. Auf dem Nachhauseweg vom Fußballspielen werden gegen 21.30 Uhr in der Otto-Nuschke-Straße vier afghanische Asylbewerber von circa 20 deutschen Männern zunächst beleidigend angepöbelt. Zwei der Betroffenen gelingt es, wegzulaufen, aber ein 34-jähriger Flüchtling wird von mehreren Deutschen so stark geschlagen, daß er schließlich bewußtlos am Boden liegt. Sein 13-jähriger Sohn wird mit einem Messer angegriffen und verletzt, bis auch ihm die Flucht gelingt. Als die Polizei eintrifft, haben auch alle Täter den Tatort verlassen.

Während der Vater wegen einer Gesichtsverletzung im Krankenhaus stationär behandelt werden muß, kann sein Sohn nach Behandlung seiner Schnittverletzungen an der Hand das Krankenhaus wieder verlassen.

*OPP, LR 24.6.17;
MAZ 24.6.17; MOZ 25.6.17*

23. Juni 17

Plauen im sächsischen Vogtlandkreis – Ortsteil Haselbrunn. Auf dem Grundstück eines Plauener Gartenprojekts für Flüchtlinge, das auch als Begegnungsstätte dient, wird gegen 20.20 Uhr ein Wohnwagen in Brand gesetzt und niedergebrannt.

Der 29-jährige mutmaßliche Täter wird noch vor Ort von Passanten bemerkt und bis zum Eintreffen der Polizei fest-

gehalten – später wird er dann wegen fehlender Haftgründe wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Ermittlungen ergeben, daß bereits wenige Minuten nach dem Anschlag auf einer offen islamfeindlichen Facebook-Seite ein Foto der lodernen Flammen veröffentlicht wurde und rund 50 NutzerInnen das Bild mit "Gefällt mir" oder "Haha" kommentierten. Aufgrund der Gestaltung der Seite geht die Polizei davon aus, daß diese von der rechtsextremistischen Partei "Der II. Weg" betrieben wird.

Der Staatsschutz Leipzig übernimmt die Ermittlungen, im August erhebt das Amtsgericht Plauen Anklage wegen Sachbeschädigung gegen den Täter.

*FP 26.6.17; FP 27.6.17;
FP 17.8.17*

23. Juni 17

Magdeburg in Sachsen-Anhalt. Gegen 23.45 Uhr werden zwei Syrer am Neustädter Platz aus einer 10-köpfigen Gruppe heraus von zwei Angreifern unvermittelt mit Pfefferspray attackiert und geschlagen. Dann flüchtet die gesamte Gruppe.

Dank der Aussagen von Betroffenen und ZeugInnen und der Einleitung sofortiger Fahndungsmaßnahmen können die 22 und 36 Jahre alten Täter schnell ergriffen werden.

Bei ihrer Durchsuchung finden die PolizeibeamtInnen 35 Aufkleber mit rechten Parolen.

Die beiden Syrer – 17 und 22 Jahre alt – werden vor Ort medizinisch behandelt.

VM 25.6.17

23. Juni 17

Werne – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

24. Juni 17

Türkheim im bayerischen Landkreis Unterallgäu. In der Nacht wird ein 18 Jahre alter Asylbewerber in der Maximilian-Philipp-Straße von einem ihm unbekanntem Mann unvermittelt geohrfeigt.

all-in.de 24.6.17

25. Juni 17

Sassnitz im Landkreis Vorpommern-Rügen – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Gegen 2.40 Uhr befindet sich ein 18 Jahre alter Asylbewerber aus Afghanistan vor einer Tanzbar und unterhält sich mit einem Freund auf Persisch, als drei deutsche Männer ihn auffordern, Deutsch zu sprechen, und ihn zudem rassistisch beleidigen. Dabei wird er von zwei Männern so geschubst, daß er eine Platzwunde davonträgt.

Der polizeiliche Staatsschutz übernimmt die Ermittlungen.

Polizei Neubrandenburg 26.6.17

25. Juni 17

Dresden-Seevorstadt – Bundesland Sachsen. In einer Bar am Richard-Strauß-Platz schlägt morgens um 6.30 Uhr ein Unbekannter einem 41 Jahre alten Tunesier einen Bierkrug direkt ins Gesicht.

Der Tunesier kommt mit einer Platzwunde am Kopf ins Krankenhaus.

Polizei Dresden 26.6.17

26. Juni 17

JVA Stadelheim in München – Bundesland Bayern. Der 26 Jahre alte Reza F., Flüchtling aus dem Iran, wird in einer Wartezelle von zwei Polizisten erhängt vorgefunden. Er hat sich mit seinen Schnürsenkeln stranguliert. Wiederbelebungsversuche durch Sanitäter und Notarzt gelingen zunächst, doch zwei Tage später erliegt der Mann seinen schweren Verletzungen in einem Münchener Krankenhaus.

Reza F. war im Frühjahr über Bulgarien nach Deutschland gekommen, hier jedoch wegen illegaler Einreise und illegalen Aufenthalts zu zwei Monaten Haft verurteilt worden.

Nach der Zeit in Haft mußte die geplante Abschiebung per Flugzeug nach Sofia abgebrochen werden, weil er sich passiv dagegen wehrte. Daraufhin erließ ein Ermittlungsrichter einen Abschiebebefehl, so daß er in die JVA München-Stadelheim eingeliefert wurde.

Von hier aus sollte er in die JVA Eichstätt gebracht werden, was er durch seinen Suizidversuch verhinderte.

Erst vier Wochen später informiert das Innenministerium die Öffentlichkeit über den Suizid des Gefangenen.

*br 27.7.17;
Zeit 27.7.17*

27. Juni 17

Cottbus in Brandenburg. Am späten Abend werden eine Frau aus Afghanistan und ihre beiden Kinder von einer weiblichen Person angehalten, rassistisch beleidigt und bedrängt. Der Afghanin gelingt es, zu ihrer Wohnung zu kommen und ihren Mann zu informieren. Als dieser hinausgeht, wird auch er von der Frau beleidigt – zudem versucht sie, ihn zu schlagen, und droht, ein Messer zu ziehen.

Als die Polizei eintrifft, kann ein Messer bei der Angreiferin festgestellt werden. Auch jetzt versucht sie weiterhin, den Afghanen körperlich anzugreifen.

OPP

27. Juni 17

Halle an der Saale – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

27. Juni 17

Halle an der Saale – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

28. Juni 17

Traunreut im bayerischen Landkreis Traunstein. Aus der ersten Etage seiner Flüchtlingsunterkunft in der Tachinger Straße springt um 21.25 Uhr ein 31-jähriger somalischer Flüchtling von der Außentreppe in die Tiefe und schlägt auf dem Beton auf. Mit schweren Verletzungen kommt er per Rettungswagen ins Klinikum Traunstein.

Aufgrund erster Ermittlungen und Befragungen von ZeugInnen schließt die Polizei eine Fremdeinwirkung aus.

*Chiemgau24.de 29.6.17;
Berchtesgadener Anzeiger 29.6.17*

28. Juni 17

Wismar im Landkreis Nordwestmecklenburg im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Kinder und Jugendliche einer Berliner Willkommensklasse werden im hiesigen Tierpark von anderen Jugendlichen rassistisch beleidigt und tätlich angegriffen. Dabei werden mindestens drei der Betroffenen verletzt und eine weitere Person von einer Angreiferin mit einem Messer bedroht.

LOBBI (OZ)

28. Juni 17

Gemrigheim – Baden-Württemberg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

28. Juni 17

Cottbus – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

29. Juni 17

Ortsteil Holthausen von Plettenberg im Märkischen Kreis – Bundesland Nordrhein-Westfalen. Gegen 20.45 Uhr stürzt ein 29 Jahre alter Syrer aus neun Metern Höhe vom Dach des Feuerwehrgerätehauses in die Tiefe und bleibt schwer verletzt liegen.

Zufällig anwesende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Holthausen, unter denen sich auch Rettungsassistenten befinden, leisten unmittelbar Erste Hilfe und rufen einen Notarzt und einen Rettungshubschrauber. Auch eine Angehörige des Verletzten – seine Familie ist in dem Feuerwehrgerätehaus untergebracht – muß wegen eines schweren Schocks erstversorgt werden.

Mit einem Rettungswagen wird der Schwerverletzte zum nahen Sportplatz gebracht, von wo aus er mit dem Hubschrauber Christoph 25 in eine Unfallklinik nach Gelsenkirchen gebracht wird. Die unter Schock stehende Frau kommt per Rettungswagen ins Klinikum Lüdenscheid.

Als der Verletzte wieder vernehmungsfähig ist, stellt sich heraus, daß er in selbsttötender Absicht vom Dach gesprungen war.

*Feuerwehr Plettenberg 29.6.17;
come-on 30.6.17; Radio MK 30.6.17;
Polizei Märkischer Kreis 11.10.17*

29. Juni 17

Stralsund im Landkreis Vorpommern-Rügen – Mecklenburg-Vorpommern. Ein junger Flüchtling wird in der Nacht von fünf jugendlichen Angreifern rassistisch beleidigt, geschlagen und mit einer abgebrochenen Bierflasche am Arm verletzt.

LOBBI

30. Juni 17

Freital – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

1. Juli 17

Landkreis Mainz-Bingen in Rheinland-Pfalz. Bei Renovierungsarbeiten in einer leerstehenden Wohnung in Bingen wird die Leiche der Asylbewerberin Tara Heydari aufgefunden.

Von der 21-jährigen Afghanin, die seit Herbst 2016 allein in dem kleinen Ort Rockenhausen im Donnersbergkreis lebte, gab es seit dem 1. März keine Lebensäußerungen mehr. Später erzählen ihre Verwandten in Schweden und im Iran, daß sie sich bei ihnen – statt wie sonst fast täglich – nicht mehr telefonisch gemeldet hatte. Auch wurde ein wichtiger Termin Mitte März von ihr nicht wahrgenommen, und als sie am Ende des Monats ihre finanzielle Unterstützung in der Verbandsgemeinde-Verwaltung abholen sollte, war sie nicht erschienen.

Ab 19. April startete die Polizei die Suche nach der Vermissten.

Aufgrund des Verwesungszustands der Toten kann erst drei Wochen später die Identität festgestellt werden. Die Todesursache ist auch Anfang August noch nicht ermittelt.

Polizei Mainz 19.4.17;

www.duwirstvermisst.de;

Polizei Frankfurt am Main 26.4.17;

Staatsanwaltschaft und Polizei Mainz 19.7.17;

Allgemeine Zeitung RMP 20.7.17;

swr 1.8.17

1. Juli 17

Elz im hessischen Landkreis Limburg-Weilburg. Gegen 23.30 Uhr geraten zwei deutsche Männer und eine Frau mit zwei Syrern auf Höhe der Rathausstraße 1-3 in eine zunächst verbale und dann handgreifliche Auseinandersetzung. Die beiden deutschen Männer steigen schließlich in ihren Pkw und fahren einen der beiden Syrer bewußt an. Dann steigt ein Mann aus dem Wagen aus und gibt aus einer Schreckschuß-Pistole mehrere Schüsse auf den Boden und in die Luft ab. Danach steigt er wieder ins Auto, und dieses fährt in Richtung Niedererbach davon. Die deutsche Frau – Ehefrau des einen Mannes – geht zu Fuß davon.

Der 18 Jahre alte Syrer muß seine Verletzungen im Krankenhaus Limburg ambulant behandeln lassen.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung, gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr und wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz auf.

Polizei Limburg 2.7.17;

Welt 3.7.17

1. Juli 17

Kempten im Bundesland Bayern. Gegen 1.00 Uhr wird ein 24 Jahre alter Syrer im Bereich Illerdamm / Skaterplatz von mindestens zwei Männern gleichzeitig mehrfach mit Füßen ins Gesicht getreten – er verliert teilweise das Bewußtsein. Personen, die den Überfall beobachten, rufen die Polizei.

Die Täter flüchten, und der Verletzte kommt mit Verdacht auf Nasenbeinbruch und weiteren Blessuren ins Krankenhaus. Nach kurzer Zeit kann ein 22-jähriger Kemptener im Innenstadt-Bereich als Tatverdächtiger gefaßt werden. Ihn erwartet eine Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung.

Polizei Schwaben Süd/West 1.7.17

1. Juli 17

Herzberg an der Elster – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

3. Juli 17

Eberswalde im brandenburgischen Landkreis Barnim. Ein Rassist beleidigt einen Mann aus Kamerun und greift ihn dann körperlich an.

OPP

8. Juli 17

Braunschweig im Bundesland Niedersachsen. Durch ein offenes Fenster der Wohnunterkunft für AsylbewerberInnen an der Alten Frankfurter Straße wird am Nachmittag ein brennendes Tuch geworfen, das ein Feuer in dem Raum verursacht. Dadurch geht der Brandmelder los, so daß auch die BewohnerInnen aufmerksam werden. Der 34 Jahre alte Bewohner des brennenden Zimmers verletzt sich bei Löschversuchen und muß ambulant behandelt werden.

Der Feuerwehr gelingt es dann schnell, das Feuer zu ersticken. Es stellt sich heraus, daß das brennende Tuch vorher mit Brandbeschleuniger getränkt worden war.

Ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes wird unter dringendem Tatverdacht festgenommen und legt ein Teilgeständnis ab. Der Haftbefehl wird gegen Auflagen ausgesetzt.

Polizei Braunschweig 10.7.17;

BrZ 10.7.17

3. Juli 17

Stendal – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

3. Juli 17

Hamm – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

5. Juli 17

Viersen – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

7. Juli 17

Rellingen – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

8. Juli 17

Sohland an der Spree im sächsischen Landkreis Bautzen. Beim jährlich veranstalteten Stausee-Fest der Gemeinde werden in der Nacht ein 19 Jahre alter und ein 25-jähriger Asylbewerber von mehreren Personen angegriffen und geschlagen – unter anderem auch mit Schlagringen. Dann stehlen die Täter ihre Brieftaschen und entfernen sich wieder.

Die Polizei sucht nach ZeugInnen des Überfalls.

Polizei Sachsen 12.7.17;

Welt N24 12.7.17

8. Juli 17

Rostock – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

8. Juli 17

Chemnitz – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

9. Juli 17

Neuruppin im brandenburgischen Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Ein 15 Jahre alter Flüchtling aus Afghanistan schiebt sein Fahrrad an der Stadtmauer entlang, als er in der Nähe des Tempelgartens von einem 37-jährigen Mann des Diebstahls bezichtigt wird. Der Mann behauptet, daß das Fahrrad ihm vor einigen Wochen gestohlen worden sei.

Er schlägt auf den Jugendlichen ein, zieht ihn an den Haaren und nennt ihn "Scheiß Ausländer".

Dieser kommt mit leichten Verletzungen am Schienbein und an einer Hand davon. Kurze Zeit später bringt seine Betreuerin den Eigentumsnachweis zu dem Fahrrad und zeigt ihn den PolizeibeamtInnen. Gegen den Täter wird ein Strafverfahren wegen Körperverletzung eingeleitet.

Der Prignitzer 11.7.17

9. Juli 17

Dresden-Johannstadt – Bundesland Sachsen. An der Haltestelle Sachsenplatz werden zwei libysche Flüchtlinge gegen 2.20 Uhr aus einer Gruppe Deutscher heraus zunächst rassistisch beschimpft. Einer zeigt den sogenannten Hitlergruß und skandiert "Heil Hitler". Dann schlägt er mit einem zweiten Kumpanen auf den 21 Jahre alten Libyer ein und verletzt ihn leicht. Verletzt durch einen Flaschenwurf wird auch ein 20-jähriger Deutscher, der versucht zu schlichten

Zwar kann die Gruppe den Tatort noch unerkant verlassen, aber die beiden Haupttäter werden von der Polizei kurz nach der Tat in einer Straßenbahn gestellt. Gegen den 25-jährigen Deutschen wird wegen gefährlicher Körperverletzung und des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und gegen den 19-jährigen Mittäter wegen Beleidigung ermittelt.

Polizei Dresden 10.7.17

10. Juli 17

Frankfurt an der Oder – Bundesland Brandenburg. Auf dem Spielplatz im Lennépark wird der 12-jährige Sohn einer Flüchtlingsfamilie von einem Deutschen so heftig auf den Hinterkopf geschlagen, daß dieser später im Krankenhaus behandelt werden muß. Der Junge hatte einen Rucksack, der auf einer Parkbank lag, zur Seite geschoben, weil er sich dort hin setzen wollte. Dieser Rucksack gehörte aber dem Täter, der dann empört zuschlug.

Zwei Frauen, die die Szene beobachtet haben, gehen dazwischen und schlagen nun auf den Täter ein.

Auch der muß später seine leichten Verletzungen im Klinikum behandeln lassen.

MOZ 13.7.17

11. Juli 17

Brandenburg an der Havel – Bundesland Brandenburg. In der Linienstraße beleidigt ein Rassist einen 32 Jahre alten Mann aus Kamerun und greift ihn dann körperlich an.

OPP

11. Juli 17

Frankental – Rheinland-Pfalz. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

12. Juli 17

Bundesland Bayern. Auf dem Nürnberger Rangierbahnhof werden zwei marokkanische und ein algerischer Flüchtling in einem Güterzug vorgefunden. Sie haben Schürf- und Platzwunden und Prellungen.

BT DS 19/1399

13. Juli 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Vor dem Kino-Eingang an der S-Bahn-Station Marzahn unterhalten sich drei jugendliche Flüchtlinge in ihrer Muttersprache, als sie von zwei Erwachsenen mit "Scheiß Afghanen" beschimpft und geschlagen werden

Berliner Register (GU / Pfd)

13. Juli 17

Gröbenzell im Landkreis Fürstfeldbruck – Bundesland Bayern. Ein 36 Jahre alter Nigerianer verläßt seine Unterkunft in der Olchinger Straße und begibt sich zur nahen Tankstelle. Er nimmt einen Zapfhahn aus der Führung, trinkt einige Schlucke, begießt sich dann mit Benzin und läßt weiteres auf den Boden laufen. Als ihn andere Kunden ansprechen, beschimpft er sie, fuchtelt mit einem Feuerzeug herum und droht, sich anzuzünden.

Den gerufenen PolizeibeamtInnen gelingt es "durch geschickte Ansprache und ein Ablenkungsmanöver", ihn zu überwältigen. Der Flüchtling kommt ins Krankenhaus. Die Polizei geht von einem versuchten Suizid aus.

Es wird bekannt, daß der Mann vor kurzem seine Arbeit in einer Bäckerei verlor. Dies steht im Zusammenhang mit erneuten repressiven Regelungen bei der Erteilung der Arbeits-erlaubnisse. Vor einigen Monaten hatte das Bayerische Innenministerium die Landratsämter angewiesen, nur noch Personen aus Eritrea, dem Irak, dem Iran und Somalia Arbeitserlaubnisse zu erteilen. Menschen aus Nigeria, Pakistan oder Afghanistan mit einer schlechteren Asyl-Prognose sei das Arbeiten nicht mehr erlaubt.

*MM 31.1.17;
tz 16.7.17*

14. Juli 17

Cottbus – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

14. Juli 17

Itzehoe – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Woh-

nung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

15. Juli 17

Frankfurt an der Oder in Brandenburg. In der Nähe der Universität wird ein jugendlicher Afghane von einem ihm unbekanntem Täter körperlich angegriffen.

*OPP;
BT DS 19/146*

15. Juli 17

Landkreis Gotha im Bundesland Thüringen. In der Kleinstadt Ohrdruf werden fünf Flüchtlinge aus Syrien, Marokko und Afghanistan von drei betrunkenen Männern ohne ersichtlichen Grund tätlich angegriffen. Diese schlagen auf sie ein und hindern eine Familie mit Kinderwagen daran, den Ort zu verlassen.

Zwei der Angegriffenen werden leicht verletzt.

MgrG (Polizei Gotha)

15. Juli 17

Aue – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

16. Juli 17

Dassow im Landkreis Nordwestmecklenburg in Mecklenburg-Vorpommern. Ein junger Flüchtling aus Syrien wird von einer Person angegriffen und erleidet dabei Verletzungen am Auge. Die Polizei geht von einem rassistischen Tatmotiv aus.

*LOBBI (Polizei);
BT DS 19/146*

18. Juli 17

Jena im Bundesland Thüringen. Gegen 22.00 Uhr wird ein 16-jähriger Syrer in der Nähe des Eichplatzes von einem 38-jährigen Deutschen beleidigt und mit einem Schlagring bedroht. Bevor der Täter zum Schlag ausholt, kann der junge Mann wegrennen.

*MOBIT (Polizei Jena 19.7.17);
Thüringen im Blick 19.7.17;
TLZ 19.7.17*

18. Juli 17

Jena im Bundesland Thüringen. Gegen 22.40 Uhr greift ein Unbekannter am Kirchplatz einen 19-jährigen Syrer tätlich an, indem er ihm mehrfach mit der Faust auf den Kopf schlägt.

Nach der Attacke klagt der junge Mann über Kopfschmerzen und kommt zur weiteren Behandlung ins Klinikum Jena.

Die Polizei nimmt die Suche nach ZeugInnen auf.

*MOBIT (Polizei Jena 19.7.17);
Thüringen im Blick 19.7.17;
TLZ 19.7.17*

18. Juli 17

Weimar – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

21. Juli 17

Kreisstadt Schwäbisch Hall in Baden-Württemberg. Am Rande des jährlich stattfindenden Jakobimarktes – einer Mischung

aus Vergnügungspark, Trödel- und Krämermarkt – wird einem 17 Jahre alten Flüchtling aus Afghanistan ein spitzer Gegenstand in den Kopf gerammt. Diese Waffe dringt hinter seinem linken Ohr bis zu 2 Zentimeter in den Kopf ein.

Vorher war der Flüchtling, der mit vier Freunden den Markt besuchte, von fünf Männern umstellt worden.

Er selbst berichtet über den Täter: "Dann riss er das Messer wieder an sich und flüchtete."

Der blutende Verletzte kommt ins Diakonie Klinikum und muß dort über Nacht bleiben, weil die frisch genähte Wunde sich wieder geöffnet hatte.

Da sich die Polizei bei ihm nicht mehr meldet, geht er am nächsten Tag auf die Wache und macht seine Aussage.

Eine Freundin des Verletzten erkennt den Angreifer auf Facebook, und es wird deutlich, daß es sich um einen polizei-bekanntem Gewalttäter handelt.

SWP 16.8.17

22. Juli 17

Sondershausen im thüringischen Kyffhäuserkreis. Am Abend entwickelt sich in der Innenstadt vor einem Supermarkt aus einer Streiterei zweier Deutscher mit drei Asylbewerbern eine tätliche Auseinandersetzung, bei der jeweils eine Person pro Gruppe verletzt wird.

Eineinhalb Stunden später treffen im Bereich der Hauptstraße eine Gruppe alkoholisierter Deutscher auf circa zwölf Asylbewerber im Alter von 15 bis 26 Jahren.

Die Polizei spricht Platzverweise für die Flüchtlinge aus, die inzwischen von den Deutschen angepöbelt und mit Flaschen beworfen werden. Es entwickelt sich eine Schlägerei, die von der Polizei nur mit Schlagstöcken und Pfefferspray beendet werden kann.

Gegen neun Asylbewerber und acht Deutsche im Alter von 26 bis 46 – sechs Männer und zwei Frauen – werden Ermittlungen wegen Landfriedensbruchs eingeleitet.

*TAG24 22.7.17;
TA 24.7.17; mdr 24.7.17*

24. Juli 17

Perleberg im brandenburgischen Landkreis Prignitz. Gegen 17.00 Uhr hält ein Pkw im Berliner Weg, nachdem er an einer Gruppe Migranten vorbeigefahren war. Der 37 Jahre alte Fahrer steigt aus, hält eine Eisenstange in der Hand und schlägt damit auf einen Asylbewerber russischer Staatsangehörigkeit ein. Er trifft ihn am Oberarm. Der Flüchtling zieht daraufhin ein Messer, und es kommt zu einer Rangelei.

Als die Polizei eintrifft, beschreibt der Täter seinen Angriff als Reaktion auf eine gestikuläre Provokation von seiten der Fußgängergruppe (Stinkefinger).

Die Polizei stellt die Eisenstange sicher und eröffnet zwei Strafverfahren wegen wechselseitiger gefährlicher Körperverletzung.

*Polizei Brandenburg 25.7.17;
Der Prignitzer 26.7.17*

24. Juli 17

Bernburg an der Saale – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

24. Juli 17

Sandersdorf – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder

mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

25. Juli 17

Landkreis Oberhavel im Bundesland Brandenburg. Nachts um 4.30 Uhr wird eine Bewohnerin der Flüchtlingsunterkunft in Bärenklau von PolizeibeamtInnen geweckt. Ein Abschiebekommando steht vor der schwangeren Frau aus Kamerun und kündigt an, daß sie mit ihre beiden, zwei und vier Jahre alten Kleinkindern entsprechend dem Dublin-Verfahren in die Schweiz zurückgeschoben wird.

Die Frau befindet sich im Schock und bricht letztlich kurz vor dem Start des Flugzeugs am Flughafen Tegel zusammen. Als der Pilot daraufhin die Mitnahme der kleinen Familie verweigert, wird die Abschiebung abgebrochen.

*MOZ 8.8.17;
MAZ 20.10.17*

27. Juli 17

Berliner Bezirk Lichtenberg-Hohenschönhausen. In der Lichtenberger Ruschestraße wird ein 24-Jähriger, der sich vor der Flüchtlingsunterkunft aufhält, gegen 16.00 Uhr von einem Angreifer mit zwei Bierflaschen beworfen. Eine zerschellt am Boden, und die andere streift seinen Fuß. Vorher hatte ihn der Mann beleidigt und gefragt, warum er nach Deutschland gekommen sei.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung auf.

*Polizei Berlin 28.7.17;
BM 28.7.17*

27. Juli 17

Bad Reichenhall im Landkreis Berchtesgadener Land. Am frühen Morgen entwickelt sich vor einer Bar in der Ludwigstraße nach einem Streitgespräch eine körperliche Auseinandersetzung zwischen drei Deutschen und drei afghanischen Asylbewerbern. Einer der Flüchtlinge wird verletzt und muß sich mit einem Rettungswagen zur Behandlung ins Krankenhaus fahren lassen.

*PNP 30.7.17;
BGLAND24.de 30.7.17*

27. Juli 17

Bautzen im Bundesland Sachsen. Auf dem Kornmarkt der Stadt greift gegen 22.40 Uhr ein 34 Jahre alter Deutscher zunächst verbal drei Asylbewerber im Alter von 17, 18 und 21 Jahren an und geht dann mit einer abgebrochenen Bierflasche auf sie los. Die hier ständig anwesenden PolizeibeamtInnen gehen dazwischen, können den Angreifer stoppen, nehmen ihm die Glasflasche ab und leiten ein Strafverfahren wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung ein. Er erhält einen Platzverweis, was ihn nicht davon abhält, auf einen 18-jährigen Schaulustigen loszugehen.

Über sogenannte soziale Netzwerke erscheinen immer mehr Personen auf dem Kornmarkt, von denen viele der rechten Szene zuzuordnen sind. Auch sie geraten in Konflikt mit der Polizei und erhalten Platzverweise und Anzeigen wegen Beleidigungen. Viele sind deutlich alkoholisiert.

Um 23.35 Uhr ergreifen die BeamtInnen einen fliehenden Libyer, der zuvor einen Bautzener mit Pfefferspray attackiert haben soll. Als die BeamtInnen ihn ergreifen, finden sie das Reizspray in seinen Kleidern nicht – trotzdem bekommt er ein

Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung. Und während sein Kontrahent ihn weiterhin rassistisch beleidigt, erhalten beide Platzverweise. Der Flüchtling wird von BeamtInnen in seine Unterkunft gefahren.

Gegen 0.40 Uhr wird ein 18 Jahre alter Syrer festgenommen, weil er sich nicht dem zuvor ausgesprochenen Platzverweis der Polizei beugt und weil er sich gegen die Festnahme wehrt, bleibt er bis zum frühen Morgen im örtlichen Polizeigewahrsam.

Um 1.10 Uhr kontrollieren die BeamtInnen einen im Landkreis Spree-Neiße zugelassenen Audi, in dem vier junge Männer sitzen. Zwei der Insassen, Bautzener von 21 und 22 Jahren, sind im Besitz von Pfefferspray, mit Quarzsand gefüllten Handschuhen und einer Sturmhaube. Diese Dinge werden beschlagnahmt, und die Besitzer erhalten Platzverweise. Ermittlungen wegen einer Ordnungswidrigkeit werden eingeleitet.

In den nächsten Tagen wird durch einen Internet-Blog und ein ins Netz gestelltes Video bekannt, daß es mindestens in einem Streifenwagen zu Bedrohungen, Beleidigungen und Übergriffen von PolizeibeamtInnen gegenüber Flüchtlingen gekommen ist.

Folgende Sätze werden zitiert: "Wenn Du heute hier rauskommst, kommst Du in die Zelle rein. Ich wache über Dich! Und wünsche es Dir ja nicht, dass Du in die Zelle musst. Ansonsten musst Du mal deutsche Härte erleben!" Zudem soll der Satz gefallen sein: "Wenn wir uns so verhalten würden in eurem Land, dann wären wir alle tot."

Ermittlungen gegen die betreffenden BeamtInnen werden eingeleitet. (siehe auch: 15. September 16)

*Polizei Bautzen 28.7.17;
FP 28.7.17; LVZ 28.7.17;
mdr 2.8.17; Focus 2.8.17;
mdr 3.8.17*

27. Juli 17

Bautzen – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

28. Juli 17

Bad Doberan im Landkreis Rostock – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Zwei jugendliche Flüchtlinge aus Syrien, 15 und 17 Jahre alt, sind auf dem Wege vom Bahnhof zu ihrer Unterkunft, als sie im Heckenweg um 21.35 Uhr von einem 20-25 Jahre alten Mann verbal bedroht werden. Dann hält der Täter dem jüngeren Flüchtling eine Pistole an den Kopf und verschwindet.

Die Jugendlichen erreichen ihre Unterkunft unverletzt und alarmieren die Polizei.

OZ 29.7.17

28. Juli 17

Bundesland Bayern. Ein 43 Jahre alter Flüchtling aus Eritrea wird in der Altöttinger Konventstraße gegen 23.40 Uhr von zwei Männern rassistisch beleidigt und dann mit Fäusten angegriffen und verletzt. Durch die Hilferufe des Mannes aufmerksam geworden ruft ein Anwohner die Polizei.

Die Täter, ein 32- und ein 33-jähriger Deutscher, sind als Angehörige der rechten Szene polizeibekannt. Der Staatsschutz der Kripo Traunstein schaltet sich in die Ermittlungen ein.

*AM 9.8.17M;
Alt-Neuöttinger Anzeiger 24.8.17*

28. Juli 17

Berlin. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

28. Juli 17

Schwarzenberg im Erzgebirge – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

28. Juli 17

Goslar – Niedersachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

28. Juli 17

Limbach-Oberfrohna – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

29. Juli 17

Chemnitz – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

30. Juli 17

Jena – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

31. Juli 17

Sternberg im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Zwei jugendliche Flüchtlinge werden von einem Mann rassistisch beleidigt, angespuckt, geschubst und gestoßen. Die beiden, die derartige Attacken nicht das erste Mal erleben, werden durch diesen erneuten Angriff stark eingeschüchtert.

LOBBI

31. Juli 17

Gewahrsamseinrichtung für Ausreisepflichtige (GfA) in Ingelheim. Ein algerischer Gefangener klettert auf das Dach des Verwaltungsgebäudes, um seinen Protest gegen die Abschiebehaft deutlich zu machen. Mit Hilfe eines Dolmetschers erklärt er sich dann bereit, über eine Leiter von der Mauer zu klettern. Plötzlich springt er jedoch in die Tiefe und zieht sich Prellungen und Stauchungen zu. Nach notärztlicher Versorgung kommt er in eine Mainzer Klinik.

Bereits vor einer Woche, am 24. Juli, waren drei Abschiebebefangene auf das Dach und auf einen Baum gelangt, um gegen ihre Inhaftierung zu protestieren.

Ein Sondereinsatzkommando (SEK), an dem circa 50 PolizeibeamtInnen, inklusive eines Höheneinsatzteams, plus ein Dutzend Rettungs- und Feuerwehrkräfte und ein Hub-schauber beteiligt waren, konnte die Protestierenden vom Dach beziehungsweise vom Baum herunterholen.

Aufgrund der Definition der Aktion, daß es sich um eine Protestaktion und nicht um eine Straftat handeln würde, wird den Flüchtlingen kein strafrechtliches Verfahren drohen.

swr aktuell 25.7.17;
Rhein-Zeitung 1.8.17;
swr aktuell 3.8.17

1. August 17

Bundesland Nordrhein-Westfalen. Ein algerischer Flüchtling versucht, sich mit seinem T-Shirt im Gewahrsam der Bundespolizei Aachen zu strangulieren.

BT DS 19/1399

1. August 17

Plauen – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

1. August 17

Berlin. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

3. August 17

Rheinisch-Bergischer Kreis in Nordrhein-Westfalen. Im Rathaus von Rösrath versucht am Vormittag ein Flüchtling aus Ägypten zum wiederholten Male, seine Kritik an seiner Flüchtlingsunterkunft deutlich zu machen, jedoch wird er wieder abgewiesen. Als er hinausgeht, sagt er, daß er sich jetzt anzünden werde.

Mitarbeiter des Sozialamtes folgen ihm und verständigen auch die Polizei und Feuerwehr. Es gelingt ihnen zunächst, den Mann zu beruhigen – aber schließlich übergießt er sich doch mit einer nach Benzin riechenden Flüssigkeit und droht, sich anzuzünden. Den PolizeibeamtInnen gelingt es schließlich, ihn festzuhalten und ruhig zu stellen.

Er wird – auch zu seinem eigenen Schutz – in ein Krankenhaus gebracht.

KStA 3.8.17;
GA Bonn 3.8.17

3. August 17

Jena im Bundesland Thüringen. Am Nachmittag halten sich deutsche, russische und syrische Jugendliche in Lobeda auf einer Skaterbahn auf. Als ein syrischer Jugendlicher das Fahrrad eines 15-jährigen Deutschen ausleihen möchte, kommt es zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen den beiden und anderen Jugendlichen. Im Verlauf des Streites schießt der Deutsche dem syrischen Jugendlichen aus nächster Nähe mit einer Schreckschußwaffe ins Gesicht, so daß der Syrer Atemnot bekommt und eine Reizung der Augen. Er muß zur weiteren Behandlung durch Rettungskräfte in die Notaufnahme gebracht werden.

Gegen 18.00 Uhr nimmt die Polizei den Täter in seiner Wohnung fest und kann die verwendete Schreckschußpistole sicherstellen.

*Polizei Jena 4.8.17;
Saale Journal 4.8.17*

4. August 17

Rostock in Mecklenburg-Vorpommern. Gegen 22.40 Uhr wird ein 17 Jahre alter Flüchtling an der Straßenbahn-Haltestelle Stadthafen von zehn Personen rassistisch beleidigt. Dann schlagen die Provokateure auf den Jugendlichen ein. Als dieser in Richtung der Straße Neuer Markt flieht, verfolgen sie ihn, prügeln weiter auf ihn ein und umringen ihn schließlich.

Allein durch das Eingreifen von Zeugen wird die Gewaltorgie beendet und die Polizei gerufen. Jetzt gelingt den Tätern die Flucht, einigen zu Fuß und anderen mit einem BMW.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

*Polizei Rostock 5.8.17;
BT DS 19/146*

4. August 17

Bautzen im Bundesland Sachsen. Ein 21 Jahre alter Asylbewerber aus Libyen steigt auf das Flachdach seiner ehemaligen Unterkunft in der Flinzstraße und droht, sich mit einem Messer zu verletzen.

Da die gerufene Polizei auch davon ausgeht, daß er vom Dach des zweigeschossigen Gebäudes springen könne, wird eine Verhandlungsgruppe des Landeskriminalamtes angefordert. Diesen SpezialistInnen gelingt es, ihn dazu zu bewegen, das Dach zu verlassen. Er springt jedoch mit dem Messer in der Hand auf die Feuertreppe und läuft dann auf die Kräfte des Spezialeinsatzkommandos zu. Da er die Aufforderungen, das Messer fallenzulassen, ignoriert, wird er schließlich mit einem Elektroschocker niedergestreckt.

Er wird noch vor Ort ärztlich erstversorgt und kommt dann in ein Krankenhaus. Später erfolgt – auf Antrag des Landratsamtes – seine Verlegung in ein psychiatrisches Fachkrankenhaus, weil die Suizidgefahr noch weiter besteht.

Während des Polizei-Einsatzes hatten sich auch in der oberen Etage der Unterkunft dramatische Szenen abgespielt, denn die Polizei hatte Mitarbeiter der Unterkunft angewiesen, die oberen Zimmer zu räumen. Dabei bedrohte ein 25 Jahre alter Sudanese einen Angestellten des Heimes mit einem Messer, so daß dieser sich wieder zurückzog.

Als die Einsatzkräfte das Zimmer betraten, fanden sie den Sudanese und zudem einen 39-jährigen Marokkaner, der sich selbst schon mit einem Messer verletzt hatte und drohte, aus dem Fenster zu springen. Dieser Mann kam in ein Krankenhaus.

*Polizei Görlitz 5.8.17;
mdr 5.8.17; mdr 6.8.17;
DNN 6.8.17;
Polizei Görlitz 7.8.17;
mdr 9.8.17*

5. August 17

Güstrow im Landkreis Rostock – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein jugendlicher Flüchtling wird von mehreren Personen rassistisch beleidigt, geschlagen und mit Gegenständen beworfen.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

*LOBBI (Polizei);
BT DS 19/146*

5. August 17

Elsterwerda im brandenburgischen Landkreis Elbe-Elster. Gegen 22.30 Uhr werden drei minderjährige Flüchtlinge aus Afghanistan in der Bürgermeister-Wilde-Straße von drei deutschen Männern zunächst verbal provoziert. Daraus entwickelt sich eine körperliche Auseinandersetzung, an deren Ende die 15 bis 17 Jahre alten Flüchtlinge verletzt sind und die Täter verschwunden.

Die Polizei ermittelt wegen gegenseitiger Körperverletzung und leitet Fahndungsmaßnahmen nach den Tatverdächtigen ein.

Polizei Cottbus 7.8.17

5. August 17

Pirna im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – Bundesland Sachsen. Zwei 19-jährige und ein 20 Jahre alter Asylbewerber aus Afghanistan werden gegen 23.45 Uhr auf den Elbwiesen von sechs bis sieben Männern auf Deutsch angesprochen. Als die drei sich entfernen wollen, weil sie sich bedroht fühlen, greifen die Provokateure an und schlagen auf sie ein.

Einem der Flüchtlinge reißen sie einen Rucksack vom Rücken, in dem sich Dokumente und Bargeld befinden. Dann gehen sie weg und hinterlassen zwei verletzte Flüchtlinge.

*Polizei Sachsen 7.8.17;
SäZ 7.8.17; DNN 8.8.17*

5. August 17

Neukieritz – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

6. August 17

Schwandorf im Bundesland Bayern. Morgens um 4.50 Uhr wird auf dem Markplatz Ecke Friedrich-Ebert-Straße 1 ein 25 Jahre alter Asylbewerber aus dem Irak brutal zusammengeschlagen. Der Täter kann entkommen – es gibt allerdings Augenzeuginnen, die eine Beschreibung des Mannes abgeben können.

MbZ 6.8.17

6. August 17

Cottbus in Brandenburg. In der Hans-Beimler-Straße wird ein Flüchtling aus Syrien aus rassistischer Motivation heraus körperlich angegriffen.

Polizei Cottbus 6.8.17

6. August 17

Cottbus in Brandenburg. Im Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses in der Hans-Beimler-Straße wird eine 28 Jahre alte Frau aus Syrien von zwei 21- und 26-jährigen deutschen Männern beleidigt. Draußen auf der Straße kommen syrische Männer hinzu, und es entwickelt sich eine handgreifliche Auseinandersetzung, an deren Ende mehrere Personen verletzt sind.

Polizei Brandenburg 6.8.17

8. August 17

Pirna – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

9. August 17

Bad Frankenhausen – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

11. August 17

Zehdenick im brandenburgischen Landkreis Oberhavel. Gegen 1.00 Uhr morgens ist ein Asylbewerber auf dem Weg zu seiner Unterkunft, die sich auf dem Gelände des Oberstufenzentrums befindet. Im Wessendorfer Weg fährt ein sogenannter Pick-Up mit hoher Geschwindigkeit heran, und maskierte Personen, vermutlich vier an der Zahl, steigen aus und schlagen unvermittelt auf den Pakistani ein. Dann nehmen sie ihm sein Bargeld, Handy und seine Papiere ab.

Nachdem per Dolmetscher das Geschehen – auch anhand der beschädigten Kleidung des Betroffenen – weitgehend von der Polizei aufgenommen ist, beginnen die Ermittlungen und die Suche nach ZeugInnen.

MOZ 11.8.17

11. August 17

Driburg im nordrhein-westfälischen Landkreis Höxter. In der Flüchtlingsunterkunft Clemensheim schlagen die Brandmelder gegen 16.40 Uhr Alarm, und als die Löschzüge der Feuerwehren kurz danach den Ort erreichen, kommen bereits schwarze Rauchschwaden aus den Fenstern eines Eckzimmers im zweiten Stock.

Alle 91 BewohnerInnen sind zu diesem Zeitpunkt von den Sicherheitsleuten bereits evakuiert worden und in der nahen Turnhalle untergebracht. Zwei Sicherheitsleute haben sich dabei Rauchgasvergiftungen zugezogen und auch eine Helferin wird verletzt.

Mit Atemschutz und Wasserschläuchen dringen die Rettungskräfte in den zweiten Stock vor und bringen den Brand schnell unter Kontrolle. In einem Raum finden sie eine leblose Person auf dem Bett liegend vor. Es handelt sich um eine 28 Jahre alte Albanerin, die sich zu dieser Zeit alleine in der Wohneinheit aufhielt.

Wie viele andere Flüchtlinge, die in diesem Heim leben, war auch sie behindert und hilfsbedürftig.

Die Ermittlungen ergeben, daß Fremdverschulden und ein technischer Defekt als Brandursache ausfallen. Vor allem aus einer Handy-Nachricht erhärtet sich der Verdacht, daß die 28 Jahre alte Frau das Feuer selber legte, um sich zu töten.

Der Brand hat vor allem die zweite Etage stark in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Räume zunächst nicht mehr nutzbar sind, und die BewohnerInnen vorübergehend anderweitig untergebracht werden müssen.

focus 11.8.17;
NW 12.8.17; NW 14.8.17

11. August 17

Grömitz – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

12. August 17

Ludwigslust im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein Rassist schlägt einem 15

Jahre alten Flüchtling einen Gegenstand in den Rücken, so daß dieser Prellungen und Blutergüsse erleidet.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

LOBBI (Polizei);
BT DS 19/146

12. August 17

Leipzig – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

15. August 17

Grimmen im Landkreis Vorpommern-Rügen – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Eine Geflüchtete wird von einem Mann attackiert – er versucht, ihr von hinten das Kopftuch herunter zu reißen. Die Frau wird dabei leicht verletzt.

LOBBI (Polizei);
BT DS 19/146

15. August 17

Landkreis Teltow-Fläming im Bundesland Brandenburg. In der Kastanienallee des Ortes Niedergörsdorf wird gegen 19.40 Uhr ein 25 Jahre alter Flüchtling aus dem Tschad von zwei auf Rädern vorbeifahrenden Männern angespuckt.

Kurz darauf, in der Nähe des Netto-Marktes in der Treuenbrietzener Straße, begegnet er vier Männern, die aus einem roten Pkw aussteigen – darunter auch einer der beiden Radfahrer. Die Männer schlagen mehrfach auf ihn ein und nehmen ihm sein Handy ab.

Dem Afrikaner gelingt die Flucht in Richtung seiner Unterkunft, er wird aber von seinen Verfolgern abgepaßt und erneut verprügelt. Erst nach einer zweiten Flucht zur Unterkunft kann er die Polizei informieren. Er kommt zunächst ins Krankenhaus, wo seine relativ leichten Verletzungen an Kopf und Oberkörper ambulant versorgt werden können.

Dem Betroffenen gelingt es, Beschreibungen der Täter abzugeben, und die Polizei beginnt mit der Fahndung.

Polizei Brandenburg 17.8.17;
BerlinOnline 17.8.17;
MAZ 21.8.17

15. August 17

Jüterbog – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

15. August 17

Schwerin – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

16. August 17

Wittenberg im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein Autofahrer steuert seinen

Wagen auf einen syrischen Flüchtling zu, der noch rechtzeitig zur Seite springen kann und deshalb unverletzt bleibt.

LOBBI (Polizei)

17. August 17

Lüdingshausen im nordrhein-westfälischen Landkreis Coesfeld. Gegen 22.25 Uhr wird auf dem Ostwall ein iranischer Flüchtling von zwei Männern beleidigt und anschließend ins Gesicht geschlagen.

Zur Behandlung seiner Verletzungen kommt der Iraner kurzfristig ins Krankenhaus. Die Polizei sucht nach ZeugInnen des Überfalls.

Polizei Coesfeld 18.8.17

19. August 17

Königshütte, Ortsteil der Stadt Oberharz am Brocken, im Landkreis Harz – Bundesland Sachsen-Anhalt. Gegen 19.00 Uhr wird ein 15 Jahre alter afghanischer Flüchtling an der Ortsdurchfahrt von zwei schwarz gekleideten Männern angegriffen. Während ihn der eine festhält, verletzt der zweite ihn mit einem Messer am Oberarm. Dann kann der Jugendliche sich losreißen und rennt davon.

Die Täter steigen in einen schwarzen Skoda und fahren in Richtung Tanne ab.

Der Staatsschutz übernimmt die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung.

MDZ 22.8.17;

Mobile Beratung SaAnh (Polizei 21.8.17)

19. August 17

Bad Waldsee im baden-württembergischen Landkreis Ravensburg. Um 4.00 Uhr morgens wird die Asylunterkunft im Kohlstattweg mit Steinen attackiert, wodurch ein Fenster beschädigt wird.

Polizei Konstanz 22.8.17

19. August 17

Schweinfurt im Bundesland Bayern. Auf dem Fensterbrett im Erdgeschoß der Flüchtlingsunterkunft in der Hohmannstraße wird am Mittag um 12.00 Uhr ein potentieller Sprengkörper entdeckt. Es handelt sich um ein handelsübliches Honigglas, in dem sich ausschließlich Knallkörper und mehrere Glasscherben befinden.

Die Kriminalpolizei übernimmt die Ermittlungen.

Polizei Unterfranken 21.8.17

19. August 17

Hallbergmoos im bayerischen Landkreis Freising. Ein 18 Jahre alter Iraner und ein 20-jähriger Afghane sitzen auf einer Bank zwischen dem Sportplatz und der Predazzo-Allee, als gegen 21.30 Uhr eine Gruppe von acht bis neun Personen auf sie zukommt und sie auffordert, den Platz zu verlassen.

Nach einem kurzen Wortgefecht beginnen drei Personen aus der Gruppe auf die Sitzenden einzuschlagen und flüchten danach. Die beiden Angegriffenen erleiden durch den Überfall "nicht unerhebliche" Verletzungen und müssen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

MM 20.8.17

19. August 17

Elbingerode – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

19. August 17

Lübeck – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

19. August 17

Prenzlau - Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

20. August 17

Gransee im brandenburgischen Landkreis Oberhavel. Um 3.00 Uhr morgens machen 10 bis 15 Jugendliche auf ihrem Heimweg vom Dorffest Seilershof nach Dannenwalde an der Flüchtlingsunterkunft in Seilershof Halt. Sie machen soviel Krach, daß vier Bewohner vor die Tür treten, um zu schauen, was los ist.

Aus einem Streitgespräch entwickelt sich eine körperliche Auseinandersetzung, an deren Ende drei Personen verletzt sind. Die Polizei ermittelt wegen Körperverletzung.

Polizei Brandenburg 21.8.17

20. August 17

Jena im Bundesland Thüringen. Als vier 20-jährige Syrer gegen 2.00 Uhr die Havanna Bar am Johannisplatz besuchen wollen, wird ihnen der Zutritt von Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes verwehrt. Als sie nach den Gründen fragen und sich beschweren wollen, stößt einer der Türsteher einen Syrer so heftig um, daß er sich zwei Finger bricht. Das Sicherheitspersonal attackiert in der Folge zwei weitere Personen der Gruppe. Dadurch erleidet einer der Syrer eine Platzwunde über dem rechten Auge, der andere verletzt sich am Knie. Zwei der Attackierten müssen in der Notaufnahme des Klinikums Jena behandelt werden.

Die Polizei nimmt die Suche nach ZeugInnen auf.

ezra 20.8.17;

Jenaer Nachrichten 20.8.17

20. August 17

Essen – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

21. August 17

Waren im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein Mann beleidigt zwei jugendliche Flüchtlinge aus Syrien mit rassistischen Äußerungen und greift diese letztlich auch körperlich an. Einer der beiden erleidet dadurch eine Prellung am Kiefer.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der Körperverletzung auf.

LOBBI (Polizei);

BT DS 19/146

21. August 17

Limbach-Oberfrohna – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder

mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

22. August 17

Lüneburg im Bundesland Niedersachsen. Aus einem Klassenfenster der dritten Etage der Oberschule am Wasserturm springt (oder fällt) gegen 11.45 Uhr die 12-jährige Maram Mustafa zwölf Meter in die Tiefe und bleibt schwerverletzt liegen. Mit komplizierten Arm- und Beinbrüchen, Verletzungen der Wirbelsäule, Rissen in den Nieren und anderen inneren Verletzungen wird sie per Hubschrauber in eine Hamburger Spezialklinik für Unfallchirurgie gebracht.

Der Grund für diesen Sprung (oder Fall) ist unklar, und es kursieren unterschiedliche Gerüchte und Mutmaßungen in der Presse und im Internet darüber. Eine Vertrauenslehrerin meint, daß das Kind ihr gegenüber den Eindruck erweckte, Kontakt zur islamistischen Szene zu haben. Sie schloß dies aus einem Gespräch, in dem Maram ihr sagte, daß sie Heimweh hätte und am liebsten nach Syrien zurückginge, um dort zu kämpfen. Zu kämpfen für den Frieden, also gegen Assad, und nicht für den sogenannten Islamistischen Staat, wie sie selbst in einem Interview später sagt. Aber sie wird nicht befragt – liegt auch im Koma, so daß Polizei und Staatsschutz in diese Richtung ermitteln. Das Gerücht kann von den Ermittlungsbehörden nicht bestätigt werden, vielmehr hat das Mädchen oft "den Klassenfrieden gestört", war überaktiv, unangepaßt und fühlte sich selbst stark unter Druck.

Die Lehrerin hatte sie zu Beginn der Unterrichtspause aufgefordert, mit ihr zum Schulleiter zu gehen, denn es drohe jetzt – aufgrund ihres Verhaltens – eine Freistellung vom Unterricht. Nach einem kurzen Streitgespräch setzte sich Maram auf die Fensterbank und forderte die Lehrerin auf, sie gehen zu lassen – ansonsten würde sie hinunterspringen.

Warum sie dann tatsächlich hinunterfiel, ist Gegenstand der Ermittlungen, denn sie selbst wurde bis Mitte Februar nicht befragt. Die Lehrerin sagt, daß sie selbst absichtlich sprang – sie selbst meint in einem Interview, daß sie die Balance verlor.

Erst als die Eltern im Januar 2018 Strafanzeige gegen die Lehrerin wegen Körperverletzung durch Unterlassen stellen, wird seitens der Staatsanwaltschaft neu geprüft, ob Maram selbst zu diesem Thema befragt werden könne.

Die Familie Mustafa aus dem syrischen Aleppo hatte 2013 nach einem Jahr auf der Flucht Berlin erreicht und lebt seitdem in Lüneburg. Die Eheleute haben insgesamt sieben Töchter, von denen drei bereits verheiratet sind. Die jüngeren im Alter von sieben, zehn, zwölf und dreizehn Jahren leben – zusammen mit ihren Eltern – in der ständigen Bedrohung einer anstehenden Abschiebung, sie sind aufenthaltsrechtlich nur geduldet.

Maram sitzt auch im Februar 2018 noch im Rollstuhl und hofft, daß sie irgendwann wieder normal gehen kann.

*GT 24.8.17;
ndr 24.8.17;
Spiegel 7.2.18*

22. August 17

Göttingen im Bundesland Niedersachsen. An der Zimmertür des abgelehnten Asylbewerbers Jean T. in der Unterkunft Nonnenstieg 72 wird um 4.30 Uhr kurz geklopft, dann die Tür mit einem Zweitschlüssel geöffnet, und fünf PolizeibeamtInnen stürmen hinein und stellen sich um das Bett des circa 40-jährigen Mannes aus Burundi, leuchten ihm mit einer Taschenlampe ins Gesicht und fordern ihn auf, unverzüglich aufzustehen. Er habe 10 Minuten Zeit, seine Sachen zu packen. Auf dem Flur stehen noch weitere BeamtInnen bereit.

Jean T. ist vor kurzem am Bein operiert worden und muß sich demzufolge im Rollstuhl bewegen. Es gelingt ihm – trotz des Schreckens und der Panik – die entsprechenden Arztbriefe vorzulegen, und es ist ein Glück für ihn, daß die BeamtInnen diese ernstnehmen. Nach einem Telefonat wird die geplante Rückschiebung nach Norwegen – entsprechend dem Dublin-Verfahren – abgebrochen.

Ein Kirchenasyl schützt ihn vorläufig vor weiteren nächtlichen Überfällen.

*AK Asyl Göttingen 23.8.17;
AK Asyl Göttingen*

22. August 17

Bundesland Bayern. Ein 17 Jahre alter Libyer wird gegen 23.50 Uhr im Nürnberger Südstadtpark von einer Personengruppe – sechs Männer und zwei Frauen – angesprochen. Das Gespräch entwickelt sich zu einer verbalen Auseinandersetzung, in deren Verlauf ein Mann aus der Gruppe ein Messer zieht und versucht, auf den Jugendlichen einzustechen. Dieser kann dem Angriff ausweichen, wird jedoch an der Hand verletzt. Trotzdem gelingt es ihm, den Angreifer zunächst festzuhalten. Allerdings bringen ihn jetzt die anderen Personen zu Boden, schlagen und treten auf ihn ein.

AugenzeugInnen kommen dem Jugendlichen zu Hilfe, der in Richtung Hauptbahnhof flüchtet. Einige Angreifer verfolgen ihn kurz, drehen aber um, als er den Bahnhof erreicht hat.

Trotz sofort durchgeführter Fahndungsmaßnahmen – sogar mit einem Polizei-Hubschrauber – können keine Tatverdächtigen mehr ausgemacht werden. Der Jugendliche wird mit der Schnittverletzung am Arm ins Krankenhaus gebracht.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung gegen einen circa 28 Jahre alten Mann mit auffallendem Bierbauch auf.

Polizei Mittelfranken 25.8.17

22. August 17

Königs Wusterhausen im brandenburgischen Landkreis Dahme-Spreewald. Vor einem Supermarkt wirft ein Rassist eine Bierflasche auf einen jungen Mann aus Kamerun – verfehlt aber sein Ziel. Es ist nicht das erste Mal, daß dieser Angreifer den Kameruner vor dem Markt rassistisch beleidigt, belästigt und attackiert. Am nächsten Tag hat der Afrikaner einen Brief mit rassistischer Hetze und Todesdrohungen in seinem Briefkasten, der mit "Ku Klux Klan" unterschrieben ist.

OPP

23. August 17

Schwanstetten – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

24. August 17

Wittenberge im brandenburgischen Landkreis Prignitz. Um 13.45 Uhr geht ein 20 Jahre alter Syrer die Bahnhofstraße entlang, als ihm von der gegenüberliegenden Straßenseite lauthals ein 50-jähriger Deutscher Beleidigungen zuruft. Als der Syrer deutlich macht, daß er das schon verstanden hat, zieht der Provokateur ein Messer und hält es in die Luft. PassantInnen können ein Aufeinandertreffen der beiden Männer verhindern und rufen die Polizei.

Diese kann das Messer mit einer Klingenslänge von 12,5 Zentimetern sicherstellen und beginnt die Ermittlungen gegen den Deutschen.

Polizei Brandenburg 25.8.17

25. August 17

Wismar im Landkreis Nordwestmecklenburg im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Vier junge Flüchtlinge aus Syrien werden von einer Gruppe junger Deutscher rassistisch beschimpft. Dann wird ein 19-Jähriger direkt angegriffen und kommt mit Prellungen davon. Ein 16 Jahre alter Flüchtling wird vom Fahrrad geschubst und – am Boden liegend – so brutal geschlagen, daß er das Bewußtsein verliert. Er erleidet mehrere Knochenbrüche im Gesicht und kommt zur operativen und stationären Behandlung ins Krankenhaus.

LOBBI

25. August 17

Elbingerode im Landkreis Harz – Sachsen-Anhalt. Um 15.30 Uhr geht ein etwa 30 Jahre alter Mann in einem Supermarkt in der Alten Waldbreite auf einen 15 Jahre alten Afghanen zu und packt diesen am Hals. Die Betreuerin des Flüchtlings (umF) geht dazwischen, so daß der Täter von dem Jungen abläßt und aus dem Laden flüchtet.

Die gerufene Polizei beginnt die Fahndung nach einem Mann in schwarzem T-Shirt mit dem weißen Logo "88". (Diese Zahl meint zweimal den achten Buchstaben des Alphabets und bedeutet als Nazi-Symbol "Heil Hitler".)

Polizei Harz 28.8.17;
goslarsche.de 28.8.17

25. August 17

Großräschen – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf schwere Körperverletzung.

BT DS 19/146

26. August 17

Boizenburg im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein 14 Jahre alter Flüchtling wird von einer Person rassistisch beschimpft, dann geschlagen und schließlich gewürgt.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der Körperverletzung auf.

LOBBI (Polizei);
BT DS 19/146

26. August 17

Fürstenwalde im brandenburgischen Landkreis Oder-Spree. Ein Flüchtling aus Kenia wird in der Eisenbahnstraße unter anderem mit Zuhilfenahme eines Kraftfahrzeugs angegriffen und anschließend rassistisch beleidigt.

OPP

26. August 17

Plauen im sächsischen Vogtlandkreis. Im Bereich des Postplatzes wird am Abend ein 22-jähriger Iraker von einem 29 Jahre alten Deutschen tötlich angegriffen.

Als der Betroffene und sein Freund weggehen, folgt ihnen der Täter zusammen mit einem Kumpan. Beide beleidigen die flüchtenden Männer mit rassistischen Äußerungen.

Die Polizei nimmt Ermittlungen auf.

Polizei Zwickau 27.8.17;
BT DS 19/146

27. August 17

Neubrandenburg im mecklenburg-vorpommerschen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Ein Flüchtling aus Eritrea wird

am Rande eines Stadtfestes von zwei Männern und einer Frau bedrängt. Sie versuchen, ihn zu schlagen, was ihnen nicht gelingt, denn er kann sein Fahrrad schützend vor sich halten – dieses wird dabei beschädigt.

Die gerufene Polizei nimmt eine Anzeige auf.

LOBBI

28. August 17

Magdeburg - Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

30. August 17

Ortsteil Hohenstücken in Brandenburg an der Havel – Bundesland Brandenburg. Als nachts die Polizei in der Flüchtlingsunterkunft Upstallstraße erscheint, um einen Asylbewerber zur Abschiebung nach Kamerun abzuholen, beginnt dieser zunächst, seine Sachen zu packen. Dann verletzt er sich mit einem Teppichmesser selbst, springt anschließend aus dem Fenster und läuft davon.

Fährtenhund und Hubschrauber werden geordert, um den nur mit einer Unterhose bekleideten Flüchtigen wieder einzufangen. Die Bevölkerung wird vor ihm gewarnt.

Erst nach mehreren Stunden wird er am Morgen auf dem Gelände der ehemaligen Roland-Kaserne gefunden, überwältigt und festgenommen. Er kommt zunächst in ärztliche Behandlung.

MAZ 30.8.17;
meetingpoint-brandenburg.de 30.8.17

31. August 17

Ortsteil Markendorf in Frankfurt an der Oder – Bundesland Brandenburg. Gegen 7.40 Uhr werden Polizei und Feuerwehr alarmiert, weil ein 36-jähriger Asylbewerber aus Tschetschenien auf einem Fensterbrett im zweiten Geschoß der Erstaufnahme-Einrichtung steht und immer wieder ruft, daß er sich nicht abschieben lasse.

Als vier Polizisten zu ihm vordringen, wehrt sich der 36-Jährige mit einer Schere und einem Korkenzieher derart, daß er nur mit Pfefferspray und anschließender Fixierung überwältigt werden kann. Drei Polizisten verletzen sich dabei leicht, und der Flüchtling kommt in ein Krankenhaus.

Dem Mann droht entsprechend dem Dublin-Verfahren die Rückschiebung nach Polen.

MOZ 2.9.17

31. August 17

Wünsdorf – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

31. August 17

Langenweddingen – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

August 17

Hansestadt Hamburg. Unabhängig voneinander begehen ein Mann und eine Frau, die in einer Erstaufnahme-Einrichtung leben, Suizidversuche.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/11643

August 17

Hansestadt Hamburg. Ein Mann aus Afghanistan, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Friesenstraße lebt, springt aus einem Fenster und versucht sich dann mit Hilfe von Tabletten zu vergiften.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/11643

1. September 17

Landeshauptstadt Schwerin von Mecklenburg-Vorpommern. In einem Gebäude der Erstaufnahme-Einrichtung im Stadtteil Göhrener Tannen – Wohnplatz Stern Buchholz – entwickelt sich gegen 22.45 Uhr in einem der Zimmer im zweiten Obergeschoß ein Feuer mit sehr starker Qualmentwicklung. Die beiden Bewohner dieses Zimmers sind zu dieser Zeit nicht anwesend.

Durch die Brandmelde-Anlage alarmiert und von MitarbeiterInnen des Sicherheitsdienstes unterstützt gelingt es den meisten BewohnerInnen, das Gebäude schnell zu verlassen.

Trotzdem erleiden sechs Flüchtlinge, ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes und ein Feuerwehrmann Vergiftungen durch Rauchgase. Sie werden in die Schweriner Helios Klinik zur stationären Beobachtung und Behandlung eingeliefert.

*Polizei Rostock 2.9.17;
Welt 2.9.17; OZ 4.9.17*

1. September 17

Bückerburg im niedersächsischen Landkreis Schaumburg. In der Flüchtlingsunterkunft Unterwallweg 5b wird ein 30-jähriger Flüchtling von der Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire) tot aufgefunden. Nach Beendigung der staatsanwaltlichen und polizeilichen Ermittlungen wird ein Tötungsdelikt ausgeschlossen. Vielmehr wird davon ausgegangen, daß sich der Mann mittels eines Messers selbst getötet hat.

*Radio westfalica 1.9.17;
bückerburg-lokal.de 1.9.17;
Staatsanwaltschaft Bückerburg 1.9.17;
Staatsanwaltschaft Bückerburg 15.9.17*

1. September 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Ein 21 Jahre alter Mann aus Guinea-Bissau wird gegen 21.00 Uhr in der S-Bahn S75 von einem ihm gegenüber sitzenden Mann rassistisch beschimpft. Dann steht dieser Mann auf und bedroht ihn mit einem Messer.

Andere Fahrgäste stellen sich zwischen die beiden und alarmieren die Polizei. Am S-Bahnhof Springpfuhl steigen die beiden aus und noch auf dem Bahnsteig fordert der Provokateur den Afrikaner auf, sich zur Wehr zu setzen, und stellt seinen Rucksack demonstrativ ab. Um sich zu verteidigen, greift der 21-Jährige nach einer Flasche und schlägt den Boden ab.

Da berichten ZeugInnen, daß die Polizei gleich kommt, woraufhin der Angreifer den Ort fluchtartig verläßt. Der 21-Jährige und die ZeugInnen warten auf die Bundespolizei und erstatten Anzeige. Kurz darauf kann der 36 Jahre alte Angreifer am Helene-Weigel-Platz festgenommen und zur Identifizierung, Blutentnahme und erkennungsdienstliche Behandlung zum Ostbahnhof gebracht werden. Danach wird er entlassen.

Gegen den 21 Jahre alten Angegriffenen wird ein Strafverfahren wegen Körperverletzung eingeleitet, weil er mit der

Faust seinen Angreifer boxte, als dieser flüchtete und dadurch hinstürzte. Der Staatsschutz führt die weiteren Ermittlungen.

Polizei Berlin 2.9.17

1. September 17

Türkheim im bayerischen Landkreis Unterallgäu. Am späten Abend werden BewohnerInnen der Asylunterkunft in der Wörishofer Straße durch einen lauten Knall erschreckt. Der Hausmeister stellt daraufhin fest, daß die Haustür und eine Fensterscheibe durch einen großen Stein eingeworfen wurden. Der oder die TäterInnen entkommen unerkannt.

Am übernächsten Morgen um 5.00 Uhr wird wieder ein Stein gegen die Haustür geworfen. Diesmal wird der Täter von BewohnerInnen beobachtet, so daß diese eine grobe Personenbeschreibung abgeben können.

*Polizei Schwaben Süd/West 2.9.17;
all-in.de 3.9.17;
AA 5.9.17*

2. September 17

Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Gegen 18.00 Uhr fährt ein älterer VW – besetzt mit vier Personen – die Thielallee in Richtung Dahlemer Weg, wird an dem Weg Altkircher Straße langsamer, und auf Höhe der dortigen Flüchtlingsunterkunft werden dann mindestens sechs Schüsse abgegeben. Danach entfernt sich der Wagen schnell.

Die durch einen Augenzeugen informierten MitarbeiterInnen des Sicherheitsdienstes rufen die Polizei, die zwar nicht den Wagen ermitteln, aber die Patronenhülsen von Schreckschuß-Munition sicherstellen kann. Ermittlungen werden eingeleitet.

*Polizei Berlin 3.9.17;
BM 3.9.17; TS 3.9.17*

4. September 17

Ellrich – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

5. September 17

Sternberg im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein 19 Jahre alter Flüchtling aus Afghanistan wird von einem Mann mit rechten Parolen beleidigt. Es kommt zu einer verbalen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Provokateur einen Gegenstand auf sein Gegenüber wirft, der sein Ziel aber verfehlt.

LOBBI

5. September 17

Zorneding im Landkreis Ebersberg – Bundesland Bayern. Ein 24 Jahre alter Pakistani fügt sich in seiner Unterkunft in der Eglhartinger Straße Schnittverletzungen im Bereich der Unterarme zu.

Danach informiert er die Rettungsleitstelle, die wiederum die Polizei einschaltet. Der Asylbewerber kommt zur Behandlung der Verletzungen zunächst ins nahe Krankenhaus und später wegen der weiter bestehenden Gefahr der Selbstgefährdung ins Bezirkskrankenhaus.

Focus 5.9.17

5. September 17

Bamberg im Bundesland Bayern. In der Kantine der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO) wird ein senegalesischer Bewohner von Mitarbeitern des privaten Sicherheitsdienstes

"Fair Guards" nach einer kleinen Streiterei massiv angegriffen. Er erleidet eine stark blutende Kopfwunde und eine Bindehautentzündung durch den Einsatz von Pfefferspray. Ein zweiter Senegalese wird zu Boden gedrückt und ebenfalls attackiert.

Die Securities allerdings stellen das Geschehene völlig anders dar: Einer der Bewohner hätte sich randalierend den Zugang zur Kantine verschaffen wollen, und deshalb mußten sie Gewalt gegen ihn und seinen Mitbewohner anwenden.

Ende März 2018 stehen die beiden Flüchtlinge demzufolge wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Amtsgericht Bamberg.

Es stellt sich heraus, daß gegen vier der fünf als Zeugen geladenen Sicherheitsleute der Firma "Fair Guards" bereits wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung ermittelt wird. Dies geschieht seit dem 27. September 17 aufgrund von Gewaltanwendungen gegen BewohnerInnen der AEO. Zwei Sicherheitsleute hatten der Polizei gegenüber detaillierte Aussagen über ihre gewalttätigen Kollegen gemacht und dadurch allerdings ihren Job bei der Firma verloren.

Zudem wird bekannt, daß drei der zu dem Prozeß als Zeugen geladenen Sicherheitsleute Mitte September einen Bewohner aus dem Senegal so traktiert haben, unter anderem mit einem Faustschlag ins Gesicht, daß er mehrere Schneidezähne verlor. Dieser Bewohner floh daraufhin ins europäische Ausland.

Im April 2018 hat die Staatsanwaltschaft noch keine Haftbefehle gegen die Täter erlassen, weil sie den dringenden Tatverdacht noch prüft. Der Haupttäter befindet sich zu dieser Zeit gar nicht mehr in Deutschland.

Das Verfahren gegen die fälschlich beschuldigten Senegalesen wird ausgesetzt.

*Polizei Oberfranken 6.9.17;
Fränkischer Tag 7.9.17;
jW 3.4.18*

5. September 17

Magdeburg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

6. September 17

Bad Schwartau im Landkreis Ostholstein – Bundesland Schleswig-Holstein. Um 20.40 Uhr hält ein schwarzer Geländewagen im Stockelsdorfer Weg neben dem Gebäude, in dem auch AsylbewerberInnen wohnen. Vier Personen steigen aus und beginnen, Eier und Steine gegen das Haus zu werfen. Einer der Steine zerstört eine Fensterscheibe. Dann steigen alle wieder ein und fahren davon.

Die Lübecker Kriminalpolizei beginnt mit Ermittlungen und sucht Zeuginnen.

*Lübecker Nachrichten 7.9.17;
HA 8.9.17*

6. September 17

Bad Liebenwerda im brandenburgischen Landkreis Elbe-Elster. Ein 14 Jahre alter Flüchtling aus Syrien wird in der Heinrich-Heine-Straße aus rassistischen Gründen angegriffen.

OPP

6. September 17

Senftenberg – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder

mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

6. September 17

Frankfurt am Main – Hessen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

7. September 17

Niedergörsdorf im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming. In der Eisenbahn in Richtung des Ortsteils Altes Lager spricht ein Deutscher einen Mann aus Pakistan an und fragt nach seinem Herkunftsland. Als dieser ihm antwortet, folgen rassistische Beleidigungen und schließlich ein Faustschlag ins Gesicht.

Die Zugbegleitung geht dazwischen, verständigt aber nicht die Polizei. Als der Pakistani am Bahnhof Altes Lager aussteigt, wird er erneut von dem Rassisten geschlagen, und jetzt ruft er selbst die Polizei.

OPP

7. September 17

Friedrichshafen – Baden-Württemberg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

8. September 17

Tangermünde – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

9. September 17

Brandenburg an der Havel – Bundesland Brandenburg. Ein 24 Jahre alter Flüchtling aus Syrien wird gegen Abend auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes am Tschirchdamm von einem 43 Jahre alten Brandenburger bedroht. Dieser hält ein Messer in der Hand und macht eine symbolische Schnittbewegung an seinem eigenen Hals. Dann versucht er, auf den Syrer einzustechen, verfehlt aber sein Ziel. Zwei 24-jährige Deutsche, die zu Hilfe kommen, werden ebenfalls bedroht, denn auch sie seien gleich "dran", so der betrunkene Angreifer.

Die Polizei legt ihm Handschellen an, beschlagnahmt das Messer und nimmt eine Blutprobe, um den Alkohol-Gehalt bestimmen zu lassen. Die Ermittlungen wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und des Verdachts der Volksverhetzung laufen an.

*Polizei Brandenburg 11.9.17;
Focus 11.9.17*

9. September 17

Hirschaid im bayerischen Landkreis Bamberg. Es ist der zweite Tag des Volksfestes rund um die Kirchweihe St. Vitus, als sich gegen 23.00 Uhr nach rassistischen Beleidigungen gegen Flüchtlinge eine Massenschlägerei entwickelt. Es flie-

gen auch Bierkrüge, die einen Asylbewerber am Kopf verletzen.

Bereits am Tage zuvor hatten, nach Aussage des Bürgermeisters Klaus Homann, Mitglieder einer rechtsextremen Partei "sehr aggressiv" Flugblätter verteilt.

*nrv 11.9.17;
infranken.de 12.9.17*

9. September 17

Halle an der Saale – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

9. September 17

Berlin. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

9. September 17

Alsleben an der Saale – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

10. September 17

Frankfurt an der Oder – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

11. September 17

Sinzig im Landkreis Ahrweiler – Bundesland Rheinland-Pfalz. Morgens um 5.00 Uhr erscheinen MitarbeiterInnen der Ausländerbehörde in Begleitung von PolizeibeamtInnen im Koisdorfer Dorfgemeindehaus, um ein syrisches Ehepaar mit ihrem zweijährigen Kind nach Rumänien rückzuschicken.

Als der 27-jährige Ehemann die Situation erkennt, greift er sich ein Messer und verbarrikadiert sich im Obergeschoß. Er ist in Panik und ruft immer wieder, daß er sich umbringen werde.

Die PolizeibeamtInnen führen seine Frau mit dem Kind und eine weitere Flüchtlingsfamilie hinaus und ordern vorsorglich Rettungskräfte des DRK, die Feuerwehr, Spezialkräfte der Polizei und einen Dolmetscher.

Um 8.15 Uhr kann der Mann zur Aufgabe überredet werden. Er wird festgenommen und zunächst in eine psychiatrische Einrichtung eingewiesen.

Auf dem Weg zu einem Frauenhaus, in dem seine Frau und das Kind vorerst unterkommen sollten, flieht die Frau aus dem Taxi und ist zunächst nicht auffindbar.

Die Familie war im Jahre 2016 aus Syrien geflüchtet, weil der Mann nicht zum Militär eingezogen werden wollte. Über die Türkei und Griechenland kamen sie bis nach Rumänien. Hier beantragten sie auf Druck der Behörden Asyl. In dem Lager, in dem sie dort untergebracht waren, erlebten sie Schreckliches. Ihr eigenes Kind war gerade geboren worden,

als sie miterleben mußten, wie Kinder im Lager starben, weil sie nicht ärztlich versorgt wurden.

Ihnen wurde dort der Flüchtlingsstatus zuerkannt, jedoch hatten sie hier keine Existenzgrundlagen. Enge Angehörige, die Geschwister des Mannes und der Frau, leben alle in Deutschland als anerkannte Flüchtlinge.

So führen sie Ende 2016 in die BRD und stellten hier Asylanträge. Diese wurden negativ entschieden. Das Hauptverfahren gegen die Abschiebung und die Anträge auf Einsetzung in den Stand von Asylbewerbern sind bis zum heutigen Tage noch nicht entschieden. Lediglich der Eilantrag der Rechtsanwältin gegen die Rückschiebung, entsprechend dem Dublin-Verfahren, wurde abgelehnt.

*Polizei Mayen 11.9.17;
Rhein-Zeitung 11.9.17;
Rhein-Zeitung 18.9.17*

13. September 17

Büren im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Ein Beamter der Unterbringungseinrichtung für Ausreisepflichtige (UfA) gibt später an, daß er an diesem und den folgenden Tagen von seiner Vorgesetzten, der Vollzugsleiterin, aufgefordert worden war, einem Gefangenen, der die freiwillige Einnahme verweigerte, ein Beruhigungsmittel heimlich zu geben. Der Beamte solle es "verflüssigen" und "unter das Essen mischen", damit der Gefangene, der sich bereits in einem sogenannten besonders gesicherten Raum (Isolationszelle) befand, "endlich mal zur Ruhe" komme.

Dies geht auch aus einem Schreiben zweier Angestellter hervor, die diese Vorgänge ihrer übergeordneten Behörde, der Bezirksregierung, meldeten.

Am 24. Januar 18 erstattet ein Mitglied des Vereins Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V. bei der Staatsanwaltschaft Paderborn Anzeige gegen die Vollzugsleiterin wegen gefährlicher Körperverletzung und Mißhandlung von Schutzbefohlenen.

Die Staatsanwaltschaft nimmt Ermittlungen auf.

*Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren;
wdr 24.1.18; NW 25.1.18;
Sebastian Nickel – Rechtsanwalt;
Spiegel 28.4.18; Spiegel 1.5.18*

14. September 17

Tübingen in Baden-Württemberg. Der 23 Jahre alte Hashmatulla F., Flüchtling aus Afghanistan, wird rechtswidrig nach Bulgarien zurückgeschoben. Dort kommt er umgehend in Abschiebungshaft und wird mit Schlägen gezwungen, sich mit einer "freiwilligen" Ausreise einverstanden zu erklären.

Am 3. Oktober folgt seine Abschiebung nach Afghanistan. Dies geschieht, obwohl schon am 22. September das Verwaltungsgericht Sigmaringen angeordnet hatte, daß das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Herrn F. nach Deutschland zurückholen muß. Dieser fürchtet in Afghanistan um sein Leben, denn als ehemaliger Militärangehöriger und wegen seiner Zusammenarbeit mit ausländischen Kräften wurde er von Angehörigen der Taliban und des Islamischen Staates mit dem Tode bedroht. Deshalb hatte er auf der Straße gelebt und sich im Wald versteckt.

Mit einem weiteren Beschluß ordnet das Verwaltungsgericht Sigmaringen seine Rückholung aus Afghanistan nach Deutschland an, damit das Asylverfahren hier stattfinden kann.

Mit einem Visum der deutschen Botschaft in Pakistan fliegt Hashmatulla F. am 14. Dezember nach Deutschland zurück.

*Pro Asyl 14.12.17;
StN 14.12.17;
Bild 15.12.17*

15. September 17

Neubrandenburg im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. In dem Mehrfamilienhaus Neustrelitzer Straße 109, in dem auch Flüchtlingsfamilien untergebracht sind, bricht um 20.10 Uhr ein Feuer im Treppenhaus der siebten Etage aus. Drei Fahrräder und ein Rollstuhl werden beschädigt. Wegen der starken Rauchentwicklung werden drei Etagen sicherheitshalber evakuiert. Nach Durchlüftung durch die Feuerwehr können alle BewohnerInnen in ihre Wohnungen zurück.

Die Polizei schließt politische Motive für diese Brandstiftung nicht aus, weshalb sich der Staatsschutz in die Ermittlungen einschaltet.

Am 19. September wird von Unbekannten gegen 21.30 Uhr eine Couch-Garnitur in einer nicht bewohnten Wohnung des Hauses in Brand gesetzt. Einem aufmerksamen Bewohner gelingt es, das Feuer noch vor Eintreffen von Feuerwehr und Polizei mit einem Feuerlöscher zu erstickten. Personen werden nicht verletzt.

*Polizei Neubrandenburg 16.9.17;
NK 16.9.17;
Polizei Neubrandenburg 19.9.17*

16. September 17

Berliner Bezirk Lichtenberg-Hohenschönhausen. Zwei syrische Kinder im Alter von elf und zwölf Jahren befinden sich um 14.30 Uhr am S-Bahnhof Hohenschönhausen, als ein Mann auf sie zukommt und sie nach ihrer Herkunft fragt. Die Kinder ignorieren diese Frage und versuchen weiterzugehen, woraufhin der Mann den 12-Jährigen an der Schulter packt und festhält. Dann streicht er sich mit der Hand über die eigene Kehle und droht ihnen beiden mit dem Tod.

Danach versucht er, den Jungen auf den Boden zu drücken, indem er ihn mit beiden Armen umschlingt. Nun beginnt der 11-Jährige, auf den Mann einzuschlagen und einzutreten, um seinen Bruder freizubekommen. Daraufhin gerät der Angreifer in Rage, tritt nach beiden Jungen und versetzt ihnen Kratzspuren an Halsen und Rücken. Dann entfernt sich der Täter in Richtung Einkaufszentrum.

Die Kinder fahren nach Hause und erzählen das Geschehene ihrem Vater, der mit ihnen zur Polizei, geht und Anzeige erstattet.

Der polizeiliche Staatsschutz übernimmt die Ermittlungen.
*Polizei Berlin 17.9.17;
BM 18.9.17*

16. September 17

Landkreis Oder-Spree in Brandenburg. Um 2.05 Uhr stoppt die Bundespolizei einen in Richtung Berlin fahrenden LKW mit türkischem Kennzeichen an der Anschlussstelle Müllrose der Bundesautobahn 12. Eng gedrängt zwischen Holzpaletten finden die BeamtInnen insgesamt 51 Personen vor. Dabei handelt es sich um 20 Männer, 14 Frauen, zehn Jungen und sieben Mädchen aus verschiedenen irakischen Familien.

Sie sind übernächtigt, erschöpft, durchgefroren, und eine Person muß wegen Austrocknung ärztlich versorgt werden. Vor zwei Tagen hatten sie diese LKW-Ladefläche in Rumänien bestiegen und mußten sogar ihre Notdurft hier verrichten.

Sie werden zunächst in die Dienststellen der Bundes- und Landespolizei nach Frankfurt an der Oder gebracht, dort medizinisch untersucht und mit Essen und Decken versorgt. Danach werden sie gruppenweise in die zentrale Aufnahme- und Unterbringung für Flüchtlinge nach Eisenhüttenstadt gebracht.

Bereits am übernächsten Morgen, dem 18. September, sind 48 Personen, bei denen es sich vor allem um Familien handelt,

nicht mehr in der Erstaufnahme-Einrichtung. Offensichtlich wurden sie von Angehörigen oder Bekannten abgeholt. Da das Innenministerium Potsdam davon ausgeht, daß diese Personen woanders im Bundesgebiet ihre Asylanträge stellen werden, wird nicht nach ihnen gefahndet.

Tatsächlich werden einige Zeit später 38 der 48 "Verschwundenen" in anderen Bundesländern registriert. Zehn Iraker bleiben vorerst tatsächlich in der Anonymität.

Der türkische Fahrer des LKWs und ein 26 Jahre alter Syrer werden wegen des Verdachts auf nicht legalen Transport von Menschen festgenommen. Die Festnahme des Syrers Rewan O., der sich auch auf der Ladefläche befand, wird damit begründet, daß er einen in Rumänien ausgestellten Reisepaß habe und in Besitz von etwas Geld und einem Handy sei.

Er selbst begründet seine unerlaubte Einreise damit, daß ihm in Rumänien kein Asyl gewährt worden war. Da die Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) ihm im Rahmen der Ermittlungen nicht das Gegenteil beweisen kann, wird er am 25. Oktober aus der Untersuchungshaft entlassen.

*BPol Berlin 16.9.17;
MOZ 18.9.17;
SVZ 28.10.17*

16. September 17

Lechbruck am See im bayerischen Landkreis Ostallgäu. Gegen 18.30 Uhr kommt es in der Füssener Straße vor einem Imbiß nach einer verbalen auch zu einer körperlichen Auseinandersetzung, an der der Besitzer des Imbisses und mehrere Asylbewerber beteiligt sind. Es kommt zu mehreren Beleidigungen und einer Körperverletzung an einem 18-jährigen Flüchtling.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf und sucht nach Zeuginnen des Vorfalles.

*Polizei Schwaben Süd/West 18.9.17;
MM 18.9.17*

16. September 17

Riesa im sächsischen Landkreis Meißen. Morgens um 3.00 Uhr wird in der Klötzerstraße eine syrische Familie geweckt, weil Personen an einem Fensterrollo ihrer Wohnung rütteln. Als der 34 Jahre alte Familienvater und sein 13 Jahre alter Sohn die Haustür öffnen, zeigt ein Täter den sogenannten Hitlergruß und schreit rassistische Parolen. Dann erscheinen zwei weitere Männer, von denen einer den Sohn körperlich angreift und ein zweiter dem Vater ins Gesicht schlägt. Beide Betroffenen werden leicht verletzt.

Nach Zeugen-Hinweisen gelingt es der Polizei, im Rahmen der eingeleiteten Fahndung, einen 34-Jährigen als Tatverdächtigen festzunehmen.

*Polizei Dresden 17.9.17;
TAG24 18.9.17*

16. September 17

Köthen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld – Bundesland Sachsen-Anhalt. Um 5.00 Uhr erscheinen drei dunkel gekleidete Männer von "starker Statur" am Eingangsbereich einer Flüchtlingsunterkunft an der Barenteichpromenade und entzünden Papierflyer.

In dem Haus leben derzeit acht unbegleitete jugendliche Flüchtlinge, und als einer der Bewohner die Brandstifter aus dem Fenster heraus anspricht, fliehen alle drei in Richtung Hallesche Straße.

Den Jugendlichen gelingt es, das Feuer selbst zu löschen – trotzdem entsteht ein Sachschaden von mehreren tausend Euro.

*MDZ 19.9.17; VM 19.9.17;
jW 19.9.17*

18. September 17

Landkreis Leipzig im Bundesland Sachsen. Die Polizei erscheint bei der Familie H. aus Georgien, um die Abschiebung durchzusetzen. In panischer Angst springt die Mutter von drei Kindern aus dem Fenster und flüchtet. Auch ihr Mann befindet sich im Schock und ist nicht in der Lage, die Sachen zu packen. Er und die Kinder werden in Pyjamas abgeschoben – dann wird die Wohnung polizeilich verschlossen.

Der Sohn sitzt im Rollstuhl, ist geistig und körperlich gehandicapt und leidet unter schwerer Epilepsie. Er kommt nach der Ankunft in Georgien direkt ins Krankenhaus. Seinetwegen waren die Eltern nach Deutschland gekommen, weil es die Medikamente, die dazu geeignet sind, seine täglichen, teils starken Anfälle einzudämmen, in Georgien nicht gibt, und sie nicht mehr aus der Türkei zu beziehen waren. Aber auch in Deutschland wurde das Asylbewerberleistungsgesetz gegen die geduldete Familie so restriktiv angewandt, daß der Junge gar keine Therapie erhielt.

Später meldet sich die Mutter bei der Ausländerbehörde und bereitet sich auf eine sogenannte freiwillige Ausreise vor, um mit ihrer Familie zusammen sein zu können.

*FRat Sachsen 20.9.17;
FRat Sachsen 5.10.17;
LT DS 6/10833;
LT DS 6/10966*

18. September 17

Dresden im Bundesland Sachsen. Mit einem Großaufgebot von rund 60 BeamtInnen im Hechtviertel erscheint gegen 20.00 Uhr die Polizei an dem Wohnhaus der Familie H., um sie nach Armenien abzuschicken. Die 34-jährige Frau H. erleidet einen Zusammenbruch und muß ins Krankenhaus eingeliefert werden. Da die 10-jährige Tochter gar nicht Zuhause ist, wird der 37 Jahre alte Herr H. mit seinen zwei sechs und acht Jahre alten Söhnen über den Flughafen Düsseldorf ausgeflogen. Damit ist die Familie getrennt.

Die Eheleute sind seit 2006 in der Bundesrepublik und die Familie gilt als gut integriert. Alle drei Kinder sind hier geboren und aufgewachsen. Sie kennen das Land ihrer Eltern nur aus Erzählungen.

Nach einer gescheiterten Abschiebung Anfang August hatte Frau H. versucht, sich mit Tabletten zu vergiften. FachärztInnen für Psychiatrie diagnostizierten eine sich wiederholende depressive Störung bei ihr und stellten ihre Reiseunfähigkeit fest.

Die Familie befindet sich zudem in Trauer, denn der Vater von Herrn H., der auf die Pflege und Unterstützung seines Sohnes angewiesen war, erst am 26. August einem Herzinfarkt erlag.

*FRat Sachsen 19.9.17;
Spiegel 19.9.17;
FRat Sachsen 20.9.17*

18. September 17

Dresden – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

18. September 17

Burg bei Magdeburg, Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

22. September 17

Rostock im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Eine afghanische Flüchtlingsfamilie wird vor ihrem Wohnhaus von Nachbarn rassistisch beleidigt. Als der Ehemann die Provokateure zur Rede stellt, stoßen sie seine hochschwängere Frau in Gegenwart ihrer drei kleinen Kinder zu Boden und treten ihr in den Bauch. Die 30-Jährige erleidet dadurch große Schmerzen, und zudem hat sie Angst um das ungeborene Kind.

Bisherige Attacken der Nachbarn gegen die Familie waren ausschließlich verbal gewesen.

LOBBI

22. September 17

Cottbus im Bundesland Brandenburg. Im Stadtteil Sandow sticht ein älterer Mann einem 16 Jahre alten Jugendlichen aus Syrien unvermittelt mit seinem Regenschirm gegen den Oberkörper.

OPP

22. September 17

Landkreis Ostprignitz-Ruppin in Brandenburg. In der Kleinstadt Lindow (Mark) werden ein zweijähriges und ein sechsjähriges Mädchen aus Afghanistan rassistisch beleidigt und geschlagen.

OPP

22. September 17

Berlin. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

22. September 17

Klosterfelde – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

23. September 17

Cottbus in Brandenburg. Ein jugendliches Paar deutscher und afghanischer Herkunft geht händchenhaltend im Stadtteil Sandow spazieren, als ein Mann auf einem Fahrrad vorbeifährt und sich offensichtlich provoziert fühlt. "Ist das eine deutsche Alte?" spricht er sie an, fährt dann mit dem Rad gegen das Knie des Afghanen, packt ihn an der Bekleidung und schlägt ihm ins Gesicht. Erst als seine Freundin PassantInnen um Hilfe bittet und ein Mann einschreitet, entfernt sich der Täter vom Ort.

OPP

24. September 17

Bützow im Landkreis Rostock – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein jugendlicher Flüchtling wird von einem Mann beleidigt und mit dem sogenannten Hitlergruß provoziert. Dann fährt der Mann direkt auf den Jugendlichen zu – dieser kann ausweichen und bleibt dadurch unverletzt.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts gefährlicher Körperverletzung auf.

*LOBBI (Polizei);
BT DS 19/146*

24. September 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Gegen 5.40 Uhr versucht eine dunkel bekleidete und maskierte Person, mit einem Stuhl die Eingangstür der Flüchtlingsunterkunft Paul-Schwenk-Straße einzuwerfen. Als MitarbeiterInnen des Sicherheitsdienstes auf die Person zugehen, ergreift diese die Flucht.

Die gerufene Polizei findet Aufkleber mit politischen Parolen an den Fensterscheiben der Unterkunft und mehrere lose Exemplare auf dem Gehweg.

Der polizeiliche Staatsschutz übernimmt die Ermittlungen.
Polizei Berlin 24.9.17; TS 24.9.17

24. September 17

Landeshauptstadt Mainz in Rheinland-Pfalz. Am Hauptbahnhof wird ein 22 Jahre alter Flüchtling von drei dunkel gekleideten Personen zusammengeschlagen und noch getreten, als er am Boden liegt.

Als die Polizei eintrifft, haben sowohl Täter als auch Opfer den Ort in Richtung Münsterplatz verlassen. Auf Höhe der Postbank in der Bahnhofstraße finden die BeamtInnen den Flüchtling vor, der durch einen Kratzer am Kopf leicht verletzt ist. Er kann noch vor Ort vom Rettungsdienst untersucht werden – und verweigert weitere Hilfsmaßnahmen.

Die Polizei nimmt die Suche nach ZeugInnen auf.

*Polizei Mainz 25.9.17;
Wormser Zeitung 26.9.17*

24. September 17

Rosenheim im Bundesland Bayern. Vor einer Diskothek in der Papinstraße wird morgens um 4.00 Uhr ein 19-jähriger Flüchtling von einer größeren Menschenmenge zunächst verbal bedrängt und beleidigt. Dann werden drei Männer gewalttätig und schlagen dem Afghanen mit Fäusten ins Gesicht, bis er blutend zu Boden geht. Die Täter, die alle Trachten tragen, treten dann weiter auf seinen Brustkorb ein. Alle Umstehenden – auch zwei Frauen – lachen laut über die Mißhandlung, und niemand hilft dem Verletzten auf.

Dieser kommt ins Klinikum Rosenheim, und die Polizei Rosenheim beginnt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung und unterlassener Hilfeleistung.

Drei Wochen später können zwei Tatverdächtige identifiziert und festgenommen werden, deren Aussagen allerdings den Aussagen des Betroffenen diametral gegenüberstehen.

*Polizei Rosenheim 24.9.17;
Focus 24.9.17; MM 26.9.17;
rosenheim24.de 20.10.17*

24. September 17

Halle im Bundesland Sachsen-Anhalt. In der Nacht zum Sonntag wird in der Straßenbahn-Linie 2 einem 20 Jahre alten Syrer nach rassistischer Beleidigung (z. B. "Scheiß Araber") von einer Frau mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen.

Der Betroffene verläßt die Bahn am Markt, wird aber von der Täterin und ihrem Begleiter weiterhin verfolgt. Nach einer verbalen Auseinandersetzung am Kleinschmieden greift der Mann zu einer zerschlagenen Flasche und verletzt den Syrer damit im Gesicht.

Die gerufene Polizei kann die beiden Deutschen noch in der Nähe festnehmen. Gegen den 38-Jährigen beginnen die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung, und gegen die 21 Jahre alte Frau wird wegen einfacher Körperverletzung und Beleidigung ermittelt.

Der Betroffene selbst kommt ins Krankenhaus, wo seine Verletzungen versorgt werden können.

*Mobile Beratung SaAnh (Polizei 24.9.17)
MDZ 24.9.17; jW 26.9.17*

24. September 17

Limbach-Oberfrohna – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/146

24. September 17

Kirchlinteln – Niedersachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

25. September 17

Werl im nordrhein-westfälischen Landkreis Soest. Auf dem Marktplatz in der Nähe des Autoscooters werden gegen 19.00 Uhr drei irakische Flüchtling im Alter von 23 bis 33 Jahren von zehn Männern angegriffen, geschlagen und verletzt. Zwei Iraker müssen mit Rettungswagen ins nächste Krankenhaus, wo ihre Verletzungen ambulant versorgt werden.

Sie wissen nicht, weshalb sie attackiert wurden, und beschreiben die Täter als "Bodybuildertypen".

Die Kriminalpolizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf und sucht nach ZeugInnen des Überfalls.

*Polizei Soest 26.9.17;
Soester Anzeiger 26.9.17*

26. September 17

Cottbus im Bundesland Brandenburg. Am Spreuefer Ecke Puschkinpromenade begegnet ein 20 Jahre alter syrischer Flüchtling zwei etwa 30-jährigen Männern, die hier Alkohol trinken. Sie beleidigen ihn mit "Scheiß Ausländer" und fordern ihn auf, "zurück nach Hause" zu gehen, zeigen den sogenannten Hitlergruß und werfen eine kleine Schnapsflasche nach ihm, verfehlen aber das Ziel. Dann entfernen sie sich von diesem Ort.

Die Kriminalpolizei nimmt Ermittlungen auf.

Polizei Brandenburg 27.9.17

27. September 17

Schwindegg im bayerischen Landkreis Mühldorf am Inn. Nachdem er mit dem Zug aus Mühldorf kam, wird ein 23 Jahre alter Asylbewerber gegen 22.30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz von vier Männern angepöbelt und beleidigt. Dann schlagen und treten die Angreifer ihn gemeinschaftlich – nach seinem Empfinden "mehrere Minuten lang" – zusammen. Danach fahren sie mit einem Wagen davon.

Erst am nächsten Tag erscheint der Flüchtling mit einem Betreuer bei der Polizei und erstattet Anzeige. Die Ermittlungen sind dadurch erschwert, daß er sich an wenig erinnern kann und sich auch nach dem Aufruf der Polizei keine AugenzeugInnen melden.

*Polizei Mühldorf 29.9.17;
innsalzach24.de 6.10.17*

28. September 17

Saalfeld im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt – Bundesland Thüringen. Am Nachmittag greift ein 30-jähriger Deutscher während einer Busfahrt einen syrischen Fahrgast an, indem er ihm in den Bauch schlägt. Vor der Attacke beschuldigt der

Täter den Syrer, für den Verlust seiner Brille verantwortlich zu sein. Der angegriffene Fahrgast klagt später über Schmerzen durch den zugefügten Schlag, er lehnt aber eine ärztliche Versorgung ab.

Die vom Busfahrer alarmierte Polizei bringt den 30-Jährigen auf Grund seiner starken Alkoholisierung ins Krankenhaus. Gegen ihn wird eine Anzeige wegen des Verdachts der Körperverletzung erstattet.

*Polizei Saalfeld 29.9.17;
TA 29.9.17*

29. September 17

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. In der Rostocker Innenstadt wird ein 26 Jahre alter Flüchtling aus Syrien von einem Provokateur zunächst rassistisch beleidigt. Dank einiger sich einmischender PassantInnen hört der Mann mit seinen Verbal-Angriffen auf. Der Syrer geht weiter, wird aber von dem Mann verfolgt und zu Boden gestoßen. Dann tritt der Täter auf den Liegenden ein und beschimpft ihn.

AugenzeugInnen rufen die Polizei, die den Täter noch vor Ort festsetzen kann. Der Betroffene muß seine Prellungen am rechten Arm und rechten Bein in der Unfallchirurgie ambulant behandeln lassen. Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der Körperverletzung auf.

*LOBBI;
BT DS 19/146*

29. September 17

Wittenberg- Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

29. September 17

Leipzig – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/146

30. September 17

Landkreis Oberhavel – Bundesland Brandenburg. In der Gemeinschaftsunterkunft des kleinen Ortes Bärenklau fügt sich ein 31 Jahre alter Iraner Schnittverletzungen im Halsbereich zu. Ein Wachschutz-Mitarbeiter informiert die Polizei, und diese wiederum einen Notarztwagen, so daß die Wunden schnell versorgt werden können..

Der Iraner äußert gegenüber den PolizeibeamtInnen, daß er sich die Verletzungen aus Angst vor der bevorstehenden Abschiebung zugefügt hat.

Er kommt zunächst in eine psychiatrische Einrichtung.

*Polizei Neuruppin 2.10.17;
TAG24 2.10.17*

September 17

Hansestadt Hamburg. Vier männliche Flüchtlinge, die in einer Erstaufnahme-Einrichtung leben, begehen Suizidversuche.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/11643

September 17

Hansestadt Hamburg. Ein Mann aus Somalia, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Kiwitmoor lebt, droht, sich in selbsttötender Absicht vom Dach zu stürzen.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/11643

1. Oktober 17

Apolda im Landkreis Weimarer Land – Bundesland Thüringen. Gegen 18.30 Uhr gehen drei Deutsche im Alter von 27, 33 und 40 Jahren nach dem Besuch des Apoldaer Zwiebelfestes an der Asylunterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Robert-Koch-Straße vorbei. Sie fühlen sich durch Musik aus dem Flüchtlingsheim gestört und fordern die BewohnerInnen auf, diese auszumachen. Als sich einige Jugendliche verbal wehren, dringen die drei Provokateure in die Unterkunft ein und beginnen, die jungen Flüchtlinge anzugreifen.

Diese versuchen, sich mit Geschirr, einer Eisenstange und Verlängerungskabeln gegen die drei Männer zu wehren. Im Zuge der Auseinandersetzung, an der schließlich 15 Flüchtlinge beteiligt sind, verlagert sich die Schlägerei vor das Flüchtlingsheim.

Der alarmierten Polizei, die mit mehreren Streifenwagen vor Ort ist, gelingt es erst durch den Einsatz von Pfefferspray, die beiden Gruppen zu trennen. Bei dem Angriff auf die Asylunterkunft tragen drei Syrer im Alter von 17 bis 19 Jahren und zwei Deutsche Schnitt- und Kratzwunden an Gesicht, Händen und Füßen davon. Zwei syrische Flüchtlinge werden durch den Pfefferspray-Einsatz der Polizei leicht verletzt.

Die polizeilichen Ermittlungen richten sich gegen die drei Deutschen aus dem Raum Eisenberg wegen Landfriedensbruchs. Zwei von ihnen sind als Rechtsradikale polizeibekannt.

*mdr Thüringen 2.10.17;
Polizei Jena 2.10.17;
Tag24 3.10.17*

2. Oktober 17

Marktobendorf – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

3. Oktober 17

Finsterwalde – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

4. Oktober 17

Herbertshausen im bayerischen Landkreis Dachau. Eine 21 Jahre alte Frau aus Eritrea steht mit ihrem zweijährigen Kind im Kinderwagen auf dem S-Bahnsteig und telefoniert. Es ist circa 11.50 Uhr, als ihr ein vorbeigehender Mann in die Wade tritt. Die Schwangere will ihn zur Rede stellen und läuft ihm hinterher. In der Unterführung erreicht sie ihn, er schlägt ihr gegen den Oberkörper und sprüht ihr dann Pfefferspray ins Gesicht. Die Frau taumelt und geht zu Boden. Der etwa 40 Jahre alte Täter flüchtet.

Die Frau kommt mit Augen- und Atemwegsreizungen, Prellungen am Bein und unterhalb der Brust in ein Krankenhaus.

Die Bundespolizei beginnt Ermittlungen wegen Körperverletzung und Beleidigung.

*BPol 6.10.17;
SZ 6.10.17; MM 6.10.17*

7. Oktober 17

Ludwigsburg in Baden-Württemberg. Die S-Bahn der Linie S5 ist um 18.00 Uhr gut gefüllt, als Farid Nasiry – Flüchtling aus

Afghanistan – von einem deutschen Paar angegriffen wird. Die beiden provozieren ihn und seine Freunde, indem sie behaupten, von ihnen bestohlen worden zu sein. Als Herr Nasiry sich verbittet, daß der Deutsche in den Rucksack seines Freundes greift, schlägt die Frau ihm eine Bierflasche über den Kopf. Herr Nasiry schwankt, blutet stark und geht zu Boden, aber niemand von den Mitfahrenden kommt ihm zu Hilfe. Allein der Zugführer, der durch das vorherige Streitgespräch aufmerksam wurde, hält den Zug am Kornwestheimer Bahnhof an, kümmert sich um den Verletzten und ruft die Bundespolizei. Farid Nasiry wird zur Versorgung einer drei Zentimeter langen Rißwunde auf der Stirn ins Krankenhaus gebracht.

Die Bundespolizei stellt die 28 Jahre alte Frau und ihren 40-jährigen Begleiter noch im Bahnhof. Bei letzterem wird ein Jagdmesser gefunden.

Farid Nasiry, gelernter Chemie-Ingenieur, kam vor zwei Jahren nach Deutschland und lebt in Bietigheim. Er arbeitet im Produktionsbereich einer Elektrofirma.

*StN 10.10.17; StZ 10.10.17;
Nachrichten.com 11.10.17*

7. Oktober 17

Gemünden am Main, Landkreis Main-Spessart im Bundesland Bayern. An diesem Samstagabend springen drei afrikanische Flüchtlinge von einem Güterzug herunter, der bei der Durchfahrt durch den Bahnhof das Tempo verlangsamt hat. Dabei gerät einer von ihnen unter den Zug und erleidet tödliche Verletzungen.

Am nächsten Morgen finden Zeugen die leblose Person in der Nähe der Gleise.

Die beiden anderen Flüchtlinge, ein 23-Jähriger aus Nigeria und ein 19-Jähriger aus der Republik Niger, die die Nacht im Bahnhofsgebäude verbracht haben, melden sich im Laufe des Tages auf einer Polizeidienststelle und beantragen Asyl.

Gegen sie wird ein Ermittlungsverfahren wegen unterlassener Hilfeleistung eingeleitet, weil sie nach dem Unfall keine Hilfe gerufen haben. Nach Abschluß der ersten polizeilichen Maßnahmen werden sie in einer Aufnahmeeinrichtung untergebracht.

*Polizei Unterfranken 11.10.17;
SZ 11.10.17; br24 11.10.17;
BT DS 19/1399*

8. Oktober 17

Bad Segeberg in Schleswig-Holstein. Als der syrische Asylbewerber – nach einem Wochenende in Kiel – abends in seine Wohnung in der Hamburger Straße zurückkommt, stellt er fest, daß Einbrecher dort waren. Eine Fensterscheibe ist zersplittert und die Tür ausgehebelt. Es fehlen Bargeld und Wertsachen.

Erschreckend sind die Deutschlandfahne, die im Wohnraum aufgehängt ist, und das darunter gemalte 60 Zentimeter große Hakenkreuz. An der Hauswand findet er den Schriftzug "AfD".

Der Staatsschutz nimmt die Ermittlungen auf und setzt Spürhunde im Stadtgebiet ein, um den oder die TäterInnen zu finden.

Kieler Nachrichten 9.10.17

8. Oktober 17

Eberswalde im Landkreis Barnim – Bundesland Brandenburg. In der Buslinie 861 tritt gegen 13.30 Uhr ein Mann an zwei 17-jährige Asylbewerber aus Syrien und Somalia heran und zieht ein Klappmesser. Dieses öffnet und schließt er immer wieder und äußert dabei rassistische Beleidigungen. Erst durch das Einschreiten einer Frau hört der Provokateur auf, so daß die

Jugendlichen den Bus unbeschadet verlassen können. Die Polizei sucht nach ZeugInnen dieses Vorfalls.

Polizei Frankfurt 19.10.17

8. Oktober 17

Eisenach in Thüringen. Ein 58-jähriger Mann aus Liberia wird zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr von drei Männern in der Goethestraße zunächst mit den Worten "Ausländer raus!", "Wir brauchen keine Ausländer!" und "Nigger" beleidigt. Als der Liberianer mit seinem Fahrrad wegfahren will, wird er von einem der Männer zu Fall gebracht und verletzt sich dabei leicht.

Die Kriminalpolizei beginnt mit den Ermittlungen und sucht nach ZeugInnen.

*Polizei Gotha 9.10.17;
Thüringen24 9.10.17*

8. Oktober 17

Ansbach – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

9. Oktober 17

Guben im brandenburgischen Landkreis Spree-Neiße. Gegen 13.00 Uhr spielt ein 25-Jähriger mit einem Kind Fußball auf dem Schulgelände in der Platanenstraße – beide kommen aus Syrien. Es taucht ein deutscher Jugendlicher auf, der das Kind schlagen will. Als der 25-Jährige einschreitet, erscheinen mehrere Jugendliche, beleidigen ihn, schlagen ihm ins Gesicht und drücken ihn zu Boden. Dann entfernen sich die Angreifer wieder.

Die Polizei nimmt Ermittlungen auf.

*LR 10.10.17;
Focus 10.10.17*

9. Oktober 17

Rangsdorf im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming. Am Bahnhof wird eine Geflüchtete aus Syrien aus rassistischen Gründen angespuckt.

OPP

10. Oktober 17

Flughafen-Transitbereich am Flughafen Frankfurt am Main – Cargo City Süd. Ein 29 Jahre alter Flüchtling aus China wird in der Nacht tot aufgefunden – er hat sich erhängt.

Der Mann wollte in Deutschland Asyl beantragen.

*FR 17.10.17;
jW 19.10.17*

10. Oktober 17

Landeshauptstadt Magdeburg – Bundesland Sachsen-Anhalt. Gegen 17.00 Uhr steigt in der Innenstadt eine 23 Jahre alte Syrerin mit ihren drei Kindern in die Straßenbahn. Ein Mann beginnt daraufhin, laut die Kinder zu zählen, um dann zu pöbeln: "Immer habt ihr Ausländer so viele Kinder!" und "Was wollt ihr hier?" Als die Geflüchtete sich abwendet, beginnt der Rassist, sie massiv zu beschimpfen.

An der nächsten Haltestelle verläßt die Mutter mit ihren Kindern den Waggon. Jetzt wirft der Täter ein Stück Holz in den Kinderwagen der sieben Monate alten, schlafenden Tochter und trifft sie im Gesicht.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen Beleidigung und gefährlicher Körperverletzung gegen Unbekannt auf.

Mobile Beratung SaAnh

10. Oktober 17

Helmstedt – Niedersachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

10. Oktober 17

Uetersen – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

12. Oktober 17

Wittdünen auf der Nordsee-Insel Amrum im Landkreis Nordfriesland – Schleswig-Holstein. Nach acht Tagen umfangreicher Leichensuch-Maßnahmen der Mordkommission Flensburg mit 40 Einsatzkräften und sechs Leichenspür-Hunden wird am Südstrand der Leichnam des 27 Jahre alt gewordenen Ceetin K. ausgegraben. Die Obduktion ergibt, daß der Körper des irakischen Flüchtlings Stichverletzungen aufweist.

Ceetin K. lebte seit November 2015 auf der Insel und galt ab April dieses Jahres als vermißt. Zunächst wurde vermutet, daß er mit zwei deutschen Männern gemeinsam die Insel verlassen hätte, aber als diese nach Monaten wieder auftauchen und zudem sein Konto und seine Kontakte via Handy und über soziale Netze gar nicht benutzt wurden, verdichtete sich der Verdacht eines Verbrechens.

Am 5. Oktober wurden zwei Amrumer (20 und 26 Jahre alt) in Chemnitz festgenommen und sitzen seither in Untersuchungshaft. Sie hatten mit dem Iraker in einem Mehrfamilienhaus unter einem Dach gelebt und sind auch diejenigen, die mit ihm zusammen "verschwanden".

Der 20-Jährige hatte schließlich die Polizei zu der Stelle des Leichnams geführt, und zwei Tage später gestehen beide die Tötung des Irakers.

Die Ermittlungen nach dem Motiv sind noch nicht abgeschlossen.

Am 27. März 18 beginnt der Prozeß gegen die beiden Tatverdächtigen wegen gemeinschaftlich begangenen Mordes aus Heimtücke vor dem Landgericht Flensburg.

*Polizei Flensburg 4.10.17;
Amrum News 5.10.17;
ndr 9.10.17; Welt 9.10.17;
Welt 12.10.17; HA 14.10.17;
Der Insel-Bote 25.10.17;
Der Insel-Bote 27.3.18*

13. Oktober 17

Kaufbeuren im Bundesland Bayern. Gegen 18.00 Uhr passiert es, daß drei Jungen und ein Mädchen beim Rüdiger-Brunnen auf eine Gruppe junger Leute, in der sich auch Flüchtlinge befinden, zugehen und einen Streit beginnen. Dabei wird ein 19 Jahre alter Afghane geschubst und geschlagen. Auch als er am Boden liegt, wird er weiter gepeinigt. Erst als eine ältere Frau hinzukommt und ihm hilft, verschwinden die TäterInnen.

Die Polizei ermittelt und sucht vor allem nach der couragierten Helferin und weiteren ZeugInnen des Angriffs.

Polizei Schwaben Süd/West 23.10.17

13. Oktober 17

Rostock – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf

einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

14. Oktober 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Vor einem Jugendclub in der Senftenberger Straße wird ein 19 Jahre alter Flüchtling gegen 21.00 Uhr aus einer Gruppe heraus von einem Mann rassistisch beleidigt und dann mit der Faust ins Gesicht geschlagen.

ReachOut Berlin

14. Oktober 17

Dresden im Bundesland Sachsen. Ein 18 Jahre alter Mann aus Benin steigt um 5.00 Uhr an der Bodenbacher Straße in eine Straßenbahn der Linie 2, um ins Stadtzentrum zu kommen. An der Haltestelle Rennplatzstraße steigen sieben Männer zu, die Lieder über Dynamo Dresden singen. Einer von ihnen setzt sich direkt neben den 18-Jährigen und fängt an, ihn rassistisch zu beleidigen.

Der Jugendliche, der sich der Bedrohungssituation entziehen will, steht auf und geht zur Tür. Auf Höhe des Comeniusplatzes erhält er einen Schlag in den Nacken.

Am Straßburger Platz gelingt es ihm, die Tram zu verlassen, jedoch die Männer folgen ihm und versetzen ihm Schläge und Tritte.

Erst als der Beniner eine andere Straßenbahn besteigt, lassen die Rassisten von ihm ab.

Die Polizei sucht nach ZeugInnen und stellt die Videoaufnahmen der Bahn sicher.

*Polizei Dresden 14.10.17;
S&Z 16.10.17;
TAG24 16.10.17*

14. Oktober 17

Gera im Bundesland Thüringen. Gegen 23.20 Uhr wird ein Syrer an der zentralen Umsteigestelle Heinrichstraße von vier Deutschen angegriffen. Die Täter schlagen auf den 26-Jährigen ein, wodurch er im Gesicht verletzt wird. Er muß ins Krankenhaus gebracht werden.

Kurz danach nimmt die Polizei in der näheren Umgebung vier deutsche Männer als Tatverdächtige fest, und sie beginnt mit der Suche nach ZeugInnen.

*Polizei Gera 15.10.17;
Thüringen24 15.10.17*

Mitte Oktober 17

Hutthurm im bayerischen Landkreis Passau. Um 2.00 Uhr kommt ein Abschiebungskommando in die Flüchtlingsunterkunft und nimmt den Flüchtling Lamine Condeh mit. Der junge Mann ist aufgrund einer schweren Lebererkrankung (Hepatitis B und C) in medizinischer Behandlung und müßte demnächst einen Arzt-Termin wahrnehmen, was er auch den PolizistInnen erklärt und ihnen einen Beleg darüber zeigt. Sie antworten, sie würden ihn jetzt zu einem Arzt fahren, bringen ihn aber direkt zum Flughafen Frankfurt am Main. Entsprechend dem Dublin-Verfahren wird er nach Italien zurückgeschoben.

In Mailand angekommen bekommt er – wie die meisten aus Deutschland zurückgeschobenen Flüchtlinge – keine Unterbringung, geschweige denn medizinische Versorgung. Er lebt auf der Straße, und sein körperlicher Zustand verschlechtert sich immens.

Drei Wochen nach seiner Rückschiebung erreicht er erneut die Bundesrepublik. Im Januar 2018 wird im Krankenhaus

Passau bei ihm fortgeschrittener Leberkrebs mit Metastasen in der Wirbelsäule diagnostiziert. Letztere verursachen starke Schmerzen.

Die Ausländerbehörde Deggendorf versucht, den Schwerstkranken aus dem Krankenhaus zurück in die Gemeinschaftsunterkunft mit Mehrbettzimmern zu verlegen, was durch das konsequente Einschreiten einer Hospiz-Ärztin verhindert werden kann.

Ende Februar erscheinen BundespolizistInnen im Krankenhaus, um Lamine Condeh erneut nach Italien zurückzuschieben. Auch dieser skandalöse Versuch der Behörden kann durch Ärzte und Ärztinnen verhindert werden.

Am 1. März 18 erliegt Lamine Condeh seinem Leiden im Klinikum Passau – er wurde 20 Jahre alt.

Als er Ende Dezember 2016 Deutschland erreichte, hatte er eine halbjährige Flucht hinter sich: Geflohen vor Verfolgung aus Sierra Leone war er eine Zeitlang in einem der libyschen Flüchtlingslager gefangen. Nach einer dramatischen Fahrt übers Mittelmeer erreichte er Italien. Um hier der Obdachlosigkeit zu entkommen, war er dann weiter nach Norden gezogen.

Vor seiner Rückschiebung nach Italien war Lamine Condeh zweimal im Transitlager Deggendorf untergebracht worden. FreundInnen, Bekannte und MitbewohnerInnen aus diesem Lager, die an seiner Beerdigung auf dem Gemeindefriedhof in Hutthurm teilnehmen wollen, bekommen von der Ausländerbehörde Deggendorf keine Genehmigung dafür, das Lager zu verlassen. Auch wird das Büro absichtlich verspätet geöffnet, so daß letztlich nur zehn Personen fahren dürfen und zudem noch zu spät kommen. Es wird später bekannt, daß einigen Personen, die diesen Antrag stellten, ihre Aufenthalts-erlaubnis entzogen worden sei. So geschah es, daß über 100 Flüchtlinge nicht an der Trauerfeier für Lamine Condeh teilnehmen konnten.

*matteo – Kirche und Asyl 6.3.18;
Bündnis 90/Die Grünen 12.3.18;
jW 12.3.18; PNP 14.3.18;
matteo – Kirche und Asyl*

15. Oktober 17

Pirna – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

16. Oktober 17

Naumburg im Burgenlandkreis – Bundesland Sachsen-Anhalt. Um 21.20 Uhr wird ein Mann aus Benin am Barbaraplatz von zwei Betrunkenen angepöbelt und beleidigt: "Was machst Du in unserem Land?" und "Du kriegst unser Geld!" Dann versucht einer der Provokateure, den Afrikaner mit einer Bierflasche zu schlagen. Da in diesem Moment der Kollege des Beniners mit seinem Auto vorfährt, kann er hineinspringen und entgeht so weiteren Attacken. Frustriert wirft der Angreifer seine Flasche dem Toyota Verso hinterher, die auch trifft und einen Schaden von mehreren tausend Euro verursacht.

*Polizei Burgenlandkreis 17.10.17;
Mobile Beratung SaAnh (Polizei 17.10.17)*

17. Oktober 17

Halle an der Saale in Sachsen-Anhalt. In einer Straßenbahn wird ein 17 Jahre alter Syrer von einem 35-jährigen Deutschen attackiert. Nach rassistischen Beleidigungen tritt dieser dem Jugendlichen gegen die Beine und schlägt ihn mit der Faust ins

Gesicht. Als sich eine 35-jährige Syrerin, die den Jugendlichen begleitet, einmischte und versucht zu schlichten, wird auch sie angepöbelt.

Die gerufene Polizei nimmt Ermittlungen wegen Beleidigung und Körperverletzung auf.

*Polizei Saalekreis 18.10.17;
MDZ 18.10.17*

18. Oktober 17

Gewahrsamseinrichtung für Ausreisepflichtige (GfA) in Ingelheim. Ein 27 Jahre alter Abschiebegefangener aus Marokko verschließt die Fenster seiner Zelle, verstopft die Abluftanlage und setzt seine Matratze vor der Zellentür in Brand.

Da er schon vorher mit Suizid gedroht hatte, unterliegt er einer schärferen Überwachung, so daß das Feuer schnell bemerkt wird. Bei der Rettung des Gefangenen erleiden sechs Bedienstete der Anstalt Rauchvergiftungen und eine Person darüber hinaus eine leichte Brandverletzung.

Er selbst kommt mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus. Danach wird er in die psychiatrische Fachklinik Alzey verlegt. Hier erfolgt seine Überwachung auf der geschlossenen Station durch zwei Sicherheitskräfte, die von der Ausländerbehörde des Kreises Mayen-Koblenz gestellt sind.

Am 22. Oktober geht der Marokkaner nach dem Frühstück in Begleitung seiner Bewacher zu einem Fußballspiel auf den Innenhof der Anstalt. Von hier aus gelingt ihm die Flucht nach draußen.

Der Flüchtling war in diesem Jahr in die Erstaufnahme-Einrichtung Speyer gekommen und dann von hier in den Landkreis Mayen-Koblenz umverteilt worden. Im September erfolgte die Ablehnung seines Asylantrags, und im Oktober wurde der Haftbefehl gegen ihn ausgestellt.

*t-online.de 19.10.2017; WT 26.10.17;
LKH Rheinhessen – Fachklinik Alzey 27.10.17*

18. Oktober 17

Glauchau – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

19. Oktober 17

Zittau im Bundesland Sachsen. Eine im siebten Monat schwangere 42-jährige Frau aus Georgien soll mit Mann und Tochter in die Tschechische Republik – entsprechend dem Dublin-Verfahren – abgeschoben werden. Die Frau, die wegen Komplikationen in der Schwangerschaft in letzter Zeit schon dreimal im Krankenhaus war und jetzt vor allem liegen soll, entscheidet sich, in Deutschland zu bleiben.

Somit werden ihr Mann und ihr Kind mitgenommen und die Familie dadurch getrennt. Anfang November reisen die beiden allerdings wieder ein und halten sich dann im Landkreis Görlitz auf.

*FRat Sachsen.29.11.17;
LT DS 6/11080*

20. Oktober 17

Hamburger Stadtteil Bergedorf. Um 6.20 Uhr entdeckt der Hausmeister der Wohnunterkunft für Flüchtlinge am Cursacker Neuer Deich 57 an vier Rolläden Ruß- und Schmelzspuren eines Feuers.

Die Polizei stellt Brandbeschleuniger fest – das Feuer war offensichtlich von alleine erloschen. In diesem Wohntrakt

befinden sich Verwaltungs-, Lager- und Beratungsräume, so daß niemand zu Schaden gekommen ist.

Der Staatsschutz übernimmt die Ermittlungen.

HA 21.10.17;
Bergedorfer Ztg 21.10.17

20. Oktober 17

Granseer im brandenburgischen Landkreis Oberhavel. In der Innenstadt wird ein 33 Jahre alter Syrer von einem Mann rassistisch beschimpft und dann körperlich angegriffen.

OPP (Polizei Brandenburg)

21. Oktober 17

Vogtlandkreis im Bundesland Sachsen. In einem Zug der Vogtlandbahn Cheb-Zwickau wird ein 15 Jahre alter Afghane von einem 31-jährigen Deutschen beleidigt und mißhandelt. Der Täter zeigt ihm und zwei 16 und 17 Jahre alten Syrern den sogenannten Hitlergruß und versetzt ihm dann Faustschläge gegen den Kopf.

Als die drei Angegriffenen den Zug in Pöhl am Haltepunkt Jocketa verlassen, verfolgt der Angreifer sie. Er wirft den 15-Jährigen über ein am Bahnsteig befindliches Geländer, so daß dieser stürzt und auf ein Dach fällt. Dann schlägt er ihm wieder mehrmals mit Fäusten gegen den Kopf und schlägt sogar den Kopf wiederholt gegen den Boden. Danach verschwindet er – kann aber noch am selben Tag festgenommen werden.

Der verletzte Jugendliche kommt mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus.

Das Polizeiliche Terrorismus- und Extremismus-Abwehrzentrum (PTAZ) übernimmt die Ermittlungen von der Bundespolizei Klingenthal, weil es nicht nur um gefährliche Körperverletzungen geht, sondern es sich durch das Zeigen des sogenannten Hitlergrußes um ein Staatsschutz-Delikt handelt. Der Täter wird nach ersten Vernehmungen wieder auf freien Fuß gesetzt, dann jedoch am 25. Oktober in Untersuchungshaft genommen.

FP 22.10.17; FP 23.10.17;
FP 24.10.17; FP 27.10.17

21. Oktober 17

Eberswalde – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

21. Oktober 17

Pöhl – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

22. Oktober 17

Waldkraiburg im bayerischen Landkreis Mühldorf am Inn. In der Nacht zum Sonntag wird die Erstaufnahme-Einrichtung mit Steinen attackiert. Zwei Fensterscheiben gehen zu Bruch.

Der Staatsschutz nimmt die Ermittlungen auf, da eine politische Motivation vermutet wird. Vorher war mit Haß-Parolen und Fake News über sogenannte Soziale Medien zu einer Demonstration gegen die Flüchtlinge aufgerufen worden, an der sich am Samstag circa 80 Personen beteiligten.

Wochenblatt 22.10.17;
SZ 23.10.17

22. Oktober 17

Gräfenhainichen im Landkreis Wittenberg – Bundesland Sachsen-Anhalt. Um 0.17 Uhr beginnt Psychoterror gegen zunächst nur eine syrische Familie. Die Mutter und ihre drei Kinder werden durch den Krach wach, den drei betrunkene Männer veranstalten. Ihre Bierflaschen und Gläser haben sie auf die äußere Fensterbank gestellt.

Als die Frau das Licht in der Stube anmacht, erblickt sie die drei Täter an der Scheibe – einer von ihnen versucht, sein Gesicht mit einer Kapuze zu verbergen – alle rufen "Kommt raus!"

Sie treten gegen die Haustür, zerschneiden die Reifen von den Fahrrädern, zerstören die Hausbeleuchtung und greifen auch noch die Wohnung der Nachbarn an, in der zu dieser Zeit die Kinder allein sind.

Der fünfjährige Sohn der Frau gerät in Panik und kriecht hinter das Sofa, die Frau selbst ruft ihren Mann an, der bei Bekannten weilt. Der zwölfjährige Sohn wählt die 110, ist aber so aufgeregt, daß er die Adresse nicht sagen kann, und gibt den Hörer an seinen 16 Jahre alten Bruder weiter. Die Polizei ist in neun Minuten vor Ort, wo sich die Situation inzwischen verändert hat.

Sechs syrische Männer haben inzwischen die Angreifer zur Rede gestellt und fotografiert – der Mann mit der Kapuze konnte flüchten. Die Kinder zittern immer noch am ganzen Körper.

Da die Betrunkenen sich jetzt von den Syrern "angegriffen" fühlen und Anzeige erstatten, wird jetzt auch gegen die Flüchtlinge ein Verfahren wegen des Verdachts der Bedrohung eingeleitet. Zudem wird bei einem Syrer ein Springmesser gefunden, das laut Waffengesetz ein verbotener Gegenstand ist.

Gegen die Randalierer wird wegen Sachbeschädigung ermittelt.

MDZ 27.10.17

23. Oktober 17

Brunsbüttel – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

24. Oktober 17

Weißenfels im Burgenlandkreis – Bundesland Sachsen-Anhalt. Kurz nach 6.00 Uhr morgens greifen zwei betrunkene Männer in der Merseburger Straße einen Jugendlichen aus Tadschikistan an. Sie reißen ihn zu Boden, schlagen und treten auf ihn ein, wodurch er viele Schürfwunden und Prellungen erleidet.

Kurz zuvor hatten die 22 und 32 Jahre alten Täter in der Schlachthofstraße einen gebürtigen Dominikaner tätlich angegriffen. Sie hatten auch ihn zu Boden gezogen und auf ihn eingetreten. Der 18-Jährige trägt Verletzungen an Kopf und Auge davon.

Die gerufene Polizei kann die Täter kurze Zeit später stellen.

Polizei Sachsen-Anhalt 24.10.17;
Mobile Beratung SaAnh (MDZ 24.10.17)

25. Oktober 17

Granseer im brandenburgischen Landkreis Oberhavel. Vor einer Imbißbude an der Rudolf-Breitscheid-Straße kommt es gegen 22.50 Uhr zunächst zu einem verbalen Streit zwischen

fünf Deutschen – vier Männern, einer Frau – und zwei bis drei Flüchtlingen. Letztere werden rassistisch beleidigt, und einer der Provokateure zeigt den sogenannten Hitlergruß. Nach Anrenpeleien kommt es zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Einem 18 Jahre alten Flüchtling wird in den Bauch geboxt, und er verletzt sich am Knie.

Als dann Autos mit drei weiteren Asylbewerbern eintreffen, gelingt es mit Messern, die Deutschen in die Flucht zu schlagen.

Der verletzte 18-Jährige wird von Rettungskräften noch vor Ort medizinisch versorgt.

Die 21 bis 28 Jahre alten Deutschen werden von der Polizei kurze Zeit später in einem Lokal am Kirchplatz angetroffen.

Die Polizei ermittelt gegen die Deutschen wegen Verwendens verfassungsfeindlicher Kennzeichen und Körperverletzung bis hin zu gefährlicher Körperverletzung.

*Polizei Brandenburg 26.10.17;
MOZ 26.10.17*

26. Oktober 17

Schömburg im baden-württembergischen Landkreis Calw. Als PolizeibeamtInnen einen Asylbewerber aus Gambia zur Identitätsfeststellung zum Regierungspräsidium Karlsruhe aus der Unterkunft in der Salmbacher Straße abholen wollen, treffen sie ihn nicht an. Sein Mitbewohner sagt, daß er ihn lange nicht gesehen habe. PassantInnen allerdings finden den 43 Jahre alten Flüchtling lebensgefährlich verletzt vor dem Haus am Boden liegend. Ein Zeuge sagt aus, daß der Gambier aus dem Fenster kletterte und dann von der Dachkante sieben Meter in die Tiefe sprang.

Die Polizei geht davon aus, daß sich der Mann aus Angst vor einer drohenden Abschiebung in Lebensgefahr brachte.

*Polizei Karlsruhe 26.10.17;
MM 26.10.17; TAG24 26.10.17;
StN 26.10.17; StZ 26.10.17;
jW 27.10.17*

26. Oktober 17

Waldkraiburg im bayerischen Landkreis Mühldorf am Inn. Ein 25 Jahre alter Asylbewerber aus dem Senegal ist auf dem Weg von der Erstaufnahme-Einrichtung in der Aussiger Straße über die Erzgebirgsstraße in Richtung Waldbad, als sich ihm – gegen 15.10 Uhr – ein Mann breitbeinig und mit ausgestreckten Armen in den Weg stellt und ihn auffordert, zurückzugehen. Da der Senegalese versucht, an dem alkoholisierten 48-Jährigen vorbeizukommen, schlägt dieser ihm mit der Faust auf den Kopf. Der Flüchtling erleidet dadurch eine Kopfverletzung, die ärztlich versorgt werden muß.

Gegen den amtsbekannten Täter wird nicht nur wegen Körperverletzung und Nötigung ermittelt, sondern auch wegen des Verstoßes gegen ein gerichtlich verordnetes Alkoholverbot.

*Polizei Waldkraiburg 27.10.17;
insalzach24.de 27.10.17;
OVB 28.10.17*

27. Oktober 17

Offenburg – Baden-Württemberg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

28. Oktober 17

Oranienbrug im brandenburgischen Landkreis Oberhavel. Bei einer Feier in der Bernauer Straße kommt es gegen 23.30 Uhr zwischen einem 23-jährigen Deutschen und einem 17 Jahre alten Jugendlichen aus Somalia zunächst zu einer verbalen Auseinandersetzung. Der Deutsche beleidigt den Afrikaner, greift dann aber zu einer Schere, geht auf sein Gegenüber los und sticht auf ihn ein.

Dann flieht der Täter, und der Jugendliche muß seine Verletzungen an Arm und Hals in einem Krankenhaus behandeln lassen.

*MAZ 30.10.17;
OPP*

28. Oktober 17

Schwedt an der Oder in der brandenburgischen Uckermark. In einem Wohngebiet greift ein Mann einen jungen Syrer an und verletzt ihn mit Schlägen.

OPP (Polizei Brandenburg)

31. Oktober 17

Wittenberge im brandenburgischen Landkreis Prignitz. Bei einer Halloween-Feier auf dem Paul-Lincke-Platz pöbelt ein 29 Jahre alter Deutscher einen 13-jährigen Syrer an und fordert ihn auf, Deutsch zu sprechen. Dieser wehrt sich zunächst verbal, aber dann wird die Auseinandersetzung mit körperlicher Gewalt von beiden Seiten fortgesetzt. Sowohl der Provokateur als auch der Jugendliche werden verletzt.

Als die Familie des Deutschen und Freunde des Syrerers hinzukommen, schreitet der Sicherheitsdienst ein, trennt die beiden Gruppen und verweist sie vom Gelände. Die Polizei nimmt von beiden Seiten Anzeigen auf.

MAZ 1.11.17

31. Oktober 17

Itzehoe – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

Oktober 17

Hansestadt Hamburg. Drei männliche Flüchtlinge, die in Erstaufnahme-Einrichtungen leben, begehen in diesem Monat Suizidversuche.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/11643

1. November 17

Bocholt – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

2. November 17

Meißen im Bundesland Sachsen. Um 1.50 Uhr bemerken zwei Bewohner der Flüchtlingsunterkunft in der Leiziger Straße 48 einen Brand im Erdgeschoß. Unter Gefährdung ihrer Gesundheit gelingt es den beiden Libyern, das Feuer selbst zu löschen, wodurch sie verhindern, daß weitere Menschen und Sachen zu Schaden kommen.

Da eine Brandstiftung als Ursache vermutet wird, beginnt zunächst der Staatsschutz mit den Ermittlungen, die dann vom

Polizeilichen Terrorismus- und Extremismus-Abwehrzentrum (PTAZ) fortgesetzt werden.

ND 2.11.17;
DNN 3.11.17;
SüZ 3.11.17

3. November 17

Seddiner See Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

4. November 17

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Fitnessraum des Asylheims von Jürgenstorf brennt gegen 23.50 Uhr eine Matratze, so daß sich starker Qualm im gesamten Gebäude verteilt. MitarbeiterInnen des Sicherheitsdienstes gelingt es noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr, das Feuer zu löschen – die Feuerwehr evakuiert die 120 BewohnerInnen und durchlüftet das Gebäude. Alle BewohnerInnen können danach wieder in ihre Zimmer zurück.

Schnell steht fest, daß die Matratze absichtlich angezündet wurde und sich der Fokus der Tatverdächtigen auf diejenigen richtet, die eine Zugangsberechtigung zu der Flüchtlingsunterkunft haben.

Die Polizei ermittelt wegen versuchter schwerer Brandstiftung.

Polizei Neubrandenburg 5.11.17;
SVZ 5.11.17; NK 6.11.17

4. November 17

Wittenberge im brandenburgischen Landkreis Prignitz. Am Busbahnhof in der Lenzener Straße wird um circa 16.30 Uhr ein 17 Jahre alter Iraner von einem 22-Jährigen brutal angegriffen. Der Täter versetzt ihm einen Kopfstoß und beschädigt sein Mobiltelefon, das er gerade in der Hand hält. Zudem zieht er ein Messer, das er allerdings nicht einsetzt.

Erst am Abend erstattet der Betroffene Anzeige bei der Polizei.

Polizei Brandenburg 7.11.17;
MAZ 10.11.17

4. November 17

Treuen – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

5. November 17

Bremervörde – Niedersachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

6. November 17

Ludwigsburg in Baden-Württemberg. Gegen 16.05 Uhr wird ein 21 Jahre alter Flüchtling aus Syrien von zwei Männern in der Bahnunterführung brutal geschlagen und getreten. Selbst als er am Boden liegt, treten die Täter weiter auf ihn ein. Der Mann wird ins Krankenhaus Ludwigsburg eingeliefert.

Die Polizei sieht eine mögliche Motiv im Verhalten des Betroffenen selbst, der zuvor zwei 16 Jahre alte Mädchen angesprochen und einer von ihnen dann die Hand geküßt hatte. Die von dieser Geste offensichtlich überforderten Mädchen waren daraufhin in Angst davongelaufen.

Polizei Ludwigsburg 7.11.17;
SüZ 7.11.17

6. November 17

Waren an der Müritz – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

9. November 17

Aschersleben – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

10. November 17

Kyritz im Bundesland Brandenburg. In einer Wohnung der Straße der Jugend kommt es gegen 0.10 Uhr zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen zwei alkoholisierten Deutschen und drei Asylbewerbern. Die Aussagen zum Sachverhalt fallen unterschiedlich aus und können vorerst nicht geklärt werden. Einige der Anwesenden haben leichte Verletzungen.

Die Kriminalpolizei ermittelt.

Polizei Brandenburg 10.11.17

11. November 17

Neubrandenburg im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Reitbahnviertel in der Straße Am Zügel greift gegen 14.40 Uhr ein 20 Jahre alter Deutscher einen 31-jährigen syrischen Flüchtling mit einem Hammer an und verletzt ihn so schwer, daß dieser mit einer Platzwunde an der Wange im Klinikum Neubrandenburg behandelt werden muß.

Gegen 16.00 Uhr attackiert derselbe Täter in derselben Straße einen 24-jährigen Deutschen mit irakischen Wurzeln, indem er mehrere Blumentöpfe aus der 5. Etage auf ihn hinunterwirft. Dann verfolgt er sein Opfer mit einem Hammer und schreit dabei: "Scheiß Ausländer! Geh zurück in Dein Land!"

Gegen Abend gelingt es, den der Polizei nicht unbekanntem Täter vorläufig festzunehmen. Wegen eines wahrscheinlich rassistischen Hintergrundes der Taten nimmt der polizeiliche Staatsschutz die Ermittlungen auf.

Polizei Neubrandenburg 12.11.17;
NK 12.11.17; NK 13.11.17

11. November 17

Bundesland Brandenburg. In der Storkower Schloßstraße werden drei jugendliche Flüchtlinge rassistisch beleidigt und dann tätlich angegriffen.

OPP (Polizei Brandenburg)

11. November 17

Burg bei Magdeburg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft

oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

11. November 17

München – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

12. November 17

Zolling im bayerischen Landkreis Freising. Eine Spaziergängerin, die auf einem vielgenutzten Feldweg zwischen Sportheim und Anglberger Weiher in Richtung Kläranlage unterwegs ist, findet gegen 15.30 Uhr in einer Buschreihe einen stark verwesenen, zum Teil skelettierten Leichnam.

Den Ermittlungsbehörden gelingt es erst nach Tagen, Näheres über die Identität der Person herauszufinden. Es handelt sich um einen 20 Jahre alten nigerianischen Asylbewerber aus der Flüchtlingsunterkunft in Zolling, der vor circa zwei Monaten das Heim verlassen hatte und seitdem nicht mehr gesehen worden war.

Da es keinerlei Hinweise auf Gewalteinwirkung durch Dritte gibt, allerdings neben dem Auffindeort ein "Seil oder Ähnliches" gefunden wurde, das auf Strangulation hinweist, wird der Verdacht einer Selbsttötung geäußert, obwohl die Ermittlungen noch nicht vollends abgeschlossen sind.

MM 12.11.17;
MM 14.11.17; SZ 14.11.17;
MM 26.11.17

12. November 17

Landeshauptstadt Magdeburg von Sachsen-Anhalt. An diesem Sonntagmittag wird eine Familie aus Afghanistan durch einen lauten Knall auf ihrem Balkon erschreckt. Als der 10-jährige Sohn den Balkon betritt, explodiert ein weiterer Böller direkt neben ihm, so daß sein Schuh beschädigt wird und er ein Knalltrauma erleidet und mehrere Stunden lang taub ist.

Auf dem Nachbarbalkon sieht er den Hausbewohner stehen, der seine Familie schon oft rassistisch beleidigte. In der letzten Zeit waren nachts mehrmals Eier gegen die Tür der afghanischen Familie geworfen worden.

Mobile Beratung SaAnh

13. November 17

Lübben im Dahme-Spreewaldkreis – Bundesland Brandenburg. Am Abend wird ein 20 Jahre alter Syrer von einem 32-jährigen Deutschen am Eichengrund mit einer Pistole bedroht. Der Täter ist polizeibekannt, und die Beamten finden eine Schreckschußpistole. Er wird vorläufig festgenommen.

Polizei Brandenburg 15.11.17;
Niederlausitz aktuell 15.11.17;
City Report - prn24 15.11.17

14. November 17

Hachenburg – Rheinland-Pfalz. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

15. November 17

Bamberg im Bundesland Bayern. Aus der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO) im Osten der Stadt, in der 1200 BewohnerInnen untergebracht sind, wird um 3.00 Uhr morgens ein Feuer gemeldet. Als die Rettungskräfte eintreffen, brennt es lichterloh im Erdgeschoß eines Gebäudetraktes, und der Rauch hat sich in den drei Etagen ausgebreitet. Den meisten der 164 BewohnerInnen gelingt es, unbeschadet ins Freie zu kommen. Fünf Personen werden von einem Balkon und vier Personen über das Treppenhaus von den Rettungskräften in Sicherheit gebracht.

15 BewohnerInnen erleiden Rauchgasvergiftungen, von denen sieben in stationäre Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden müssen.

Während der Löscharbeiten wird ein Leichnam in einer völlig verbrannten Wohnung gefunden, dessen Identität zunächst unklar ist.

Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft nehmen umgehend die Ermittlungen auf und kommen zu dem Ergebnis, daß es sich bei dem Toten um einen 28 Jahre alten Bewohner aus Eritrea handelt, der eventuell das Feuer durch "fahrlässigen Umgang mit Rauchutensilien" verursachte.

Die Aussage eines syrischen Flüchtlings dem Bayerischen Rundfunk gegenüber, daß der Wachschutz sich zunächst geweigert hatte, die Feuerwehr zu rufen und damit schnelle Hilfe verzögerte, werden von den Ermittlungsbehörden aufgrund fehlender "belastbarer Hinweise" zunächst nicht bestätigt. (siehe auch: 5. September 17)

Polizei Oberfranken 15.11.17;
infranken.de 15.11.17;
Polizei Oberfranken 16.11.17;
MM 16.11.17;
Bayerische Rundschau 17.11.17

15. November 17

Niedergörsdorf im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming. In der Kastanienallee im Ortsteil Altes Lager beschimpft gegen 21.00 Uhr ein betrunkenen Deutschen einen 27-jährigen Mann aus Pakistan mit rassistischen Parolen. Dann boxt der 28-Jährige auf ihn ein, tritt ihn und schlägt ihn mit einer Flasche.

Dem Betroffenen gelingt die Flucht. Er kann bei der Polizei eine detaillierte Täterbeschreibung abgeben, so daß der Mann schnell identifiziert wird.

Polizei Brandenburg 16.11.17;
MAZ 16.11.17

15. November 17

Jüterbog – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

16. November 17

Braunschweig im Bundesland Niedersachsen. Gegen 23.00 Uhr wird ein 18 Jahre alter Flüchtling aus Syrien in einer Straßenbahn am Bohlweg zunächst beleidigt und dann mit einem Schlag ins Gesicht tätlich angegriffen. Bei der Auseinandersetzung wird auch die Jacke des Syrers beschädigt.

Der 41-jährige Täter flüchtet und kann kurze Zeit später in einem Internet-Café am Bohlweg festgenommen werden. Die Polizei ermittelt wegen Körperverletzung auf.

Polizei Braunschweig 17.11.17;
Wolfsburger Allgemeine Ztg 18.11.17

18. November 17

Rostock im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein junger Flüchtling wird von einem Mann, der sich selbst als Nazi bezeichnet, rassistisch beschimpft. Es kommt zu einem Streitgespräch, in dessen Verlauf der Provokateur dem Flüchtling ins Gesicht schlägt und dessen Brille zerstört.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung.

*LOBBI (Polizei);
BT DS 19/889*

21. November 17

Kreisstadt Kulmbach in Bayern. Mit einem Schlüssel verschaffen sich PolizeibeamtInnen in der hiesigen Flüchtlingsunterkunft den Zugang zum Wohnbereich der Familie Guliyeva, leuchten Frau Guliyeva mit einer Taschenlampe ins Gesicht, damit sie erwacht, und fordern sie auf, ihre Sachen zu packen, denn sie würden jetzt nach Aserbaidschan abgeschoben werden.

Als Frau Guliyeva den Koffer für ihren 7-jährigen Sohn Sahib packen will, wird sie mit den Worten davon abgehalten, daß das schon der Vater tun würde – nur sie und ihre 14-jährige Tochter Ofeliya sollten packen, der Sohn und Mann würden dann nachkommen. Eine Verabschiedung wird unterbunden, weil Mutter und Tochter gedrängt werden, ins Polizeiauto zu steigen – dann fahren sie weg, und die Familie ist getrennt.

Der in Deutschland geborene Sahib ist herzkrank und verliert durch die Abschiebung seine Mutter, die das alleinige Sorgerecht für ihn hat - und er verliert seine Schwester.

Ofeliya, die ihr halbes Leben in Bayern verbrachte, ist eine hochbegabte Pianistin – gilt als Wunderkind, das erst seit Anfang 2015 Klavierunterricht bekam. Sie spielte in kürzester Zeit extrem anspruchsvolle Stücke, schuf Kompositionen, die öffentlich aufgeführt wurden, gewann 2016 den Ruckdeschel-Preis und spielte in einem Orchester, das den "Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saëns auf CD aufnahm.

Das Aktionsbündnis "Rückkehr von Ofeliya Guliyeva" fordert die Rückkehr der Familie und schreibt: "Die Welt verliert mit der Abschiebung eine hochbegabte Pianistin, die nie die Chance auf persönliche Entfaltung haben wird."

FRat Bayern 14.12.17

22. November 17

Halberstadt im Landkreis Harz – Bundesland Sachsen-Anhalt. Auf dem Domplatz provozieren drei deutsche Männer eine Gruppe mehrerer jugendlicher MigrantInnen. Ein 32-Jähriger zeigt den sogenannten Hitlergruß und skandiert "Heil Hitler!" – zudem fragt er sinngemäß "Wo ist der Neger?" Als die Jugendlichen nicht antworten, die Deutschen immer bedrohlicher werden, unternimmt ein 20 Jahre alter Asylbewerber aus dem Iran den Versuch zu schlichten. Nun schlagen und treten die drei Männer auf ihn ein und sprühen ihm Pefferspray ins Gesicht – dann flüchten sie.

Der Iraner muß seine Verletzungen im Krankenhaus versorgen lassen.

Der polizeilich bekannte Haupttäter kann kurze Zeit später festgenommen werden und wird am nächsten Tag in Untersuchungshaft genommen.

Die Vorwürfe sind gefährliche Körperverletzung und Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

*Polizei Harz 24.11.17;
MDZ 24.11.17*

22. November 17

Köthen – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere

Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

24. November 17

Wassenberg – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

25. November 17

Neubrandenburg im mecklenburg-vorpommerschen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Auf ihrem Heimweg von der Arbeit werden ein 25 Jahre alter und ein 26-jähriger Flüchtling aus Somalia von drei Männern rassistisch beleidigt und angegriffen. Der 26-jährige Afrikaner wird niedergeschlagen und als er am Boden liegt, treten die Gewalttäter weiter auf ihn ein – auch gezielt gegen seinen Kopf. Er kommt u.a. auch mit einer Augenverletzung ins Klinikum zur stationären Behandlung.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

*LOBBI;
BT DS 19/889*

25. November 17

Landeshauptstadt Erfurt in Thüringen. Gegen 0.15 Uhr werden zwei 18-jährige guineische Männer auf dem Fischmarkt von zwei Erfurtern rassistisch beleidigt und körperlich attackiert – sie greifen die beiden Guineer auch mit Glasflaschen an. Diesen gelingt es jedoch, die Täter zu entwaffnen, wobei sich einer von ihnen am Oberarm verletzt.

Als die Polizei eintrifft, ist die körperliche Auseinandersetzung noch im Gange. Die zwei 23 und 28 Jahre alten Angreifer werden festgenommen. Die Polizei nimmt die Suche nach Zeuginnen auf.

*Polizei Erfurt 26.11.17;
TA 26.11.17;
Thüringen24 26.11.17*

25. November 17

Sangerhausen im Landkreis Mansfeld-Südharz – Bundesland Sachsen-Anhalt. In der Erich-Weinert-Straße wird gegen 19.45 Uhr ein 29 Jahre alter Mann aus Eritrea, der sein Fahrrad auf dem Gehweg schiebt, von einem ihm Unbekannten rassistisch beleidigt. Dann tritt der Provokateur gegen sein Rad und versetzt ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Danach steigt er auf das Moped eines Kumpanen, und sie fahren davon.

Der Betroffene erstattet Anzeige.

Mobile Beratung SaAnh (Polizei 26.11.17)

27. November 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Eine Geflüchtete wird beim Passieren eines Hausdurchganges aus einem oberen Stockwerk mit zwei Glasflaschen beworfen. Die Frau läuft in Panik weg.

Berliner Register (GU Bitterfelder Straße 11; Polis)*

28. November 17

Bundesland Sachsen. In der Dresdner Tharandter Straße steht um 16.00 Uhr ein 41 Jahre alter Libyer auf dem äußeren Fensterbrett eines Fensters des Asylheimes und droht, sich von der

ersten Etage hinunter zu stürzen. Zudem hält er ein Messer in der Hand, mit dem er sich verletzen wolle, sollte ihm jemand zu nahe kommen.

Durch energisches verbales Einwirken auf den Mann gelingt es PolizeibeamtInnen, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Er wird zu seinem eigenen Schutz in ein Fachkrankenhaus gebracht.

DNN 28.11.17;
TAG24 28.11.17;
SäZ 29.11.17

28. November 17

Landkreis Lörrach in Baden-Württemberg. Im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise wird am Bahnhof von Weil am Rhein ein Flüchtling aus Marokko in einem Güterzug vorgefunden. Er klagt über starke Schmerzen.

BT DS 19/1399

29. November 17

Potsdam – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

November 17

Hansestadt Hamburg. Sechs männliche Flüchtlinge, die in Erstaufnahme-Einrichtungen leben, begehen in diesem Monat Suizidversuche.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/11643

November 17

Hansestadt Hamburg. Ein Mann aus Afghanistan, der in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Kanalplatz 14 lebt, versucht, sich durch Erhängen zu töten.

Hamburgische Bürgerschaft DS 21/11643

1. Dezember 17

Wittenberg – Sachsen-Anhalt. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

2. Dezember 17

München – Bayern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

2. Dezember 17

Bonn – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

2. Dezember 17

Kiel – Schleswig-Holstein. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder

mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

3. Dezember 17

Prenzlau – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

4. Dezember 17

Großbarkau im Landkreis Plön – Bundesland Schleswig-Holstein. Die Ausländerbehörde Plön versucht, eine tschetschenische Familie im Rahmen des Dublin-Verfahrens nach Polen rückzuschieben. Dazu erscheinen gegen 6.00 Uhr zwei Mitarbeiter der Ausländerbehörde, fünf MitarbeiterInnen des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten – davon vier PolizeibeamtInnen – und ein Dolmetscher. Zwei Streifenwagen mit jeweils zwei Insassen der regulären Schutzpolizei stehen unweit des Wohnhauses in einer Nebenstraße.

Dem Ehemann und den beiden ältesten Söhnen gelingt die Flucht vor der Festnahme. Seine Frau, die durch eine ähnliche Festnahme-Aktion durch Militärs in Tschetschenien schwer gewalttraumatisiert wurde, wird jetzt – vor ihren schockierten Kindern – von einer Ärztin zu Boden gezwungen und gegen ihren Widerstand, offensichtlich mit Hilfe medikamentöser Verabreichung, sediert. Als das Abschiebekommando erkennt, daß drei Familienmitglieder geflohen sind, wird die Maßnahme abgebrochen und Frau E., die vor Schmerzen schreiend immer noch auf dem Boden liegt, und ihre drei Kinder im Alter von eineinhalb, sieben und elf Jahren sich selbst überlassen.

Frau E. befindet sich seit einiger Zeit in psychotherapeutischer Behandlung im Universitätsklinikum Kiel (UKSH), wie auch ihr an Blutkrebs erkrankter und vollkommen erblindeter elfjähriger Sohn. Letzterer muß zudem onkologisch und endokrinologisch im Klinikum weiter behandelt werden. Diese Therapien sind in Polen für AsylbewerberInnen in keiner Weise vorgesehen, dort wird den Flüchtlingen noch nicht einmal ein faires Asylverfahren geboten.

Bei dem Ehemann und Vater verursachte der Abschiebungsversuch der Behörden eine Re-Traumatisierung, so daß er kurze Zeit nach seiner Flucht stationär in die Psychiatrie aufgenommen werden muß.

Diese Tatsachen ignorierend, kündigt die Ausländerbehörde Plön die Abschiebung der Familie für den 11. Dezember an.

Am 10. Dezember erhält die Familie in der Kirchengemeinde der Nordkirche sogenanntes Kirchenasyl, wodurch die Drei-Monats-Frist für die Überstellung nach Polen behördlicherseits nicht eingehalten werden kann, denn diese läuft am 12. Dezember ab. Die Asylanträge der Familie müssen somit jetzt in der BRD bearbeitet werden.

FRat Schleswig-Holstein 8.12.17;
KN 9.12.17;
Kreis Plön 12.12.17;
shz 15.12.17

4. Dezember 17

Burgdorf in der Region Hannover – Bundesland Niedersachsen. Vor der Flüchtlingsunterkunft in der Friederikenstraße wird gegen 22.20 Uhr ein 25-jähriger Bewohner von zwei Männern mit drei Hunden angegriffen. Nach rassistischen

Pöbeleien erhält er Faustschläge direkt ins Gesicht, so daß er zu Boden geht. Dann greift ihn ein Hund an und beißt ihm in die Hand.

Es gelingt ihm, sich aufzurichten, in die Unterkunft zu flüchten und Rettungskräfte zu alarmieren.

*Polizei Hannover 5.12.17;
WK 5.12.17; SZ 5.12.17*

7. Dezember 17

Jena im Bundesland Thüringen. Gegen 17.00 Uhr ist ein 13 Jahre alter Syrer unterwegs zu einer Weihnachtsfeier in seiner Schule. Auf dem Weg von der Straßenbahn-Haltestelle Wintzerla zur Hugo-Schrade-Straße wird er von einem Mann gefragt, warum er sich hier aufhalte. Der Mann ergreift den Jungen am Hals und hält gleichzeitig ein Messer in der anderen Hand. Ein vorbeikommender Passant mischt sich ein und droht, die Polizei zu rufen. Danach setzt der Täter seine Attacke nicht weiter fort. Der junge Syrer erleidet Blutergüsse am Hals.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf und sucht nach ZeugInnen, insbesondere nach dem Passanten.

*Der Westen 12.12.17;
Polizei Jena 12.12.17;
Thüringen24 12.12.17*

7. Dezember 17

Arnstadt im Ilm-Kreis – Bundesland Thüringen. Eine Gruppe von acht bis zehn Männern gerät mit einem 53-jährigen Standbetreiber und dessen Mitarbeiter, einem 22-jährigen Syrer, auf dem Weihnachtsmarkt in Streit. Den Männern mißfällt, daß der 53-Jährige einen Syrer an seinem Stand beschäftigt. Im Verlauf der verbalen Attacken versucht einer der Männer, den Syrer zu schlagen.

Dem Sicherheitsdienst des Weihnachtsmarktes gelingt es, die Auseinandersetzung zwischen den Beteiligten zu beenden. Die Polizei ermittelt einen 33-jährigen Mann als einen der Provokateure.

*Polizei Gotha 8.12.17;
TA 8.12.17;
Spiegel 9.12.17*

8. Dezember 17

Meiningen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen – Bundesland Thüringen. Am Abend werden vier syrische Männer im Alter von 26 bis 33 Jahren im Bereich der Ernestinerstraße von einem Deutschen beleidigt und mit einer Waffe bedroht.

Die Syrer melden den Angriff unmittelbar bei der Meininger Polizei, so daß PolizeibeamtInnen in der nahen Landsberger Straße einen Mann festnehmen können, auf den die Beschreibung paßt. Dieser führt eine Schreckschußwaffe und ein Taschenmesser mit sich.

Der festgenommene Meininger bestätigt den Angriff auf die syrischen Männer. Er wird nach Vernehmung und erkennungsdienstlicher Behandlung wieder entlassen.

*Neue Henneberger Ztg 11.12.17;
Polizei Suhl 11.12.17;
TAG24 11.12.17*

8. Dezember 17

Radolfzell am Bodensee – Baden-Württemberg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

10. Dezember 17

Krefeld – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

11. Dezember 17

Schongau im bayerischen Landkreis Weilheim-Schongau. Gegen 19.30 Uhr wird eine 20 Jahre alte Somalierin in der Marktobendorfer Straße auf Höhe der Raiffeisenbank von einem auf einer Bank sitzenden Mann angeschrien. Die Asylbewerberin versteht jedoch die Worte nicht. Dann steht der Mann auf, geht auf sie zu und tritt ihr mit dem Fuß gegen die Hüfte, so daß sie zu Boden fällt. Anschließend flüchtet der Täter ortsauwärts.

Die Polizei wird informiert und sucht nach ZeugInnen.

MM 12.12.17

11. Dezember 17

Bamberg im Bundesland Bayern. In der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO) versucht ein junger Bewohner, sich zu töten. MitarbeiterInnen des Sicherheitsdienstes können dies verhindern.

Der Flüchtling kommt mit dem Rettungsdienst zunächst ins Klinikum am Bruderwald und anschließend in die Nervenklinik.

Der Suizidversuch ist laut Polizei die Reaktion auf eine Entscheidung im Asylverfahren des Mannes.

Fränkischer Tag 12.12.17

11. Dezember 17

Düren – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

11. Dezember 17

Frankenthal – Rheinland-Pfalz. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

12. Dezember 17

Wismar im Landkreis Nordwestmecklenburg – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein junger Flüchtling wird vor einem Supermarkt von drei Männern zunächst beschimpft und dann von einem ins Gesicht geschlagen, so daß er zu Boden stürzt. Am Boden liegend wird er von allen dreien getreten und mit Bierflaschen geschlagen. Dann rauben die Schläger seinen Rucksack und laufen davon.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung auf.

*LOBBI (OZ);
BT DS 19/889*

12. Dezember 17

Laubach im hessischen Landkreis Gießen. Gegen 20.50 Uhr zerstören einige Personen fünf Fensterscheiben in der Asyl-

Unterkunft im Felix-Klipstein-Weg. Die Unterkunft besteht aus zwei Containern, in denen 25 Flüchtlinge gemeldet sind. Die derzeit anwesenden BewohnerInnen kommen mit dem Schrecken davon und alarmieren die Polizei.

Deren erste Ermittlungsergebnisse sind eher negativ, weil von der Tätergruppe keine detaillierten Beschreibungen gegeben werden konnten. ZeugInnen werden gesucht.

Polizei Gießen 13.12.17

12. Dezember 17

Landkreis Görlitz im Bundesland Sachsen. Eine Frau wird mit ihrem achtjährigem Sohn und der neun Jahre alten Tochter nach Georgien abgeschoben, während ihr Mann und Vater der Kinder in der BRD bleibt. Damit ist die Familie getrennt.

LT DS Sachsen DS 6/11637

13. Dezember 17

Schwerin im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein junger Flüchtling wird von einer Person rassistisch beschimpft und dann geschlagen. Der Betroffene trägt eine Verletzung am Kopf davon.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der Körperverletzung auf.

*LOBBI (Polizei);
BT DS 19/889*

13. Dezember 17

Drensteinfurt im nordrhein-westfälischen Landkreis Warendorf. Noch in der Nacht erscheint ohne Vorankündigung ein Abschiebekommando in einer Flüchtlingsunterkunft, um die Eheleute B. mit ihren fünf Kindern abzuschleppen. Als erstes werden ihnen die Handys abgenommen, damit sie keine Hilfe herbeirufen können. In größter Eile müssen sie einige Sachen packen, werden abgeführt und in den Kosovo ausgeflogen. Da der 17-jährige Sohn zu dieser Zeit nicht Zuhause ist, entgeht er der Abschiebung, wodurch die Familie getrennt wird.

Herr B. war bereits als Jugendlicher in Deutschland gewesen und wurde mit seinen Eltern noch während des Bürgerkriegs im Kosovo Ende der 90er Jahre abgeschoben. Die Roma wurden nach Beendigung des Kosovokrieges für die Kriegsverbrechen auf allen Seiten verantwortlich gemacht und dann progromartig verfolgt und angegriffen. In den Jahren 2000 bis 2004 wurden Roma-Viertel in Brand gesteckt und erneut viele Menschen vertrieben. Frau B. mußte damals mit ansehen, wie das Häuschen ihrer Großmutter angesteckt wurde und diese darin verbrannte. Frau B. wurde dadurch traumatisiert. Mit ihrem Mann und damals drei Kindern floh sie in die Bundesrepublik. Die beiden jüngsten Kinder wurden 2006 und 2007 in Ahlen (NRW) geboren.

Da ein Bleiberecht nicht erreicht werden konnte und die sehr kurzfristigen Ketten-Duldungen die Familie in Angst und Schrecken hielt, flüchteten sie im Jahre 2010 nach Belgien. Die Kinder gingen hier zur Schule und lernten Französisch und Flämisch. 2015 mußten sie nach Deutschland zurück, wo sie – aufgrund der massiven Verschärfungen im Asyl- und Ausländerrecht und der Um-Definierung des Kosovos in 2017 zu einem "sicheren Herkunftsland", gar keine Bleibemöglichkeiten mehr bekamen.

Als eine Petition eingereicht wurde, um die Integrationsbemühungen der Familie zu belegen, wurden sie aus ihrer Wohnung zwangsgeräumt und einer Männerunterkunft zugewiesen. Aufgrund ihrer kurzfristigen Duldungen waren die Jobsuche und die Arbeitsaufnahme massiv erschwert. Die Kinder jedoch gingen weiter zur Schule.

Letztlich wurde die Petition abgelehnt, nachdem die Familie bereits abgeschoben war.

Im Kosovo ist die Familie obdachlos und hat keinerlei finanzielle Unterstützung. Sie kommt zunächst bei einem – ebenfalls bitterarmen – Onkel im Roma-Viertel Giakova unter. Sie schlafen auf dem Boden, haben wenig Holz zum Heizen und frieren.

FFM 24.12.17

13. Dezember 17

Landkreis Oberspreewald-Lausitz im Bundesland Brandenburg. In Senftenberg greift ein Mann mit rechtsnationaler Gesinnung und rassistischer Motivation einen Flüchtling aus der Türkei tötlich an.

OPP (Polizei Brandenburg)

13. Dezember 17

Düsseldorf – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

14. Dezember 17

Rostock im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Am Hauptbahnhof wird ein 17 Jahre alter Syrer von einer ihm unbekannt Person nach einer zunächst verbalen Auseinandersetzung körperlich angegriffen. Danach verschwindet der Täter.

Der Jugendliche wird am Kopf verletzt und muß ins Klinikum gebracht werden.

BPol Rostock 15.12.17

14. Dezember 17

Wurzen im sächsischen Landkreis Leipzig. Um 2.00 Uhr nachts fliegen drei Pflastersteine durch das Fenster einer Wohnung in der Schillerstraße. Ein junger eritreischer Flüchtling, der bei seinem Freund zu Besuch ist und in dem Zimmer schlief, wird von einem der Steine, am Bein getroffen und verletzt.

Die drei Angreifer kleben anschließend Aufkleber mit der Aufschrift "ACAJ" (All Chemiker Are Jews) auf das demolierte Fenster.

Bekannt der beiden Eritreer informieren die Polizei, die noch in der Nacht mit der Spurensuche beginnt.

*LVZ 14.12.17;
mdr 14.12.17*

14. Dezember 17

Chemnitz – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

15. Dezember 17

Landkreis Vorpommern-Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern. Gegen 18.50 Uhr wird im Greifswalder Ernst-Thälmann-Ring im Eingangsbereich eines Supermarktes ein 20 Jahre alter Flüchtling zunächst von einem Jugendlichen und dann von zwei hinzukommenden Männern rassistisch provoziert und aufgefordert, in "sein Land" zurückzugehen. Die Mutter des Flüchtlings bekommt Angst und fordert ihren Sohn auf, in den Discounter hineinzugehen. Einer der Männer folgt ihnen und greift den Sohn an. Dieser kann ausweichen und den Täter festhalten. In diesem Moment erscheint der zweite Mann

und schlägt dem 20-Jährigen direkt ins Gesicht. Allein das aktive Eingreifen der Geschäftsleiterin beendet die Attacken und die Täter flüchten.

Die gerufene Polizei nimmt Ermittlungen wegen Beleidigung und Körperverletzung auf und sucht nach ZeugInnen.

*Polizei Neubrandenburg 16.12.17;
BT DS 19/889*

16. Dezember 17

Siegburg – Nordrhein-Westfalen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

17. Dezember 17

Kaiserslautern – Rheinland-Pfalz. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

18. Dezember 17

Rangsdorf im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming. In der Nacht erscheint ein 31 Jahre alter Mann aus der Stadt vor der Flüchtlingsunterkunft und schreit rassistische Parolen. Zudem schießt er aus einer Handfeuerwaffe in Richtung des Wachschutzes.

Die gerufene Polizei kann vor Ort Beweismittel feststellen und schließlich bei einer Wohnungsdurchsuchung auch eine Schreckschußwaffe mit dazugehöriger Knallmunition beschlagnahmen. Der Staatsschutz übernimmt die Ermittlungen.

*Polizei Brandenburg 18.12.17;
BeZ 18.12.17*

18. Dezember 17

Erfurt – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

19. Dezember 17

Bundesland Brandenburg. In Cottbus wird eine geflüchtete Person aus Kolumbien aus rassistischer Motivation heraus von einem Mann körperlich angegriffen.

OPP (Polizei Brandenburg)

19. Dezember 17

Schlotheim im Unstrut-Hainich-Kreis – Bundesland Thüringen. Gegen 17.00 Uhr werden zwei junge Eritreer beim Verlassen eines Supermarktes in der Bahnhofstraße von drei Personen beleidigt und mit Schlägen und Tritten körperlich angegriffen. Den beiden Eritreern gelingt es, vor den Tätern wegzulaufen. Sie werden bei dem Angriff leicht verletzt.

Die Polizei Mühlhausen nimmt die Suche nach ZeugInnen auf.

*Polizei Nordhausen 20.12.17;
TA 21.12.17*

21. Dezember 17

Neubrandenburg – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft

oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

25. Dezember 17

Wittenberge im brandenburgischen Landkreis Prignitz. Um 16.00 Uhr meldet sich ein 16 Jahre alter Syrer bei der Polizei und berichtet, daß er in der Bahnstraße Höhe Kulturhaus von einem Mann mit einem Baseballschläger traktiert wurde. Auch wurde einem 17 Jahre alten Syrer sein Fahrrad gestohlen.

Als die Polizei eintrifft, erstattet ein 15 Jahre alter deutscher Jugendlicher Anzeige, weil er – wie er sagt – von mehreren Syrern geschlagen worden sei.

Die Polizei stellt bei einem 22-jährigen Deutschen den Baseballschläger und bei anderen Akteuren auf deutscher Seite eine Fahrradkette, einen Lederriemen und einen Rucksack sicher. Auch wird das gestohlene Fahrrad aufgefunden und dem syrischen Jugendlichen zurückgegeben.

*Polizei Brandenburg 27.12.17;
Focus 28.12.17*

27. Dezember 17

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Vor einem Lebensmittel-Discounter in der Mark-Twain-Straße werden eine 35 Jahre alte Frau aus Syrien und ihre 15- und 17-jährigen Söhne von einem Deutschen rassistisch beleidigt und schließlich geschubst.

ZeugInnen rufen die Polizei, und der 27-jährige Täter wird vorübergehend festgenommen.

*Polizei Berlin 28.12.17;
BM 28.12.17*

21. Dezember 17

Neubrandenburg – Mecklenburg-Vorpommern. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

28. Dezember 17

Chemnitz – Sachsen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

28. Dezember 17

Schlotheim – Thüringen. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung.

BT DS 19/889

30. Dezember 17

Prenzlau – Brandenburg. Laut Auskunft der Bundesregierung kommt es zu einem tätlichen Angriff auf einen oder mehrere Flüchtlinge außerhalb ihrer Unterkunft oder Wohnung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung.

BT DS 19/889

Im Jahre 2017

Nach Auskunft des Bundesinnenministeriums wurde in diesem Jahre, im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise in die BRD, eine Person durch Anwendung unmittelbaren Zwanges durch die BundespolizistInnen an der rechten Wange leicht verletzt.

BT DS 19/1399

Im Jahre 2017

Das hessische Ministerium für Soziales und Integration gibt bekannt, daß sich in diesem Jahr 12 Bewohner und eine Bewohnerin von Erstaufnahme-Einrichtungen in den Monaten Januar, Februar, März, April, Juli, September und Oktober selbst verletzten.

Dies geschah an den Orten: Büdingen, Calden, Gießen – Rötgener Straße, Gießen – Meisenbornweg, Kassel-Niederzwehren, Neustadt und Flieden, Frankfurt-Neckermann, Großenlüder, Hanau, Hessisch Lichtenau, Marburg, Neustadt und Rotenburg.

Die Personen kamen aus den Ländern: Äthiopien, Algerien, Eritrea, Irak, Rußland, Serbien und Syrien – eine Person war staatenlos, und bei einer zweiten Person ist die Staatsangehörigkeit nicht angegeben. Sie waren zu dem Zeitpunkt 14 Jahre, 19 Jahre, 21 Jahre, 23 Jahre, 24 Jahre, 26 Jahre, 27 Jahre, 34 Jahre, 35 Jahre, 37 Jahre und 39 Jahre alt.

LT DS 19/6112

Im Jahre 2017

Das hessische Ministerium für Soziales und Integration gibt bekannt, daß sich in diesem Jahr 27 Bewohner und elf Bewohnerinnen sonstiger Gemeinschaftsunterkünfte in den Monaten Februar, März, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober und Dezember selbst verletzten.

Des weiteren sind drei Suizide bekannt: einer durch Erhängen, ein zweiter durch einen Zugunfall und zum dritten liegen keine Angaben vor.

Dies geschah an den Orten: Stadtallendorf, LK Marburg-Biedenkopf, GU Wolfhagener Straße 112 in Kassel, Usingen, Königstein im Taunus, Bad Homburg, Oberursel, Friedrichsdorf, GU Lorch, GU Lucas-Cranach-Straße in Niedernhausen und Darmstadt.

Die Personen kamen aus den Ländern: Äthiopien, Afghanistan, Albanien, Algerien, Irak, Iran, Pakistan, Palästina, Syrien, Türkei. Sie waren zu dem Zeitpunkt 14 Jahre, 17 Jahre, 18 Jahre, 19 Jahre, 20 Jahre, 21 Jahre, 22 Jahre, 24 Jahre, 25 Jahre, 26 Jahre, 27 Jahre, 28 Jahre, 35 Jahre, 40 Jahre, 42 Jahre und 51 Jahre alt.

LT DS 19/6112

Im Jahre 2017

Das hessische Ministerium für Soziales und Integration gibt bekannt, daß sich im Transitbereich des Flughafens Frankfurt am Main in den Monaten Februar, März, Mai, September, Oktober und November insgesamt 17 Männer und eine Frau selbst verletzten.

Die Personen kamen aus den Ländern: Ägypten, Algerien, Äthiopien, Ghana, Jordanien, Kosovo, Libanon, Marokko, Pakistan und Sri Lanka. Sie waren zu dem Zeitpunkt der Selbstverletzung 18 Jahre, 21 Jahre, 23 Jahre, 24 Jahre, 25 Jahre, 29 Jahre, 30 Jahre, 36 Jahre, 39 Jahre, 40 Jahre und 44 Jahre alt.

LT DS 19/6112

Zusammenfassung des Jahres 2017

Mindestens fünf Personen starben auf dem Wege in die BRD oder an den Grenzen, 30 Flüchtlinge verletzten sich auf dem Wege in die BRD oder an den Grenzen.

23 Menschen töteten sich selbst angesichts ihrer drohenden Abschiebung oder starben beim Versuch, vor der Abschiebung zu fliehen. Davon befanden sich zwei Personen in Haft.

Mindestens 229 Flüchtlinge verletzten sich selbst oder versuchten sich umzubringen und überlebten z.T. schwer verletzt. Davon befanden sich 26 Personen in Haft.

17 Flüchtlinge wurden durch Zwangsmaßnahmen oder Mißhandlungen während der Abschiebung verletzt.

Mindestens fünf schwerkranke Personen kamen aufgrund mangelhafter Therapie im Herkunftsland in Lebensgefahr. Drei Flüchtlinge wurden nach der Abschiebung mißhandelt oder verletzt. Zwei Männer starben durch Bombenanschläge in Afghanistan.

Bei Maßnahmen wie Festnahmen, Abschiebungen, in der Haft, in Behörden oder auf der Straße durch Polizei, anderes Bewachungspersonal oder Verantwortliche wurden 19 Flüchtlinge verletzt. Eine Person befand sich in Haft. Zwei Flüchtlinge starben durch Polizeikugeln.

Bei Bränden und Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte und durch sonstige Umstände wurden 102 Personen z.T. erheblich verletzt oder erkrankten und eine Person starb.

Bei rassistischen Attacken im öffentlichen Bereich wurden 511 Flüchtlinge tätlich angegriffen und dabei z.T. schwer verletzt. Zwei Personen wurden getötet.

guter wille - unbestritten

**der reform des ausländergesetzes
sagte der minister
steht nichts mehr im wege
schon gar nicht die ausländer
in abschiebehaft
hängen sie sich auf**

p.-p. zahl, 1977



Kürzelerklärungen

- a.i.d.a. – Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München, Postfach 400 123, 80701 München, Fon 089-21552608; info@aida-archiv.de; www.aida-archiv.de
- AA – Augsburgener Allgemeine
- AB – Abendblatt Berlin
- AAE – Antifaschistische Aktion Erzgebirgskreis, <http://afaerz.blogspot.de>
- AaN – Aachener Nachrichten
- AAPO – All Amhara's People Organization
- AaZ – Aachener Zeitung
- ABAD Thüringen – Anlaufstelle für Betroffene von rechtsextremen und rassistischen Angriffen und Diskriminierung, Warsbergstr. 1, 99092 Erfurt, Fon 0361-2172723
- ABM – Antifa Bündnis Marzahn-Hellersdorf, www.kein-verstecken.de, abm@riseup.net
- abschiebealarm – abschiebealarm@antira.info
- Abschiebungsbeobachtung HH 2010 – Abschiebungsbeobachtung am Hamburger Flughafen – Jahresbericht 2010
- Abschiebungsbeobachtung FFM – Zwei Mitarbeiterinnen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und das Bistum Limburg – Zum Projekt gehört das Forum Abschiebungsbeobachtung FFM, an dem die Bundespolizei, amnesty international, Pro Asyl und der Hessische Flüchtlingsrat mitarbeiten.
- Abschiebungsbeobachtung FFM 2007 – Forum Abschiebungsbeobachtung am Flughafen Frankfurt am Main (FAFF) Jahresbericht 2006/2007, Mai 2007, Bistum Limburg, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main
- Abschiebungsbeobachtung FFM 2008 – Forum Abschiebungsbeobachtung am Flughafen Frankfurt am Main (FAFF) Zweiter Jahresbericht 2007/2008, Dezember 2008, Bistum Limburg, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main
- Abschiebungsbeobachtung FFM 2009 – Forum Abschiebungsbeobachtung am Flughafen Frankfurt am Main (FAFF) Jahresbericht 2008/2009, Dezember 2009, Bistum Limburg, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main
- Abschiebungsbeobachtung FFM 2010 – Forum Abschiebungsbeobachtung am Flughafen Frankfurt am Main (FAFF) Jahresbericht 2009/2010, Dezember 2010, Bistum Limburg, Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main
- Abschiebungsbeobachtung FFM 2010-2011 – Forum Abschiebungsbeobachtung am Flughafen Frankfurt am Main (FAFF) Jahresbericht 2010/2011, April 2012
- Abschiebungsbeobachtung FFM 2012 – Forum Abschiebungsbeobachtung am Flughafen Frankfurt am Main (FAFF) Jahresbericht 2012, Juni 2013
- Abschiebungsbeobachtung FFM 2013 – Forum Abschiebungsbeobachtung am Flughafen Frankfurt am Main (FAFF) Jahresbericht 2013, Dezember 2014
- Abschiebehaftgruppe Leipzig – c/o Flüchtlingsrat Leipzig, Wartenstr. 4, 04103 Leipzig, Fon 0341-9613872
- ADB – Anti-Diskriminierungsbüro Berlin, Dokumentation zu rassistisch motivierter Diskriminierung im Jahr 2000
- ADB – Anti-Diskriminierungsbüro Berlin, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Fon 030-2042511, adb_berlin@gmx.de
- AdK – Akademie der Künste Berlin
- adn – Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst
- AFA Dresden – Antifaschistische Aktionsgruppe Dresden, afadresden@riseup.net
- Afghan Hindu-Sikh Verband in Deutschland – Marienstift 23, 51057 Köln, Fon 0221-6367099
- afp – Agence France Presse
- AfOrG – Anlaufstelle für Opfer rechtsextremer Gewalt, Parzellenstr. 79, 03046 Cottbus, Fon 0172-7585772, AfOrG@gmx.net
- AG für Menschen in Abschiebehaft – Arbeitsgemeinschaft für Menschen in Abschiebehaft Mannheim, Augustaanlage 53, 68165 Mannheim, Fon 0621-412556, www.abschiebehaft-ma.de
- AGAH Hessen, Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen, www.agah-hessen.de
- AG3F – Für Freies Fluten, Metzgerstr. 8, 63450 Hanau, Fon 06181-184892, www.aktivgegenabschiebung.de
- agisra – agisra Köln, Steinberger Str. 40, 50733 Köln, Fon 0221-124019, www.e-migrantinnen.de
- ai – amnesty international, Heerstr. 178, 53111 Bonn, Fon 0228-983730, www.amnesty.de
- ai Mai 95 – amnesty international Mai 95 – Ausländer als Opfer, Polizeiliche Mißhandlungen in der Bundesrepublik Deutschland, EUR 23/06/95
- ai München – JVA Besuchsdienst - amnesty international München, Leonrodstr. 19, 80634 München, Fon 089-165412
- ai 3.7.97 – amnesty international 3.7.97 – Neue Fälle – altes Muster, Polizeiliche Mißhandlungen in der Bundesrepublik Deutschland EUR 23/04/99
- ai Januar 2004 – amnesty international Januar 2004 – Erneut im Focus, Vorwürfe über polizeiliche Misshandlungen und den Einsatz unverhältnismäßiger Gewalt in Deutschland EUR 23/01/2004
- ai Türkei-Kogruppe – amnesty international Türkei-Kogruppe, Eilbeker Weg 214, 22089 Hamburg, Fon 040-65499030, info@amnesty-tuerkei.de
- ai-Ortsgruppe Erlangen – amnesty international Erlangen, info@amnesty-erlangen.de
- AIDS Hilfe Hamm – Chemnitz Str. 41, 59067 Hamm, Fon 02381-5575, info@hamm.aidshilfe.de
- AIZ – Aalener Internet Zeitung
- ak – Analyse und Kritik, Romburgstr. 10, 20255 Hamburg, Fon 040-40170174, www.akweb.de
- AK Asyl Backnang - <http://ak-asyl-backnang.de>
- AK Asyl Ba-Wü – Arbeitskreis Asyl Baden-Württemberg, Fon 0741-34899212, akasylbawue@web.de

AK Asyl Göttingen – Göttinger Arbeitskreis zur Unterstützung von Asylsuchenden, Geismar Landstr.19, 37083 Göttingen, Fon 0551-58894, akasyldgoe@emdash.org

AK Asyl Ravensburg-Weingarten – Arbeitskreis Asyl Ravensburg-Weingarten, Mozartstr. 9, 88276 Berg, Fon 0751-59509

AK Asyl Regensburg – Arbeitskreis Asyl Regensburg bei amnesty international, Malergasse 15, 93047 Regensburg, Fon 0941-5997650, ai-Regensburg@gmx.de

AK Asyl RP – Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz, c/o Pfarramt für Ausländerarbeit im Kirchenkreis An Nahe und Glan, Kurhausstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Fon: 0671-8459152, info@asyl-rlp.org

AK Asyl Stuttgart – Arbeitskreis Asyl Stuttgart, Postfach 100221, 70197 Stuttgart, Fon 0711-631355, ak.asyl-stuttgart@t-online.de

AK Asyl u. Bleiberecht Lüchow-Dannenberg – Schmardau 8, 29473 Göhrde, Fon 05862-6093, Bleiberecht-Wendland@web.de

AK Asyl Weida – Arbeitskreis Asyl Weida, ag_asyl@gmx.de

AK Flüchtlinge Frankfurt – Arbeitskreis Flüchtlinge Frankfurt, Droysenstr. 5, 60385 Frankfurt, Fon 069-493332

Aktion Abschiebestop – "Keine Abschiebungen nach Algerien – Angola – Burkina Faso – Burundi – Côte d'Ivoire – Guinea – Kamerun – Kongo (Zaire) – Niger – Nigeria – Ruanda – Sierra Leone – Sudan – Togo", von Adjeh Attikossie, Georges Kwami Hotse, Barbara Ginsberg – erschienen im Jahre 1998

Aktion Zivilcourage Pirna – post@zivilcourage-pirna.de

ALB – Büro der Ausländerbeauftragten des Landes Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam, Fon 0331-8665902
alle bleiben – Roma Center Göttingen, Haus der Kulturen, Hagenweg 2e, 37081 Göttingen, www.alle-bleiben.info

Alternativer Menschenrechtsbericht – Alternativer Menschenrechtsbericht Nürnberg 2007, 2008, 2009, 2011, 2013
Bündnis Aktiv für Menschenrechte Nürnberg, c/o Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg, Fon 0911-3780190 (Ulrike Voß), Fon 0911-541359 (Kristina Haderler), voss-ulrike@web.de, k-r-haderler@t-online.de

Allgemeine Zeitung RMP – Allgemeine Zeitung Rhein Main Presse, allgemeine-zeitung.de

Alliance of Struggle – Vernetzung mehrerer Organisationen zur Unterstützung der Gefangenen in der Abschiebehaft in Eisenhüttenstadt, alliance_of_struggle@yahoo.de

AIZ – Aller Zeitung

Alternative Gruppen Eisenhüttenstadt – Fon 0173-7856288

AMAL Sachsen – Hilfe für Betroffene rechter Gewalt, amal.dresden@ndk-wurzen.de, amal.wurzen@ndk-wurzen.de, amal.goerlitz@ndk-wurzen.de

Amen aças kate! Gruppe Berlin – Aktionsbündnis der Berliner Roma-Flüchtlinge im Herbst 2002, amen_acas_kate@gmx.de

AN – Aalener Nachrichten

ANA-ZAR – Anwaltsnachrichten Ausländer- und Asylrecht – Deutscher Anwaltverein

ANF – Ajansa Nûceyan a Firatê, <http://anf.turkce.net/>

Antifa-Iserlohn – aifa-iserlohn@gmx.de

Antifa Reutlingen/Tübingen - c/o Infoladen Tübingen, Schellingstr. 6, 72072 Tübingen, antifatuert@riseup.net

Antifaschistische Gruppen des Vogtlands, agv@gawab.com

Antifaschistische Aktion Gera – www.aag.antifa.net

Antifaschistische Nachrichten – c/o GNN-Verlag, Postfach 260226, Fon 0221-211658, www.infolinks.de/an

Antirassistisches Bündnis, c/o Ökoscouts, Madamenweg 168, 38118 Braunschweig, Fon 0531-82909

Antifaschistisches Bündnis Kreis Mettmann – <http://buendnisme.blogspot.de>

Antifaschistisches Infobüro Rhein-Main – Lausitzerstr. 10, 10999 Berlin, mail@infobuero.org, www.infobuero.org

antifaschwerin.blogspot.de – Antifa Schwerin - Mitte, c/o Komplex Schwerin, Pfaffenstr. 4, 19055 Schwerin, antifa-schwerin@web.de

Antirassistisches Netzwerk Sachsen-Anhalt – Antirassistisches Netzwerk LSA, <http://antiranetlsa.blogspot.de>

ap – Associated Press

apabiz – antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum berlin, Lausitzer Str. 10, 10999 Berlin, www.apabiz.de

APr – Ausschußprotokoll

ARA – African Refugee Association, c/o Diakonisches Werk, Königstr. 54, 22767 Hamburg, Fon 040-38611692

ARAB – Antirassismusbüro Bremen, Sielwall 38, 28203 Bremen, Fon 0421-706444, arab@is-bremen.de
Dokumentation "Polizisten, die zum Brechen reizen", März 95

Arbeitskreis Miteinander, Rechbergstr. 23, 79585 Steinen, Fon 07627-7792, ingrid.jennert@t-online.de

ARI – Antirassistische Initiative Berlin – DokumentationsStelle – Mariannenplatz 2 A, 10997Berlin, Fon 030-61740440, www.ari-berlin.org/doku/titel.htm bzw. <http://www.anti-rar.de/>

ArGiB – Antirassistische Gruppen in Bonn, St.-Augustiner-Str. 63, 53225 Bonn, Fon 0228-636151

art-ndh – aufklärung und recherche team nordhausen – Schrankenlos c/o Weltladen, Barfüßerstr. 32 99734 Nordhausen, art-ndh@sage-mail.net

asn Cottbus – antifaschulnetz, Bahnhofstr. 45, Cottbus, Fon 0355-797587, <http://lola.d-a-s-h.org>

ASSM – c/o people's house of Geneva, www.assmp.org

Asyl Strike Berlin – oplatz.net

Asylberatung Hennigsdorf – Flüchtlingsberatungsstelle des Kirchenkreises Oberes Havelland, Fabrikstraße 10, 16761 Hennigsdorf, Fon 03302-222918 oder 0172-3984191

AsylbLG - Asylbewerberleistungsgesetz

Asylgruppe St. Rochus Zirndorf – Pfarrhof 3, 90513 Zirndorf, Fon 0911-6002567, www.zirndorf-evangelisch.de

Asyl-Nachrichten – Informationsdienst des Frankfurter Flüchtlingsbeirates, c/o Volker Morawitz, Inselsbergstr. 5, 65929 Frankfurt am Main

ATİK – Avrupa Türkiyeli İşçiler Konfederasyonu – Konföderation der Arbeiter aus der Türkei in Europa, www.atik-online.net

AT – Ahlener Tageblatt

ATZE – Antifaschistische Zeitung, Schwefelstr. 6, 24118 Kiel (siehe auch: Gegenwind)
 AufenthG – Aufenthaltsgesetz
 AuslG – Ausländergesetz
 Autonom Centrum in Amsterdam, Fon 0031-20-6126172, www.xs4all.nl
 AWO Flüchtlingsberatung Lippstadt – Klusetor 9, 59555 Lippstadt, Fon 02941-3463
 AWO Flüchtlingsberatung Rheinfelden – Arbeiterwohlfahrt Rheinfelden, Schildgasse 22, 79618 Rheinfelden, Fon 07623-72410
 AZ – Ahlener Zeitung
 AZ München – Münchener Abendzeitung
 AZ Nürnberg – Abendzeitung Nürnberg
 AZADI – Rechtshilfeverein AZADI für Kurdinnen und Kurden in Deutschland,
 Graf-Adolf-Str. 70A, 40210 Düsseldorf, Fon 0211-8302908, www.nadir/initiativ/azadi/
 AZM – Allgemeine Zeitung Mainz – Rhein-Mainer
 BÄFR – Bayerische Ärzteinitiative für Flüchtlingsrechte, c/o Dr. Thomas Nowotny, Salzburger Str. 27, 83071 Stephanskirchen,
 Fon 08031-3918018, t.nowotny@onlinehome.de
 BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche, Berliner Freiheit 16, 53111 Bonn, Fon 0228-9650342,
info@kirchenasyl.de
 BAMF – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
 BARI – Büro antirassistischer Initiativen, Sickingenstr. 10, 34117 Kassel, Fon 0561-17919
 Basalisa – Hilfe für Flüchtlingskinder, Bornemannstr. 12, 13357 Berlin, Fon 030-46064614, basalisa@web.de
 BaZ – Badische Zeitung
 BDB – Büro gegen ethnische Diskriminierung in Berlin und Brandenburg, Hohenstaufenstr. 7, 10781 Berlin, Fon 030-216884
 Belziger Forum – "Zum Beispiel Belzig: Das Leben und Sterben des Belaid Baylal", Dezember 2003, Postfach 1219, 14806 Belzig
 Beratungsstelle Reistrommel – Märkische Allee 414, 12689 Berlin, Fon 030-21758548, www.reistrommel-ev.de
 Berliner Register – Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Berlin,
<http://www.berliner-register.de/chronik>
 BeZ – Berliner Zeitung
 BGH – Bundesgerichtshof
 BGS – Bundesgrenzschutz – trägt ab 30.5.2005 den Namen Bundespolizei (BPol)
 BI – Bürgerinitiative
 BI Offene Nachbarschaft Leipzig-Südwest für Flüchtlinge – c/o Zollschuppenstr. 7, 04229 Leipzig, offenenachbarschaft@gmx.net
 BIBS – Bürgerinitiative Braunschweig
 BK – Berliner Kurier
 BKZ – Backnanger Kreiszeitung
 BM – Berliner Morgenpost
 BMI – Bundesministerium des Innern
 BN – Bramscher Nachrichten
 Bon Courage – Bon Courage, Markt 6, 04552 Borna, info@boncourage.de, www.boncourage.de
 BORG Bernau – Kontakt- und Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt,
 Breitscheidstr. 41, 16321 Bernau, Fon 03338-459407, www.dosto.de/op
 BORG FFO – Kontakt- und Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt, Breitscheidstr. 41, 16321 Bernau, Fon 03338-754667 (AB)
 BPol – Bundespolizei – trug bis zum 30.5.2005 den Namen Bundesgrenzschutz (BGS)
 br – Bayerischer Rundfunk
 BRK – Bayerisches Rotes Kreuz
 BrN – Bremer Nachrichten
 Brothers Keepers – www.brothers-keepers.de
 BrZ – Braunschweiger Zeitung
 BT DS – Bundestagsdrucksache
 Bündnis für Bleiberecht Hanau – c/o Diakonische Flüchtlingshilfe, Johanneskirchplatz 1, 63450 Hanau, Fon 06181-184369,
www.bleiberecht.info
 Bündnis gegen Abschiebungen Mannheim – c/o Jugendzentrum in Selbstverwaltung Mannheim, PF 121065, 68070 Mannheim
 Bündnis gegen Abschiebehaft Rottenburg/Tübingen, c/o Asylzentrum, Neckarhalde 32, 72070 Tübingen, Fon 07071-1384644
 Bündnis gegen sexualisierte Polizeigewalt – St.-Pauli-Str. 10/12, 28203 Bremen, B.g.s.Pol.Gewalt@gmx.de
 Bürenggruppe Paderborn – c/o BDP-Infoladen Paderborn, Leostr. 75, 33098 Paderborn, Fon 05251-730337
 Büro der Ausländerseelsorge Potsdam - Schulstr. 8c, 14482 Potsdam, Fon 0331-7046240,
auslaenderseelsorge@evkirchepotsdam.de
 Büro für medizinische Flüchtlingshilfe Berlin – Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin, Fon 030-6946746, www.medibuero.de
 Burkhard Werner – in: Dokumentation zum Hearing "Menschenrechte – Ein Fremdwort in der Hamburger Flüchtlingspolitik?",
 18. Februar 2004, Hrsg.: Bündnis Einspruch! Gegen die Hamburger Flüchtlingspolitik, www.hamburgasyl.de
 BV für UmF – Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Nymphenburger Str. 47, 80335 München,
 Fon 080-20244013, info@b-umf.de
 BZ – Berliner Zeitung (Springer Verlag)
 Café Exil – Spaldingstr. 41 (direkt gegenüber der Ausländerbehörde), 20097 Hamburg, Fon 040-2368216
 Camp-Zeitung – Texte zu Internierungslagern und Flugabschiebungen, camp01@nadir.org
 CARF – Campaign Against Racism & Fascism,
 BM Box 8784, London WC1N 3XX, Fon 020-7837-1450, www.carf.demon.co.uk
 Caritas Erfurt – Migrationsberatung, Regierungsstr. 55, 99084 Erfurt, Fon 0361-5553359

- CaZ – Cannstatter Zeitung
Chronik.LE – Dokumentation faschistischer, rassistischer und diskriminierender Ereignisse in und um Leipzig,
<https://www.chronikle.org>
ChZ – Chamer Zeitung
Chachipe – Chachipe a.s.b.l. B.P. 97 L, 7201 Béréldange, chachipe.info@gmail.com, www.romarights.wordpress.com
Chronik rechtsextremer Gewalt in Deutschland seit 1990 – aus: Auf dem Weg zum Bürgerkrieg?
Fischer Taschenbuch, Frankfurt am Main 2001
CILIP – Bürgerrechte & Polizei/CILIP – Chronologie, Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin, Fon 030-83870462, info@cilip.de
Cicita Kurd – Kurdische Gemeinde Fulda, Buttermarkt 12a, 36043 Fulda, 0661-9013897, www.kurd-gem.de
– Kurdische Gemeinde Gießen, Mühlstr. 7, 35390 Gießen, 0641-9790984, www.kurd-gem.de
CMP – Chemnitzer Morgenpost
Cottbus schaut hin – www.cottbus-schaut-hin.jimdo.de, cottbus-schaut-hin@t-online.de, Fon 0170-7000747
CPT – European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment,
Human Rights Building, Council of Europe, F 67075 Strasbourg Cedex, cptdoc@coe.int
CT – Coburger Tageblatt
DANBB – Deutsch-Afrikanisches Netzwerk Berlin-Brandenburg, c/o Nachbarschaftsheim Schöneberg – JeverNeun, Jeverstr. 9,
12157 Berlin, Fon 030-29007194, danbb@via-in-berlin.de
dapd – Nachrichten-Agentur besteht seit September 2010. Es ist ein Zusammenschluß der Agenturen
Deutscher Depeschendienst (ddp) und dem deutschen Zweig der amerikanischen Agentur Associated Press (ap)
ddp – Deutscher Depeschendienst
D-A-S-H – Für Vernetzung gegen Ausgrenzung, www.d-a-s-h.org
D.I.R. – Dokumentations- und Informationszentrum für Rassismusforschung – Eigene Berichte, www.uni-marburg.de/dir
DE – Darmstädter Echo
Defiant Antifa Greifswald – <http://defiantantifa.wordpress.com/>
DEHAP – Demokratik Halk Partisi – Nachfolgerin von HADEP (siehe dort)
Demo-Vorbereitungsguppe Ingelheim – c/o Interkulturelles Zentrum, Rheinallee 3D, 55116 Mainz, Fon 06133-60288
Der Patriot – Lippstädter Zeitung
Der Schlepper – Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, Oldenburger Str. 25, 24143 Kiel, Fon 0431-735000,
www.frsh.de/schlepper
Deutsch-Kaukasische Gesellschaft – Schönfließer Str. 21, 10439 Berlin, Fon 030-4457006, d-k-g@gmx.net
Diakonieverein Migration – Bahnhofstr. 2 c 25421 Pinneberg, Fon 04101-205418, info@diakonieverein-migration.de
Diakonische Flüchtlingshilfe Hanau – Johanniskirchplatz 1, 63450 Hanau, Fon 06181-184369, df.hanau@gmx.de
Die Falken – Sozialistische Jugend Deutschlands, Güntherstr. 34, 22087 Hamburg, www.falken-hamburg.de
DIM – Deutsches Institut für Menschenrechte, Zimmerstr. 26/27, 10969 Berlin, www.institut-fuer-menschenrechte.de
DK – Donaukurier
DKB – Delmenhorster Kreisblatt
DNN – Dresdner Neueste Nachrichten
dpa – Deutsche Presse Agentu
Dokumentation "Protokoll einer Abschiebung" – Film von Hauke Wendler, PIER 53, NDR 2016
Dokumentarfilm "Tod nach Abschiebung" – Dokumentarfilm von Carsten Rau und Hauke Wendler, PIER 53, NDR 2013
Dokumentarfilm "Wadim" – Dokumentarfilm von Carsten Rau und Hauke Wendler, PIER 53, NDR 2011
Dokumentation über Abschiebehaft in Rottenburg – Bündnis gegen Abschiebehaft Tübingen
c/o Asylzentrum, Neckarhalde 32, 72070 Tübingen, Fon 07071-888160
Dokumentation vom FRat NieSa und Pro Asyl, Juni 1999 – Von Deutschland in den türkischen Folterkeller
Dokumentation vom FRat NieSa und Pro Asyl, Mai 2000 – Von Deutschland in den türkischen Folterkeller, 2. erweiterte Auflage
Dokumentation vom FRat NieSa und Pro Asyl, Juni 2001 – Von Deutschland in den türkischen Folterkeller,
Ergänzung zur 2. erweiterten Auflage
Dokumentationsreise 2011 – Dokumentationsreise nach Serbien und Mazedonien – 2011, romasinhaburg@googlemail.com,
www.romas-in-hamburg.bolgsport.com
DoZ – Dorstener Zeitung
dpp – Deutscher Presse Pool
DS – Drucksache
DTP – Demokratik Toplum Partisi – Nachfolgerin der DEHAP (siehe dort)
dw – Deutsche Welle
DW – Diakonisches Werk
DWEKD – Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Bericht einer Recherchereise vom 12.04.-20.4.2010 zur Einschätzung der Lage der Minderheiten
(Roma, Aschkali und Ägypter) im Kosovo, DWEKD, Arbeitsfeld Flüchtlings- u. Asylpolitik,
Sebastian H. Ludwig, Reichensteiner Weg 24, 14195 Berlin, Fon 030-83001341, ludwig@diakonie.de
DW Goslar – Diakonisches Werk – Regionalbüro Goslar, Lindenplan 1, 38640 Goslar, Fon 05321-393610
DW Iserlohn – Diakonisches Werk – Bodelschwingstr. 1, 58638 Iserlohn
DW Waldeck-Frankenberg – Diakonisches Werk – Rauchstraße 2, 34454 Bad Arolsen, Fon 05691-1559
DW Oldenburg – Diakonisches Werk – Kastanienallee 9-11, 26121 Oldenburg, Fon 0441-2100183,
www.diakonie-oldenburger-land.de
DWW – Diakonisches Werk Württemberg
DWZ – Deister- und Weserzeitung
e110 – www.w2.e110.de

Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung Erlangen - EFIE – Fon 09131-34546, info@efie-erlangen.de
 EKD – Dokumentation der Evangelischen Kirche Deutschlands, "Soll ich meines Bruders Hüter sein?", Juni 98
 ELK – Evangelische Landeskirche
 El Patio – Beratungs- und Kulturzentrum für Spanischsprechende und ihre Freunde und Familien, Waldstraße 47,
 10551 Berlin, Fon 030-3964574, www.elpatio-berlin.de
 'Elwe'-Reader – 'Elwe'-Prozeßbeobachtungsgruppe c/o AStA der Gh-Kassel, Nora-Platiel-Str. 2, Fax 0561-84247
 Endstation Rechts - Jusos in der SPD, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Wismarsche Str. 152, 19053 Schwerin,
 Fon 0385-731980, info@jusos-mv.de
 epd – Evangelischer Pressedienst
 ezra – Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Drei-Gleichen-Str. 35a,
 99192 Neudietendorf, Fon 036202-7713510, opferberatung@bejm-online.de
 Ethnische Säuberungen in Berlin und Brandenburg – Antifaschistische Aktion Berlin 1999 – Engeldamm 68, Fon 030-61573296
 exilio Lindau – Hilfe für Flüchtlinge und Folterüberlebende, Reutlinger Str. 5, 88131 Lindau, Fon 08382-409453, www.exilio.de
 e-politik.de 2003 – Netzkommunikator für Politik, Gesellschaft & Politikwissenschaft
 FairBleib Südniedersachsen – Netzprojekt FairBleib Südniedersachsen, Fon 0551-4886415,
o.krickau@bildungsgenossenschaft.de
 FAKTuell – FAKTuell-online
 Familientrennung durch Abschiebung – Dokumentation von Pro Asyl, Dezember 2004
 FFM – Forschungsgesellschaft Flucht und Migration – Beratungsstelle,
 Mehringhof, Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin, Fon 030-6938318, ffm-weber@ipn.de
 fight racism and isolation – <http://frai.blogspot.de>, 8april@riseup.net
 FLUCHTort HAMBURG – Gemeinschaftsinitiative Equal, Nagesweg 14, 20097 Hamburg, Fon 040-24292785
 Fluchtpunkt Hamburg – Eiffelstr. 3, 22769 Hamburg, Fon 040-43250080, info@fluchtpunkt-hamburg.de
 Fluchtpunkt. – Menschenrechtsverletzungen in der Berliner Behördenpraxis
 gegenüber Flüchtlingen, Asylsuchenden und MigrantInnen,
 c/o Internationale Liga für Menschenrechte e.V., Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Fon 030-3962122, www.ilmr.org
 Flüchtlinge im Verschiebehof EU – Die EU-Zuständigkeitsverordnung Dublin II – Pro Asyl März 2008
 Flüchtlingsberatung Caritas Augsburg – Calmbergstr. 2a, 86159 Augsburg, Fon 0821-5996881
 Flüchtlingsfrauen – Video-Film von Mylene Teixeira, Umbruch Bildarchiv Berlin 2001
 Flüchtlingshilfe Lippe – Friedrichstr. 15, 32756 Detmold, Fon 05231-589151
 Flüchtlingshilfe Lotte – fluechtlingshilfelotte@web.de
 Flüchtlingsinitiative Brandenburg – Rudolf-Breitscheid-Str. 164, 14482 Potsdam, Fon 0331 – 716 499,
fib.brandenburg@googlemail.com
 Flüchtlingsinitiative Bremen – Friesenstr. 21, 28203 Bremen, Fon 0421-705775
 Flüchtlingsinitiative Schotten – c/o Detlef Maresch, Zur Köhlermühle 6, 63667 Nidda
 Flüchtlingsräte Winter 2008 – Redaktion: FRat Baden-Württemberg, Urbanstr. 44, 70182 Stuttgart, www.fluechtlingsrat-bw.de
 Flüchtlingsunterstützung Erlangen - Flunterl – flunterl@googlemail.com, www.flunterl.blogspot.de
 FNP – Frankfurter Neue Presse
 Folha 8 – Unabhängige Wochenzeitung in Angola
 FP – Freie Presse
 FR – Frankfurter Rundschau
 FRat Bayern – Bayerischer Flüchtlingsrat, Schwanthaler Str. 139, 80339 München, Fon 089-762234, bfr@ibu.de
 FRat BaWü – Flüchtlingsrat Baden-Württemberg, Urbanstraße 44, 70182 Stuttgart, 0711-5532834, www.fluechtlingsrat-bw.de
 FRat Berlin – Flüchtlingsrat Berlin, Georgenkirchstr. 69-70, 10249 Berlin, Fon 030-243445762, www.fluechtlingsrat-berlin.de
 FRat Brbg – Flüchtlingsrat Brandenburg, Eisenhartstr. 13, 14469 Potsdam, Fon 0331-716499, fluechtlingsratbrbg@jpberlin.de
 FRat Düsseldorf – Flüchtlingsrat Düsseldorf, Eva Klippenstein, Fon 0211-402517, klippenstein@t-online.de
 FRat Hamburg – Flüchtlingsrat Hamburg, Nernstweg 32, 34 22765 Hamburg, Fon 040-43 15 87,
info@fluechtlingsrat-hamburg.de
 FRat Hessen – Flüchtlingsrat Hessen, c/o Die Brücke, Löher Str. 37, 36037 Fulda, hfr@proasyl.de
 FRat MeckPom – Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern, Postfach 110229, 19002 Schwerin, Fon 0385-5815790,
kontakt@fluechtlingsrat-mv.de
 FRat NieSa – Flüchtlingsrat Niedersachsen, Lessingstr. 1, 31135 Hildesheim, Fon 05121-15605, www.nds-fluerat.de
 FRat NRW – Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen, 48233 Dülmen, Fon 02594-98643, www.fluechtlingsrat.de
 FRat Thür – Flüchtlingsrat Thüringen, Warsberstr. 1, 99092 Erfurt, Fon 0361-2172720, www.fluechtlingsrat-thr.de
 FRat Saarland - Kaiser Friedrich Ring 46; 66740 Saarlouis; Fon 06831-4877938; fluechtlingsrat@asyl-saar.de
 FRat SaAnh – Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt, Altes Pfarrhaus, 06642 Altenroda, Fon 034465-20578, vanOssy@t-online.de
 FRat Sachsen – Sächsischer Flüchtlingsrat, Kreischaer Str. 3, 01219 Dresden, Fon 0351-4714039,
info@saechsischer-fluechtlingsrat.de
 FRat SH – Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, Oldenburger Str. 25, 24143 Kiel, Fon 0431-735000, office@frsh.de
 FRat Wiesbaden – Flüchtlingsrat Wiesbaden, Blücherstr. 32, 65195 Wiesbaden, Fon 0611-495249,
fluechtlingsrat@naspa-online.de
 Frauen- und Familienberatung der HU – Frauen- und Familienberatung der Humanistischen Union, Hansestr. 24,
 23558 Lübeck, Fon –0451-81933, hu-frauenberatung@t-online.de
 Freiburger Forum aktiv gegen Ausgrenzung - c/o Minirasthaus, Adlerstr. 12, 79098 Freiburg, info@freiburger-forum.net
 Freitag – Die Ost-West-Wochenzeitung
 Freundschaft mit Valjevo – www.freundschaft-mit-valjevo.de/wordpress
 Friedensbüro Lemgo – Friedensbüro, Rosenstr. 10, 32657 Lemgo, info@friedensbuero.de

FrP – Frankenpost
FrT – Fränkischer Tag
F-Ffm – Flughafen-Sozialdienst Frankfurt am Main, "Dokumentation" Oktober 1998
FN – Fränkische Nachrichten – Tageszeitung für das baden-württembergische Frankenland
FSD-Ffm – Flughafen-Sozialdienst Frankfurt am Main, "Kirchliche Sozialarbeit am Flughafen Frankfurt am Main", Nov. 2000
FüN – Fürther Nachrichten
FW – Freies Wort
FZ – Fuldaer Zeitung
GA – Gießener Anzeiger
GAll – Gießener Allgemeine
GA Bonn – General Anzeiger Bonn
GfbV – Gesellschaft für bedrohte Völker – "Kosovo: Krieg, Vertreibung, Massaker" August 1998
Postfach 2024, 37010 Göttingen, Fon 0551-4990624, www.gfbv.de
gegenrede – gegenrede – informationsportal gegen rechtsextremismus für demokratie, www.gegenrede.info
Gegenwehr – Hessischer Flüchtlingsrat, Löherstr. 37, 36037 Fulda, Fon 0661-241639, hfr@proasyl.de
Gegenwind – Monatszeitung, Schwefelstr. 6, 24118 Kiel, Fon 0431-565899, gegenwind-kiel@t-online.de
Gemeinsam anders leben – Fon 0172-5929506, bkniess@bskf.de, www.gemeinsam-anders-leben.de
GN – Grafshafter Nachrichten
GoZ – Goslarsche Zeitung
Gruppe grenzenLOS Bremen – Abschiebehaftgruppe, grenzenLOSbremen@web.de
GT – Göttinger Tageblatt
GU – Gemeinschaftsunterkunft
HA – Hamburger Abendblatt
HADEP – Halkin Demokrasi Partisi – Partei der Volksdemokratie
HamburgAsyl – Kirchliche Arbeitsgemeinschaft – Flüchtlingsarbeit Hamburg, www.hamburgasyl.de/kontakt.htm
Hanauer Helferkreis für Flüchtlinge und Asylbewerber HHK – Fon 06181-83394, Fax 06181-840412
Harald Huber – Asylbeauftragter der evangelischen Kirchenbezirke Schwäbisch Hall und Crailsheim, 74535 Mainhardt,
Schönblick 23, Fon 07903-3161
HAZ – Hannoversche Allgemeine Zeitung
HbZ – Hersbrucker Zeitung
HC – Holsteinischer Courier
HeA – Hellweger Anzeiger
Helferkreis Asyl Langenargen – über facebook
Herzog/Wälde – "Sie suchten das Leben – Suizide als Folge deutscher Abschiebungspolitik", Hamburg/Münster 2004
HesA – Hessische Allgemeine
HeZ – Hersfelder Zeitung
Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren – Postfach 1451, 33133 Büren, Fon 0700-22997711, www.gegenabschiebehaft.de
Hinterland – Magazin des Bayerischen Flüchtlingsrates, redaktion@hinterland-magazin.de
Hinz&Kunzt – Straßenmagazin – Altstädter Twiete 1-5, 20095 Hamburg, Fon 040-32108311, www.hinzundkunzt.de
HiZ – Hildesheimer Allgemeine Zeitung
HL-live – die schnelle Zeitung für Lübeck
HM – Hamburger Morgenpost
HN – Harburger Nachrichten
HNA – Hessische/Niedersächsische Allgemeine
"hoch die – kampf dem" – 20 Jahre Plakate autonomer Bewegungen, HKS 13 (Hg.) 1999
hr – Hessischer Rundfunk
HR – Harburger Rundschau
HSt – Heilbronner Stimme
Human Place – Flüchtlinge machen Zeitung, FRat Mecklenburg-Vorpommern, Postfach 11 0229, 19002 Schwerin,
Fon 0385-5815790
I.A.A.D.H. – Iniciativa Angolana Antimilitarista para os Direitos Humanos –
Angolanische Antimilitaristische Menschenrechtsinitiative, Postfach 610362, 10963 Berlin, Fon 030-7857281;
info@iaadh.de
IBZ – Internationales Beratungszentrum, Hermannstr. 25, 3756 Detmold, Fon 05231-38811, info@friedensbuero.de
ICAD – International Committee against Disappearance, c/o Unser Haus, Wentorfer Str. 26, 21029 Hamburg, Fon 040-72104676,
icadint@hotmail.com
idea – Evangelische Nachrichtenagentur (auf der theologischen Basis der Evangelischen Allianz)
IGFM – Deutsche Sektion, Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Borsigallee 16, 60388 Frankfurt / Main,
Fon 069-4201080, www.igfm.de
IHD – INSAN HAKLARI DERNEGI, Türkischer Menschenrechtsverein, Tunali Hilmi Cad. 104/4, Ankara-Kavaklidere,
Fon 0090-31247481
IHF-HR – International Helsinki Federation for Human Rights, Wickenburggasse 14/7, A-1080 Wien, Fon 0043-1-4088822,
www.ihf-hr.org
IMEDANA – Institut für Medien- und Projektarbeit, Kopernikusplatz 12, 90459 Nürnberg, Fon 0911-534646, imedana@aol.com
IMK – Internationaler Verein für Menschenrechte in Kurdistan, Postfach 200738, 53137 Bonn, Fon 0228-362802
IMO – INTERNATIONAL MARITIME ORGANIZATION, Reports on Stowaways incidents,
4 Albert Embankment, London SE1 7SR, www.imo.org/home.asp

- IMRV Bremen – Internationaler Menschenrechtsverein, Fon 0421-5577093, www.humanrights.de
 inamo – Informationsprojekt Naher und Mittlerer Osten, Dahlmannstr. 31, 10629 Berlin
 Info-Dienst – Verein Ökumenischer Ausländerarbeit, Bremen
 Infoportal MV – Infoportal für antifaschistische Kultur und Politik aus Mecklenburg-Vorpommern, infonordost@gmx.de
 ISKU – Informationsstelle Kurdistan, Schanzenstr. 117, 20357 Hamburg, Fon 040-4210284, isku@nadir.org
 indymedia – <http://de.indymedia.org/openposting>
 Informationsverbund Asyl – Greifswalder Str. 4, 10505 Berlin, kontakt@asyl.net
 Initiativ e.V. – Verein für Demokratie und Kultur von unten, PF 11 05 23, 47145 Duisburg, initiativ@antifakomitee.de
 Initiativausschuss "Ausländische Mitbürger in Hessen" – c/o Detlef Lüderwaldt, Am Wolfgang 8, 63303 Dreieich,
 Fon 06103-830891
 Initiative Balduintreppe - <https://deadbylaw.blackblogs.org/>
 Initiative für die Rückkehr der Familie Berisha – c/o Jugendzentrum in Selbstverwaltung, Käthe-Kollwitz-Str. 2-4,
 68169 Mannheim
 Initiative gegen Abschiebehaft Berlin – c/o Meerbaumhaus, Siegmundshof 20, 10555 Berlin, Fon 030-41700915 (AB),
initiative-gegen-abschiebehaft@gmx.net, www.initiative-gegen-abschiebehaft.de
 Initiative U.R.I. – United against Racism and Isolation Hennigsdorf, uri-hennigsdorf@riseup.net
 c/o Soziale Beratungs- und Begegnungsstelle für Flüchtlinge; Kirchenkreis Oranienburg,
 Fabrikstraße 10, 16761 Hennigsdorf
 Initiative Zukunft – c/o Werner Huffer-Kilian, St. Josefstr. 20, 56068 Koblenz, Fon 0261-9737780
 InnSichO – Ausschuß für Inneres, Sicherheit und Ordnung des Abgeordnetenhauses Berlin
 Integrationshilfe Sachsen-Anhalt – c/o einewelt haus Magdeburg, Schellingstr. 3-4, 39104 Magdeburg, Fon 0163-6785965,
www.ih-st.org
 Interkultureller Rat in Deutschland – Auswertung Kleiner und Großer Anfragen und Antworten der Länderparlamente
 zum Themenfeld Abschiebehaft, August 2007
 Internationaler Kontaktkreis Asyl – Breslauer Str. 10, 35096 Weimar, Fon 06421-78786
 Internationales Frauencafé Nürnberg – Imedana e.V., Kopernikusplatz 14 / Rückgebäude 12, 90459 Nürnberg,
 Fon . 0911-431471, info@internationales-frauencafe.de
 IPPNW – International Physicians for the Prevention of Nuclear War –
 Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.
 IRR – Institute for Race Relations, Kings Cross Road, London WC 1X9HS, Fon 0044-171-8370041
 iwspace – international women's space berlin
 Jahresbericht über den Anarchismus in der Türkei – <http://www.wildholzmoebel.com/a-anatolien/text-2001.htm>
 JOG – Jugendliche ohne Grenzen; www.jogspace.net/start.html
 JRS – Jesuiten Flüchtlingsdienst Deutschland, <http://www.jesuiten-fluechtlingsdienst.de>
 Jugendhilfswerk Freiburg – Basler Str. 61, 79100 Freiburg, Fon 0761-4012990, www.jugendhilfswerk.de
 Jugendnetz Wetzlar – Joachim Schaefer c/o Katholische Domgemeinde, Goethestr. 2, 35578 Wetzlar 06441-42493,
info@jugendnetz-wetzlar.de
 JuSe – Interessengemeinschaft selbstverwaltete Jugend in Segeberg; www.jugendse.de
 JVA – Justizvollzugsanstalt
 jW – junge Welt
 JWB – Jungle World Berlin
 KAH – Kommunaler Alltag Heilbronn, Personenbündnis Alternative Linke Liste (ALL), Johannes Müllerschön, Alte Saline 1,
 74254 Offenau, Fon 07136-4280
 Kampagne gegen Ausgrenzung von AsylbewerberInnen – Fon 0152-01065974; kontakt@gegen-ausgrenzung.de;
www.gegen-ausgrenzung.de
 Kampagne gegen Brechmitteleinsätze – Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Fon 040-39905234, aufruf-gegen-brechmittel@gmx.de
 Kampagne Stop it! – stopitkampagne.blogspot.de
 KaN – Karlsruher Nachrichten
 Karawane – Karawane für die Rechte d. Flüchtlinge u. MigrantInnen – www.humanrights.de/caravan, www.basicrights.de
 Kehr wieder am Sonntag - Hildesheimer Wochenzeitung
 KIC – Kosova-Information-Centre
 Kirchenkreis Suhl – Beratungsstelle für Ausländer und Asylsuchende im evangelischen Kirchenkreis "Henneberger Land",
 Kirchgasse 10, 98527 Suhl, Fon 03681-308193
 KMDLNI – Wochenberichte vom Rat für die Verteidigung der Menschenrechte und Freiheiten, Prishtina
 KMii – Bundesweite Kampagne "Kein Mensch ist illegal", www.contrast.org/borders/kein
 KMii-Leipzig – Kein Mensch ist illegal Leipzig, abschiebehaft_leipzig@yahoo.de
 KMii-Wuppertal – Kein Mensch ist illegal Wuppertal, UnterstützerInnen des Wanderkirchenasyls Wuppertal
 Knastmücke – c/o Büro für ständige Einmischung, Oststr. 37, 40211 Düsseldorf, Fon 0211-358996, BSE@nad-meer.gun.de
 KlaroFix – KlaroFix, Leipzig "Eine Chronik deutscher Abschiebepolitik"
www.conne-island.de/infoladen.html
 KN – Kieler Nachrichten
 Komitee f. Grundrechte u. Demokratie – Wir trauern! Todesopfer als Folge deutscher Asylpolitik, 4.12.98
 Aquinostr. 7-11, 50670 Köln, Fon 0221-9726930, info@grundrechtekomitee.de, www.grundrechtekomitee.de
 KommMit – KommMit e.V. c/o BBZ- Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrant_innen,
 Turmstr. 72, 10551 Berlin, Fon 030- 66640720, mail@wegebbz.de

Komunya - Komunya c/o Alternative Lebenshilfe Yasamevi e.V (ALY), Frankfurter Straße 18, 51065 Köln,
redaktion@komunya.org
Koordinierungskreis Hamburg c/o B5, Brigittenstr. 5, 20359 Hamburg, Fon 040-4318937, free2move@nadir.org
Kosovo Oktober 2009 – Bericht zur Lebenssituation von aus Deutschland abgeschobenen Roma, Ashkali und Angehörigen
der Ägypter-Minderheit im Kosovo, Dokumentation von Pro Asyl
Kosovo-Kosovo – Dokumentation von Pro Asyl, Mai 1997
Fluchtursachen, Asylpraxis, Materialien zur Rückkehrgefährdung
KR – Kölnische Rundschau
KrZ – Kreiszeitung
KStA – Kölner Stadt-Anzeiger
KuB – Kontakt- und Beratungsstelle für ausländische Flüchtlinge, Oranienstr. 159, 10969 Berlin, Fon 030-6149404
Kurdisch-Deutsche Freundschaft Melle – info@amude.de
Kurdische Gemeinde in Deutschland – Liebigstr. 120a, 50823 Köln, Fon 0221-1301458, kgemeinde@aol.com
LAG – Zeitung der Landesarbeitsgemeinschaft Antirassismus / Antifaschismus Thüringen, Rudolfstr. 47, 99092 Erfurt,
Fon 0361-2172711, www.lag-antifa.de
lagerwacheisen – lagerwacheisen.blogspot.eu, lagerwacheisen@riseup.net, Fon 0152-17246673
Landesbeirat – Landesbeirat für den Vollzug der Abschiebehaft in Schleswig-Holstein
LEA Berlin – Landeseinwohneramt Berlin – Ausländerbehörde Berlin
links – Sozialistische Zeitung
LKA – Landeskriminalamt
LKH – Landeskrankenhaus
LLZ – Lippische Landeszeitung
LN – Lübecker Nachrichten
LOBBI – Opferberatungsstellen in Mecklenburg-Vorpommern
LOBBI Nord – Opferberatung, Beistand und Information für Betroffene rechter Gewalt in M.-V., Fon 0381-2009378
LOBBI OST – Opferberatung, Beistand und Information für Betroffene rechter Gewalt in M.-V., Fon 0395-4550720
LOBBI West – Opferberatung, Beistand und Information für Betroffene rechter Gewalt in M.-V., Fon 0385-5510604
Lön – Löhner Nachrichten
Lostatborder – "Die an der Grenze verloren gingen", Dezember 2012, infomobile.w2eu.net, infomonile.w2eu@gmail.com
LR – Lausitzer Rundschau
LT – Landtag
LT DS – Landtagsdrucksache
LT DS Bayern – Landtagsdrucksache Bayern
LT DS BaWü – Landtagsdrucksache Baden-Württemberg
LT DS Brbg – Landtagsdrucksache Brandenburg
LT DS MeckPom – Landtagsdrucksache Mecklenburg-Vorpommern
LT DS NieSa – Landtagsdrucksache Niedersachsen
LT DS NRW – Landtagsdrucksache Nordrhein-Westfalen
LT DS RhPf – Landtagsdrucksache Rheinland-Pfalz
LT DS SaAnh – Landtagsdrucksache Sachsen-Anhalt
LT DS Sachsen – Sächsisches Staatsministerium des Innern
LT DS Saarland – Landtagsdrucksache Saarland
LT DS SH – Landtagsdrucksache Schleswig-Holstein
LT DS Thüringen – Landtagsdrucksache Thüringen
L-TV – Landesfernsehen Baden-Württemberg
Lucia Witte – Missionsschwester von Afrika, Seelsorgedienst Abschiebehaft Berlin
Lübecker Flüchtlingsforum – c/o Akzent, Fleischhauerstr. 32, 23552 Lübeck, 0451-7072299, fluefo.luebeck@t-online.de
LüN – Lüdenscheider Nachrichten
LVZ – Leipziger Volkszeitung
LWL – Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWZ – Lippische Wochenzeitung
MaN – Magdeburger Nachrichten
Marburger RS – Marburger Rundschau
matteo – Kirche und Asyl e.V., c/o Evangelisch-Reformierte Kirche St. Martha, Königsstr. 79, 90402 Nürnberg,
info@matteo-asyl.de
MAZ – Märkische Allgemeine Zeitung
MbZ – Mittelbayerische Zeitung Regensburg
MdHB – Mitglied der Hamburger Bürgerschaft
MDZ – Mitteldeutsche Zeitung
Meck. & Pom. – Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung
Medinetz Halle/Saale - Infoladen VL, Ludwigstr. 37, 06110 Halle/Saale, Fon 0152-15930043, www.medinetz-halle.de
MediNetz Düsseldorf – c/o Flüchtlingsinitiative stay! Hüttenstraße 150, 40227 Düsseldorf, Fon 0211-72139512
Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum – Engelsburger Str. 168, 44793 Bochum, Fon 0234-904 13 80,
sozialdienst@mjh-bochum.de
MeMo – Mecklenburger Morgenpost
Menschen für Menschen – Solidarität & Bleiberecht Hildesheim, c/o Anderas Vasterling, Fon 05121-174887, anvas@gmx.de

Menschen in Abschiebehaft – Erfahrungen – Auswertungen – Perspektiven, Mainz – Frankfurt im März 2005
 Menschenrechtsverletzungen in Deutschland 1993 – Dokumentation, Forum Buntes Deutschland e.V. – SOS Rassismus, Bonn
 Meppener TP – Meppener Tagespost
 mfm – medienbüro für menschenrechte, Postfach 1841, 27738 Delmenhorst, Fon 04221-53948, www.members.aol.com/P2807
 MgrG – Mut gegen rechte Gewalt – Projekt des Magazins stern und der Amadeu Antonio Stiftung,
<https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de>
 MI NieSa – Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
 Migrationsberatung Bad Segeberg – Diakonisches Werk des Kirchenkreises Plön & Segeberg gmbH, Kirchstr. 9a,
 23795 Bad Segeberg, Fon 04551-955302, g.dell@diakonie-ploe-se.de, www.kirchenkreis-ploen-segeberg.de
 Migrationsberatung Wilhelmshaven – Stadt Wilhelmshaven, Rathausplatz 1, 26382 Wilhelmshaven, Fon 04421-161229
 Migrations-Newsletter – Migrations-Newsletter von Filiz Polat, Bündnis 90/Die Grünen, MdL in Niedersachsen
 Migrationssozialberatung Norderstedt – Schulweg 30, 22844 Norderstedt, Fon 040-5262688
 Migrationszentrum Göttingen – Beratungszentrum für Flüchtlinge im Stadt- und Landkreis Göttingen, Weender Str. 42,
 37073 Göttingen, Fon 0551-55766
 mimikri – mimikri, Kleestr. 21-23, 90461 Nürnberg, www.mimikri.eu
 mdr – Mitteldeutscher Rundfunk
 MKZ – Muldentaler Kreiszeitung
 MM – Münchner Merkur
 MaM – Mannheimer Morgen
 MNZ – Marburger Neue Zeitung
 Mobile Beratung SaAnh – Mobile Beratung für Opfer rechtsextremer Gewalt
 – Magdeburg – Halle – Halberstadt – Dessau – Salzwedel –
 c/o Miteinander e.V., Büro Magdeburg Fon 0391-5446710, www.mobile-opferberatung.de
 MOBIT – Mobile Beratung in Thüringen; Für Demokratie – Gegen Rechtsextremismus, Brühl 23, 99867 Gotha,
 Fon 03621-228696, www.mobit.org
 Mopo24 – Morgenpost Sachsen
 MOZ – Märkische Oderzeitung
 MS – Morgenpost Sachsen
 MT – Mindener Tageblatt
 MüA – Mündener Allgemeine
 MüZ – Münstersche Zeitung
 MVZ – Magdeburger Volkszeitung
 Nationale Stelle zur Verhütung von Folter, Viktoriastraße 35, 65189 Wiesbaden, Fon 0611-160 222 8 18,
info@nationale-stelle.de
 Nazi-Morde 1989-1999 – Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 23, 60327 Frankfurt-Main, Fax 069-738920
www.gegendiestroemung.org
 Nazi-Terror – NaziTerror von Hoyerswerda bis Düsseldorf, Nazis, Staat und Medien – ein Braunbuch,
 Verlag Olga Bernario und Herbert Baum, Berlin
 NBK – Nordbayerischer Kurier
 NbZ – Nordbayern Zeitung
 ND – Neues Deutschland
 ndr – Norddeutscher Rundfunk
 NDZ – Neue Deister Zeitung
 network – network for the freedom of all political prisoners, www.political-prisoners.net
 "Netz" – "Netz" von Betroffenen rechtsextremer Gewalt und rassistischer Diskriminierung – Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera,
 Fon 0174-812192, netz.gera@gmx.de
 Netzwerk für Demokratische Kultur – Domplatz 5, 04808 Wurzen, Fon 03450-852710, team@ndk-wurzen.de
 Netzwerk Abschiebungsbeobachtung – Netzwerk Abschiebungsbeobachtung in Deutschland, Binger Str. 218, 55218 Ingelheim,
 Fon 06132-789411
 Netzwerk Asyl Wittislingen – <http://www.netzwerk-wittislingen.de>
 Netzwerk Bleiberecht Münsterland – www.bleiberecht.net/
 Newsletter No.3 Januar 2012 – Newsletter zum Revisionsverfahren am Landgericht Sachsen-Anhalt in Magdeburg,
 Herausgegeben von: Initiative in Gedenken Oury Jalloh, Internationale Liga für Menschenrechte,
 Komitee für Grundrechte und Demokratie
 NGZ – Neuss-Grevenbroicher Zeitung
 no lager halle – c/o Infoladen VL, Ludwigstr. 37, 06110 Halle/Saale, www.ludwigstrasse37.de/nolager/home.htm
 noch härtere zeiten – cottbus, Infoladen Wildost, Parzellenstr. 79, 03046 Cottbus, nhz-online@gmx.de
 NOKZEIT – Neckar-Odenwald-Kreis-Zeitung
 NoZ – Norderstedter Zeitung (Hamburger Abendblatt)
 NK – Nordkurier
 NN – Nürnberger Nachrichten
 NOZ – Neue Osnabrücker Zeitung
 NP – Neue Presse
 NR – Norddeutsche Rundschau
 NRZ – Neue Ruhr Zeitung
 NRhZ – Neue Rheinische Zeitung
 NUK – Notunterkunft

Nûçe – Informationsstelle Kurdistan, Schanzenstr. 117, 20357 Hamburg, Fon 040-42102845, isku@nadir.org
NüNa – Nützliche Nachrichten, www.dialogkreis.de/nn.htm
NW – Neue Westfälische
NWZ – Nordwest-Zeitung
NZ – Nürnberger Zeitung
OAZ – Operatives Abwehrzentrum Sachsen, Polizeidirektion Leipzig
Objektive Gutachter – oder willfähige Abschiebeärzte? – Pro Asyl, Frankfurt/Main Juli 2004
Ökumenische Beratungsstelle Ingelheim – Ökumenische Beratungsstelle in der Gewahrsamseinrichtung für Ausreisepflichtige
Ingelheim/GfA, Binger Str. 218, 55218 Ingelheim, Fon 06132-789411
OfP – Offenbach Post
OLG – Oberlandesgericht
OIVZ – Oldenburger Volkszeitung
OP – Oberhessische Presse
Opferberatung Rheinland - c/o IDA-NRW; Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Fon 0211-15925564;
info@opferberatung-rheinland.de
Opferperspektive – Beratung für Opfer rechtsextremer Gewalt, Schloßstr. 1, 14467 Potsdam, Fon 0171-1935669,
www.opferperspektive.de
ORB – Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg
OS – Oderland Spiegel
Osnabrücker Bündnis gegen Abschiebungen – Fon 0541-7508797 (AVANTI), avantimail@web.de
OtZ – Ostthüringer Zeitung
OVB – Oberbayerisches Volksblatt
OVZ – Osterländer Volkszeitung
OZ – Ostsee-Zeitung
PATHHAI – BIEP / PATHHAI, Beratung und Kommunikation für Menschen aus Sri Lanka,
Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin, Fon 030-6929219
pax christi – Flüchtlingskontakte Dresden, Ursula Mai, Am See 15/74, 01067 Dresden, Fon 0351-4953565
PAZ – Peiner Allgemeine Zeitung
PDS-Flüchtlingsberatungsstelle Berlin – Oranienstr. 46, 10969 Berlin, Fon 030-6949254
PE – Presseerklärung
Peperoncini – Peperoncini e.V., Marschnerstr. 5, 04109 Leipzig, peperoncini@posteo.net
PFP – Passauer Freie Presse
Pfarrer Peter Kube – Beauftragter für Seelsorge an ausländischen Mitbürgern Kirchenkreis Südharz,
Dorfstr. 45, 99768 Sophienhof, Fon 036331-49902
Pfeffer & Salz – Templiner Str. 18 oder PF 1119, 16272 Angermünde, pfefferundsalt@gmx.net
PIER 53 Filmproduktion – Carsten Rau, Hauke Wendler, Clemens-Schultz-Str. 50D, 20359 Hamburg, Fon 040-85415712
PiT – Pinneberger Tageblatt
PKK – Partiya Karkerên Kurdistan – Kurdische ArbeiterInnen Partei
PNN – Potsdamer Neueste Nachrichten
PNP – Passauer Neue Presse
pogrom – Zeitschrift der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) – siehe dort
Polis* – Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf,
polis@stiftung-spi.de
Polizeiübergrieffe auf Ausländerinnen und Ausländer 2000 – 2003, Aktion Courage e.V. – Bonn, Januar 2004
Polizeiübergrieffe gegen Ausländerinnen und Ausländer, 1994, Dokumentation, Aktion Courage e.V.- SOS Rassismus, Bonn
Polizeiübergrieffe gegen Ausländerinnen und Ausländer, 1996, Dokumentation, Aktion Courage e.V.- SOS Rassismus, Bonn
Polizeiübergrieffe gegen Ausländerinnen und Ausländer, 1998, Dokumentation, Aktion Courage e.V.- SOS Rassismus, Bonn
Polizeiübergrieffe gegen Ausländerinnen und Ausländer, 1999, Dokumentation, Aktion Courage e.V.- SOS Rassismus, Bonn
PR – Plettenberger Rundschau
Pressespiegel 1/93 – Zusammengestellt durch: Buchladen Georgi Dimitroff – Ausgabe September 1993
PRO – Christliches Medienmagazin, www.pro-medienmagazin.de
Prometheus Forensic Services – Prometheus Forensic Services, Unit 8, The Barns Bulrushes Business Park, Coombe Hill Road,
East Grinstead, West Sussex, RH19 4LZ, iain.peck@prometheus.cjism.net
Pro-Afrika – Kantstr. 77, 10627 Berlin, Fon 89066520, mail@pro-afrika.de
Pro Asyl – Förderverein Pro Asyl e.V., Postfach 160624, 60069 Frankfurt am Main, Fon 069-230688, www.proasyl.de
Pro Asyl 9/00 – Tag des Flüchtlings 2000 "Die Würde des Menschen ist ausweisbar"
Projekt Gegenpart – Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Anhalt
Schlachthofstraße 25, 06844 Dessau-Roßlau, Fon 0340-2660213, buero@projektgegenpart.org
Projekt Roma Center – Postfach 3005,37020 Göttingen, www-romacenter.de, mail@roma-center.de
PSS – Plettenberger Stadtspiegel
PSZ Düsseldorf – Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge, Benrather Str. 7, 40210 Düsseldorf, Fon 0211-353315
PyN – Pyrmonter Nachrichten
querblick – querblick, medien- und verlagswerkstatt, Macairestr. 3, 78467 Konstanz, Fon 07531-65002
RA – Ruppiner Anzeiger
RAA Sachsen – Opferberatung, Bautzner Straße 45, 01099 Dresden, Fon 0351-8894174, www.raa-sachsen.de
RAA Sachsen – Opferberatung, Härtelstraße 11, 04107 Leipzig, Fon 0341-2618647, www.raa-sachsen.de
RAA Sachsen – Opferberatung, Weststraße 49, 09112 Chemnitz, Fon 0371-4819451, www.raa-sachsen.de

rbb – Radio Berlin Brandenburg
ReachOut Berlin – Beratung gegen Rassismus – Oranienstr. 159, 10997 Berlin, Fon 030-69568339, www.reachoutberlin.de
Rechte Hetze gegen Flüchtlinge – Eine Chronik der Gewalt 2014 – https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de
Rechtsextremistische Straftaten – ein Schattenbericht – PDS-Bundestagsfraktion – AG Innen- und Rechtspolitik
redok – redok e.V., Dekan-Meiler-Str. 5, 92237 Sulzbach-Rosenberg, redok@redok.de, www.redok.de
Refugee Comite Wittenberg – https://refugeecomitewittenberg.wordpress.com
Refugees Emancipation – Dortustr. 46, 14467 Potsdam, Fon 0331-2016927, www.refugeesemancipation.com
Refugio Kiel – Zentrum für Behandlung und Psychotherapie von Folter-, Flucht- und Gewaltopfern
in Schleswig-Holstein e.V., Oldenburger Str. 25, 24143 Kiel, Fon 0431-733313, REFUGIO@t-online.de
Refugio Villingen-Schwenningen – Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge e.V., Klosterring 1, 78050 Villingen,
Fon 07721-504155, kontaktstelle@refugio-vs.de
Regensburger Flüchtlingsforum – c/o Marion Puhle, Lederergasse 7, 93047 Regensburg; Fon 0941-5956778,
regensburger-fluechtlingsforum.de
Regensburger WB – Regensburger Wochenblatt
Register ASH – Antirassistisches Register an der Alice-Salomon-Hochschule,
www.ash-berlin.eu/profil/ag-s/arbeitskreis-rechte-gewalt/registerstelle/
Reuters – Reuters AG Nachrichtenagentur
revista – linke zeitung für politik und kultur aus celle
RGA – Reutlinger General Anzeiger
Rheinlandpfalz – Die Rheinlandpfalz
RM – Rheinischer Merkur
RMP – Rhein-Main-Presse
RN – Ruhr-Nachrichten
RNT – Rhein Neckar Ticker
RNZ – Rhein-Neckar-Zeitung
Roma-UnterstützerInnen-Gruppe Bochum – c/o Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum
Roma-UnterstützerInnen-Gruppe Hamburg – www.romas-in-hamburg.blogspot.de
Roter Stern Berlin – Sportverein
RP – Rheinische Post
RR – Rotenburger Rundschau
Runder Tisch zur Unterstützung von Frau Kazan und ihren Kindern – www.kinderhilfe-kazan.de
Sylvia Dahlheimer, Fon 06051-13687, sylviadahlheimer@aol.com
Pfarrerin Edda Deuer, Fon 06051-17955, roth@kirche-aufdemberg.de
Hanna und Hermann Tilp, Fon 06051-17240, hermann_tilp@yahoo.de
RZ – Rhein-Zeitung
SaN – Salzburger Nachrichten
SanEL - SanitätsEinsatzLeitung
SaZ – Saarbrücker Zeitung
SäZ – Sächsische Zeitung
SAGA – Südbadisches Aktionsbündnis gegen Abschiebungen, Kronenstr. 61a, 79100 Freiburg, Fon 0761-74003
Sagaland – Kinder- und Schülerladen, Quitzowstr. 125, 10559 Berlin
SBL – Sauerländer Bürgerliste
Schattenbericht Abschiebehaft 2010 – Dokumentation menschenrechtlicher Mißstände,
Bündnis gegen Abschiebehaft, c/o Asylzentrum, Neckarhalde 32, 72070 Tübingen, Fon 07071-1384644
Schattenbericht Rottenburg 2008/2009 – Abschiebehaft in Baden-Württemberg 2008/2009,
Bündnis gegen Abschiebehaft Rottenburg, Neckarhalde 32, 72070 Tübingen, Fon 07071-1384644,
www.gegen-abschiebehaft.org
Schattenberichte – Nachrichten aus der Opferperspektive – Schloßstr. 1, 14467 Potsdam, Fon 0171-1935669
SchwB – Schäbischer Bote
SchwT – Schwäbisches Tagblatt
SchwP – Schwäbische Post
SchwZ – Schwäbische Zeitung
SeZ – Segeberger Zeitung
SFH – Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, Kinkelstr. 2, CH-8035 Zürich, Fon 0041-1-223684242
shz – Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
SinZ – Sindelfinger Zeitung
SiZ – Siegener Zeitung
SK – Südkurier
so_ko_wpt – Soli-Komitee-Wuppertal, info@solli-komitee-wuppertal.mobi
Solidarität International – Bundesvertretung, Grabenstr. 89, 47057 Duisburg, Fon 0203-6045790
SOLWODI – Solidarität mit Frauen in Not – Beratungsstelle Berlin, Kranoldstr. 24, 12051 Berlin, Fon 81001170,
berlin@solwodi.de
SOS Human Rights Berlin – Urbanstr. 176, 10961 Berlin
SOSF – Solidarité sans frontières, www.sosf.ch
SOZ – Saarländische Online-Zeitung
Sozialdienst für Flüchtlinge des Caritasverbandes – Wilhelm-Busch-Straße 5, 95447 Bayreuth, Fon 0921-8002737

Spiegel – Der Spiegel
sr – Saarländischer Rundfunk
StA – Staatsanwaltschaft
STB – Solinger Tagblatt
Stimme – Zeitschrift für In- und AusländerInnen im Lande Bremen
StN – Stuttgarter Nachrichten
stop it! – stop_it@gmx.de, <http://stopitkampagne.de/>
StTb – Stader Tageblatt
StZ – Stuttgarter Zeitung
südost Europa Kultur – südost Europa Kultur e.V., Großbeerenstr. 88, 10963 Berlin, Fon 030-253779914, www.suedost-ev.de
SVZ – Schweriner Volkszeitung
SWP – Südwestpresse
SyK – Syker Kurier
SZ – Süddeutsche Zeitung
TA – Thüringer Allgemeine
Täter unbekannt – "Mangelnde Aufklärung von mutmaßlichen Mißhandlungen durch die Polizei in Deutschland"
Bericht von Amnesty International im Juli 2010
Tagebuch des Rassismus – Opferperspektive – Beratung für Opfer rechtsextremer Gewalt, Schloßstr. 1, 14467 Potsdam,
www.opferperspektive.de
Tagesschau – Nachrichtensendung des 1. Deutschen Fernsehens
THO – Thüringer Hilfsdienst für Opfer rechtsextremer Gewalt, Am Stadion 1, 07749 Jena, Fon 03641-801366,
www.opferhilfsdienst.de
TKP/ML – Türkische Kommunistische Partei/Marxisten-Leninisten
TLZ – Thüringische Landeszeitung
taz – die tageszeitung
TERZ – autonome Stadtzeitung, Himmelgeister Str. 107a, 40225 Düsseldorf, Fon 0211-9347787, www.terz.org
Tschetschenien – Kein Weg zurück 06/06, Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, 030-6126074
TTB – Tübinger Tagblatt
The VOICE – The VOICE Refugee Forum, Schillergäßchen 5, 07745 Jena, Fon 03641-665214, www.humanrights.de/congress
ThisDay – Nigerianische Tageszeitung
Togo Action Plus – Colbestr. 19, 10247 Berlin, togoactionplus@googlemail.com,
TS – Der Tagesspiegel
Türkeiforum – Demokratisches Türkeiforum, www.tuerkeiforum.net
tz – Tageszeitung (in München)
UK – Uckermark-Kurier
Umbruch-Bildarchiv – Lausitzer Str. 10, 10999 Berlin, Fon 030-6123037, www.umbruch-bildarchiv.de
UeN – Uetersener Nachrichten
UKSSD – Union kurdischer Studierender in Syrien und Deutschland, <http://www.ukssd.de/deu/>
umF – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Ungarn 2012 – Ungarn: Flüchtlinge zwischen Haft und Obdachlosigkeit, Bericht einer einjährigen Recherche bis Februar 2012,
bordermonitoring.eu, Friedenstr. 10, 81671 München, Förderverein Pro Asyl, Postfach 16 06 24, 60069 Frankfurt/M.
UNBEQUEM – Zeitschrift der Kritischen PolizistInnen, Böttcherstr. 27-29, 23552 Lübeck, Fon 0451-7070500
UNITED – "List of 22.394 documented refugee deaths through Fortress Europe" 1993 – 19.6.2015
United for Intercultural Action, European network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and
refugees, Postbus 413 NL-1000 AK Amsterdam, Fon 0031-20-6834778, www.unitedagainstracism.org
Unterstützerkreis der Familie Yildirim – c/o Jürgen Rathmann, Am Peterberg 10, 56070 Koblenz, Fon 0261-803868
Unterstützerkreis für die Rückkehr der Familie Özdemir – c/o Helmut Schillo, Am Fahrwald 21, 66687 Wadern
Unterstützer*innenkreis der Familie Herce – soligruppe-herceg@hotmail.com
UPOTUDAK – Internationales Solidaritätskomitee für die politischen Gefangenen der TKP/ML
Ursula Trescher und UnterstützerInnen – Fon 04768-685, trescherking@t-online.de
Utopia – Berliner Str. 24, 15230 Frankfurt (Oder), utopia-ffo@riseup.net
UZ – Unsere Zeitung – Die Demokratische, Wien
VDAS – Vereinigung Deutsch-Ausländische Solidarität, Rüsselsheim und Umgebung, Postfach 2023, 65410 Rüsselsheim,
Fon 06142-498009
VKSM – Verein Kamerunischer Studierender Mannheim
VM – Volksstimme Magdeburg
VS-Bericht Brbg 2000 – Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg
VS-Bericht NRW – Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein-Westfalen
WamS – Welt am Sonntag
Was geht ab? – Edelweißpiraten Berlin, Gneisenastr. 2a, 10961 Berlin
WAZ – Westfälische Allgemeine Zeitung – www.westen.de, www.waz.de
WB – Westfalen-Blatt
WDR – Westdeutscher Rundfunk
Welt – Die Welt
WeZ – Welzheimer Zeitung
wib – Woche im Bundestag
WiK – Wiesbadener Kurier

Willkommen in Oberhavel – Fabrikstr. 10, 16761 Hennigsdorf, Fon 0176-70452745, mitmachen@willkommen-ohv.de
WK – Weser Kurier
WtzK – Wetzlar Kurier
WN – Westfälische Nachrichten
WoAZ – Wolfsburger Allgemeine Zeitung
WoN – Wolfsburger Nachrichten
WoZ – Wolfenbütteler Zeitung
WP – Westfalen Post
WR – Westfälische Rundschau
WSWS - World Socialist Web Site, <https://www.wsws.org/de>
WT – Wiesbadener Tagblatt
WuTlog – Weblog der Projektwerkstat WuT, Wurzener Str. 6, 12627 Berlin, <https://suburbanhell.org/wut>
WV – Westfälisches Volksblatt
www.kl-medien.de/ina – Initiative Nachrichtenaufklärung
WZ – Westdeutsche Zeitung
Xclusiv – Zeitschrift des AK Asyl Baden-Württemberg
XENION – Psychotherapeutische Beratungsstelle für politisch verfolgte, Paulsenstr. 55-56, 12163 Berlin, Fon 030-31012564
info@xenion.org
Yekiti – Kurdische Demokratische Partei der Einheit in Syrien, Europäische Vertretung, Postfach 1412, 32066 Bad Salzungen
Yezidisches Forum – Eidechsenstr. 19, 26133 Oldenburg, Fon 0441-4850555
ZAG – Zeitschrift antirassistischer Gruppen – www.zag-berlin.de/
ZASt – Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlinge
ZDF – Zweites Deutsches Fernsehen
ZDK – "Bulletin" Schriftenreihe vom Zentrum Demokratische Kultur in Berlin, Chausseestr. 29, 10115 Berlin, Fon 030-2829627
Zeit – Die Zeit, Wochenzeitung
Zeit-Recherche – Einzelfall-Recherche von Zeit-online über den Zeitraum vom 8.3.2015 bis 18.10.2015
ZeZ – Zevener Zeitung
Ztg – Zeitung
Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach – Spessartstr. 7, 63128 Dietzenbach, Fon 06074-812603,
www.zusammenleben-der-kulturen.de/
Zwischen Traum und Trauma – Innen-Ansichten aus der Abschiebehaft in Ingelheim, Alena Thiem,
von Loeper Literaturverlag 2010
Zwischen Abschiebungshaft und freiwilliger Ausreise – EU-Rückführungsrichtlinie und ihre Umsetzung –
Tagung am 13.1.14 in Kiel
ZZ – Zschopauer Zeitung

Die mit * versehenen Quellen sind von der Ausstellung "Ich möchte nicht mehr sitzen hier für Deutschland"
Jugendclub Courage Köln, Steinbergstr. 40, jc-courage@netcologne.de .

Hinweis zu den Quellenangaben:

Aufgrund der technischen Entwicklung über den langen Zeitraum der Erstellung der Dokumentation und der deutlichen Zunahme von On-line-Redaktionen der Printmedien wird bei den Quellenangaben nicht zwischen den Druckversionen und den Online-Texten unterschieden.

Hinweis zur Orthographie:

Aufgrund des Beginns der Erstellung dieser Dokumentation im Jahre 1994 wird die alte Rechtschreibregelung auch in den Aktualisierungen beibehalten.

Ankündigung Webdokumentation:

Ab April 2018 ist unter der Internet-Adresse ari-dok.org die Online-Version der Dokumentation in Form einer Datenbank öffentlich zugänglich.

Eine gezielte Recherche mit verschiedenen Suchmöglichkeiten (Schlagworte, Orte, Datum, Herkunftsländer u.a.) wird dadurch ermöglicht.